



Studienstiftung
des deutschen Volkes

Jahresbericht 2015



Herausgeber: Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.
Ahrstraße 41, 53175 Bonn

Telefon: 0228 82096-0

Telefax: 0228 82096-103

E-Mail: info@studienstiftung.de

Internet: www.studienstiftung.de

Dr. Annette Julius, Studienstiftung (verantwortlich)

Redaktion: Cordula Avenarius, Björn Bourry, Dr. Sibylle Kalmbach,
Andigoni Samaras, Svenja Üing

Gestaltungskonzept: viertel

Gestaltung und Satz: MedienMélange: Kommunikation!

Druck: Parzeller print & media GmbH & Co. KG

Auflage: Mai 2016 / 65.000

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wichtigster Geldgeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Daneben unterstützen Länder und Kommunen sowie eine Vielzahl von Stiftungen, Unternehmen und privaten Spendern die Arbeit der Studienstiftung finanziell.

Alle Rechte vorbehalten.

© Studienstiftung des deutschen Volkes



**JAHRESBERICHT
2015**

A photograph of a woman with long dark hair speaking into a microphone. She is wearing a dark top and a necklace. In the background, other people are visible, including a man with glasses and a woman looking towards the speaker. The entire image has a warm, orange-yellow tint.

Schlaglichter

„90 Jahre, 90 Köpfe“ – Alumni im Porträt:

Rückblick anlässlich des 90. Jahrestages der Gründung der Studienstiftung 14

Zahl des Jahres:

Fast drei Viertel unserer Stipendiaten gehen ins Ausland 32

Jazz – Expedition in einen Musikstil:

Ein Gespräch mit dem Saxophonisten Timo Vollbrecht 37

„Wie kommen erfolgreiche Bildungsaufstiege zustande?“

Der Soziologe Dr. habil. Thomas Spiegler im Interview 41

Absolventenstudie 2015:

Die erste umfassende Befragung ehemaliger Promotionsstipendiaten 50

Zehn Jahre Max Weber-Programm:

Bayerische Begabtenförderung made in Bonn 56

INHALT

Vorwort des Präsidenten	4
Einführung der Generalsekretärin	8
Das Jahr 2015 im Überblick	10
I. IM FOKUS	13
Studienstiftung: „90 Jahre, 90 Köpfe“	14
Engagement für Flüchtlinge	22
II. STUDIENFÖRDERUNG	25
Das Auswahljahr 2015 in Zahlen	26
Revisionsausschuss	29
Erste und zweite Sozialerhebung der Studienstiftung	30
Bildungsveranstaltungen: Neues und Bewährtes	34
Vertrauensdozenten und Stipendiaten in Aktion	40
III. PROMOTIONSFÖRDERUNG	47
IV. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN	55
V. PREISTRÄGER	61
VI. ALUMNI UND FÖRDERER	89
Auf einen Blick: institutionelle Wege zur Unterstützung der Studienstiftung	90
Bindung durch Einbindung: die Alumniarbeit der Studienstiftung	92
Alumni der Studienstiftung e. V.: „Entdecken – Verbinden – Gestalten“	93
Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.	107
Theodor Pfizer Stiftung	109
Spender	111
VII. DATEN UND FAKTEN	115
Gremien und Geschäftsstelle	116
Veranstaltungsverzeichnis	152
Unsere Förderung in Zahlen	207
Formulare	239



EXODUS

„Was Heimat hieß, nun heißt es Hölle, Der man zur rechten Zeit entkam ...“. Diese Verse schrieb der jüdische Schriftsteller und Regisseur Berthold Viertel im Jahre 1941; sein Gedicht trägt den Titel „Gekritzel, auf der Rückseite eines Reisepasses“. Als es entstand, war gut die Hälfte der jüdischen oder jüdischstämmigen Bevölkerung aus Deutschland geflohen. Viele von diesen mehr als 270.000 Menschen waren auf abenteuerlichen Wegen in ferne Länder gelangt, da die meisten der nähergelegenen entweder unter nationalsozialistischer Herrschaft standen oder ihre Grenzen geschlossen hatten. Schließlich blieb nur noch Shanghai als Zufluchtsort – „[the] one place in the world ... where no visa was required at all – and where no one wanted to go“ (W. Michael Blumenthal, *The Invisible Wall*).

Heute haben sich die Verhältnisse umgekehrt. Es sind Länder wie Syrien und Eritrea, die für die dort lebenden Menschen zur Hölle geworden sind, während in Deutschland vergleichsweise paradiesische Zustände herrschen. Die Folge ist ein gewaltiger Zustrom von Flüchtlingen. Allein für das Jahr 2015 wird die Zahl derer, die nach Deutschland gekommen sind, auf etwa 1,1 Millionen Menschen geschätzt, und auch im Januar 2016 soll sie bei durchschnittlich 3.000 Menschen am Tag gelegen haben. Damit hat sich unsere Gesellschaft verändert, und sie wird sich weiter verändern. Wie können wir auf die damit einhergehenden Herausforderungen reagieren?

Wir können uns zum Beispiel in Erinnerung rufen, dass Fluchterfahrungen, ausgelöst durch Not und Verfolgung, unsere westliche Zivilisation immer wieder geprägt haben. Nach der Aufhebung des Edikts von Nantes flohen etwa 200.000 Hugenotten aus Frankreich nach Hessen und Preußen, in die Schweiz und in andere protestantisch geprägte Länder, bis hin nach Südafrika. Im 18. Jahrhundert zogen Hunderttausende, vielfach aus Gründen fehlender Glaubens- und Gewissensfreiheit, in großen Trecks aus deutschen Territorien in den Osten und Südosten Europas. Die durch Kartoffelfäule verursachte Große Hungersnot veranlasste um die Mitte des 19. Jahrhunderts zwei Millionen Iren zur Auswanderung in die USA; Missernten und Hungersnot führten im Laufe des 19. Jahrhunderts auch in Deutschland zu einer Massenemigration über den Atlantik; Armut und Überbevölkerung lösten einen Exodus von Italienern in andere Länder Europas, in die USA und nach Argentinien aus (allein zwischen 1900 und 1914 neun Millionen Menschen); Millionen von Juden mussten infolge der Pogrome seit 1881 Russland verlassen; mehr als zehn Millionen Menschen waren von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg betroffen. Auch nationalistischer Wahn bildete immer wieder den Hintergrund für Emigration. Ein geografisch und zeitlich naheliegendes Beispiel bieten die 75.000 Menschen, die aufgrund des Hitler-Mussolini-Abkommens nach 1939 als sogenannte „Optanten“ Südtirol verließen: die Region, in der wir Jahr für Jahr drei Sommerakademien ausrichten. Viele weitere Ereignisse der europäischen Geschichte ließen sich nennen – und noch viel mehr, und in größerem Maßstab, der außereuropäischen Geschichte. Über alle von ihnen lohnte es sich, näher nachzudenken und sie auf ihre Aktualität hin abzuklopfen. In den calvinistischen Flüchtlingen sah man immer wieder fremdreligiöse Fanatiker, die die kulturelle Identität der aufnehmenden Gesellschaft gefährdeten. Die Menschen, die im 19. Jahrhundert Irland, Deutschland oder Italien verließen, würde man heute vermutlich als Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnen. Die Juden aus dem *schtetl* begegneten tiefverwurzelter, kulturell und rassistisch begründeter Antipathie.

Es gibt Historiker, die Migration geradezu als Normalfall in der Geschichte Europas bezeichnen. Das ist zutreffend jedenfalls insoweit, als es zu allen Zeiten Migrationsströme gegeben hat, bis zurück zur Wiege unserer Kultur. Tief im kollektiven kulturellen Gedächtnis verankert ist die Geschichte vom Exodus des Volkes Israel aus Ägypten, dem Sklavenhaus; sie ist nach Jan Assmann nicht nur die Gründungserzählung Israels, sondern des Monotheismus und damit der modernen Welt. Im Neuen Testament wird, gleich im Anschluss an die Weihnachtsgeschichte, wieder an sie erinnert, wenn es bei Matthäus heißt, dass Josef, Maria und „das Kindlein“ nach Ägypten fliehen

mussten, um den Gräueltaten des Herodes zu entgehen. Mose und Jesus, und mit ihnen das Volk des Alten und des Neuen Bundes, sind Flüchtlinge und Fremde. Diese Erfahrung prägt auch das Verhalten gegenüber Menschen, die in der Fremde Zuflucht suchen: „[Der Herr] schafft Recht den Waisen und Witwen und er hat die Fremdlinge lieb, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland“ heißt es in Deuteronomium 10, 18 f., und in der Erzählung vom Weltgericht (Mt. 25, 31-46) sagt der König zu den Gesegneten zu seiner Rechten: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“, während die Verfluchten zu seiner Linken eben dieses nicht getan haben. Nach der Theologie des Neuen Testaments sind die Fremden nicht die Anderen; Fremdsein ist vielmehr „ein wesentlicher Teil der eigenen Existenz“ (Arnulf von Scheliha). Als ethisches Minimum wird daraus in der Philosophie der Aufklärung das „Recht eines Fremdlings, seiner Ankunft auf dem Boden eines anderen wegen von diesem nicht feindselig behandelt zu werden“. So formuliert es Kant in seiner Schrift *Zum ewigen Frieden* und begründet es, ein Theoretiker der Globalisierung *avant la lettre*, mit dem gemeinschaftlichen Besitz der Menschen an der Oberfläche der Erde, auf der ursprünglich niemand an einem bestimmten Ort zu sein mehr Recht hat als der Andere.

Man kann es den Menschen, die das Unglück haben, in Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt zu leben, nicht verdenken, dass sie zu uns kommen; ist es doch ein natürliches Recht jedes Menschen, unter möglichst erträglichen Bedingungen leben zu dürfen. Wir, die wir in vergleichsweise großem Wohlstand leben, jeder Einzelne und jede Organisation, sind demgegenüber zur Fürsorge für die Fremden aufgerufen. Das gilt auch, wenn es irgendwann einmal das Ende unserer Verwöhntheit bedeuten sollte.

Viele Stipendiaten der Studienstiftung engagieren sich in vorbildlicher Weise zugunsten der Flüchtlingshilfe. So ist die Kölner *Refugee Law Clinic* bereits im Mai des vergangenen Jahres mit dem Engagementpreis der Studienstiftung „weitergeben“ ausgezeichnet worden. Maximilian Oehl und seine 70 Mitstreiter bieten regelmäßig in Kölner Flüchtlingsheimen Sprechstunden an, begleiten und beraten ihre Mandanten bei Behördengängen, bereiten die Anhörungen in Asylverfahren vor oder kümmern sich um Fragen der Unterbringung. Auch an vielen anderen Orten setzen Stipendiaten und Alumni ihre Zeit, ihre Energie und ihr Wissen ein: im Rahmen der Aktion „Physik für Flüchtlinge“, als Mediziner, die über Notfall-Telefone und in Sprechstunden Beratung anbieten und den Kontakt zu ehrenamtlichen Ärzten vermitteln, sowie in zahlreichen lokalen und überregionalen Mentoring-, Tandem- und Sprachvermittlungsiniciativen.

Eine Fülle weiterer Aktivitäten ließe sich nennen. Viele von ihnen sind zarte Pflänzchen, die zu ihrem Gedeihen eines kräftigen Schauers an Geld bedürfen. Sollte sich dieses Geld nicht auch durch die Studienstiftung auftreiben lassen – etwa, indem denen, die aus einem oder dem anderen Grund ihre Zeit nicht zur Verfügung stellen können, die Möglichkeit geboten wird, die Projekte anderer durch einen finanziellen Beitrag zu fördern? Dieser Gedanke trägt den Spendenaufruf, den alle Stipendiaten in den letzten Wochen erhalten haben, und außer den Stipendiaten auch alle, die als Alumni, Vertrauensdozenten oder Mitglieder der Geschäftsstelle der Studienstiftung verbunden sind. Es ist also eine echte Gemeinschaftsinitiative, und ich wünsche mir, dass sie zu einem sichtbaren Zeichen der Solidarität wird. Ausgesendet würde dieses Zeichen von einer Organisation, die nicht selten als elitär wahrgenommen wird. Elite ist für viele ein negativ besetzter Begriff. Aber natürlich sind Studienstiftler eine Elite, sind sie doch irgendwann einmal „ausgewählt“ worden. Zu den Kriterien, die bei dieser Auswahl eine Rolle gespielt haben und die den Geist der Studienstiftung prägen, gehören die Bereitschaft, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen. In diesem Sinne bilden Studienstiftler auch eine Verantwortungselite.

„In der Studienstiftung sind konstruktive und durchaus auch kontroverse Diskussionen erwünscht“, heißt es in unserem Leitbild. Solche Diskussionen, auch über die Flüchtlingsfrage, habe ich im vergangenen Jahr immer wieder erlebt. Hier, abschließend, ein kleiner Diskussionsimpuls, aufgeschnappt Mitte Januar aus der Neuen Zürcher Zeitung. „Es soll Jedermann, welcher Gemeinde, welchem Lande, welcher Nation er auch angehören mag, gestattet sein: an jedem Ort, wo er will, seinen Aufenthalt und Wohnsitz zu nehmen, auch jeden an sich erlaubten Nahrungszweig zu betreiben ...“. Das schrieb der langjährige Vorsitzende des Kongresses deutscher Volkswirte, Karl Braun, im Jahre 1863. Damals war die Freizügigkeit innerhalb des Deutschen Bundes noch keineswegs selbstverständlich. Ab 1871 war sie im Deutschen Reich Realität. Heute gilt sie auch in der Europäischen Union. Müssen wir die Idee aber nicht auch darüber hinaus ernst nehmen, sofern die allgegenwärtige Rede von der „Globalisierung“ aller Lebensverhältnisse mehr als eine Floskel sein soll?

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Reinhard Zimmerman', written in a cursive style.

Reinhard Zimmerman, Hamburg



Liebe Leserinnen und Leser,

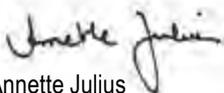
am 29. Januar 2015 jährt sich die Gründung der Studienstiftung zum 90. Mal. Aus Anlass dieses „kleinen“ Jubiläums haben wir mit der Porträtserie „90 Jahre, 90 Köpfe“ Lebenswege von Geförderten aller Generationen und unterschiedlichster Wirkungskreise nachgezeichnet. Ob, wo und warum die Förderung durch die Studienstiftung für Einzelne einen Unterschied gemacht hat, darauf finden sich in den Porträts verschiedenste Antworten. Einige davon sind verallgemeinerbar und geben Aufschluss darüber, was wir erhalten oder weiterentwickeln sollten – darunter die Auslandsförderung, unterschiedlichste Foren für Begegnung und Austausch, aber auch die Ermutigung und Unterstützung, die Geförderte immer wieder durch individuelle Vertrauenspersonen erfahren. In anderen Fällen lassen sich aus den Porträts wohl höchstens indirekte Anweisungen für künftiges Förderhandeln ableiten – etwa, wenn der heutige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft Peter Strohschneider davon berichtet, wie er als Stipendiat einmal einer Sommerakademie-Arbeitsgruppe mit einem aus seiner Sicht nachgerade „absurden“ Thema zugeteilt wurde – und wie sich dies dann aber als entscheidende Weichenstellung für seinen weiteren wissenschaftlichen Werdegang entpuppte.

Ganz andere, nämlich strukturelle Hinweise für unsere Arbeit geben zwei umfassende empirische Studien, die 2015 fertiggestellt wurden: die zweite Sozialerhebung, die die Studienstiftung unter allen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Grundförderung durchgeführt hat, sowie eine Absolventenstudie aus der Promotionsförderung. Beide Studien ebenso wie die Porträtserie werden in diesem Jahresbericht näher vorgestellt und sind zudem auf der Homepage der Studienstiftung ausführlich nachzulesen.

Schon seit der ersten Sozialerhebung der Studienstiftung 2007 hat uns die Frage beschäftigt, wie wir unsere Auswahlverfahren möglichst herkunfts- und habitusunabhängig gestalten können. Dass es auch nach einer Aufnahme milieubedingte Hemmschwellen geben kann, die Förderangebote der Studienstiftung aktiv wahrzunehmen, darauf macht die empirische Studie *Erfolgreiche Bildungsaufstiege. Ressourcen und Bedingungen* des Soziologen Thomas Spiegler aufmerksam, die er mit Unterstützung der Studienstiftung durchgeführt und 2015 veröffentlicht hat. Ausgehend von mehr als 70 Interviews mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung analysiert Spiegler, auf welcher unterschiedlichen Weise sich die „Aufsteiger“ zur Studienstiftung in Beziehung setzen. Sich in der „neuen Welt“ der Hochschule willkommen zu fühlen und mit ihr vertraut zu werden, auch dazu kann und sollte Begabtenförderung im Idealfall beitragen. Mit überregionalen Willkommenswochenenden für Neuaufgenommene haben Stipendiatensprecher, Botschafter und die Geschäftsstelle 2015 versucht, dieses Anliegen einen Schritt voranzubringen.

Ein Jahresbericht erfüllt vielfache Funktionen: einen Überblick über die genannten und weitere Entwicklungen des vergangenen Jahres zu geben, mit Nahaufnahmen und ausgewählten Impressionen einen lebendigen Einblick in unsere Institution zu gewähren, aber auch die wichtigsten Ereignisse und Eckdaten unserer Auswahl- und Förderarbeit zu dokumentieren. Wir freuen uns über alle Leserinnen und Leser, die unsere Entwicklungen in alter Verbundenheit verfolgen und weiter mitgestalten, wir hoffen aber auch auf ein Publikum, dem der Jahresbericht vielleicht erst eine Tür in die Studienstiftung öffnet – seien es potenzielle Bewerber, künftige Vertrauensdozentinnen, Mitwirkende auf Veranstaltungen oder auch eine interessierte Öffentlichkeit.

Die Arbeit der Studienstiftung wäre nicht möglich ohne das Vertrauen und die großzügige Unterstützung ihrer Geldgeber, Kooperationspartner und Spender, ebenso wie der zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich an Hochschulen, auf unseren Veranstaltungen sowie in den Auswahl- und Entscheidungsgremien engagieren. Sie alle tragen dazu bei, dass wir die wissenschaftlichen und künstlerischen Begabungen unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrer Vielfalt, Ausdauer und Begeisterungsfähigkeit bestmöglich fördern können. Hierfür bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich!



Annette Julius

Das Jahr 2015 im Überblick

1. 90 Jahre, 90 Köpfe

Aus Anlass ihres 90. Geburtstages stellte die Studienstiftung mit einer Porträtserie über das ganze Jahr hinweg Werdegänge von Ehemaligen aller Fördergenerationen und unterschiedlichster gesellschaftlicher Wirkungssphären vor.

2. Vorstandswahlen

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann wurde im Juli einstimmig für eine zweite Amtsperiode als Präsident der Studienstiftung wiedergewählt. Nach 20 Jahren Vorstandsmitgliedschaft, davon acht als Kämmerin, schied Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Marie Haberfellner aus dem Leitungsgremium aus.

3. Zehn Jahre Max Weber-Programm Bayern

Seit 2005 fördert das Max Weber-Programm unter dem Dach der Studienstiftung begabte Studierende an bayerischen Hochschulen. Den ersten zweistelligen Geburtstag feierten rund 800 Gäste mit einem kreativen, fröhlichen Festival.

4. Zweite Sozialerhebung der Studienstiftung

Acht Jahre nach der ersten Sozialerhebung zeigt eine erneute Befragung unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten der Grundförderung, dass deren Zusammensetzung in der letzten Dekade deutlich diverser geworden ist. Besonders bemerkenswert ist zudem, dass fast drei Vierteln aller Geförderten in höheren Semestern studienbezogene Auslandserfahrung ermöglicht werden konnte.

5. Erste Absolventenstudie Promotionsförderung

Die Ergebnisse der ersten Promotionsabsolventenstudie unterstreichen die hohe Leistungsfähigkeit von stipendienfinanzierten Promotionen – auch und nicht zuletzt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

6. Formale Altersgrenzen abgeschafft

Zum Herbst 2015 wurden die bislang geltenden Altersgrenzen in allen Auswahlverfahren der Grundförderung abgeschafft. Entscheidend für die Studienstiftung, so die übereinstimmende Überzeugung von Kuratorium und Vorstand,

sind und bleiben ihre inhaltlichen Ansprüche an Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft, die ein solches Formalkriterium überflüssig machen.

7. Erste Sitzung des Revisionsausschusses

Im Zuge der Reform der „endgültigen Aufnahme“ wurde der Revisionsausschuss als neues Gremium eingeführt. Auf seiner ersten Sitzung im März 2015 entschied er drei der neun vorgelegten Anträge auf Weiterförderung positiv.

8. Expedition in die Welt des Jazz

2015 führte eine „Expedition Akademie“ in die Welt des Jazz. An der musikalischen Praxis interessierte Teilnehmer wurden von erfahrenen Berufsmusikerinnen und -musikern in die vielfältigen Möglichkeiten des Jazz und der improvisierten Musik eingeführt; drei weitere Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit Aspekten des Jazz in Kunst, Philosophie und Neurologie.

9. Förderlinie „Gesellschaft gestalten“ weiter ausgebaut

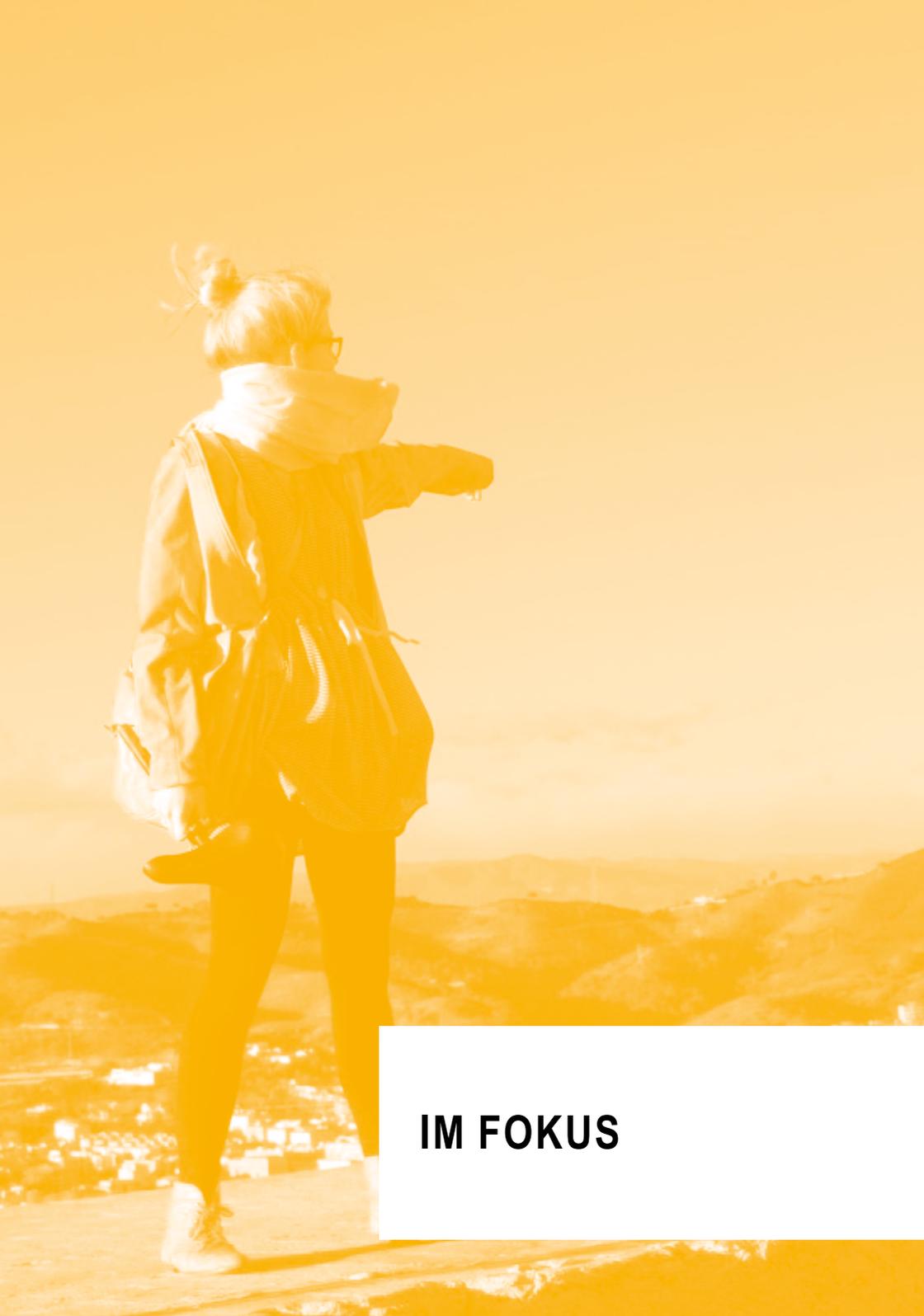
In Ergänzung zu ihrem Engagementpreis „weitergeben“ lobte die Studienstiftung 2015 erstmals einen „Starterpreis“ sowie einen „Netzwerkpreis“ aus. Eine Premiere stellte zudem das Seminar „Frontrunner“ dar, das zur Reflexion eigener Gestaltungsspielräume für gesellschaftliche Verantwortungsübernahme einlud.

10. Haniel Stiftung als Partner für Japanprogramm gewonnen

Nach dem Ende der fünfjährigen Förderperiode des Japanprogramms konnte dessen Fortsetzung dank einer neuen Kooperation mit der Haniel Stiftung gesichert werden.

11. Ein Leitbild für den Alumniverein

Im fünften Jahr seines Bestehens hat der Alumniverein seine inhaltliche Ausrichtung unter der Überschrift „Entdecken – Verbinden – Gestalten“ in einem eigenen Leitbild zusammengefasst. Mit rund 550 regionalen und überregionalen Veranstaltungen trug er 2015 zudem zum ideellen Förderangebot der Studienstiftung wesentlich bei.



IM FOKUS

Studienstiftung: „90 Jahre, 90 Köpfe“

Die Studienstiftung feierte im Jahr 2015 ihren 90. Geburtstag. Sie wurde am 29. Januar 1925 als Teil der Wirtschaftshilfe (heute: Deutsches Studentenwerk) gegründet. Seitdem hat sie – mit 14-jähriger Unterbrechung zwischen 1934 und 1948 – mehr als 60.000 begabte junge Menschen gefördert. Drei dieser ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten möchten wir Ihnen in diesem Kapitel exemplarisch vorstellen.



Name

Jürgen Stock

Jahrgang

1959

Förderzeitraum

1988 – 1990

Beruf

Interpol-Generalsekretär

Aus dem Lebenslauf

Kriminalist, Kriminologe, Jurist und Professor

Geburtstagswunsch

Liebe Studienstiftung, ich gratuliere zu 90 Jahren erfolgreicher Förderarbeit. Bleibe Deinen Werten und Prinzipien treu – gerade in einer globalisierten und digitalen Welt haben sie ihren unverrückbaren Platz.

Ihm ist etwas gelungen, was noch kein anderer Deutscher in der 90-jährigen Interpol-Geschichte geschafft hat: Seit November 2014 steht Jürgen Stock an der Spitze der weltweit größten Polizeiorganisation.

Sein Arbeitsplatz liegt im französischen Lyon, von wo aus Stock für mindestens fünf Jahre die Arbeit von rund 850 Mitarbeitern aus über

100 Mitgliedsstaaten an zwölf Standorten auf allen Kontinenten koordiniert.

Es geht um internationalen Terrorismus, organisierte Kriminalität und Cyber-Verbrechen, aber auch um weniger medienwirksame Themen wie Viehdiebstähle in Afrika, die ganze Existenzen zerstören. „Da sind starke internationale Organisationen wie Interpol nötiger

denn je“, sagt Stock. Allerdings muss der 56-Jährige selbst keine Täter mehr jagen: Denn Interpol ermittelt nicht, sondern vernetzt und liefert Daten, koordiniert die Gangsterjagd über Grenzen hinweg – und muss dabei zwischen den Polizeibehörden der Welt Vertrauen schaffen.

Darin sieht der ehemalige Leistungssport-Ruderer und Marathonläufer eine besonders große Herausforderung: Um Vertrauen zu schaffen, muss Stock die Arbeit der Polizisten in den 190 anderen Interpol-Mitgliedsstaaten kennen und kulturelle Unterschiede begreifen.

Anfänge als Streifenpolizist

Doch geht es um Polizeiarbeit, weiß Jürgen Stock sehr genau, wovon er spricht, denn der 1,83 Meter große Mann mit den grauen Haaren hat das kriminalistische Handwerk von der Pike auf gelernt: Nach dem Abitur 1978 beginnt der 1959 in Wetzlar geborene Hesse eine Ausbildung bei der Polizei: „Ich wollte etwas Praktisches machen, ein bisschen Action, keinen Schreibtisch-Job“, beschreibt er seine Beweggründe einmal in einem Zeitungsinterview.

1980 wird er Kriminalmeister im Einbruchdezernat bei der Kripo Friedberg. „Eine spannende Zeit“, resümiert der 56-Jährige. Dort wird er mit der ganzen Bandbreite der Kriminalität konfrontiert: Er sichert Spuren, befragt Zeugen und nimmt Beschuldigte fest. Bis heute beschäftigt ihn der ungelöste Fall eines Großbrandes, bei dem 1986 im hessischen Bad Nauheim neun junge Menschen sterben – der Täter wurde nie gefunden. „So etwas nimmt man mit. Immer, wenn ich nach Bad Nauheim komme, denke ich daran“, sagt der Interpol-Chef.

1984 beginnt er – parallel zum Beruf – in Gießen Jura zu studieren: Tagsüber büffelt er an der Uni und besucht Vorlesungen, nachts streift er als Drogenfahnder durchs Revier. In Gießen lernt er auch Arthur Kreuzer, Professor für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug, kennen. Eine Begegnung, die für Stock wegweisend ist: Kreuzer schlägt der Studienstiftung den jungen Polizisten und Studenten als Stipendiaten vor. 1988 wird er aufgenommen.

Zu jenem Zeitpunkt bereitet sich Stock schon intensiv auf sein erstes Staatsexamen vor, so dass sich sein Austausch mit anderen Stipendiaten auf Gießen beschränkt. Dennoch: „Die Zeit als Studienstiftler war für mich inspirierend und motivierend. Sie hat meine Neugierde geweckt, Themen und Probleme unserer Zeit aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen zu betrachten, mir Neues zu erschließen, systemisch zu denken. Gelernt habe ich bei all den Begegnungen, dass die Dinge meist komplexer sind, als es auf den ersten Blick scheint, und demzufolge auch die Lösungen. Umfassende Informationssammlung und Abwägung sind Schlüssel guter Entscheidungen“, sagt Stock – eine gute Grundlage für seine verantwortungsvolle Position.

Vermittler zwischen Praktikern und Welt der Wissenschaft

Vor seiner aktuellen Position als Weltpolizist Nummer 1 arbeitet der Kriminologe und Jurist eine Zeit lang in Gießen als wissenschaftlicher Assistent bei Kreuzer und promoviert 1995 über polizeiliche Drogenbekämpfung. „Ich verstand mich dabei als Brückenbauer zwischen der Welt der Praktiker und der Welt der Wissenschaft“, sagt Stock. Bis heute fühlt er sich der Hochschule in Gießen verbunden: Seit

2006 bietet er als Honorarprofessor für Kriminologie pro Semester ein praxisnahes Seminar zu aktuellen kriminologischen Themen an.

Nach seiner Promotion beginnt Stock im Januar 1996 als Rechtsanwalt in einer Gießener Kanzlei. Doch die Polizeiarbeit lässt ihn irgendwie nicht los – nur neun Monate später wechselt er zum Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden, wo er bis 1998 als stellvertretender Leiter des Referats für Wirtschaftskriminalität arbeitet.

1998 wird er Rektor der neuen Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt, 2000 übernimmt er das Kriminalistische Institut des BKA und wird 2004 dort Vizepräsident. Sein Schwerpunkt: die Verfolgung internationaler Aktivitäten. Er reist in nahezu alle Winkel der Erde und knüpft Kontakte zu internationalen Behörden wie Scotland Yard und dem FBI.

Im November 2014 schließlich wählt ihn die Interpol-Generalversammlung zum ersten deutschen Interpol-Generalsekretär. Zuvor hatte Stock bereits fünf Jahre dem Interpol-Exekutivkomitee als Delegierter angehört und war Vizepräsident für Europa. Daneben leitet er eine Vielzahl internationaler Arbeitsgruppen und ist damit nicht nur ein international äußerst erfahrener Polizeibeamter, sondern ein globaler Netzwerker und Weltreisender in Sachen Sicherheit.

Der Studienstiftung ist er bis heute eng verbunden: Seit 1999 wirkt er in Auswahlkommissionen des Begabtenförderungswerks mit. 2015 spricht Stock bei einer Tagung der Studienstiftung zum Thema „Organisiertes Verbrechen“ über eine Phänomenologie sowie Bekämpfungskonzepte von organisierter Kriminalität.



Name
Carolin Emcke

Jahrgang
1967

Förderzeitraum
1989 – 1993

Beruf
Publizistin

Aus dem Lebenslauf
Seit über 15 Jahren als internationale Reporterin und Essayistin unterwegs, u. a. seit 2014 mit eigener Kolumne in der Wochenendausgabe der „Süddeutschen Zeitung“.

Die gelbblaue Murmel begleitet Carolin Emcke seit dem Tag ihres Abiturs. Das Geschenk ihres Lieblingsdeutschlehrers ist ihr Talisman, den sie seit nunmehr fünfzehn Jahren auf ihren Reportage-Reisen durch die Krisengebiete dieser Welt dabei trägt. Fünfzehn Jahre, in denen die Publizistin unglaublich viel Leid gesehen und eindringlich über die Opfer von

Gewalterfahrungen berichtet hat. Dennoch oder vielleicht auch gerade deshalb fällt das Resümee der promovierten Philosophin über ihr bisheriges Leben durchweg positiv aus: „Ich bin so viel glücklicher, als ich es mir jemals hätte vorstellen können.“

Kriegsreporterin und Philosophin: kein Widerspruch

Der Journalismus hat die wortgewandte Publizistin schon früh in seinen Bann gezogen. Anfangs ist das Fernsehen ihr Medium. Gleich nach dem Abitur entscheidet sie sich für ein viermonatiges Sprach- und Kulturstudium für Ausländer in Spanien.

Der Drang, in die Ferne zu reisen, wird sie nie mehr loslassen. Doch ihre Studienwahl hat auf den ersten Blick nur wenig mit dem späteren Beruf zu tun: Sie beginnt zum Wintersemester 1987/88 in Berlin Philosophie, Geschichte und Politik zu studieren.

Journalismus und Theorie empfindet Carolin Emcke jedoch bis heute nicht als Widerspruch: „Ich bin in der Tradition der Kritischen Theorie und der Frankfurter Schule ausgebildet, und sie formt nach wie vor die Struktur meines Denkens. Mit diesem theoretischen Gerüst wollte ich Phänomene in der Welt befragen, wollte im öffentlichen Raum intervenieren – und dafür bin ich Publizistin geworden: um Zeugenschaft abzulegen, um Kritik zu formulieren, um aufzuklären“, sagt sie in einem Interview.

International arbeiten und leben

Bereits in ihrem ersten Studienjahr wird sie für ein Stipendium der Studienstiftung vorgeschlagen, 1989 aufgenommen: „Zunächst einmal bedeutete die Studienstiftung Anerkennung. Das mag

banal erscheinen. Aber ganz gleich wie nüchtern und reflektiert man auch einzuschätzen wusste, dass eine solche Aufnahme immer auch ein wenig kontingent und glücklich daherkommt und es andere Förderungswürdigere gab, die weniger glücklich waren – es war zunächst einmal ein äußerst willkommener Zuspruch.“

Gleich das erste Jahr als Studienstiftlerin verbringt sie im Ausland an der renommierten London School of Economics – ein wegweisender Aufenthalt: „Die Studienstiftung hat mir das Auslandsjahr ermöglicht – und damit der vielleicht einzigen inneren Gewissheit, die ich damals hatte: international arbeiten und leben zu wollen, ein Fundament gegeben, das nie mehr wegzudenken war“, sagt die Autorin.

Ihr großes politisches Interesse gilt der arabischen Welt – in den Studienberichten der Studienstiftung reflektiert sie neben der Semesterrückschau die aktuelle Weltlage. Ihr Büchergeld investiert die junge Frau in einen Flug von London nach Berlin, um das Wochenende des Mauerfalls mitzuerleben.

Die Studienberichte, die sie anfangs als „eine regelmäßig angemahnte Pflichterfüllung“ empfindet, entwickeln sich für sie immer mehr zu einem Moment des Innehaltens: „Aus dem bloßen Ritual, der Form der Studienberichte ist längst mehr als pure Auflagenerfüllung geworden. Vielmehr erweist es sich – auch im Nachhinein – als ein Innehalten, ein Überdenken, als ein Nach-Denken im eigentlichen Sinne. Das Sich-Hinsetzen, um den Bericht zu schreiben, hat auch ein Moment des Aus-Setzens, der Zeitbrechung, und darin liegt auch die Reflexivität, die im alltäglichen Studium und Arbeiten schon oft abhandengekommen

war. Man stellt sich selbst noch einmal Fragen, die einem in dem ‚Reisen nach vorwärts‘ (manchmal auch rückwärts) nurmehr bestärken. Aber nicht das Schreiben der Berichte allein, auch das Lesen der alten birgt ein konstruktives Staunen über die eigene Reiseform des Wissens und Lernens. Fügen sich doch scheinbar lose Puzzle-Teile im Rückblick zusammen, finden sich nun Kontinuitäten, die man selber nie gewahrte, und bleiben doch auch noch Fesselreste, die man nie zersprengt.“

Journalistin, Autorin, Moderatorin und Dozentin

Im November 1989 rückt das politische Geschehen ganz nah, bricht der Terror in Emckes Leben: Ihr Patenonkel und Freund Alfred Herrhausen, Chef der Deutschen Bank, fällt einem Anschlag der RAF zum Opfer.

Wie sie vom Flughafen nach Bad Homburg gekommen ist, weiß sie nicht mehr. Die Erinnerung ist nur bruchstückhaft. Es braucht weitere 18 Jahre, bis sie es schafft, dieses traumatische Erlebnis in einem inzwischen preisgekrönten Artikel im ZEIT-Magazin zu reflektieren. In dem nachfolgenden Buch *Stumme Gewalt – Nachdenken über die RAF* plädiert Carolin Emcke für eine Wahrheits-Kommission, ein Forum für Aufklärung, das den Tätern von damals Straffreiheit zusichert und die Wahrheit über die noch ungeklärten Morde der RAF zutage fördert.

Die Frage, wie sich Widerstand und Ungehorsam begründen lassen, beschäftigt sie auch wissenschaftlich. Ihre Abschlussarbeit, die sie 1993 bei Jürgen Habermas ablegt, kreist um das Thema des Widerstands im Kontext sich wandelnder Begründungen legitimer Herr-

schaft bei Immanuel Kant, Hannah Arendt und John Rawls. 1998 folgt die Promotion über den Begriff „Kollektive Identitäten“ bei Axel Honneth in Frankfurt und Seyla Benhabib von der Harvard University – eine akademische Karriere scheint nur einen Schritt weit entfernt.

Emcke entscheidet sich anders. 1998 beginnt sie als Redakteurin beim SPIEGEL, zunächst im Inland mit dem Fokus Einwanderungspolitik und Asylrecht, dann mit dem Beginn des Kosovo-Krieges 1999 als Auslandsreporterin. Sie berichtet aus dem Libanon, Afghanistan, Pakistan, dem Irak und dem Gazastreifen. Ihre Reportagen handeln immer von den zivilen Opfern des Krieges, nicht von militärischen oder politischen Apparaten. In ihrem Buch *Von den Kriegen – Briefe an Freunde* plädiert sie 2004 für die ethische Aufgabe der „Zeugenschaft“.

Zuhören, immer wieder zuhören und hinschauen und aufklärerisch Verantwortung übernehmen für das, was andere erfahren und erlitten haben: Carolin Emckes Texte zeugen von dieser empathischen Zuhörerrolle, die sie einnimmt, suchen die Unmittelbarkeit ohne Sentimentalität – für diese Art der „unhöflichen“ Konfrontation mit den Geschichten, die wir manchmal besser nicht hören wollen, wurde ihr 2014 der Johann-Heinrich-Merck-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung zugesprochen.

2007 wechselt sie zur ZEIT und berichtet etwa aus Israel, dem Westjordanland, Pakistan, Ägypten, Irak und den USA. Dass sie eine furchtlose Autorin ist, beweist sie aber nicht nur als Kriegsreporterin, sondern auch mit ihrem Buch *Wie wir begehren*, in dem sie ihre eigene Homosexualität reflektiert.

Seit 2003 übernimmt Emcke immer wieder Lehraufträge und empfiehlt heutigen Studierenden Umwege zu gehen, sich Zeit zu nehmen, „sich auch mal zu verlieren in einem Stoff oder einer Technik, Zeit, in der sich nicht instrumentell lesen lässt, ohne Plan, ohne voreilige Verwertung dessen, was man sich aneignet“.



Name

Walter Homolka

Jahrgang

1964

Förderzeitraum

1983 – 1989

Beruf

Universitätsprofessor; Geschäftsführender Direktor der School of Jewish Theology der Universität Potsdam; Vorsitzender des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Aus dem Lebenslauf

Studium in München, London und Wales; Ehrendoktor des Hebrew Union College New York; erhielt 2015 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

„Wir sind im Unterwegs zuhause“, der Aphorismus, mit dem Walter Homolka seinen Semesterbericht im Frühjahr 1985 unterschrieb, könnte als Leitmotiv über den nur als Plural zu greifenden Lebensläufen des Rabbiners und unermüdlischen Streiters für den interreligiösen Dialog stehen.

Den „nötigen Mut zu Non-Konformismus in meinem persönlichen Lebensweg“, schreibt der 1964 in Landau an der Isar geborene Homolka in seinem Abschlussbericht im September 1989, verdanke er der Studienstiftung. Zu diesem Zeitpunkt hat Homolka bereits einen bemerkenswerten Weg hinter sich: In Jugendjahren tritt der im katholischen Landau Aufgewachsene ins Judentum ein und entscheidet sich zur Vorbereitung auf das Rabbinat, die damals nur im Ausland absolviert werden kann. Den für eine Einschreibung in London erforderlichen Bachelor erwirbt er in München mit Zustimmung des Berliner Rabbinats – in Evangelischer Theologie.

Einsatz für interreligiösen Dialog

Eine ungewöhnliche Fachwahl für einen angehenden Rabbiner, die Homolka in seinem Lebenslauf an die Studienstiftung damit begründet, dass es ihm darum gehe, „das geistliche Amt im Bemühen um verständnisvollen Ausgleich und Toleranz der Religionen ausüben zu können“.

Dieses Bemühen steckt unter anderem auch hinter der von ihm in München gegründeten „Theologischen Arbeitsgemeinschaft für interkonfessionellen Dialog“ oder ermutigt ihn, bei der Sommerakademie der Studienstiftung in La Villa 1985 einen evangelisch-katholisch-jüdischen Abschlussgottesdienst auf die Beine

zu stellen. „Kennzeichnend für mein ganzes Leben“ nennt Homolka die Begegnungen, die er bei den insgesamt fünf von ihm besuchten Akademien macht.

„Die Studienstiftung war für viele von uns eben mehr als nur ein Stipendienwerk, sie bot eine geistige Familie. Mit Verbindungen und menschlichen Beziehungen, die oft ein Leben lang hielten, in jedem Fall aber sofort eine gemeinsame Sprachebene boten, wenn man sich begegnete“, erinnert sich Homolka.

Im Unterwegs zuhause – Stationen bei Greenpeace, Deutsche Bank und Bertelsmann

Auch die zuständigen Referenten in der Geschäftsstelle der Studienstiftung schätzen die Begegnungen, die „monumentale Dichte“ der Studienberichte. Und so steht mit der Verabschiedung aus der aktiven Förderung 1989 die Hoffnung im Raum, auch weiterhin voneinander zu hören, nachdem „die Studienstiftung und Sie gemeinsam durch so viele geistige Räume gereist sind“, wie es im Abschiedsbrief an Homolka heißt.

Ein Wunsch, dem Walter Homolka mit regelmäßigen Publikationen sowie einer öffentlich nachvollziehbaren Karriere leicht nachkommt: Nach dem „Baccalaureus theologiae seu divinitatis“ in München folgen das Rabbinerstudium in London, 1992 die theologische Promotion dort am King's College sowie der Master of Philosophy in Judaistik 1993 am St. David's University College Lampeter.

Dazwischen liegt eine Karriere als Investmentbanker, zuständig für ethisch-ökologische Investmentfonds, im Management bei der

Bertelsmann Buch, als Geschäftsführer von Greenpeace Deutschland und bei der Deutschen Bank als Leiter der Kultur-Stiftung und Alfred-Herrhausen-Gesellschaft.

Aufbauarbeit: Abraham Geiger Kolleg und Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

1999 gründet er an der Universität Potsdam das Abraham Geiger Kolleg, die erste Ausbildungsstätte von Rabbinern und Kantoren in Deutschland seit dem Holocaust. 2007 wird er Honorarprofessor für Judaistik, 2013 schließlich gelingt ihm die Errichtung der School of Jewish Theology in Potsdam als erster jüdisch-theologischer Einrichtung mit Fakultätscharakter an einer europäischen Universität.

2014 folgt die Berufung auf den Lehrstuhl für jüdische Religionsphilosophie der Neuzeit mit Schwerpunkt interreligiöser Dialog, 2015 seine philosophische Promotion an Trinity St. David Wales.

Aktuell ist Homolka – auch hier: unter anderem – geschäftsführender Direktor an der School of Jewish Theology der Universität Potsdam. In zahlreichen Gremien, wie dem Direktorium des von ihm mitinitiierten Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg oder dem Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, wirkt Homolka als Mittler zwischen den Religionen.

Bei der Gründung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks als einem von 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Begabtenförderungswerken in Deutschland stand Homolka nicht zuletzt auch die eigene Fördererfahrung vor Augen: „Für mich war die Förderung der Studienstiftung ein

wirklicher Glücksfall und zentral für meine ganze Entwicklung. Begabung als Verantwortung für die Allgemeinheit zu begreifen, ist keine Selbstverständlichkeit. Diesem hohen Anspruch im eigenen Leben gerecht zu werden, hat mir immer wieder viel Kraft und manches Opfer abgefordert. Einige Kämpfe waren nötig, um den eigenen Prinzipien treu zu bleiben und das als richtig Erkannte nicht aus dem Auge zu verlieren. Ohne die Erfahrung der Studienstiftung hätte ich vielleicht mein Lebensziel nicht erreicht. Deshalb habe ich 2009 das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk gegründet: um für Hochbegabte der jüdischen Gemeinschaft einen ähnlichen Raum der geistigen Entfaltung und Förderung zu schaffen. Kann es eine schönere Liebeserklärung an die Studienstiftung geben?“



Die Serie „90 Jahre, 90 Köpfe“, die auch im Jahr 2016 noch fortgesetzt wird, finden Sie auf der Homepage der Studienstiftung.

Engagement für Flüchtlinge

Das Thema Flüchtlinge hat die Studienstiftung im Jahr 2015 beschäftigt und bewegt. Stipendiaten, Alumni, Geschäftsstelle und nicht zuletzt der Präsident der Studienstiftung haben in unterschiedlichsten Bereichen Initiative ergriffen.

Die Situation der zahlreichen Flüchtlinge, die allein 2015 nach Europa und Deutschland gekommen sind, bewegt auch viele Angehörige der Studienstiftung: So war die Flüchtlingskrise mit ihren Ursachen und Wirkungen im vergangenen Jahr Thema auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen (vgl. Veranstaltungsverzeichnis im Kapitel „Daten und Fakten“); darüber hinaus haben sich Stipendiaten und Alumni in bewundernswerter Weise in der Flüchtlingshilfe engagiert. Um auch als Institution einen Beitrag zu leisten, haben Geschäftsstelle und Vorstand der Studienstiftung 2015 folgende übergreifende Initiativen und Aktivitäten auf den Weg gebracht:

1. Austausch und Vernetzung online

Mit dem Arbeitskreis „Flucht und Migration“ im AlumniNet können Stipendiaten, Alumni und Vertrauensdozenten Projekte zur Flüchtlingshilfe vorstellen, zur Mitarbeit oder anderweitiger Unterstützung einladen oder über anstehende Termine informieren.

2. Arabischkurse – Angebote erweitert

Vonseiten der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, ist die Nachfrage nach Arabischkursen im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Die Studienstiftung hat daher ihr Angebot an Intensivkursen am Landesspracheninstitut in Bochum mehr als verdreifacht und zudem den

finanziellen Zuschuss für selbst organisierte Sprachkurseisen auch in arabischsprachige Länder auf bis zu 1.000 Euro erhöht.

3. an(ge)kommen – Tandemprogramm mit syrischen DAAD-Stipendiaten

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt aktuell mehr als 200 Studierende aus Syrien, die wegen des Krieges ihr Studium abbrechen mussten oder nicht beginnen konnten und die zum Wintersemester 2015/16 ein Studium an verschiedenen Hochschulorten in Deutschland aufgenommen haben. Als Kooperationspartner organisiert die Studienstiftung seit Dezember 2015 ein Tandemprogramm, das die Stipendiatinnen und Stipendiaten von DAAD und Studienstiftung zusammenbringen und ihren fachlichen, sozialen und kulturellen Austausch fördern soll. In wöchentlichen Treffen helfen die Geförderten der Studienstiftung ihren Kommilitonen bei der Orientierung an der Hochschule, integrieren sie aber auch in das studentische Leben vor Ort.

4. Spendenaktion – Call for Projects

Auf der Jahrestagung der Stipendiatensprecher im November 2015 hat der Präsident der Studienstiftung mit den Sprecherinnen und Sprechern eine Spendenaktion zugunsten der Flüchtlingshilfe vereinbart: Hierfür wurden im Dezember alle Geförderten in einem ersten

Schritt aufgerufen, von ihnen selbst initiierte oder (mit-)getragene, aber auch besonders unterstützenswerte andere Projekte im Bereich der Flüchtlingshilfe zu benennen, die mit Erträgen der Spendenaktion unterstützt werden sollen. Eine Arbeitsgruppe aus Stipendiatensprechern und Mitgliedern der Geschäftsstelle hat diesen „Call for Projects“ entwickelt, wird die Aktion weiterhin konzeptionell und kommunikativ begleiten und schließlich im Juni 2016 entscheiden, welche Projekte aus den Spenden unterstützt werden sollen.



STUDIENFÖRDERUNG

Das Auswahljahr 2015 in Zahlen

Nach rund 15 Jahren des kontinuierlichen und teilweise sogar sprunghaften Aufwuchses ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Auswahlseminaren der Studienstiftung im vergangenen Jahr erstmals wieder gesunken. Eine Premiere stellte 2015 die Evaluation der Auswahlseminare für Studienanfänger dar.

Nachdem 2014 aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge so viele Studierende wie nie zuvor an den Auswahlseminaren der Studienstiftung teilgenommen hatten (9.737), ist diese Zahl 2015 auf 8.656 gesunken. 2.391 Studentinnen und Studenten haben im Jahr 2015 eine Förderzusage für ein Stipendium erhalten – das sind rund 9 % weniger als im Vorjahr, als die Zahl der Neuaufnahmen bei 2.641 lag. Gleichwohl stieg die Gesamtzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Grundförderung nochmals um 300 (2,5 %) auf 12.158 an.

Die niedrigere Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Auswahlseminaren hängt unmittelbar mit deutlich niedrigeren Vorschlagszahlen aus den Schulen zusammen, die ihrerseits eine doppelte Ursache haben: Zum einen ist in den großen Bundesländern die Phase der doppelten Abiturjahrgänge abgeschlossen, zum anderen wurde 2014 die Vorschlagsquote für Schulen von zwei auf einen Vorschlag pro angefangene 50 Abiturienten gesenkt und damit auf das vor der Wachstumsperiode der Studienstiftung übliche Niveau zurückgeführt: Nachdem der massive Aufwuchs der Geförderterzahlen ab 2006 primär über den Ausbau der Studienanfängerauswahl erreicht wurde, strebt die Studienstiftung nunmehr wieder eine bessere Balance aller Zugangswege an.

Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die Zahl der Vorschläge aus Universitäten und Fachhochschulen 2015 um rund 8 % stieg. Gleichwohl bleibt die Bereitschaft von Hochschulen, ihren Studierenden über regelmäßige Prüfungsamtsvorschläge den Zugang zur Förderung der Studienstiftung zu eröffnen, weiterhin sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Hochschulvorschläge sind jetzt ein Semester früher möglich

Damit diejenigen, die über Prüfungsamtsvorschläge in die Studienstiftung aufgenommen werden, bestmöglich von der Förderung profitieren, wurde 2015 der Vorschlagszeitpunkt um ein Semester vorverlegt: Studierende sollen nunmehr in der Regel nach Abschluss ihres dritten Semesters vorgeschlagen und nach Ablauf des vierten Semesters in die Förderung aufgenommen werden. Somit setzt die Förderung jetzt auch in einem sechssemestrigen Bachelorstudium so früh ein, dass sie beispielsweise Einfluss darauf haben kann, ob und wo ein Masterstudium aufgenommen wird. Die bisherigen Fristen hatten sich dagegen noch an der Tradition eines Vordiploms oder einer Zwischenprüfung nach vier Semestern orientiert.

Starre Altersgrenze abgeschafft

Die Satzung der Studienstiftung hält explizit fest, dass ihre Förderung auf „die Hochschulbildung junger Menschen“ zielt. Aus diesem Grund galt in den letzten Jahren für Bewerberinnen und Bewerber aller Programme der Grundförderung eine Altersgrenze von 35 Jahren, die sich an den im BAföG geltenden Altersgrenzen orientierte. In der Praxis lag der Anteil der Bewerber zwischen 30 und 35 Jahren zuletzt bei 0,1 %. In der Promotionsförderung waren Altersgrenzen bereits 2013 durch eine Abstandsregelung von in der Regel drei Jahren zum Studienabschluss ersetzt worden.

Im Sommer 2015 führten nun Beratungen im Kuratorium und im Vorstand der Studienstiftung zu dem einmütigen Ergebnis, dass nicht das Formalkriterium einer starren Altersgrenze, sondern inhaltliche Aspekte wie Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft für alle Auswahlverfahren der Studienstiftung entscheidend sind: Diese gewährleisten einerseits die Erfüllung des Satzungszwecks, erlauben es andererseits aber auch, individuelle Biografien und Wege angemessen zu würdigen. Im Herbst 2015 entschied der Vorstand daher, Altersgrenzen für Bewerbungen in der Studienstiftung generell aufzuheben.

Teilnehmerevaluation der Auswahlseminare

In der Auswahlseason 2014/15 wurden erstmals alle Bewerberinnen und Bewerber der Studienanfängerauswahl zu ihren Erfahrungen auf den Wochenendseminaren befragt – mittels eines elektronischen Fragebogens, der unmittelbar nach den Seminaren und noch vor der Bekanntgabe der Auswahlsergebnisse verschickt wurde.

Von 4.044 Befragten füllten 74 % den Fragebogen aus. Von ihnen haben 50 % das Auswahlseminar als insgesamt „sehr gut“ wahrgenommen, weitere 47 % als „gut“ – die negativen Rückmeldungen addieren sich auf 3 %. Darüber hinaus fanden 95 % der Teilnehmenden die Auswahlkriterien der Studienstiftung plausibel, 77 % gaben an, dass sie sich schon im Vorfeld des Seminars über die Kriterien informieren konnten. Auch die Gespräche mit den Kommissionsmitgliedern bewerteten die Bewerberinnen und Bewerber im Rückblick überwiegend als „sehr gut“ (43 %) beziehungsweise „gut“ (54 %).

Ein Fokus der Befragung lag auf den stipendiatischen Botschafterinnen und Botschaftern, die in der Auswahlseason 2014/15 erstmals auf mehr als der Hälfte der Seminare als Ansprechpartner für Bewerber zur Verfügung standen: Hier zeigte sich, dass Auswahlseminare deutlich positiver wahrgenommen werden, wenn vor Ort die Möglichkeit besteht, mit Botschaftern ins Gespräch zu kommen. Diese wurden vor allem als Informationsquelle zur Förderung durch die Studienstiftung und zu praktischen Fragen rund um das Auswahlseminar geschätzt.

Auf der Suche nach Effekten, die für vorgeschlagene Kandidaten möglicherweise abschreckend für eine Teilnahme wirken könnten, wurde auch nach den Fahrtkosten zum Auswahlseminar gefragt: Die Mehrheit (62 %) gab an, für weniger als 25 Euro hin- und zurückgereist zu sein, 11 % haben laut eigenen Angaben mehr als 50 Euro ausgegeben. Erfahrungsgemäß sind höhere Reisekosten häufig darauf zurückzuführen, dass Bewerber ein Seminar in ihrer Nähe aus terminlichen Gründen nicht

wahrnehmen können oder der Einladung während der Semesterferien von einem vom Studienort weit entfernten Ort aus folgen.

Fünf Jahre Selbstbewerbung

2010 hatte die Studienstiftung ihr Auswahlverfahren erstmals für Studierende geöffnet, die sich ohne Vorschlag von Dritten selbst um ein Stipendium bewerben. Für diese Öffnung waren zwei Gründe ausschlaggebend: Zum einen waren die Chancen von Abiturienten, für ein Stipendium vorgeschlagen zu werden, regional sehr ungleich verteilt; zum anderen war die soziale Selektivität der Zugangswege in die Kritik geraten (vgl. Interviews zu den beiden Sozialerhebungen der Studienstiftung im weiteren Verlauf dieses Kapitels).

Nach dem sechsten Durchlauf des Verfahrens der Selbstbewerbung hat sich diese inzwischen als allgemein anerkannter, zusätzlicher Zugangsweg etabliert: Die Studierenden, die sich zu dem in diesem Verfahren obligatorischen Auswahltest anmelden, kommen zu

einem Viertel von Schulen, die über mehrere Jahre nicht vorgeschlagen haben. Auf den Auswahlseminaren, an denen das beste Drittel der Testteilnehmer zusammen mit von den Schulen vorgeschlagenen Kandidaten teilnehmen, schnitten beide Gruppen mit vergleichbarem Erfolg ab. Das gleiche Bild zeigt die Evaluierung der Studienleistungen nach vier Semestern (bis 2014 „endgültige Aufnahme“, seit 2015 „Antrag auf Weiterförderung“) – auch hier gibt es keine Unterschiede zwischen den beiden Zugangswegen.

Insgesamt haben in den ersten fünf Jahren 5.731 Studierende an dem Auswahltest teilgenommen, von denen 487 nach erfolgreicher Teilnahme am Test und anschließend an einem Auswahlseminar in die Förderung aufgenommen wurden. Langfristig strebt die Studienstiftung an, diesen Zugangsweg noch weiter auszubauen, denn nach wie vor gibt es Bundesländer, in denen mehr als die Hälfte der Schulen von ihrem Vorschlagsrecht keinen Gebrauch macht.

Revisionsausschuss

Im Rahmen der Reform des Verfahrens der „endgültigen Aufnahme“ wurde ein Revisionsausschuss als neues Gremium in der Studienstiftung eingeführt. Der Ausschuss trat im Frühjahr 2015 zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Auch in der Vergangenheit hatte der Vorstand der Studienstiftung im Kontext der „endgültigen Aufnahme“ gelegentlich Einzelfälle aufgegriffen und ablehnende Entscheidungen revidiert. Mit der Einführung eines formellen Revisionsausschusses wurde die Möglichkeit einer Revision Stipendiatinnen und Stipendiaten gegenüber erstmals transparent dargestellt und gleichzeitig inhaltliche Voraussetzungen für die Anrufung des Revisionsausschusses definiert. Dieser besteht aus Vertretern des Vorstands, der Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle (vgl. Gremienteil im Kapitel „Daten und Fakten“).

Nach der Herbsttagung 2014 stellten von 107 Stipendiatinnen und Stipendiaten, deren Anträge auf eine Weiterförderung abgelehnt worden waren, acht einen Revisionsantrag, für eine weitere Stipendiatin beantragten Vertrauensdozenten die Revision. Einer dieser Anträge wurde noch vor der Sitzung des Revisionsausschusses zurückgezogen.

Im März 2016 revidierte der Ausschuss dann in drei der acht verbliebenen Fälle die vorherige Ablehnungsentscheidung: In einem Fall kam er zu dem Schluss, dass sich das Beratungsgremium auf der Jahrestagung zu stark an einer Einzelleistung orientiert hatte, auf die sich ein kritisches Gutachten bezog, und das Gesamtleistungsbild dabei zu wenig beachtet

worden war. In den anderen beiden Fällen lagen weitgehend identische Vergleichsfälle vor, bei denen eine Weiterförderung gewährt worden war. Der Revisionsausschuss hielt in diesem Zusammenhang fest, dass Hochleistungssport im Verfahren in gleicher Weise gewürdigt werden soll wie herausragendes Engagement im sozialen Bereich.

Für seine Abwägungen konnte der Revisionsausschuss in weit höherem Maße als die Arbeitsgruppen in Potsdam auf Vergleiche und übergeordnete Analysen – etwa im Fach Medizin – zurückgreifen. Die in diesem Rahmen gewonnen Erkenntnisse sollen in die regulären Beratungen zurückfließen, um so mit dem neuen Gremium auch langfristig zur Fairness und Validität der Entscheidungsverfahren in der Studienstiftung beizutragen.

Erste und zweite Sozialerhebung der Studienstiftung

Sieben Jahre nach der ersten Sozialerhebung der Studienstiftung erfolgte im Sommersemester 2014 eine zweite Befragung von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Laufe des Jahres 2015 ausgewertet wurde. Ziel beider Erhebungen war es, ein umfassendes Bild von der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Geförderten, ihrer demografischen Zusammensetzung und ihrer Nutzung der Förderangebote zu gewinnen.

Die beiden Autorinnen im Gespräch

Dr. Sibylle Kalmbach führte 2007 die erste Sozialerhebung der Studienstiftung durch. Die Biologin kam 1998 als Referentin zur Studienstiftung; seit 2009 ist sie stellvertretende Generalsekretärin und leitet das Team Presse und Grundsatzfragen. Als Psychologin wurde Dr. Patrizia Ianiro-Dahm 2014 mit der Durchführung der zweiten Sozialerhebung betraut. In der Studienstiftung ist sie als Referentin für die Hochschulauswahl mitverantwortlich und schult die Mitglieder der Auswahlkommissionen.



Dr. Sibylle Kalmbach

Frau Kalmbach, Sie haben 2007 die erste Sozialerhebung der Studienstiftung initiiert und durchgeführt. Wie kam es dazu?

KALMBACH: Ende 2007 hatten wir zwei Jahre des starken Wachstums hinter uns, und es war klar, dass unsere Stipendiatenzahlen noch weiter wachsen würden. In einer solchen Phase drängen sich Fragen auf, die man sich in ruhigeren Zeiten nicht mit der gleichen Dringlichkeit stellt. Wir wollten zwei Dinge genauer wissen: Wen genau nehmen wir in die Förderung auf, und welche Wirkung hat diese Förderung? Für die erste Frage brauchten wir soziodemografische Daten: Hier haben wir uns, um Vergleiche zu allen Studierenden ziehen zu können, sehr eng an der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks orientiert. In einem zweiten Teil haben wir Fragen zur Nutzung und den Gründen für die Nicht-Nutzung unseres Programmangebots – Sommerakademien, Kollegs, Doktorandenforen,

Sprachkurse, Auslandstreffen – gestellt und studienbezogene Daten wie Auslandsmobilität, Studiendauer und -gestaltung angeschaut.

Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten oder spannendsten Ergebnisse?

KALMBACH: Ich fand Vieles spannend, schon während der Auswertung: die hohe Auslandsmobilität, die Daten zum Studienverlauf, die Rückmeldung zur Nutzung unseres Programms. Die für uns sicherlich überraschendsten Ergebnisse, die in der Folge auch sehr deutliche Auswirkungen auf die Arbeit der Studienstiftung hatten, waren die Daten zur sozialen Herkunft unserer Stipendiaten. Nur 21 % unserer Stipendiaten waren Erstakademiker, verglichen mit der Hälfte aller Studierenden. Uns war klar: Hiermit müssen wir uns auseinandersetzen!

Und was hat die Studienstiftung daraus gemacht?

KALMBACH: Vier Dinge haben wir schrittweise in Angriff genommen:

Erstens haben wir Schulungsseminare entwickelt, um Kommissionsmitglieder für habitusabhängige Bewertungs- und Beobachtungsfehler ebenso wie für herkunftsspezifische Grenzen und Möglichkeiten, zum Beispiel für außerfachliche Aktivitäten und Engagement, zu sensibilisieren.

Die Sozialerhebung hat zweitens dazu beigetragen, dass wir 2010 die Studienstiftung für Selbstbewerber öffnen konnten, um so breitere und unabhängige Zugänge zu schaffen.

2012 haben wir zudem unsere Auswahlverfahren extern evaluieren lassen, mit einem Fokus auf Fairnessfragen der Zugangswege und der Auswahlverfahren. In diesem Zusammenhang stellte sich unter anderem heraus, dass Erstakademiker inzwischen zwar entsprechend ihres Anteils unter den 5%-Schulbesten für die Studienstiftung vorgeschlagen wurden und im Verfahren selbst genauso erfolgreich wie andere abschnitten, dass sie aber weiterhin überdurchschnittlich häufig trotz Schulvorschlags gar nicht erst auf den Auswahlseminaren erschienen.

Daher haben wir nicht zuletzt ein Botschafterprogramm ins Leben gerufen: Denn es sind unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten, die Schülerinnen und Schülern sowie Studienanfängern am besten vermitteln können, dass die Studienstiftung keineswegs ein ganz fremder, abgehobener Kosmos ist und eine Bewerbung und eine Teilnahme am Auswahlverfahren sich in jedem Fall lohnt! Heute kann ich sagen, dass ich mich darüber freue, dass diese Maßnahmen und Programme Wirkung zeigen!



Dr. Patrizia Ianiro-Dahm

Frau Ianiro-Dahm, was waren aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für die zweite Sozialerhebung der Studienstiftung im Jahr 2014?

IANIRO-DAHM: Besonders herausfordernd fand ich, dass wir uns wegen der Vergleichbarkeit einerseits eng an die Befragung des Deutschen Studentenwerks anlehnen mussten, andererseits aber eigene Fragestellungen rund um unsere Förderung erheben wollten. Einen Fragebogen mit am Ende über 120 Fragen so sorgfältig aufzusetzen, dass nicht zu viele Stipendiaten das Ausfüllen abbrechen, weil er viel zu lang ist, das war schon ein großes Projekt! Erfreulicherweise hat sich die Mehrheit der Befragten die Zeit genommen, den Fragebogen vollständig auszufüllen.



72%

unserer Stipendiaten
waren gegen Ende ihres (Erst-)Studiums
im Ausland.

Fast drei Viertel unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten haben gegen Ende ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt realisiert. Bei der Gesamtheit der Studierenden beträgt dieser Anteil 30 %. Die Studienstiftung unterstützt die Auslandsmobilität ihrer Geförderten finanziell sowie durch entsprechende Beratung und Vernetzung.

Wenn Sie die erste und die zweite Sozialerhebung vergleichen: Wo sehen Sie zentrale Unterschiede und Entwicklungen?

IANIRO-DAHM: Eine wichtige Entwicklung ist sicherlich die Erhöhung des früheren „Büchergelds“, das 2007 noch bei 80 Euro pro Monat lag und in zwei Schritten auf eine Studienkostenpauschale von 300 Euro erhöht wurde: Die Daten der Sozialerhebung zeigen, dass diese Studienkostenpauschale hilft, dass sich die Stipendiaten auf ihr Studium konzentrieren können und auch Zeit haben, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wer neben dem Studium arbeitet, tut dies zumeist, um berufliche Erfahrungen zu sammeln. Und mehr als ein Drittel der Befragten konnte dank der Studienkostenpauschale eine Beschäftigung aufgeben oder reduzieren.

Und welche Kontinuitäten sind zu beobachten?

IANIRO-DAHM: Nach wie vor bewirkt unsere umfangreiche finanzielle Förderung, dass die meisten Stipendiaten studienbezogene Auslandserfahrungen sammeln. Gegen Ende ihres (Erst-)Studiums waren fast drei Viertel unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten im Ausland. Bei Studierenden an deutschen Hochschulen allgemein fällt eine geringere Mobilität von Erstakademikern auf, die dank des Stipendiums der Studienstiftung bei unseren Geförderten nicht vollständig, aber doch sehr weitgehend ausgeglichen wird.

Wie hat sich die Zusammensetzung der Stipendiaten zwischen 2007 und 2014 verändert?

IANIRO-DAHM: Um bei den Erstakademikern zu bleiben: Ihr Anteil hat sich unter den Stipendiaten seit 2007 deutlich erhöht und entspricht inzwischen dem Anteil der Abiturbesten in Deutschland. Das spricht dafür, dass das aktuelle Auswahlverfahren der Studienstiftung den Zielen der Fairness und Chancengleichheit gerecht wird. Bei den Fachhochschulstudierenden konnten wir den Anteil unter den Stipendiaten seit der letzten Sozialerhebung fast verdoppeln: Er liegt jetzt bei rund 7 %.

Welche Auswirkungen haben die Ergebnisse der zweiten Sozialerhebung auf die Förderung der Studienstiftung?

IANIRO-DAHM: Die Rückmeldungen zeigen, dass wir trotz des Prinzips der Freiwilligkeit einen sehr hohen Anteil unserer Stipendiaten mit unseren idealen Förderangeboten erreichen. Allerdings beteiligen sich Geförderte an Fachhochschulen im Vergleich zu Universitätsstudierenden deutlich seltener an unseren Sommerakademien, Kollegs und so weiter. Hier müssen wir uns die Frage stellen, wie wir diese Zielgruppe besser erreichen können und gegebenenfalls spezifische Angebote entwickeln. Darüber hinaus möchten wir herkunftsbedingte Unterschiede bei der Auslandsmobilität noch weiter zurückzudrängen. Für Geförderte, die aufgrund ihrer Einkommenssituation ein Grundstipendium erhalten, wurde daher ab 2016 der maximale Studiengebührensbeitrag im Ausland auf 30.000 Euro erhöht.

Interviews: Cordula Avenarius

Der vollständige Bericht zur zweiten Sozialerhebung der Studienstiftung ist als Broschüre auf Anfrage bei der Studienstiftung erhältlich; zudem ist er auf der Homepage veröffentlicht

unter www.studienstiftung.de/publikationen. Die Ergebnisse der ersten Sozialerhebung aus dem Jahr 2007 können Sie im Jahresbericht 2008 der Studienstiftung nachlesen.

Bildungsveranstaltungen: Neues und Bewährtes

20 Akademien, Ausbau des Bereichs „Gesellschaft gestalten“, neue Kooperationspartner und ein Jubiläum innerhalb der Auslandsförderung – unter den Bildungsveranstaltungen gab es auch 2015 viele Highlights. Einige werden wir im Folgenden näher vorstellen; darüber hinaus sind sämtliche Veranstaltungen der Studienstiftung im Veranstaltungsverzeichnis aufgelistet (vgl. Kapitel „Daten und Fakten“).

Mit der Kulturakademie und der „Expedition Akademie“ wurden 2014 neue Akademieformate ins Leben gerufen, die sich auch im zweiten Durchlauf besonders positiver Resonanz erfreuten und somit beide auf gutem Weg sind, sich dauerhaft im Akademieprogramm zu etablieren. Aus den stipendiatischen Themenvorschlägen für die „Expedition Akademie“ wurden 2015 sogar gleich zwei Vorschläge realisiert: Stipendiaten reisten zum einen nach Sarajevo, wo sie Bedingungen und Möglichkeiten einer belastbaren europäischen Friedensordnung untersuchten. Die zweite Expedition führte unter der Anleitung namhafter Dozenten und Berufsmusiker in die Welt des Jazz.

Im Jahr 2015 fanden insgesamt 20 Akademien statt, darunter zwei des Max Weber-Programms Bayern, außerdem die Musikakademie, die in Kooperation mit einem ehrenamtlichen Team aus Stipendiaten und Alumni organisiert und vom Alumniverein der Studienstiftung finanziell unterstützt wird, sowie die Akademie in Roggenburg, die von Mitgliedern der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Leopoldina gestaltet wird.

Die junge Programmlinie „Gesellschaft gestalten“ bietet Stipendiatinnen und Stipendiaten Räume für die Ausgestaltung ihrer Anliegen, den Gewinn neuer Kompetenzen sowie für Austausch und Vernetzung und bestärkt sie darin, sich über die eigenen Belange hinaus für die Gesellschaft und die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu engagieren. Mit Trainingsseminaren und Engagementpreisen (vgl. Kapitel „Preisträger“) unterstützt die Studienstiftung eigene Projekte ihrer Stipendiaten; mit dem Botschafterprogramm und dem Tandemprogramm mit syrischen DAAD-Stipendiaten bietet sie ihren Geförderten einen Rahmen, in dem sie sich für andere einsetzen können.



Die AG 1 der Akademie Roggenburg

Atemlos durch die Nacht **Von früh bis spät: Was 22 Studienstiffler in sechs Tagen vollbringen**

Helene Fischer singt nicht für jeden, aber die Mitglieder der Arbeitsgruppe 1 der Sommerakademie in Roggenburg hatten am Abschlussabend die Ehre, dass die anderen AGs dieses Lied für sie anstimmten. Auch hielten sie akribisch fest, dass die AG 1 den statistisch signifikant geringsten Alkoholkonsum und die meisten Arbeitsstunden zu verzeichnen hatte. Wie kam es dazu?

Die AG 1 mit dem Thema „Das Krebsgenom – Entdeckungen aus der 'dunklen Materie'“ des menschlichen Erbguts hatte sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 22 Studienstiffler hatten sechs Tage (in der Zeit kann man ja bekanntlich einiges (er)schaffen) für einen Übersichtsartikel in einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Unermüdlich sichteten sie von morgens früh bis spät in die Nacht mehr als 2.100 wissenschaftliche Artikel, um daraus die gut 250 relevantesten herauszufiltern.

Sechs Tage und Nächte später war es tatsächlich vollbracht: Ein Manuskript von 4.631 Wörtern und drei Abbildungen war fertig (einige der Teilnehmer auch)! Es ist die erste Übersichtsarbeit zu diesem Thema überhaupt. Sie wird im Frühjahr 2016 bei der renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift *EMBO Molecular Medicine* veröffentlicht – mit allen 22 Teilnehmern als Koautoren. Als die Feier-Statistik der AG 4 am letzten Abend bereits abgeschlossen war, holte die AG 1 dann auch in dieser Kategorie noch stark auf. Ein Nachtreffen der ganzen Truppe in Heidelberg ist ebenfalls schon für Mai 2016 geplant – zur Feier des gemeinsamen Papers.

Professor Dr. Sven Diederichs, Dozent bei der Sommerakademie in Roggenburg, ist Alumnus der Studienstiftung und der Jungen Akademie.

Jazz – Expedition in einen Musikstil

Als eine von zwei „Expedition Akademien“ im Jahr 2015 fand die Jazzakademie vom 4. bis 11. Oktober in Rendsburg statt. Neben drei theoretischen Arbeitsgruppen gab es auch einen praktischen Workshop, der von erfahrenen Berufsmusikern geleitet wurde: Einer davon war der erfolgreiche Saxofonist und Komponist Timo Vollbrecht, der von 2007 bis 2012 Musikstipendiat der Studienstiftung war. Der Vorschlag zur Jazzakademie geht auf den Stipendiaten Christoph Struve zurück, den die Studienstiftung bis Ende 2015 für sein Medizinstudium in Essen förderte.



Christoph Struve

Herr Struve, die Jazzakademie geht auf Ihre Initiative zurück. Was war die Idee dahinter?

STRUVE: Die Idee entstand im Rahmen eines Probenwochenendes des Studienstiftungsorchesters NRW. Tagsüber übten wir die Oper *Carmen* ein, abends saßen alle Musiker zusammen, und es kam die Idee auf, ein wenig Jazz zu spielen. Der Abend wurde schließlich eine lange Nacht, und am nächsten Morgen fragten wir uns, wieso die Studienstiftung eigentlich keine Akademie zum Thema „Jazz“ anbietet. Daraufhin schrieb ich die Idee auf, und sie wurde umgesetzt!

Sie waren selbst einer von 76 Teilnehmern: Wie haben Sie die Akademie vor Ort erlebt?

STRUVE: Die Stimmung war atemberaubend gut! Ich hatte zwar gehofft, dass man abends in abwechselnden Formationen musizieren würde, aber dass

durchweg fast alle Teilnehmer mitmachten – damit hätte ich nicht gerechnet! Ging man abends über den Campus des Nordkollegs, hörte man aus vielen Ecken und Enden Musik, man traf Stipendiaten, die über Musik diskutierten, und fast jeder sumpte eine Melodie oder einen Ohrwurm vor sich her.

Was war Ihrer Meinung nach das Besondere an dieser Akademie?

STRUVE: Bis zur Jazzakademie gab es in der Studienstiftung nur die Möglichkeit, für klassische Musik zum Musizieren zusammenzukommen. Der Jazz erfuhr dagegen bislang keine große Beachtung. Ich glaube, mit dieser Form der Akademie, in der es praktische und theoretische Gruppen gibt, die sich untereinander austauschen und abends gemeinsam Jazz „erspielen“ und „erleben“, haben wir etwas Neues auf die Beine gestellt. Viele Teilnehmer waren überrascht, was sich alles hinter dem Begriff „Jazz“ versteckt und wie vielfältig und wandelbar diese Musikrichtung noch immer ist. Einen großen Anteil an diesen vielen Erfahrungen hatten natürlich auch die Dozenten, von denen uns jeder seine eigene Herangehensweise an den Jazz zeigte.

Welche Rolle hat der Tagungsort Rendsburg für die Jazzakademie gespielt?

STRUVE: Das Nordkolleg Rendsburg war für eine solch große Anzahl an Musikern als Tagungsort optimal. Hier proben regelmäßig größere Gruppen, unter anderem für das Schleswig-Holstein-Musikfestival. Vor Ort befanden sich ausreichend Probenräume, Notenständer und Instrumente, die man sich unkompliziert ausleihen konnte. Ganz neu fertiggestellt waren auch unterirdische Probenräume. Insgesamt gesehen war der Probenort ein Glücksgriff, da durch die verteilten Räume auf dem weitläufigen Campus der Anlage alles gleichzeitig möglich war: Proben bis tief in die Nacht, gemütliches Zusammensitzen unter den Sternen, am Nord-Ostsee-Kanal oder im Aufenthaltsraum, gemeinsames Musikhören oder frühes ungestörtes Schlafen, wenn der Tag sehr anstrengend gewesen war.



Timo Vollbrecht

Herr Vollbrecht, Sie pendeln zwischen New York und Berlin und treten in verschiedenen Bands auf. Inwiefern unterscheidet sich der Jazz in den beiden Metropolen?

VOLLBRECHT: Es ist schwierig, die Szenen beider Metropolen als homogenes Ganzes miteinander zu vergleichen. Dennoch gibt es allgemeine Tendenzen, die die Szenen beider Städte einzigartig machen: New York ist eine hektische Stadt, die dem Jazz ihren ganz eigenen Spin verleiht. Es gibt dort viele Sub-Szenen und einen starken Hip-Hop-Einfluss. Da Jazz zum großen Teil in New York entstanden ist, existiert außerdem ein engerer Bezug zu der sogenannten *jazz lineage* – der Traditionslinie dieses Genres. Darüber hinaus ist die New Yorker Jazz-Szene größer als die in Berlin. Unsere Hauptstadt genießt international einen exzellenten Ruf als Kreativ-Metropole, und die Berliner Experimentierfreudigkeit ist ein fruchtbarer Nährboden für improvisierte Musik. Es gibt eine ausgeprägte Band-Kultur mit weniger Fluktuation innerhalb der Besetzungen im Vergleich zu NYC. Berlins Vibe ist entspannter, und die Stadt ist ein Magnet für Musiker aus ganz Europa. Was mir gut gefällt, ist, dass Berlin sich zu seinem eigenen Profil bekennt und nicht versucht, den New Yorker Sound zu kopieren.

Was war für Sie der Reiz, als Dozent zur Jazzakademie nach Rendsburg zu kommen?

VOLLBRECHT: Während meines Studiums war ich selbst Stipendiat der Studienstiftung und konnte ahnen, auf welch inspirierende Menschen ich in Rendsburg treffen würde. Diese besondere Atmosphäre war für mich ein großer Anreiz. Außerdem bin ich der Meinung, dass das Erlernen von Jazz-Improvisation die Türen zu Originalität, Kreativität

und Spontaneität öffnet. Zudem fördert die Interaktion im Ensemble die Fähigkeit, die Gedanken und Emotionen anderer zu erkennen und zu verstehen. Ich habe ein echtes Interesse daran, anderen Menschen diese besondere Musik nahezubringen. Nicht zuletzt habe ich die Studienstiftung als ganz besondere Gemeinschaft kennengelernt. Die Möglichkeit, aktiv einen kleinen Teil dazu beizutragen, war für mich eine große Ehre.

Wie war es für Sie, mit Teilnehmern zu arbeiten, die auf ganz unterschiedlichen Niveaus musizieren?

VOLLBRECHT: Meines Erachtens hat es großartig geklappt. Der Vorteil ist, dass wir beim Improvisieren nicht an Partituren gebunden sind. Somit konnten wir für jeden Einzelnen herausarbeiten, wie er/sie die Band bereichern konnte. Im Jazz gibt es für jeden einen Platz.

Was konnten Sie den Teilnehmern mit auf den Weg geben?

VOLLBRECHT: Ich hoffe, dass die Teilnehmer gelernt haben, ihren Ohren und Gefühlen zu vertrauen. Denn es eröffnen sich schier unendliche Möglichkeiten, wenn man einmal das Notenblatt vom Pult nimmt. Ich hoffe, den Teilnehmern einen Zugang ermöglicht zu haben, ihre Musik mit ihrer eigenen Persönlichkeit zu verbinden. Außerdem glaube ich, dass die Teilnehmer ihre Sensibilität gegenüber dem Hören von Musik im Allgemeinen ausbauen konnten. Besonders gefiel mir die abendliche Hör-Session, bei der wir uns gegenseitig unsere Lieblingsalben vorstellten und erklärten, was uns an ihnen so fasziniert.

Was hat Sie während der Jazzakademie besonders beeindruckt?

VOLLBRECHT: Am meisten beeindruckten mich die Aha-Erlebnisse der Teilnehmer, von denen es während dieser Woche mehrere gab. Es war inspirierend mitzuerleben, wie sich vor den Augen (und Ohren) der Studenten auf einmal ganz neue Welten eröffneten. Das ist besonders der Aufgeschlossenheit und Hingabe zu verdanken, mit denen die Studenten an dieser Akademie mitwirkten.

Interviews: Cordula Avenarius

Fronrunner – Verantwortung übernehmen für sich und andere

Was sollen Verantwortung und Leadership für mich bedeuten? Was bringe ich schon mit, um Verantwortung zu übernehmen? Wie kann ich etwas in Bewegung bringen? Mit diesen Fragen haben sich die 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Fronrunner“, angeleitet durch die gemeinnützige Organisation „Common Purpose“, vier Tage lang quer durch Berlin auf den Weg gemacht und sind dabei mehr als 30 Impulsgebern begegnet. Gearbeitet wurde mit Vorträgen und anschließenden Plenardiskussionen, in Gesprächskarussells und Workshops, mittels Kleingruppen- und Partnerarbeit bis hin zu Einzelreflexionen.



Regel Austausch beim ersten Fronrunner-Seminar

Einen festen Tagungsort gab es nicht, sondern täglich wechselnde Gastgeber, darunter Teach First Deutschland, das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, Siemens und Microsoft sowie das Wissenschaftszentrum für

Sozialforschung Berlin, wo ein Teil der Impulsgeber sich jeweils einfand. Andere haben in die eigenen Einrichtungen eingeladen, so dass die Teilnehmer immer wieder in Kleingruppen quer durch Berlin unterwegs waren.

Gemeinsam war allen Gesprächspartnern die Bereitschaft, sich auf ein offenes und oft auch sehr persönliches Gespräch einzulassen – etwa über eigene Erfahrungen mit Führung oder ihre Haltung zu gesellschaftlicher Verantwortung. Dies hat wiederum Stipendiaten angeregt, ihre Vorverständnisse – etwa zum Verhältnis von Macht und Einfluss – zu hinterfragen und untereinander zu diskutieren. Nach vier intensiven Tagen waren die Teilnehmer sich einig: Diese Pilotveranstaltung sollte unbedingt wiederholt werden.

Studienstiftung international: Japan- und McCloy-Stipendienprogramm

Im Rahmen der Auslandsförderung der Studienstiftung feierte das Japan-Stipendienprogramm im Sommer 2015 sein fünfjähriges Bestehen. Als Kooperationsprojekt der Studienstiftung mit der Robert Bosch Stiftung, der Universität Halle-Wittenberg und der Keio Universität Tokio ins Leben gerufen, ermöglichte das Programm bislang 38 deutschen und japanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten mit ganz unterschiedlichen fachlichen Hintergründen innerhalb von zwei Jahren hervorragende Japanisch- beziehungsweise Deutschkenntnisse zu erwerben, parallel ein selbstdefiniertes Forschungsprojekt aus dem eigenen Fachkontext zu bearbeiten und einen deutsch-japanischen Doppel-Master-Abschluss zu absolvieren. Nach dem Auslaufen der Anschubförderung durch die Robert Bosch Stiftung konnte 2015 die Haniel Stiftung als neuer

Programmpartner gewonnen werden: Diese stellt künftig Mittel für die intensive Sprachausbildung in Halle und Tokio zur Verfügung; die Auslandsstipendien für die deutschen Stipendiaten werden in die öffentliche Finanzierung der Studienstiftung übernommen.

Auch beim McCloy-Programm hat die Haniel Stiftung 2015 ihr langjähriges Engagement um jährlich 30.000 Euro auf 80.000 Euro ausgeweitet. Im Jahr 2015 beteiligte sich zudem der „Verein zur Förderung des McCloy-Stipendienprogramms e. V.“ mit einer einmaligen Spende in Höhe von 20.000 Euro an dem Programm, mit dem Nachwuchskräfte für den öffentlichen Sektor gefördert werden.

Karriereförderprogramm für Frauen: Kooperation mit dem Cusanuswerk

Im Jahr 2015 wurde die Studienstiftung Kooperationspartner des „Karriereförderprogramms für Frauen“, einem Mentoring-Programm für Stipendiatinnen aus allen Begabtenförderungswerken, das vom Cusanuswerk durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bezuschusst wird. Das 18-monatige Programm bietet 40 Stipendiatinnen, darunter 13 Geförderte der Studienstiftung, die Möglichkeit, ein Mentoring-Tandem mit Führungskräften aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft einzugehen. Das Programm startete am 27. Juni 2015 mit einer festlichen Eröffnung in Berlin in seine mittlerweile fünfte Runde.



Japanprogramm: die Absolventen des vierten Jahrgangs bei ihrer Absolventenfeier in Berlin

Vertrauensdozenten und Stipendiaten in Aktion

Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten haben auch 2015 die Studienstiftung vielfach mitgestaltet: als Sprecher und Botschafter, auf Exkursionen und Seminaren.

Sprechertagung in Köln

Rund 140 Stipendiatensprecherinnen und -sprecher aus dem gesamten Bundesgebiet und nahegelegenen Ausland kamen im November 2015 zu ihrer fünften Jahrestagung in Köln zusammen, um sich untereinander und mit dem Präsidenten, der Generalsekretärin und 15 weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studienstiftung auszutauschen.

Aktive Willkommenskultur

Zentrales Thema war in diesem Jahr die Frage, wie Sprecher und Geschäftsstelle gemeinsam eine „aktive Willkommenskultur“ in der Studienstiftung gestalten und weiterentwickeln können – auch und nicht zuletzt für „Bildungsaufsteiger“ (vgl. hierzu das Interview mit Dr. habil. Thomas Spiegler).



Rund 140 Sprecherinnen und Sprecher trafen sich zu ihrer Jahrestagung im November in Köln.

„Wie kommen erfolgreiche Bildungsaufstiege zustande?“

Mit rund 60 Stipendiatinnen und Stipendiaten fand vom 29. bis 31. Mai 2015 in Dresden die zweite Botschaftertagung statt. Ein zentrales Thema war die Weiterentwicklung des Botschafterprogramms, über die die Teilnehmer in vier Arbeitsgruppen angeregt diskutierten. Den Auftakt der Tagung machten Dr. habil. Thomas Spiegler und Dr. Antje Bednarek-Gilland mit ihrem Gastvortrag *Lonely Planet für Bildungsreisen. Von Backpackern, Auswanderern und Expeditionen – eine Studie über Ressourcen, Bedingungen und Typen erfolgreicher Bildungsaufstiege, die den Botschaftern Impulse zu Reflexion und Diskussion gab.*



Dr. habil. Thomas Spiegler

Herr Spiegler, Ihr Gastvortrag während der Botschaftertagung fußte auf Ihrem Buch Erfolgreiche Bildungsaufstiege. Ressourcen und Bedingungen. Was hat den Anstoß für diese Studie gegeben?

SPIEGLER: Am Anfang standen zwei Beobachtungen: Zum einen hatten die PISA-Studien gerade wieder neu ins öffentliche Bewusstsein gerückt, dass der Bildungserfolg in Deutschland stark von der sozialen Herkunft abhängt. Insbesondere der Bildungsabschluss der Eltern erwies sich als einflussreicher Faktor. Anhand der sogenannten Bildungstrichter ließ sich das anschaulich darstellen: Drei Viertel der Kinder von Eltern mit einem Hochschulabschluss studieren selbst auch, aber nur ein Viertel der Kinder von Eltern, die keinen Hochschulabschluss haben. Die bildungssoziologische Forschung hatte schon einiges an Erkenntnissen zusammengetragen, welche Hürden und Hindernisse den Bildungserfolg der weniger privilegierten Herkunftsguppen erschweren.

Zum anderen gab es da aber die große Gruppe derjenigen, die Bildungserfolg hatten entgegen aller Wahrscheinlichkeiten. Rund die Hälfte aller Studierenden sind sogenannte Bildungsaufsteiger. Und immer wieder erzählen die Medien die Geschichten von Bildungsaufstiegen aus bescheidenen Verhältnissen. Aus diesen beiden Beobachtungen entstand die Frage, wie das denn beides zusammenpasst.

Wie setzt Ihre Studie hier an?

SPIEGLER: Der Ausgangspunkt war die simple Frage: Wie kommen erfolgreiche Bildungsaufstiege zustande? Wenn soziale Herkunft so wichtig ist, und wenn die ganzen Ungleichheitsmechanismen, die wir kennen, tatsächlich existieren, wie gelingt es dann denjenigen aus den weniger bevorteilten Ausgangspositionen hohen Bildungserfolg zu haben?

Die empirische Grundlage für Ihre Arbeit bilden Interviews mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung. Wie sah die Zusammenarbeit aus?

SPIEGLER: Während der Vorbereitung des Projekts kam der Kontakt mit der Studienstiftung zustande. Das war anfangs von keiner Seite so geplant – erwies sich jedoch als ein interessanter und zielführender Weg. Ich führte Interviews mit Stipendiatinnen und Stipendiaten, bevorzugt mit denen, die entsprechend der genannten Definition als Bildungsaufsteiger angesehen werden können. Im Mittelpunkt stand dabei die individuelle Bildungsgeschichte. Dadurch, dass die Studienstiftung eine befristete Mitarbeiterstelle für das Projekt finanzierte, konnte ich es etwas umfangreicher planen und mehr als 70 Interviews realisieren.

Sie haben auf der Grundlage der Interviews die Grundzüge eines theoretischen Modells entwickelt. Können Sie dieses Modell skizzieren?

SPIEGLER: Es ist zugegeben nicht ganz leicht, das Ergebnis in wenige Sätze zu packen. Ich versuche es mal: Bei jeder Bildungsaufstiegsgeschichte lassen sich viele verschiedene Ressourcen dieses Aufstiegs identifizieren. Bei näherem Hinsehen wird deutlich, dass diese immer dazu beitragen, drei notwendige Bedingungen für den Aufstieg herzustellen. Kurz gesagt sind das das Können (hinreichend gute Leistungen), das Wollen (Motivation und Ambitionen) und das Dürfen. Letzteres beschreibt, ob die Rahmenbedingungen einen Bildungsaufstieg zulassen. Am Anfang spielt dabei die Bildungsorientierung in der Familie eine große Rolle. Bei manchen Aufstiegsverläufen sind alle Bedingungen von Beginn an gegeben, bei anderen ist am Anfang noch keine sichtbar.

Entlang dieses Spektrums lassen sich drei verschiedene Typen von Aufstiegsverläufen bilden, die sich sichtbar darin unterscheiden, wie der Aufstieg zustande kam, über welche Stationen der bildungsbiografische Weg verlief und auch wie der Aufstieg erlebt wird. Ganz einfach zusammengefasst hat man an einem Ende den Aufstieg aufgrund der Familie. Hier ist hoher Bildungserwerb von Beginn an ein Ziel, die Kinder sollen es, so die Sicht der Eltern, einmal besser haben, und alle verfügbaren Ressourcen werden für dieses Ziel aufgewandt. Am anderen

Ende sieht man so etwas wie einen Aufstieg trotz der Familie. Hier werden Abitur und Studium in der Familie eher kritisch betrachtet, es gibt einen Konflikt zwischen den Ambitionen des Kindes und den Vorstellungen der Eltern, und viele einflussreiche Ressourcen für diesen Aufstieg (z. B. Orientierungspersonen, Ratgeber) kommen aus dem sozialen Umfeld des Kindes beziehungsweise Jugendlichen.

Welche Rolle spielen dabei die Konflikte und Modifikationen des Habitus, die sich im Zuge des Bildungsaufstiegs ergeben können?

SPIEGLER: Ein großer Teil der Literatur aus den vergangenen Jahrzehnten zum Thema Bildungsaufstieg beschäftigte sich mit diesem Bereich. Im Kern wird dabei viel von Aufsteigern erzählt, die zwar äußerlich neue Bereiche betreten, dort aber innerlich nicht richtig ankommen, die sich fremd fühlen und zu allem Übel auch noch vom Herkunftsmilieu entfremden – im Sinne einer Zwischen-alleen-Stühlen-Position. Das würde ich als alleinige Erzählung so nicht stehen lassen. Die von mir untersuchten Biografien zeigen, dass im Prozess eines solchen Aufstiegs den Betroffenen oft bewusst wird, dass es so etwas wie Habitus gibt, also dass man je nach Herkunftsprägung verschieden an die Welt herantritt und auf Dinge reagiert. Und natürlich wird die Universität als eine neue Welt erlebt und erfahren. Am deutlichsten tritt dieses Bewusstsein, einen neuen Raum im sozi-

Auf sehr positive Resonanz bei neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten während der Jahressprechertagung waren in diesem Zusammenhang die überregionalen Willkommenswochenenden gestoßen, die Sprecher im Laufe des Jahres 2015 zusammen mit der Geschäftsstelle für Neuaufgenommene aus sechs Regionen angeboten hatten. Die Sprecher nutzten daher die Jahrestagung, um für ihre jeweiligen Regionen eigene Willkommenswochenenden anzustoßen oder bereits laufende Planungen voranzutreiben, um so das Format noch weiter in die Fläche zu tragen.

Ein zweiter Themenschwerpunkt der Sprechertagung war der Austausch über gesellschaftliches Engagement von Stipendiaten – aus der persönlichen Perspektive individueller Sprecher ebenso wie mit Blick darauf, wie Sprecher und Geschäftsstelle der Studienstiftung das Engagement von Geförderten vor Ort unterstützen können. Die Tagung bot dabei Gelegenheit, die Vertreterinnen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), Inka Löck und Gabriele Holzem, zu dem vom DAAD und der Studienstiftung initiierten Tandemprogramm „an(ge)kommen“ für

alen Gefüge zu betreten, aber im Zusammenhang mit der Aufnahme in die Studienstiftung hervor.

Auf welche Weise setzen sich denn die sogenannten „Aufsteiger“ zur Studienstiftung in Beziehung?

SPIEGLER: Sehr unterschiedlich. Schon im Vorfeld der Aufnahme, mit der Einladung zum Auswahlseminar, gibt es eine große Bandbreite an Einstellungen. Die reichen von einer zuversichtlichen Perspektive, bei der man sich selbst als möglichen Stipendiaten sieht, bis zu einer skeptischen Haltung, bei der die Befürchtung dominiert, nicht hineinzupassen in die Studienstiftung und dort auf Ablehnung zu treffen. Letzteres wird interessanterweise von den Aufsteigern immer mit der eigenen Herkunft verbunden, in der Annahme, es bedürfe eines akademisch geprägten Elternhauses, um für die Studienstiftung geeignet zu sein.

Auch nach der Aufnahme, als Stipendiat, zeigt sich eine ähnliche Bandbreite, hier zwischen den Mustern Identifikation und Fremdheit. Die einen identifizieren sich mit der Studienstiftung, den anderen Stipendiaten und genießen die Angebote der ideellen Förderung. Und am anderen Ende des Spektrums stehen diejenigen, die sich fremd fühlen. Hier werden dann die vorhin schon erwähnten Habituskonflikte doch deutlich sichtbar. Es dominiert das Empfinden anders zu sein – weniger Statusmarker vorweisen zu können, weniger kulturelle Bildung und Weltläufigkeit zu haben.

Was sind die Implikationen Ihrer Studie für die Begabtenförderung?

SPIEGLER: Man könnte einige Dinge nennen – ich beschränke mich mal darauf, einen Punkt herauszugreifen, der mit dem Letztgenannten zusammenhängt: Ein Bildungsaufstieg erfordert es meist, den eigenen Habitus zu erweitern, um auch in neuen Feldern angemessen handeln zu können. (Und natürlich betrifft das nicht nur Bildungsaufsteiger.) Die Studienstiftung kann so ein Ort sein, in dem neue Habitusformen spielerisch erworben werden können. Wenn die Befragten davon erzählt haben, dann nannten sie das manchmal „über den Tellerrand schauen“ – Dinge mitmachen, die man sich allein nicht getraut hätte, neue Menschen und Orte kennenlernen.

Im Idealfall wird die Studienstiftung zu einem Ort, der angstfreie Habitusmodifikation ermöglicht. Dafür ist es allerdings notwendig, möglichst wenige Signale zu senden, die mehr Fremdheit als notwendig entstehen lassen. Ganz verhindern kann man dies sicher nicht – denn meist ist es ja das Neue und Fremde, an dem der Mensch wächst. Aber es geht darum, eine aktive Willkommenskultur aufrecht zu erhalten, und ich glaube, die Studienstiftung tut da in letzter Zeit auch schon einiges in diese Richtung.

Interview: Svenja Üjng

syrische Studierende zu befragen und erste Ideen für die Einbeziehung der syrischen Tandem-Partner in Aktivitäten an den Hochschulorten zu entwickeln.

Auf Anregung des Präsidenten konstituierte sich im Rahmen der Tagung zudem eine Arbeitsgruppe aus Sprechern und Mitgliedern der Geschäftsstelle, die seitdem einen Spendenaufruf zugunsten der zahlreichen stipendiatischen Initiativen im Bereich der Flüchtlingshilfe koordiniert (vgl. „Engagement für Flüchtlinge“ im Kapitel „Im Fokus“).

Erneut wurden im Laufe der Tagung eine Vertreterin und ein Vertreter der Sprecher für das „Stipendiatische Forum“ der Begabtenförderungswerke gewählt; ebenso entsandten die Teilnehmer aus ihrer Mitte zwei stipendiatische Jurymitglieder für den Engagementpreis „weitergeben“ der Studienstiftung (vgl. Gremienteil im Kapitel „Daten und Fakten“).

Stipendiaten machen Programm

Innerhalb des Bildungsprogramms der Studienstiftung kommt den Veranstaltungen im Rahmen von „Stipendiaten machen Programm“ mittlerweile ein zentraler Stellenwert zu: 31 Seminare (und damit elf Veranstaltungen mehr als im Vorjahr) wurden 2015 von stipendiatischen Teams mit organisatorischer und finanzieller Hilfe der Studienstiftung auf die Beine gestellt, an denen insgesamt 1.648 Personen teilnahmen.

Die Seminare griffen Grundsätzliches (z. B. „Politics of Life“ oder „Transdisziplinäre Interaktionsforschung“) ebenso wie Aktuelles auf (z. B. „Urban Mobility“, „Deutschlands Grenzen“ oder „Failed States – Problematik und Perspektiven“), und sie boten einen Rahmen für die Entwicklung eigener Projekte und Ideen (z. B. „Ideahub Hamburg 2015“ oder „Visionen – gutes Lehren und Lernen“) ebenso wie für gesellschaftspolitische Positionsbestimmungen und -diskussionen (z. B. „Empört euch“ oder „Freiheit statt Freizeit: das bedingungslose Grundeinkommen“).

„Wozu Philosophie?“

„Stipendiaten machen Programm“ hat sich für uns als eine ausgezeichnete Gelegenheit erwiesen, ein interdisziplinäres und öffentliches Projekt zur Frage nach der Philosophie umzusetzen [Kurztagung „Wozu Philosophie“, 24./25.10.2015]. Nachdem wir mehrere Male an stipendiatischen Seminaren teilnehmen durften, war es eine große Freude, nun selbst ein solches Seminar zu organisieren. Die Programmlinie „Stipendiaten machen Programm“ ist ein sehr wertvolles Element der Förderung der Studienstiftung. Wir haben während unseres Studiums kein vergleichbares Format kennengelernt, das es erlaubt, Veranstaltungen derart professionell und auch so frei und selbstbestimmt durchzuführen. So werden echte Freiräume und damit wirklich offenes Denken ermöglicht. Etwas Besseres können wir uns für den intellektuellen Austausch nicht vorstellen.

Henrike Gätjens, Georg Spoo
und Daniel Schöfl, Philosophie,
Universität Freiburg



Botschafter der Studienstiftung: Rund 60 Stipendiatinnen und Stipendiaten kamen zur Tagung nach Dresden.

Sportwissenschaftliche Akademie

Die Akademiezeit auf Usedom war eine tolle, in Erinnerung bleibende Woche. Wir haben interessante Menschen kennengelernt, waren am Strand gemeinsam laufen und interagierten morgens mit spannenden Dozenten im Seminar. Sport schützt den Teamgeist, und so sind wir trotz der großen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch als Team im besonderen Maße zusammengewachsen.

Wissenschaftlich war die Woche eine spannende Herausforderung: Begeistert hat uns hierbei die Erkenntnis, wie mit dem Fokus auf den sportlichen Bereich allgemeine Fragen zum gesellschaftlichen Miteinander diskutiert werden können. So bildet der Sport einen Raum, in dem Werte erörtert und die Selbstdefinition des Individuums über körperliche und psychische Aspekte diskutiert werden können. Ebenso unter systemischen Betrachtungen, wie der Medienpolitik und wirtschaftlichen Zusammenhängen, öffnet sich über das Fenster des Sports eine Ebene, um Gesellschaft zu analysieren und über sie zu reflektieren. Den Dozierenden möchten wir herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement danken. Es war großartig, eine Woche zusammen mit Experten tief in ein (sportverbundenes) Thema einzusteigen und Neues zu lernen.

In Bezug auf unsere praktische Arbeit ist das große Engagement aller Teilnehmenden zu nennen, die als Workshopleiter sehr kompetent ihre eigene Sportart vermittelten und damit eine Plattform des persönlichen und intersportlichen Austausches boten.

Mareike Dottschadis, Sportwissenschaft und Europäische Ethnologie, HU Berlin

Roland Fuchsberger, BWL, LMU München

Ali Karaca, Polymerchemie, TU Clausthal

Sandra Malewski, Biologie, Universität Duisburg-Essen

Ann-Kristin Mayrhofer, Jura, LMU München

Anna Lena Rehnert, Kunstgeschichte, Universität Leipzig

Jana Sussmann, Medien und Information, HAW Hamburg



Stipendiaten machen Programm – während der Sportwissenschaftlichen Akademie auf Usedom.

Auch die Möglichkeit, im Rahmen von Stipendiatenexkursionen Themen gezielt vor Ort nachzugehen, erfreut sich anhaltender Beliebtheit: Insgesamt 14 selbst organisierte Exkursionsprogramme ermöglichten insgesamt 244 Teilnehmenden, mit Akteuren vor Ort ins Gespräch über meist hochaktuelle Themen zu kommen: So begaben sich 21 Stipendiatinnen und Stipendiaten unter dem Leitthema „Griechenland – (K)ein Weg aus der Krise?“ nach Athen, wo sie sich unter anderem mit Vertretern von Transparency International, der Friedrich-Ebert-Stiftung, einer Repräsentantin der EU-Kommission, verschiedenen lokalen Nichtregierungsorganisationen, dem damaligen griechischen Finanzminister, aber auch mit Studierenden der Panteion Universität trafen. Gleich zwei Exkursionen beschäftigten sich mit der politischen Lage in der Türkei, eine weitere mit der Einschränkung der Pressefreiheit als Instrument der Machtsicherung in Budapest.

Ulmer Stipendiatengruppe mit zwei Vertrauensdozenten und einer Vertrauensdozentin auf Exkursion nach Florenz (13. – 15.5.2015)

Unsere jährlichen Studienfahrten fördern die Gemeinschaft und Begeisterung innerhalb der Gruppe, und man spürt ganz deutlich, dass während dieser Tage eine besondere Gruppendynamik entsteht. Vor allem für Neuaufgenommene und Stipendiaten, die noch nicht allzu lang in der Ulmer Gruppe sind, ist es eine einmalige Gelegenheit, eine tolle Reise mitzerleben und gleichzeitig andere Stipendiaten kennenzulernen. Durch die Förderung der Studienstiftung war es uns möglich, die Stadt Florenz in Bezug auf unser Motto – „Die Wiege der modernen Kunst und der Aufbruch ins Zeitalter der Wissenschaften“ – ganz intensiv zu entdecken, so dass wir viele neue Erfahrungen und neues Wissen mit nach Hause nehmen konnten. Gerade als Student an einer Universität ist dieser geschichtliche Hintergrund der Renaissance als Aufbruch ins Zeitalter der Wissenschaft sehr bereichernd.

Stefan Ehard, Mathematik, Universität Ulm



„Selfie“ in Siena – Ulmer Stipendiaten und Vertrauensdozenten auf Exkursion in Italien



PROMOTIONS- FÖRDERUNG

Promotionsförderung

Wissenschaftlicher Austausch, berufsvorbereitende Workshops, die erste Studie zum Verbleib der Promotionsabsolventen und die Aussicht auf eine Stipendienerrhöhung – die Promotionsförderung blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück.

Im Jahr 2015 konnten entscheidende Weichen für die weitere positive Entwicklung der Promotionsförderung gestellt werden: So hat die Studienstiftung erstmals in ihrer Geschichte eine umfangreiche Befragung unter ihren ehemaligen Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten initiiert, an der sich mehr als 1.200 Absolventen beteiligt haben. Die Studie leistet einen Beitrag zur Transparenz der Förderarbeit und enthält wichtige Hinweise für deren Weiterentwicklung. Insgesamt unterstreichen ihre Ergebnisse eindrucksvoll die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit von stipendienfinanzierten Promotionen (vgl. den ausführlichen Bericht über die Absolventenstudie in diesem Kapitel).

Sehr erfreulich war auch, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im November 2015 beschlossen hat, die monatlichen Stipendienraten für die Promotionsförderung der 13 staatlich geförderten Begabtenförderungswerke ab Herbst 2016 um 200 Euro anzuheben und damit an das Niveau der Promotionsstipendien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) anzupassen.



„Religion und gesellschaftlicher Wandel“:
Doktorandenmeeting 2015 in Granada

Ideelle Förderung

Nachdem das erste interdisziplinäre Doktorandenmeeting der Studienstiftung 2014 nach Lissabon führte, fand das zweite Treffen dieser Art vom 20. bis 24. September 2015 in Andalusien statt.



Dr. Antonio Orihuela Uzal (Mitte), Direktor der gastgebenden Escuela de Estudios Árabes, mit Teilnehmern des Doktorandenmeetings 2015

Wo Okzident und Orient aufeinandertreffen: Doktorandenmeeting in Granada

Das Doktorandentreffen war dem Thema „Religion und gesellschaftlicher Wandel!“ gewidmet. Aus interkultureller und interdisziplinärer Perspektive setzten sich 47 Promotionsstipendiaten der Studienstiftung mit religiösen Zusammenhängen und der wechselhaften Geschichte Granadas auseinander. Die am Fuße der Sierra Nevada gelegene Metropole, die fast 800 Jahre lang Teil der islamischen Welt war und 1492 infolge der Reconquista an die spanische Krone zurückfiel, bot dabei viele Anknüpfungspunkte für Referate, Exkursionen und fruchtbare Gespräche.

Das Programm des Doktorandentreffens – weitgehend von den Stipendiaten selbst gestaltet – war inspirierend und vielfältig wie die Teilnehmer selbst und deren fachliche und persönliche Hintergründe. Vertreten waren verschiedene Fachrichtungen und -gebiete, von Jura, Kunstgeschichte, Finanzwirtschaft über Mathematik, Physik, Biologie bis hin zu Anglistik, Judaistik und Romanistik. Angereist waren die Stipendiaten aus allen Ecken Deutschlands und manch einer aus Großbritannien, Italien, Russland oder den USA.

Gemeinsam oder in Gruppen erlebten wir das literarische Granada, besuchten die im Renaissance-Stil erbaute Kathedrale Santa María de la Encarnación und die Capilla Real, machten uns mit der jüdischen Geschichte der Stadt vertraut, gingen über den alten Friedhof von Granada spazieren, besuchten die Madraza – eine alte maurische Universität – und tauschten uns unzählige Male zu den Doktorarbeiten und geplanten Forschungsvorhaben aus.

Einen besonderen Höhenpunkt des Doktorandentreffens bildete der Besuch der Alhambra und der Gartenanlage Generalife aus der Zeit der Herrscherdynastie der Nasriden, die neben dem maurischen Wohnviertel Albaicín zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören. Nach dem Zerfall des Emirats von Córdoba 1031 wurde Granada zu einem eigenständigen Königreich und erlebte eine Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Blüte. In Schatten spendenden Gärten der Alhambra begaben wir uns gemeinsam auf die Spuren des maurischen Andalusiens und lauschten etwa dem Vortrag zu den königlichen Bädern der prachtvollen Residenz der Nasriden.

Hanna Stähle, Slavische Kulturwissenschaften,
Universität Passau

Absolventenstudie Promotionsförderung 2015

Die erste Befragung unter ehemaligen Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten der Studienstiftung wurde im Frühjahr 2015 durchgeführt. 1.222 der zwischen 2003 und 2012 aus der Promotionsförderung verabschiedeten Stipendiaten haben den in diesem Zusammenhang versandten Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 42 % entspricht. Die Teilnehmer sind hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nach Geschlecht und Fächerverteilung gut mit der Gesamtgruppe der ehemaligen Promotionsstipendiaten aus diesem Zeitraum vergleichbar, wobei frühe Kohorten in der Studie etwas unter- und Stipendiaten, die im Ausland promoviert haben, etwas überrepräsentiert sind.

Ergebnisse der Studie

Die Ergebnisse der Absolventenstudie geben zum einen Aufschluss über die Werdegänge der ehemaligen Promotionsstipendiaten nach dem Ende der Förderung. Darüber hinaus liefern sie Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Gruppe der Promotionsstipendiaten, besondere Herausforderungen während der Promotionszeit, die Zufriedenheit mit der Förderung durch die Studienstiftung sowie die Promotionsergebnisse der ehemals Geförderten. Dank diesem breit gewählten Ansatz leistet die Studie nicht nur einen Beitrag zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Förderarbeit der Studienstiftung sowie zu ihrem internen Qualitätsmanagement, sondern ermöglicht auch eine fundierte Einschätzung der Situation von Nachwuchswissenschaftlern, die mithilfe eines Promotionsstipendiums (anstelle beispielsweise einer halben oder vollen Stelle) promovieren.

Promotionsstipendiaten weit überdurchschnittlich erfolgreich

Die Ergebnisse der Absolventenstudie belegen eindrucksvoll, dass Promotionsstipendiaten der Studienstiftung ihre Promotionen mit weit überdurchschnittlichem Erfolg meistern: Die Abbruchquote bei den von der Studienstiftung geförderten Promotionsstipendiaten liegt mit 1 bis 2 % weit unterhalb derjenigen von Promovierenden an deutschen Hochschulen insgesamt, die auch sehr vorsichtige

Schätzungen bei 17 % ansetzen. 55,4 % der Promotionen unserer Stipendiaten werden mit „summa cum laude“ bewertet, weitere 42 % mit „magna cum laude“ – im Gegensatz zur allgemeinen Situation an deutschen Hochschulen, wo nur 16 % der Promotiven mit „summa cum laude“ und 51,4 % mit „magna cum laude“ bewertet wurden.

Erfreulich ist auch, dass der „summa cum laude“-Anteil bei Männern und Frauen in der Studienstiftung verhältnismäßig ausgeglichen ist. Zwar erlangen Männer etwas häufiger die Bestnote als Frauen – 59 % gegenüber 51 % –, dennoch ist die relative Wahrscheinlichkeit, die Bestnote zu erlangen, für Frauen gegenüber Männern in der Studienstiftung um fast ein Drittel größer als unter Promovierten in Deutschland allgemein.

Promotionsabsolventen der Studienstiftung sind beim Abschluss ihrer Promotion jünger als Promovierte an deutschen Hochschulen allgemein (30,4 Jahre gegenüber 32,7 Jahre) – und dies in jedem der untersuchten Fachbereiche. Dies liegt sowohl an einem eher niedrigen Altersdurchschnitt der Stipendiaten zu Beginn ihrer Promotion als auch daran, dass sie vom Erstellen des Exposés bis zur letzten promotionsrelevanten Prüfung im Schnitt drei Monate weniger benötigen als Promovierte an deutschen Hochschulen insgesamt.

Erfolgreiche Werdegänge nach der Promotionsförderung

Der Übergang in den Beruf nach der Promotionsförderung verläuft für nahezu alle Promotionsstipendiaten reibungslos: Nur 5 % waren unmittelbar nach Ende der Promotionsförderung arbeitsuchend, langfristig sind es weniger als 1 %. Die angegebenen Fälle von Arbeitslosigkeit stehen dabei häufig in Zusammenhang mit Karrierewegen in der Wissenschaft: Knapp die Hälfte der zunächst Arbeitsuchenden geben als nächste Station eine Tätigkeit in der Wissenschaft an. Auch andere prekäre Übergangssituationen nach der Promotionsförderung gibt es selten: Lediglich 2,5 % absolvieren zunächst Praktika oder gering vergütete Aus-, Fort- oder Weiterbildungen.

Mehr als die Hälfte der ehemaligen Promotionsstipendiaten bleibt in der Wissenschaft: Direkt nach der Förderung sind es 60 %; langfristig – das heißt,

unter denjenigen, deren Förderende zum Zeitpunkt der Befragung bereits neun bis zwölf Jahre zurücklag – liegt der Anteil immer noch bei 53 %. 15 % aus diesen älteren Kohorten haben eine Professur inne, weitere 11 % verfügen über die formalen Voraussetzungen für eine Berufung. Langfristig ist der Anteil derjenigen, die an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung tätig sind, bei Männern und Frauen gleich groß (je 53 %), und beide Gruppen sind auch etwa gleich erfolgreich: Jeweils 15 % erlangen langfristig eine Professur, berufungsfähig sind 11 % der Männer und 10 % der Frauen.

28 % der ehemaligen Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten nehmen direkt nach Förderende eine Beschäftigung außerhalb der Wissenschaft auf, langfristig sind es 40 % und unter den Ehemaligen aus Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 57 %. Mehr als ein Drittel der außerhalb der Wissenschaft Beschäftigten hat neun bis zwölf Jahre nach Förderende eine Leitungsfunktion inne.

Rahmenbedingungen der Promotionsförderung unterstützen den späteren Erfolg

Aus den Ergebnissen der Absolventenstudie lassen sich nicht zuletzt Prädiktoren für den erfolgreichen Verbleib in der Wissenschaft ablesen – in dem Sinne, dass der Anteil der Wissenschaftler beziehungsweise derjenigen mit Professur oder Berufungsfähigkeit mit diesen Faktoren deutlich und auch statistisch signifikant größer ist als ohne. Zu diesen Prädiktoren zählen eine herausragende Promotionsnote, ein frei gewähltes (das heißt, nicht durch Betreuer oder Stelle vorgegebenes) Dissertationsthema, eine vergleichsweise kurze Promotionsdauer sowie die Individualpromotion als Promotionsform. Irrelevant für den Verbleib in der Wissenschaft ist hingegen, ob Promotionsstipendiaten während ihrer Förderung einer (wissenschaftlichen) Nebentätigkeit nachgegangen sind.

Das Promovieren mit Stipendium ist diesen Ergebnissen zufolge auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein nach wie vor erfolgversprechender Weg: Die Alleinstellungsmerkmale der Promotionsförderung – etwa die Möglichkeit zur freien Themenwahl verbunden mit einer Offenheit für alle Promotionsformen und einem hohen Anteil frei verfügbarer Zeit für die Promotion selbst – wirken sich beson-

ders förderlich auf den Erfolg im Wissenschaftssystem aus, während die institutionelle Einbindung, wie sie durch eine wissenschaftliche Nebentätigkeit oder eine Doktorandenstelle während der Promotionsphase erreicht wird, in diesem Karriereabschnitt weniger relevant zu sein scheint; eine Rolle mag hierbei spielen, dass immerhin jeder zehnte Ehemalige mit Nebentätigkeit der Absolventenstudie zufolge mehr Zeit als vereinbart für diese Nebentätigkeit aufwenden musste.

Kein Zusammenhang besteht der Studie zufolge zwischen der Bildungsherkunft der Promotionsstipendiaten und dem erfolgreichen Verbleib in der Wissenschaft: Geförderte aus nicht-akademischem Elternhaus sind mit 30 % innerhalb der Stipendiatenschaft im Vergleich zu 48 % Promovierenden an deutschen Hochschulen zwar unterrepräsentiert. Anders als in der allgemeinen Promovierendenschaft ist ihr Erfolg nach Aufnahme in die Studienstiftung – etwa ihre Promotionsnoten und ihr beruflicher Erfolg in und außerhalb der Wissenschaft – von der Bildungsherkunft unabhängig. Angesichts aktueller Studien, die für Promovierte in Deutschland insgesamt den Einfluss von sozialer oder Bildungsherkunft auf Karriereverläufe im Wissenschaftssystem belegen, unterstreicht dieses Ergebnis die Güte der Auswahl- wie ideellen Förderarbeit der Studienstiftung.

16 % der finanziell Geförderten hatten während der Promotionsphase, 11 % bereits während der Promotionsförderung mindestens ein Kind. Im Vergleich zu Promotionsstipendiaten ohne Kind weist diese Gruppe etwas weniger favorable Ergebnisse auf – sei es bei der Abschlussquote, den Promotionsnoten, der Durchführung von Auslandsaufenthalten, dem späteren Verbleib und Erfolg in der Wissenschaft bis hin zum Gehalt. Gleichwohl wird die Abschlussnote „summa cum laude“ auch hier weit überdurchschnittlich häufig, nämlich von 48 % der Geförderten mit Kind(ern) erreicht. Mit der Förderung der Studienstiftung insgesamt ist diese Gruppe ebenso zufrieden wie ihre Mitstipendiaten, mit der finanziellen Förderung sogar zufriedener. Hierzu mögen die Möglichkeiten von flexiblen Arbeitszeiten und -orten sowie die besondere finanzielle Unterstützung für Familien und insbesondere für Kinderbetreuung beitragen – Aspekte, die vielen Studien zufolge für Eltern von besonderer Bedeutung sind.

Attraktivität der Promotionsförderung

Als Vorteil der Promotionsförderung sehen die Teilnehmer der Absolventenstudie nicht zuletzt die Auslandsförderung. Die Ergebnisse in diesem Bereich deuten darauf hin, dass der Reisebedarf von Promotionsstipendiaten – sowohl für forschungsbezogene Auslandsaufenthalte als auch für Konferenzreisen im In- und Ausland – trotz wechselnder Bedingungen der Auslandsförderung im Verlauf der Jahre relativ konstant ist.

Was die Dauer der Promotionsförderung angeht, so zeigt die Studie ein gemischtes Bild: 44 % der Geförderten konnten ihre Dissertation im Rahmen der Promotionsförderung abschließen, weitere 14 % gaben an, vor Erreichen der Höchstförderungsdauer eine Stelle angetreten zu haben, die mit der Promotionsförderung nicht kompatibel war. 42 % der finanziell geförderten Stipendiaten haben ihre Promotion dagegen nicht innerhalb der Förderung abgeschlossen.

Auch die Zufriedenheit mit der Dotierung des Stipendiums aus Sicht der ehemaligen Promotionsstipendiaten ist insgesamt zwar gut, war jedoch bei den jüngeren Kohorten klar abnehmend – vermutlich angesichts der Dotierung anderer Formen der Promotionsfinanzierung und des gestiegenen Krankenkassenbeitrags für Promotionsstipendiaten. Das sich in den letzten Jahren abzeichnende Problem

nicht mehr konkurrenzfähiger Raten wird erfreulicherweise im Herbst 2016 gelöst sein, wenn, dank einer Aufstockung des entsprechenden Titels im Bundeshaushalt, die Stipendienraten der Begabtenförderungswerke an das Niveau der DFG- und MPG-Promotionsstipendien angehoben werden können.

Im Bereich des Bildungsangebots wurden viele der im Rahmen der Befragung genannten Vorschläge für den Ausbau des Angebots seit dem Ende des Förderzeitraums der Befragten bereits umgesetzt: Inzwischen gibt es bei den Doktorandenforen Workshops zu möglichen Karriereverläufen nach der Promotionsförderung, jährlich finden Doktorandenmeetings im Ausland statt, und in Kompetenzworkshops werden Themen wie Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösung und Work-Life-Balance vermittelt.

Dank an die Teilnehmer

Wir danken sehr herzlich allen Alumnae und Alumni, die sich die Zeit genommen haben, an der Absolventenbefragung teilzunehmen. Sie haben uns Erkenntnisse zu einer großen Vielzahl von Themen ermöglicht und so unser Anliegen an die Politik, dass sie stipendienfinanzierte Promotionen auch in Zukunft adäquat ausstatten möge, mit guten Argumenten unterlegt. Der vollständige Bericht der Absolventenstudie wird als Broschüre sowie auf der Homepage der Studienstiftung veröffentlicht.

Erster Kompetenzworkshop für Frauen und Männer

2015 gab es neben dem Kompetenzworkshop für Frauen, der im Jahr 2013 in das Förderprogramm aufgenommen wurde, zum ersten Mal ein geschlechtergemischtes Workshop-Wochenende: Im Austausch über die Karriereplanung sowie mit Übungen zu Kommunikation und Konfliktlösung ging es bei der zweitägigen Veranstaltung darum, Herausforderungen Promovierender im beruflichen Alltag wie bei der beruflichen Entwicklung in verschiedenen Kontexten interaktiv zu bearbeiten (vgl. das Interview mit der Seminarleiterin Eva Schuster).



Der Kompetenzworkshop (13. – 15.11.2015) richtete sich diesmal auch an männliche Promotionsstipendiaten.

Der erste Kompetenzworkshop für Frauen – und Männer

Eva Schuster ist Trainerin und Coach. Sie hat für die Studienstiftung 2013 den Kompetenzworkshop für Frauen entwickelt und nun auch die neue Veranstaltung konzipiert und umgesetzt.



Eva Schuster

Frau Schuster, welches waren die Themen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kompetenzworkshops am meisten unter den Nägeln brannten?

SCHUSTER: Zwei große Themen waren das hierarchische Gefälle an den Hochschulen und der existenzielle Druck. Das in Kombination kann zu Hemmungen führen, sich klar abzugrenzen, um die eigene Überlastung zu vermeiden. Ein Beispiel, mit dem wir zum Thema Hierarchie arbeiten, ist der Doktorvater, der dem Doktoranden beziehungsweise der Doktorandin kurzfristig 120 Klausuren zur Korrektur aufs Auge drückt. Wie kann ich das deutlich und diplomatisch zurückweisen?

Zum Thema existenzieller Druck: Das Stipendium ist eine finanzielle Basis, allerdings eine zeitlich begrenzte. Wie gehe ich damit um, wenn mir die Zeit davonrennt, weil meine Doktormutter ihre Korrekturen nicht übermittelt? Wenn ich die Korrekturen auslasse, kann das jedoch negativen Einfluss auf die Bewertung meiner Arbeit haben. Es geht viel darum, seinen persönlichen Handlungsspielraum zu erweitern, und das fängt oft im Kopf an.

Beschäftigen sich die Doktorandinnen mit grundsätzlich anderen Themen als die Doktoranden?

SCHUSTER: Zwei Themen konnte ich ausmachen, bei denen große Unterschiede bestehen. Zum einen sind Doktoranden in keiner Weise mit dem Ausmaß an Sexismus und Diskriminierung konfrontiert wie Doktorandinnen. Jede Frau konnte zu diesem Thema eigene Erfahrungen beisteuern, während einzelne Doktoranden lediglich von den Erfahrungen ihrer Partnerinnen berichteten.

Ein zweites Thema, das Frauen mehr und anders bewegt, ist die Familiengründung. Insbesondere bei den abendlichen Diskussionen wurde deutlich, wie sehr ein weiblicher Lebensentwurf mit Familie und Vollzeitarbeit von dem „richtigen Partner“ abhängt. Ich fände es spannend, herauszufinden, welche spezifischen Themen Männer sich wünschen. Wenn „Sexismus und Diskriminierung“ in dieser Runde vorwiegend ein Frauenthema ist, was ist dann ein Männerthema?

Wie kann man die Themen von Promovierenden denn im Rahmen eines Workshops behandeln?

SCHUSTER: Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, im Rahmen eines Trainings auf die Realität Bezug zu nehmen. Neben dem bereits genannten Beispiel des Doktorvaters gibt es verschiedene Rollenspiele, in denen Situationen aus dem „echten Leben“ nachgestellt oder vorbereitet werden. Beispielsweise bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Unterrichtssequenz vor, in der es darum geht, sich in den ersten zehn Minuten durch die eigene Präsenz Aufmerksamkeit und, wenn möglich, Respekt zu verschaffen. Es geht darum, deutlich zu kommunizieren, klare und verbindliche Anweisungen zu geben und natürlich die richtige Körpersprache einzusetzen.

In diesem Jahr wurde der Kompetenzworkshop erstmals nicht alleine für Frauen, sondern für Frauen und Männer gemeinsam angeboten. Inwiefern unterscheidet sich das geschlechtergemischte Setting von dem Workshop nur für Doktorandinnen?

SCHUSTER: In der gemischten Gruppe entfaltet sich nicht die komplette Eigendynamik, die eine reine Männer- oder Frauengruppe in der Regel hat.

Beispielsweise bleiben die Offenheit, mit der Frauen über ihre Erlebnisse mit Sexismus berichten, und die Ermutigung, die sie durch diesen Austausch erfahren, in einer gemischten Gruppe aus. Da dominiert im Rahmen des Trainings eine höfliche, respektvolle Distanz zu den Themen und zwischen den Geschlechtern. Beim informellen Austausch in den Pausen und Randzeiten mag es da noch einmal mehr Dialog gegeben haben.

Und was sind die größten Chancen des geschlechtergemischten Konzepts?

SCHUSTER: Das kann vielleicht eine Übung, die wir in Berlin gemacht haben, am besten beschreiben: Beim Thema „männliche und weibliche Kommunikation“ haben sich die Teilnehmenden zu einem Austausch an ein imaginäres Lagerfeuer auf den Fußboden gesetzt. Zunächst saßen die Männer auf dem Boden und haben sich darüber unterhalten, wie sie Frauen in der Kommunikation erleben. Die Frauen haben darum herum auf Stühlen gesessen und zugehört. Danach haben Frauen und Männer die Rollen getauscht. Das war ebenso amüsant wie aufschlussreich und hat sehr gut in den Dialog geführt.

Wem würden Sie welche Form des Kompetenzworkshops empfehlen?

SCHUSTER: Ich würde hier keine Entweder-oder-Aussage machen wollen. Beide Workshops haben auf verschiedenen Ebenen ihre eigene Qualität. Wer als Frau im beruflichen Alltag wenig formellen und informellen Austausch unter Kolleginnen hat, der würde ich empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen, gemeinsam mit anderen Frauen auf herausfordernde Situationen des beruflichen Alltags zu schauen.

Interview: Svenja Üing



**MAX WEBER-
PROGRAMM BAYERN**

Max Weber-Programm Bayern

Das Jahr 2015 stand für das Max Weber-Programm ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Im Juni feierte das Programm sein zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest in Garching. Außerdem setzte es mit neuen Formaten Akzente für die Zukunft.

Zehn Jahre Max Weber-Programm

Seit 2005 fördert das Max Weber-Programm begabte Studierende an bayerischen Hochschulen. Das zehnjährige Jubiläum feierten rund 800 Gäste aus ganz Bayern – aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, Mentorinnen und Mentoren sowie Freunde und Förderer – im Juni 2015 gemeinsam mit einem großen Fest auf dem Campus der TU München in Garching. Akkordeonklänge sind hier normalerweise selten zu hören. An diesem besonderen Junitag begleiteten sie stimmungsvoll das bunte Treiben auf dem Vorplatz des Universitätsgebäudes. Diese Verbindung aus regionalem Charme und welt-offener, individueller Begabtenförderung hat das Max Weber-Programm in den vergangenen zehn Jahren zu seinem Markenzeichen gemacht.



Für viele Gäste bot die Feier auch Raum für Gespräche.

Bayerische Begabtenförderung aus Bonn

Die Idee zum Max Weber-Programm entstand schon im Jahr 2002, als eine Reformkommission die bayerische Eliteförderung neu gestaltete: Die seit 1948 bestehende Tradition der finanziellen Zuschüsse für herausragende Studierende in Bayern sollte um ein studienbegleitendes Exzellenzprogramm erweitert werden. Diese Aufgabe trug der Freistaat Bayern der Studienstiftung als dem größten und ältesten Begabtenförderungswerk des Bundes an. Im Jahr 2005 wurde die Kooperation vertraglich besiegelt. Seitdem wird die Förderung für begabte Studierende an bayerischen Hochschulen unter dem Namen „Max Weber-Programm Bayern“ in der Bonner Geschäftsstelle der Studienstiftung gestaltet. Im Laufe von zehn Jahren ist die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten von 282 im Jahr 2005 auf insgesamt 1.929 im Jahr 2015 gestiegen.

Bewährte Förderformate der Studienstiftung wie Sommerakademien, Sprachkurse oder Kurztagungen wurden in das Programm übernommen und begeisterten bald auch die Max Weber-Stipendiaten. Gleichzeitig entwickelten das Elitenetzwerk Bayern und die Studienstiftung gemeinsam ein passgenaues und bayernspezifisches Konzept, das die breiten Erfahrungen der Studienstiftung mit den Vorzeilen der Landesförderung verbinden konnte.

Mit Formaten wie einer Begrüßungsveranstaltung für alle neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten oder Schulungen für die Mitglieder der Auswahlkommissionen setzte das Max Weber-Programm eigene Akzente.

Festliche Eröffnung der Jubiläumsfeier

Problemlos füllt das Max Weber-Programm inzwischen allein mit seinen Geburtstagsgästen den größten Hörsaal der Fakultät für Maschinenwesen der TU München, in dem die Besucher für die feierliche Eröffnung der Veranstaltung Platz genommen hatten. Die Generalsekretärin der Studienstiftung, Dr. Annette Julius, hob in ihrem Grußwort den zentralen Auftrag des Max Weber-Programms hervor: „Die Förderung ist nicht allein ein Gütesiegel für ohnehin exzellente Studierende, sondern macht für den Weg dieser talentierten Studierenden einen Unterschied – indem sie sie in neue Horizonte stellt, Türen öffnet und sie so weiter gehen und streben lässt, als sie es ohne diese Art der Unterstützung, der Ermutigung und des Austausches vermocht hätten.“ Als Geburtstagsgeschenk präsentierte sie zudem das erste eigene Logo des Max Weber-

Programms, das grafisch dessen Zugehörigkeit sowohl zum Elitenetzwerk Bayern als auch zur Studienstiftung zum Ausdruck bringt.

Ehrung der Mentoren der ersten Stunde

Ein besonders schöner Moment entstand, als den anwesenden Mentoren, die das Max Weber-Programm seit seiner Gründung ehrenamtlich unterstützen, als Dankeschön eine für den Anlass eigens gezeichnete Max Weber-Karikatur überreicht wurde. Die Mentorinnen und Mentoren stehen den Geförderten an ihren Hochschulen als zugewandte Ansprechpartner und mit fachlicher Expertise zur Seite. In den Mentorengruppen geben sie ihren Mentees außerdem die Möglichkeit, mit anderen Geförderten in Kontakt zu treten und Unternehmungen zu planen.

Das Max Weber-Festival

Dass Mentorinnen und Mentoren zusammen mit aktuellen und ehemaligen Geförderten mit viel Begeisterung und Kreativität das Programm lebendig machen, zeigte sich im Anschluss an das Geburtstagsplenum eindrucksvoll auf dem großen Max Weber-Festival. Gemeinsam hatten sie über 50 verschiedene Workshops und Vorträge auf die Beine gestellt. Die Vortragsthemen reichten von Luftverkehr und Klima über den Ukraine Konflikt zur Feiernkultur in Finnland. Wer sich lieber sportlich betätigen wollte, konnte sich im Jonglieren üben, den Gleichgewichtssinn auf der Slackline erproben oder seine Fähigkeiten im Standardtanz auffrischen. Währenddessen sorgten sieben Food-Trucks auf dem Vorplatz der Fakultät für das leibliche Wohl. Auf der großen Bühne im Foyer wurden zur gleichen Zeit Blasinstrumente gestimmt und E-Gitarren verkabelt: Drei Stipendiaten hatten ihre Bands





Mit ihrer Klaviermusik begeisterte die Stipendiatin Michelle Olschewski beim festlichen Plenum.

Gemeinschaft erleben – die Jubiläumsfeier aus Sicht der Stipendiaten

„Das Highlight des Sommersemesters war die Feier zum zehnjährigen Max Weber-Jubiläum. Ich erlebte einen unvergesslichen, sonnigen Tag in Garching mit Food-Trucks, Workshops, Musik, interessanten Gästen und einer tollen Party mit guten Bands. Ich traf so viele Bekannte wieder und verließ Garching spät mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht.“

Janina Nakladal, BWL, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

„Uns werden sowohl die tolle Stimmung während der Plenarveranstaltung mit beeindruckenden musikalischen Beiträgen, die großartige Atmosphäre beim Aufeinandertreffen mit Stipendiaten aus anderen bayerischen Städten sowie die unglaublich lange Schlange am Eisstand in Erinnerung bleiben!“

Christian Schäfer, Informatik und Mathematik, Universität Würzburg

„Anlässlich der Jubiläumsfeier im Juni hatte der Stipendiat Maximilian Held den Max Weber-Chor gegründet, wovon ich sehr begeistert war und gerne mitgesungen habe. Im Anschluss an unseren Workshop beim Max Weber-Festival konnte das Publikum mit uns zusammen das Lied *Auf uns* von Andreas Bourani singen. Dieser Moment war für mich sehr emotional, ein sehr schönes Gemeinschaftserlebnis. Die Stimmung auf der Feier war großartig. An diesen Tag werde ich noch lange denken!“

Leonie Litzka, Statistik, LMU München

„Bei unserem Konzert hat mir richtig gut gefallen, wie toll das Publikum mitgefeiert und getanzt hat. Wir hatten noch nie zuvor einen Auftritt, bei dem wir so viel Zuspruch, Begeisterung und gute Stimmung erhalten haben wie bei diesem; und es hat einfach unglaublich viel Spaß gemacht, das während des Auftritts mitzubekommen!“

Thibaud Messerschmidt, Biologie, Universität Würzburg; Mitglied der Band „Prolo Brass“

mit nach Garching gebracht und füllten die Tanzfläche auf der Max Weber-Party bis in die Nacht hinein mit Brass- und Rockmusik.

Die Jubiläumsfeier des Max Weber-Programms konnte an einem Tag verdichtet zeigen, was das Programm insgesamt ausmacht: gute Zusammenarbeit der Bundes- und Landesförderung, große Verbundenheit der Geförderten und nicht zuletzt Engagement von Geförderten, Ehemaligen sowie Mentorinnen und Mentoren, die mit ihren Ideen die Entwicklung des Programms maßgeblich bestimmen.

Neue Formate im Jubiläumsjahr

Neben dem großen Festakt konnte das Max Weber-Programm im Jubiläumsjahr einige neue Formate entwickeln: So wurden erstmalig Vertreter der Prüfungsämter bayerischer Hochschulen zu einem Treffen eingeladen, um sich über das Auswahlverfahren, die Auswahlkriterien und das Vorschlagswesen für das Max Weber-Programm zu informieren und auszutauschen.

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) nahmen die Gelegenheit wahr, das erste HAW-Forum des Max Weber-Programms in Ingolstadt zu besuchen. Mit Vorträgen zu Promotionsmöglichkeiten, Exkursionen zu lokalen Arbeitgebern und Workshops zu praktischen Kompetenzen rückte das Forum erstmals ihre spezifischen Studienwege und Interessen in den Vordergrund.

Zudem informierten sich Stipendiatinnen und Stipendiaten mit besonderem wissenschaftlichen Interesse auf der ersten Kurztagung „Wissenschaft als Beruf“ über die verschiedenen Wege zu ihrem Traumberuf, befragten Vertreter großer Wissenschaftsorganisationen gezielt zu Einstiegsoptionen und knüpften wichtige Kontakte.



PREISTRÄGER

Preisträger

Jedes Jahr werden zahlreiche Alumni und aktuell Geförderte für verschiedenste Leistungen geehrt. Die Studienstiftung gratuliert jedem Einzelnen und stellt die Geehrten im Folgenden kurz vor. Wir beginnen dieses Kapitel mit unseren eigenen, von der Studienstiftung vergebenen Preisen – für Stipendiatinnen und Stipendiaten mit besonderem gesellschaftlichen Engagement, für langjährige, besonders verdiente Vertrauensdozenten und für Promovierte, die wir für ihre herausragende Promotion ausgezeichnet haben.

„Gesellschaft gestalten“ – die Engagementpreise der Studienstiftung

Mit den Engagementpreisen möchte die Studienstiftung ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihren gesellschaftlichen Anliegen und dem Wunsch, etwas zu verändern, öffentlich und finanziell unterstützen.



Die Finalisten des Engagementpreises „weitergeben“

Mit dem **„weitergeben – Engagementpreis der Studienstiftung 2015“** wurde Maximilian Oehl als Initiator, Mitbegründer und Netzwerk-Sprecher der „Refugee Law Clinic Cologne e. V.“ ausgezeichnet. Er sowie die neun Finalisten wurden im Jahresbericht 2014 ausführlich vorgestellt.



Frederike Cosima Oertel, Medizin, Charité Berlin

Zum ersten Mal wurde 2015 die Auszeichnung **„Best practice – Netzwerk für eine Idee“** vergeben. Preisträgerin ist die „AG Aufklärung Organspende“, eine von Studierenden der Charité Berlin gegründete Initiative, die sich für die Auseinandersetzung mit den Themen Hirntoddiagnostik sowie Organtransplantation einsetzt. Der „Netzwerkpreis“ ermöglicht es Studierenden, ihre Lokalgruppen bundesweit zu vernetzen und erfolgreich neue Standorte aufzubauen.

Der ebenfalls 2015 erstmals vergebene „**Starterpreis**“ richtet sich an ehrenamtliche Initiativen in der Startphase. Mit ihm möchte die Studienstiftung Stipendiatinnen und Stipendiaten dabei unterstützen, Lösungsansätze und Ideen für gesellschaftliche Herausforderungen in die Umsetzungsphase zu bringen. Das Preisgeld von je 1.000 Euro wird aus einer Spende des Vereins „Alumni der Studienstiftung“ finanziert. Ausgezeichnet wurden 2015 fünf vielversprechende Vorhaben:



Viktor Hildebrandt, Masterstudium Urban Studies, Universität Kopenhagen / Dänemark

„Be a good citizen!“ hat den Aufbau einer App zur Vernetzung zivilgesellschaftlicher Initiativen zum Ziel.



Maria Schuld, Doktorandin der Physik, University of KwaZulu-Natal, Durban / Südafrika

„Hawul!“ möchte südafrikanischen Schulkindern aus benachteiligten Familien mit Hilfe von Schülerexperimenten und einem Mentoring-Programm Wissen, Begeisterung und Neugier für naturwissenschaftliche Fragestellungen vermitteln.



Claudia Quitmann, Medizin, RWTH Aachen, Leonie Schmidt, Medizin, RWTH Aachen, Nils Imgarten, Jura, National University of Ireland, Galway / Irland, und Henning Bustorf, Medizin, RWTH Aachen (v. l. n. r.)

Als Anlaufstelle für Geflüchtete, die durch die Maschen des Gesundheitssystems fallen, versteht sich die Initiative „MediNetz Aachen“.



Christian Baumann, Fahrzeugtechnik, TU München, und David Matthäus, Mathematik, TU München (ohne Bild)

Hinter „Munich goes Solar“ steht die Idee, Stromversorgungssysteme zu entwickeln, die abgestimmt auf die lokalen Bedingungen, netzunabhängig und zum geringstmöglichen Selbstkostenpreis funktionieren.



Johanna Darmstadt, Medizin,
Universität Rostock

„Rockzipfel Volksdorf e. V.“ hat sich mit dem Konzept eines Eltern-Kind-Büros einem alternativen Ansatz zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verschrieben.

Daidalos-Silbermünze für besonders engagierte Vertrauensdozenten

Die Daidalos-Silbermünze wird seit 2013 durch den Vorstand der Studienstiftung an besonders engagierte Vertrauensdozentinnen und -dozenten verliehen. Voraussetzungen dafür sind ein mindestens zehnjähriges Engagement im Vertrauensdozentenamt sowie ein überzeugend begründeter Vorschlag aus der Stipendiatengruppe. Im Jahresbericht 2014 hatten wir ausführlich über die Nominierungen von Professor Dr. Wulf Schiefenhövel und Professor Wolfgang Luy berichtet; in beiden Fällen fanden die Verleihungen der Daidalos-Silbermünze im Jahr 2015 statt.



Ehrung von Prof. Dr. Wulf Schiefenhövel
(rechts)

Professor Dr. Wulf Schiefenhövel, der seit 1998 Vertrauensdozent ist, nahm die Ehrung am 20. Januar 2015 in München entgegen. Dabei würdigte die Generalsekretärin der Studienstiftung, Dr. Annette Julius, unter anderem seinen Pioniergeist, der sowohl durch eine Exkursionsreihe in die Länder Osteuropas als auch durch Berichte von seiner eigenen Feldforschung in Neuguinea dazu beigetragen habe, den Horizont der Stipendiaten in vielfacher Hinsicht zu erweitern.



Preisverleihung an Prof. Wolfgang Luy (links)

Professor Wolfgang Luy war 24 Jahre Vertrauensdozent und hat als langjähriges Jurymitglied die Künstlerförderung der Studienstiftung mitgeprägt. Am 18. November 2015 wurde ihm die Daidalos-Silbermünze durch den Vorstand der Studienstiftung, vertreten durch Professor Dr. Carl-Friedrich Bödiger, im Rahmen seiner Verabschiedung von der Hochschule für Gestaltung Offenbach verliehen.

Promotionspreise der Studienstiftung

Mit den beiden mit je 5.000 Euro dotierten Promotionspreisen prämierte die Studienstiftung im Jahr 2015 zwei herausragende Doktorarbeiten. Dr. Katharina Broch erhielt den Friedrich Hirzebruch-Promotionspreis für ihre Dissertation im Fach Physik. Der Johannes Zilkens-Promotionspreis für Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ging an den Osteuropa-Historiker Dr. Gregor Feindt.



Dr. Gregor Feindt

Der Historiker wird für seine Dissertation *Auf der Suche nach politischer Gemeinschaft – Oppositionelles Denken zur Nation im ostmitteleuropäischen Samizdat* an der Universität Bonn mit dem Johannes Zilkens-Promotionspreis 2015 ausgezeichnet.

„Es geht um die ostmitteleuropäischen Dissidenten [...] in den späten 70er- und frühen 80er-Jahren. Aber anders als heute war die Idee der Nation in diesen Debatten ein verbindendes Element. [...] Im gemeinsamen Bezug auf die Nation wurde oppositionelles Handeln erst möglich. Das ist die zentrale These der Dissertation“, streicht Professor Dr. Joachim von Puttkamer, Universität Jena, in seiner Laudatio heraus. Die Jury zeigte sich beeindruckt von dieser Arbeit zur unabhängigen Publizistik in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn und würdigte besonders die Originalität der Fragestellung, die Multiperspektivität sowie die methodische Souveränität, mit der Gregor Feindt das Material erschlossen und intellektuell durchdrungen habe. Seit April 2014 ist Gregor Feindt wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz.



Dr. Katharina Broch (2. v. r.)

Die Physikerin erhält den Friedrich Hirzebruch-Promotionspreis 2015 für die Dissertation *Interplay of ordering behavior and optical properties in organic semiconductor blends* an der Universität Tübingen, die bereits 2014 mit dem Dr. Friedrich-Förster-Preis ausgezeichnet wurde.

Organische Halbleiter gelten dank ihrer geringen Verarbeitungstemperatur und vielfältigen Anwendbarkeit als preiswerte und flexible Alternative zu Siliziumhalbleitern und kommen etwa in Leuchtdioden, Displays oder Solarzellen zum Einsatz. „Verglichen mit der Vielzahl an Materialien gab es bislang nur wenige systematische Studien, die sich mit dem Einfluss der Eigenschaften der reinen Materialien auf die der Mischung auseinandersetzen. Die Dissertation verbindet eindrucksvoll experimentelle Arbeit mit herausragendem theoretischen Wissen“, begründet der Juror Professor Dr. Dirk Abel, RWTH Aachen, in seiner Laudatio die Auszeichnung dieser Dissertation, die mit ihrer sehr stringenten und methodischen Herangehensweise die Jury überzeugte. Seit Februar 2014 forscht Katharina Broch als Postdoktorandin an der University of Cambridge in der Optoelectronics Group des Cavendish Laboratory.



Festakt in Berlin: Engagementpreisträger Maximilian Oehl (links) und die beiden Promotionspreisträger Dr. Katharina Broch und Dr. Gregor Feindt

Zur Bewerbung für beide Preise eingeladen waren alle Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten, die ihre Dissertation im Jahr 2013 mit der Bestnote „summa cum laude“ abgeschlossen hatten. Rund 58 % der etwa 270 Absolventen erfüllten dieses Bewerbungskriterium, mehr als jeder Zweite bewarb sich. Die beiden hochrangig besetzten Jurys tagten im Januar 2015 (s. Gremien im Kapitel „Daten und Fakten“). Bei der Wahl der beiden Preisträger beurteilten die 25 Expertinnen und Experten – darunter zahlreiche Leibniz-Preisträger – die Qualität der Doktorarbeiten.

Im Rahmen einer Festveranstaltung am 7. Mai 2015 in Berlin wurden die beiden Promotionspreise sowie der Engagementpreis „weitergeben“ durch den Präsidenten der Studienstiftung, Professor Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann, verliehen. Die dort gezeigten Videos und Interviews mit den Preisträgern finden Sie auf unserer Homepage unter www.studienstiftung.de/stipendiaten/videoportraits.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG^[1]



E. M. Anderl



K. Bahlmann

Promotionspreise

Dr. Eva Maria Anderl
(Wirtschaftswissenschaften), Universität Passau. *Three Essays on Analyzing and Managing Online Consumer Behavior*. EMAC McKinsey Marketing Dissertation Award und Wissenschaftspreis der Universität Passau

Dr. Katharina Bahlmann
(Philosophie), Universität Mainz. *Das Phantasma vom 'Ende der Kunst'*. Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung

Prof. Dr. Gesine Bär
(Gesundheitswissenschaft), Universität Bielefeld. *Gesundheitsförderung im Raum – Dimensionen und Verläufe in stadtteil-bezogenen Setting-Analysen*. Dissertationspreis der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention und AOK-Förderpreis der Universität Bielefeld / AOK Nordwest

Dr. Marike Bartels
(Germanistische Sprachwissenschaft), Universität Kassel. *Gesellschaftsbilder. Zur sprachlichen Konstruktion sozialer Leitkonzepte in politischen Kampagnen*. Deutscher Studienpreis (zweiter Preis) der Körber-Stiftung

Dr. Gero Bauer
(Neuere Englische Literatur), Universität Tübingen. *Houses, Secrets, and the 'Closet': The Spatiality of Masculinity from the Gothic Novel to Henry James*. Promotionspreis der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen

Dr. Johannes Beck
(Evangelische Theologie), Universität Tübingen. *Verstehen als Aneignung. Hermeneutik im Markus-evangelium*. Promotionspreis der Universität Tübingen

Dr. Edgar Boczek
(Chemie), TU München. *The maturation of Src kinase by the molecular chaperone Hsp90 and its kinase specific cochaperone Cdc37*. Rainer-Rudolph-Preis der Rainer-Rudolph-Stiftung



G. Bär



M. Bartels



G. Bauer



J. Beck



E. Boczek

^[1] Genannt werden Ehrungen, die der Studienstiftung im Jahr 2015 bekannt gegeben wurden.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



M. v. Brescius



A. Förster



B. Frieß



B. Fulda



A. Gohdes



A. Gumpert



L. Haffert

Promotionspreise

Dr. Moritz von Brescius

(Geschichte), Europäisches Hochschulinstitut Florenz/Italien. *Empires of Opportunity: German Scholars between Asia and Europe in the 1850s*. Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik

Dr. Agnes Förster

(Architektur), TU München. *Planungsprozesse wirkungsvoller gestalten. Wirkungen, Bausteine und Stellgrößen kommunikativer planerischer Methoden*. Promotionspreis vom Bund der Freunde der TU München und Hochschulpreis der Landeshauptstadt München

Dr. Benedikt Frieß

(Physik), TU München. *Spin and Charge Ordering in the Quantum Hall Regime*. Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft

Dr. Barbara Fulda

(Soziologie), Universität Köln. *Immer weniger Kinder? Soziale Milieus und regionale Unterschiede der Geburtenzahlen*. Allianz-Nachwuchspreis für Demografie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Demographie

Dr. Anita Gohdes

(Politikwissenschaft), Universität Mannheim. *Repression in the Digital Age: Communication Technology and the Politics of State Violence*. Deutscher Studienpreis der Körber-Stiftung

(Foto: © Körber-Stiftung / David Ausserhofer)

Dr. Anna Gumpert

(Volkswirtschaftslehre), LMU München. *Knowledge, organization and taxation: An analysis of the driving forces behind multinational enterprises' investment patterns*. Alumni-Dissertationspreis der Volkswirtschaftlichen Fakultät der LMU München und der Münchner Volkswirte Alumni-Club e. V.

Dr. Lukas Haffert

(Politische Ökonomie), Universität St. Gallen/Schweiz. *Freiheit von Schulden – Freiheit zur Gestaltung? Die politische Ökonomie staatlicher Haushaltsüberschüsse*. Deutscher Studienpreis (zweiter Preis) der Körber-Stiftung

(Foto: © Körber-Stiftung / David Ausserhofer)

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



A. Hösch



K. Kalmbach



N. Kleinöder



H. Kohler



S. König



D. Lanzinger

Promotionspreise

Dr. Antonia Hösch

(Jura), Universität Göttingen. *Der schadensrechtliche Innenausgleich zwischen Kartellrechtsverletzern*. Appelhagen-Stifterpreis der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen

Dr. Karena Kalmbach

(Geschichte), Europäisches Hochschulinstitut Florenz / Italien. *Meanings of a Disaster: The Contested 'Truth' about Chernobyl. British and French Chernobyl Debates and the Transnationality of Arguments and Actors*. Book Prize for Young Scholars des International Committee for the History of Technology

Dr. Nina Kleinöder

(Geschichte), Universität Düsseldorf. *Betrieblicher Arbeitsschutz in der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie im 20. Jahrhundert. Strukturen, Akteure und Verflechtungsprozesse*. drupa-Preis der Messe Düsseldorf GmbH

Hannah Kohler

(Medizin), Universität Duisburg-Essen. *Etablierung eines Mausmodells für das ALK-positive anaplastische Schilddrüsenkarzinom*. Medizinpreis der Stiftung Universitätsmedizin Essen in der Kategorie Forschung / Nachwuchsförderung

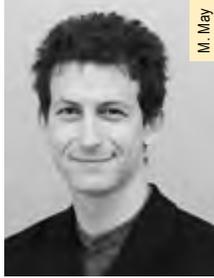
Dr. Sebastian König

(Physik), Universität Bonn. *Effective quantum theories with short- and long-range forces*. Dissertationspreis der Fachverbände Gravitation und Relativitätstheorie, Hadronen und Kerne und Teilchenphysik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Dr. Daniel Lanzinger

(Katholische Theologie), Universität Bonn. *Ein ,unerträgliches philologisches Possenspiel'? Paulinische Schriftverwendung im Kontext antiker Allegorese*. Armin-Schmitt-Preis für biblische Textforschung der Armin-Schmitt-Stiftung und Pax-Bank-Förderpreis für theologische Forschungsbeiträge

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Promotionspreise

Susanne Mantel

(Philosophie), Universität des Saarlandes. *Acting for a normative reason: A competence account*. Lauener Prize for Up and Coming Philosophers der Lauener Foundation for Analytical Philosophy, Wolfgang-Stegmüller-Preis der Gesellschaft für Analytische Philosophie und Dr. Eduard Martin-Preis der Philosophischen Fakultät I der Universität des Saarlandes

Dr. Matthias May

(Physik), HU Berlin. *GaP- and InP-based Surfaces for Solar Water Splitting*. Helmholtz-Doktorandenpreis im Fachbereich Energie der Helmholtz-Gemeinschaft (Foto: © Simone M. Neumann)

Dr. Normann Mertig

(Quantenchaos), Universität Dresden. *Complex Paths for Regular-to-Chaotic Tunneling Rates*. Georg-Helm-Preis des Fördervereins der TU Dresden

Dr. Jan Mitschker

(Theoretische Chemie), Universität Oldenburg. *Quantenchemische und quantendynamische Untersuchungen zur Photochemie von Wasser auf einer Titandioxidoberfläche*. Auszeichnung der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Universität Oldenburg für eine herausragende Promotion

Dr. Anna Neumaier

(Religionswissenschaft), Universität Bochum. *Religion@home? Religionsbezogene Online-Plattformen und ihre Nutzung. Eine Untersuchung zu neuen Formen gegenwärtiger Religiosität*. Dissertationspreis der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft

Dr. Christopher Peters

(Jura), HU Berlin. *Praxis Internationaler Organisationen – Vertragswandel und völkerrechtlicher Ordnungsrahmen*. Promotionspreis der Juristischen Fakultät der HU Berlin



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



I. Pick



M. Poretschkin

Promotionspreise

Dr. Ina Pick

(Germanistische Linguistik), TU Dortmund. *Das anwaltliche Mandantengespräch. Linguistische Ergebnisse zum sprachlichen Handeln von Anwalt und Mandant.* Peter-Lang-Nachwuchspreis Geisteswissenschaften des Peter Lang Verlags, Förderpreis Sprache und Recht der Universität Regensburg und Dissertationspreis der TU Dortmund

Dr. Maximilian Poretschkin

(Physik), Universität Bonn. *Calculating Corrections in F-Theory from Refined BPS Invariants and Backreacted Geometries.* Promotionspreis der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e. V.

Dr. Alexander Probst

(Biologie), Universität Regensburg. *Uncultivated Archaea and associated Bacteria in untapped biotopes.* Promotionspreis der Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie

Dr. Hanna Reichel

(Evangelische Theologie), Universität Heidelberg. *Theologie als Bekenntnis. Karl Barths kontextuelle Lektüre des Heidelberger Katechismus.* Ernst-Wolf-Preis der Gesellschaft für Evangelische Theologie

Dr. Andreas Reiserer

(Physik), TU München. *A controlled phase gate between a single atom and an optical photon.* Otto-Hahn-Medaille und Otto Hahn Award der Max-Planck-Gesellschaft

Florentin Reiter, PhD

(Physik), Universität Kopenhagen / Dänemark. *Dissipative preparation of entanglement in quantum optical and solid state systems.* Science PhD Award der Fakultät für Naturwissenschaften der Universität Kopenhagen

Dr. Astrid Rosenthal-von der Pütten

(Psychologie, Informatik), Universität Duisburg-Essen. *Uncannily Human. Empirical Investigation of the Uncanny Valley Phenomenon.* Absolventenpreis der Universität Duisburg-Essen und Sparkassenpreis Duisburg für herausragende Dissertationen



A. Probst



H. Reichel



A. Reiserer



F. Reiter



A. Rosenthal-von der Pütten

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Promotionspreise

Dr. Angkana Rüländ
(Mathematik), Universität Bonn. *On Some Rigidity Properties in PDEs*. Hausdorff-Gedächtnispreis der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn

Dr. David Schnur
(Geschichte), Universität Trier. *Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Juden in Frankfurt a.M. und in der Wetterau während des 14. Jahrhunderts*. Förderpreis des Freundeskreises Trierer Universität e. V. (ohne Bild)

Dr. Tobias Schreckenbach
(Humanmedizin), RWTH Aachen. *Clinico-pathological and genetic spectrum in congenital myopathies with inclusions*. Preis des Vorstands der Uniklinik Aachen für eine besondere Promotion auf dem Gebiet der therapeutischen Medizin

Dr. Katrin Schwerdtner
(Klassische Philologie), Universität Trier. *Cur non Homericis versibus agam tecum? – Literarische Zitation in den Briefen des jüngeren Plinius mit besonderer Berücksichtigung der Homer- und Vergilzitate*. Förderpreis des Freundeskreises Trierer Universität e. V.



Dr. Dominik Skala
(Katholische Theologie), Universität Freiburg. *Urbanität als Humanität. Anthropologie und Sozialethik im Stadtdenken Richard Sennetts*. Bischof-Hemmerle-Wissenschaftspreis der Stiftung KStV Bavaria des Verbands der Freunde der Universität Freiburg e. V.

Dr. Zacharias Stelzer
(Geophysik), ETH Zürich / Schweiz. *Experimental and numerical study of electrically-driven MHD flow*. Silbermedaille der ETH Zürich

Dr. Ulrich Thiel
(Mathematik), TU Kaiserslautern. *On restricted rational Cherednik algebras*. Preis des Freundeskreises der Universität Kaiserslautern e. V.



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



T. Thomsen



J.-N. Thon



S. Urbansky



H. Weiß



L. Werther



T. Wischmeyer

Promotionspreise

Dr. Tamara Thomsen

(Psychologie), Universität Hildesheim. *Die Entwicklung der Entwicklungsregulation. Funktionalität, Entwicklung und Entwicklungsbedingungen akkommodativer Regulation im Kindes- und Jugendalter*. Förderpreis der Universitätsgesellschaft Hildesheim e. V.

Dr. Jan-Noël Thon

(Medien- und Kommunikationswissenschaft), Universität Mannheim. *Transmedial Narratology and Contemporary Media Culture: On Transmedial Strategies of Narrative Representation in Contemporary Films, Comics, and Video Games*. Dissertationspreis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften

Dr. Sören Urbansky

(Geschichte), Universität Konstanz. *Beyond the steppe hill. The making of the Sino-Russian border (1890 – 1990)*. Förderpreis des Landkreises Konstanz und Klaus Mehnert-Preis der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Dr. Harald Weiß

(Jura), Universität Freiburg. *Haft ohne Urteil – Strafprozessuale Freiheitsentziehungen im deutsch-französischen Vergleich*. Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft und Dissertationspreis der Deutsch-Französischen Hochschule für die besten deutsch-französischen Doktorarbeiten

Dr. Lukas Werther

(Archäologie), Universität Jena. *Komplexe Systeme im diachronen Vergleich. Ausgewählte Aspekte der Entwicklung von drei süddeutschen Kleinräumen zwischen Früh- und Hochmittelalter*. Kurt-Bittel-Preis der Stadt Heidenheim für Süddeutsche Altertumskunde

Dr. Thomas Wischmeyer

(Jura), Universität Freiburg. *Zwecke im Recht des Verfassungsstaates. Geschichte und Theorie einer Denkfigur*. Carl-von-Rotteck-Preis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Gottfried Wilhelm Leibniz-Preise 2016 der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Frank Bradke
(Biochemie), Bonn (Foto: © DZNE / Laubertphoto)

Prof. Dr. Daniel Cremers
(Physik), Garching

Weitere Ehrung 2015: ERC Consolidator Grant 2014

Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse
(Philosophie), Würzburg (Foto: © BR)

Prof. Dr. Christoph Möllers
(Jura), Berlin

Prof. Dr. Peter Scholze
(Mathematik), Bonn

Weitere Ehrungen 2015: Frank Nelson Cole Prize
in Algebra der American Mathematical Society,
Ostrowski-Preis der Ostrowski-Stiftung



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



T. Düren



H. Hellwege

ERC Consolidator Grants 2014

Prof. Dr. Tina Düren
(Verfahrenstechnik), Bath / Großbritannien

Prof. Dr. Phillip Hellwege
(Jura), Augsburg

Prof. Dr. Veit Hornung
(Medizin), Bonn

Prof. Dr. Corinna Kollath
(Physik), Bonn

Dr. Edward Anton Lemke
(Chemie), Heidelberg

Prof. Dr. Tobias Schätz
(Physik), Freiburg

PD Dr. Renate Schnabel
(Medizin), Hamburg

Dr. Alexander Stark
(Biochemie), Wien / Österreich



V. Hornung



C. Kollath



E. A. Lemke



T. Schätz



R. Schnabel



A. Stark

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Consolidator Grants 2014

Dr. Sarah Teichmann

(Biochemie), Cambridge / Großbritannien

Weitere Ehrungen 2015: Mitglied der Academy of Medical Sciences in Großbritannien, Goldmedaille der European Molecular Biology Organization

Prof. Dr. Daniel B. Werz

(Chemie), Braunschweig

Dr. Walter Winter

(Physik), Würzburg

Dr. Sönke Zaehle

(Geoökologie), Jena

Dr. Sarah Zerbes

(Mathematik), London / Großbritannien



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



T. Baumert



M. Brand

ERC Advanced Grants 2014

Prof. Dr. Thomas Baumert

(Medizin), Straßburg / Frankreich

Weitere Ehrung 2015: Prix Galien International

– Le prix de la recherche pharmaceutique

Prof. Dr. Michael Brand

(Biologie), Dresden

Prof. Dr. Martin Eilers

(Biochemie), Würzburg

Prof. Dr. Hans-Joachim Freund

(Chemie), Berlin (Foto: © Mitch Jacoby)

Prof. Dr. Bernhard Keimer

(Physik), Stuttgart

Prof. Dr. Karl Kügle

(Musikwissenschaft), Utrecht / Niederlande

Prof. Dr. Wolfgang Lück

(Mathematik), Bonn

Prof. Dr. Tobias Moser

(Medizin), Göttingen

Weitere Ehrung 2015: Max Planck Fellow

der Max-Planck-Gesellschaft



W. Eilers



H.-J. Freund



B. Keimer



K. Kügle



W. Lück



T. Moser

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



C. Münker

ERC Advanced Grants 2014

Prof. Dr. Carsten Münker
(Geowissenschaften), Köln



C. Bock



C. Groß

ERC Starting Grants 2015

Dr. Christoph Bock
(Wirtschaftsinformatik), Wien / Österreich

Dr. Christian Groß
(Physik), Garching

Dr. Tom Großmann
(Chemie), Amsterdam / Niederlande

Dr. Simone Kühn
(Psychologie), Berlin
Weitere Ehrung 2015: Heisenberg-Proffessur
der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Dr. Martin Loose
(Chemie), Klosterneuburg / Österreich

Dr. Igor Schapiro
(Chemie), Essen



T. Großmann



S. Kühn



M. Loose



I. Schapiro

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Starting Grants 2015

Dr. Kerstin Tackmann

(Physik), Hamburg (Foto: © DESY / Lars Berg)

Prof. Dr. Philipp Treutlein

(Physik), Basel / Schweiz



Staatliche Ehrungen

Prof. Dr. Christian Eggers

(Medizin), Essen, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Meier

(Geschichte), Hohenschäftlarn, Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst (ohne Bild)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter-Christian Müller-Graff

(Jura), Heidelberg, Orden Mérite Européen en Or der Fondation du Mérite Européen, Mitglied der Academia Europaea, Ehrenmitglied des Kuratoriums der Europäischen Rechtsakademie, Ehrendoktorwürde der Universität Athen

Prof. Dr. Ludwig Siep

(Philosophie), Münster, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Johannes Wolff

(Musikwissenschaft), Cambridge / USA, Orden Pour le Mérite



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



R. Asmani



T. Böttcher

Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

Rozbeh Asmani

(Medienkunst), Köln, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Thomas Böttcher

(Chemie), Konstanz, Mitglied der Jungen Akademie

Dr. Christina Brauner

(Geschichte), Bielefeld, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Fabian Dielmann

(Chemie), Münster, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Prof. Dr. Tobias Donner

(Medizin), Hamburg, Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Christian Gerloff

(Medizin), Hamburg, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Hamburg

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Herbert Gleiter

(Maschinenbau), Eggenstein, Mitglied der Global Academy of Engineering, Ehrendoktorwürde der City University of Hong Kong

Prof. Dr. Dietmar Harhoff

(Maschinenbau, BWL), München, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



C. Brauner



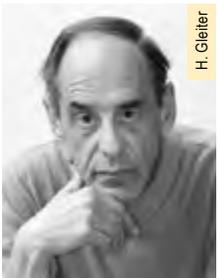
F. Dielmann



T. Donner



C. Gerloff



H. Gleiter



D. Harhoff

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

Dr. Judith I. Haug

(Musikwissenschaft), Münster, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Elisa Hoven

(Jura), Köln, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste



Prof. Dr. Andreas Hüttemann

(Physik), Köln, Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Prof. Dr. Ulrich Jentschura

(Physik), Rolla / USA, Fellow der American Physical Society

Prof. Dr. Kai Andreas Konrad

(VWL), München, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

(Foto: © David Ausserhofer)

Prof. Dr. Jörn Leonhard

(Geschichte), Freiburg, Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Geisteswissenschaften International – Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke der Fritz Thyssen Stiftung, der VG Wort und des Auswärtigen Amtes



Prof. Dr. Ulrike Müßig

(Jura), Passau, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Felix Otto

(Mathematik), Leipzig, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

Prof. Dr. Dirk Pflüger

(Informatik), Stuttgart, Mitglied der Jungen Akademie

Prof. Dr. Matthias Rief

(Biophysik), Garching, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Jörg Rüpke

(Religionswissenschaft), Erfurt, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Mitglied der Academia Europaea

Prof. Dr. Sabine Salloch

(Medizin), Greifswald, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (Foto: © AWK NRW)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz

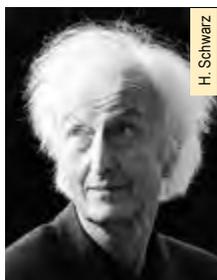
(Chemie), Berlin, Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Karl-Ziegler-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Eni Award in der Kategorie New Frontiers of Hydrocarbons des Eni Konzerns, Schrödinger-Medaille der World Association of Theoretical and Computational Chemists

Prof. Dr. Michèle Tertilt

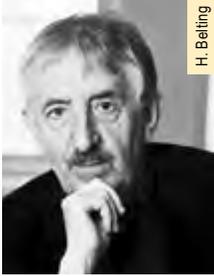
(VWL), Mannheim, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster

(Informatik), Saarbrücken, Ehrendoktorwürde der Maastricht University (Foto: © Jim Rakete)



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



H. Belting



P. Berens

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Prof. Dr. Hans Belting

(Kunstgeschichte), Karlsruhe, Balzan Preis in der Kategorie Geschichte der europäischen Kunst (1300–1700) der Internationalen Stiftung Preis Balzan (Foto: © ZFL Berlin)

Dr. Philipp Berens

(Bioinformatik, Philosophie), Tübingen, Bernstein Preis für Computational Neuroscience

Dr. Verena Boos

(Soziologie), Frankfurt / M., Mara-Cassens-Preis für Literatur, Debütpreis des Buddenbrookhauses Lübeck, Grimmelshausen-Förderpreis der Stadt Gelnhausen

Prof. Dr. Thomas Braunbeck

(Biologie, Chemie), Heidelberg, Förderpreis für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch des Landes Baden-Württemberg

Prof. Dr. Christian E. Elger

(Medizin), Bonn, William G. Lennox Award für Epilepsieforschung der American Epilepsy Society

Prof. Dr. Christoph Eschenbach

(Klavier), Paris / Frankreich, Ernst von Siemens Musikpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (ohne Bild)

Prof. Dr. Gerd Faltings

(Mathematik), Bonn, Shaw Prize für Mathematik

Prof. Dr. Jürgen Goldstein

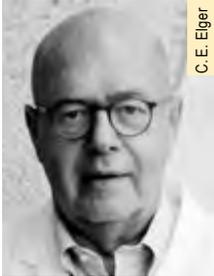
(Katholische Theologie), Koblenz, Gleim-Literaturpreis des Förderkreises Gleimhausen und der Stadt Halberstadt



V. Boos



T. Braunbeck



C. E. Elger



G. Faltings



J. Goldstein

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



R. Görner



F. Gravenhorst

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Prof. Dr. Rüdiger Görner

(Germanistik), London / Großbritannien, Reimar Lüst-Preis für internationale Wissenschafts- und Kulturvermittlung der Alexander von Humboldt-Stiftung

Franz Gravenhorst

(Elektrotechnik, Informationstechnik), Zürich / Schweiz, Parmigiani Spirit Award des Weltruderverbandes

Dr. Thomas G. Grünewald

(Medizin), München, Internationaler Forschungspreis der deutschen Sarkomkonferenz, Gerhard-Domagk-Preis für Krebsforschung

Prof. Dr. Marc-Eric Halatsch

(Medizin), Ulm, Cures Within Reach Award der CWR Stiftung

Prof. Dr. Bernd Haubitz

(Medizin), Hannover, Werner-Pöls-Medaille des Deutschen Hochschulverbandes

Prof. Dr. Ulrich Heinz

(Physik), Columbus / USA, Distinguished University Professor an der Ohio State University

Prof. Dr. Norbert Henze

(Mathematik), Karlsruhe, Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre

Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi

(Philosophie, Islamwissenschaft), Münster, Maulana Dschalaluddin Rumi-Preis der Stiftung für Islamische Studien



T. G. Grünewald



M.-E. Halatsch



B. Haubitz



U. Heinz



N. Henze



A. M. Karimi

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



N. Kermani



T. J. Kippenberg



M. Korte



R. Köster



B. Kunz



W. Kunz



A. Kwade



U. Malmendier

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Dr. Navid Kermani

(Islamwissenschaften), Köln, Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2015

Prof. Dr. Tobias J. Kippenberg

(Physik), Lausanne / Schweiz, Klung-Wilhelmy-Wissenschaftspreis der Otto-Klung-Stiftung und der Dr. Wilhelmy-Stiftung

Prof. Dr. Martin Korte

(Biologie), Braunschweig, Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre

Prof. Dr. Reinhard Köster

(Biologie), Braunschweig, Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre

Prof. Dr. Britta Kuhn

(VWL), Wiesbaden, Frauenförderpreis der Hochschule RheinMain

Prof. Dr. Werner Kunz

(Chemie), Regensburg, Gay-Lussac-Humboldt-Preis des Ministère de l'enseignement supérieur et de la recherche

Alicja Kwade

(Bildende Kunst), Berlin, Hectorpreis der Kunsthalle Mannheim und der H.W. & J. Hector Stiftung

(Foto: © Fabrice Seixas)

Prof. Dr. Dr. Ulrike Malmendier

(VWL, Jura), Berkeley / USA, Wilhelm-Bessel-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung, Fischer Black Prize der American Finance Association

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



G. Metz



M. A. Möbius

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Prof. Dr. Gerlinde Metz

(Biologie), Lethbridge / Kanada, Tier 1 Board of Governors Research Chair der University of Lethbridge

Marius Alexander Möbius

(Medizin), Dresden, Bengt Robertson Award der European Society for Paediatric Research

Dr. David Motadel

(Geschichte, VWL), Cambridge / Großbritannien, Fraenkel Prize in Contemporary History der Wiener Library

Prof. Dr. Angelika Neuwirth

(Islamwissenschaften), Berlin, Leopold-Lucas-Preis der Universität Tübingen

Lisa Katharina Nienhaus

(VWL), Frankfurt / M., Herbert Quandt Medien-Preis der Johanna-Quandt-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger

(Jura), Köln und Straßburg / Frankreich, Schader-Preis der Schader-Stiftung

Prof. Dr. Tobias Henrik Oertel-Jäger

(Mathematik, Biologie), Jena, von Kaven-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Heymut Omeran

(Medizin), Münster, Eva Luise Köhler Forschungspreis für Seltene Erkrankungen



D. Motadel



A. Neuwirth



L. K. Nienhaus



A. Nußberger



T. H. Oertel-Jäger



H. Omeran

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



P. Pabst



S. A. Paulus

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Philipp Pabst

(Germanistik), Münster, Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Universitätsgesellschaft Münster

Dr. Susanne Anna Paulus

(Altorientalistik), Münster, Heinz Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Jürgen Renn

(Physik), Berlin, Francis-Bacon-Preis des California Institute for Technology und der Francis Bacon Stiftung

Prof. Dr. Gabriele Ellen Schaumann

(Chemie), Koblenz-Landau, Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut J. Schmidt

(Biologie), Kaiserslautern, Rektor / Präsident des Jahres 2015 des Deutschen Hochschulverbandes

Damian Scholl

(Komposition), Berlin, Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition (Preis des Deutschlandfunks), WDR Filmscore Award

Prof. Dr. Rolf Sethe

(Jura), Zürich / Schweiz, Credit Suisse Award for Best Teaching

Henning Siedentopp

(BWL), Rotterdam / Niederlande, Wissenschaftspreis Niedersachsen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur



J. Renn



G. E. Schaumann



H. J. Schmidt



D. Scholl



R. Sethe



H. Siedentopp

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Prof. Dr. Miloš Vec

(Jura) Wien / Österreich, UNIVIE Teaching Award der Universität Wien

Raphaela Vogel

(Bildende Kunst), Berlin, Columbus-Förderpreis für aktuelle Kunst in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine

Siri Warrlich

(Germanistik), Besigheim, Medienpreis Bildungsjournalismus der Deutschen Telekom Stiftung in der Kategorie Nachwuchs

Moritz Winkelmann

(Klavier), Baltimore / USA, 3. Preis der International Telekom Beethoven Competition Bonn

(Foto: © Dan Hannen)





ALUMNI UND FÖRDERER

Auf einen Blick: institutionelle Wege zur Unterstützung der Studienstiftung

Alumni der Studienstiftung e. V.

Zielsetzung

Austausch der Alumni untereinander sowie aktive Unterstützung der aktuell Geförderten

Wie können Sie sich engagieren?

Werden Sie Vereinsmitglied und unterstützen Sie die Förderarbeit der Studienstiftung mit Ihren Mitgliedsbeiträgen oder durch aktive Mitwirkung!

Wofür wird Ihr Beitrag / Ihre Spende verwendet?

- Infrastruktur des Vereins
- Veranstaltungen und Beratungsangebote von Alumni, die das ideelle Förderprogramm der Studienstiftung ergänzen
- Überschüsse werden der Studienstiftung für ihre Förderarbeit zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen

siehe „Alumni der Studienstiftung e. V.: „Entdecken – Verbinden – Gestalten““ in diesem Kapitel

Sie möchten einen Beitrag zur Arbeit der Studienstiftung leisten und sich für deren Ziele in der Förderung beeindruckender junger Menschen engagieren? Es gibt viele Wege, sich in der Studienstiftung einzubringen – als Mitglied in Auswahlsschüssen, im Programmbereich als Vertrauensdozentin oder Dozent zum Beispiel auf einer Sommerakademie und nicht zuletzt als Spender. Auf dieser Seite präsentieren wir Ihnen darüber hinaus drei institutionalisierte Initiativen, die unterschiedliche Gewichtungen im gemeinsamen Ziel haben – der bestmöglichen Unterstützung der Studienstiftung.

Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.

Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung

gezielte Unterstützung ausgewählter Initiativen und Aktivitäten im Rahmen der Förderarbeit der Studienstiftung

Erweiterung des finanziellen Spielraums für die Förderarbeit der Studienstiftung

Werden Sie Vereinsmitglied und unterstützen Sie mit Ihren Mitgliedsbeiträgen die Förderarbeit der Studienstiftung!

Unterstützen Sie durch Zustiftungen oder Spenden an die Pfizer Stiftung die Förderarbeit der Studienstiftung!

- (Ko-)Finanzierung ausgewählter Förderlinien und Programmelemente der Studienstiftung:
 - Unterstützung von Geförderten mit Kindern
 - Musikerförderung
 - Künstler- und Designerförderung
 - Kulturakademie Weimar
 - Kolleg Europa
 - Preisgeld des Johannes Zilkens-Promotionspreises der Studienstiftung
- Teilbeträge stehen der Studienstiftung für ihre Förderarbeit frei zur Verfügung.

- ideelle und finanzielle Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung

siehe „Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.“ in diesem Kapitel

siehe „Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung des deutschen Volkes“ in diesem Kapitel

Bindung durch Einbindung: die Alumniarbeit der Studienstiftung

Ob an den Hochschulorten, bei der Mitarbeit in Auswahlkommissionen oder als Dozentinnen und Dozenten bei Bildungsveranstaltungen: Motiviert, etwas von der eigenen Erfahrung weiterzugeben, spenden jedes Jahr mehrere Tausend Alumni ein sehr kostbares und stets knappes Gut an die Studienstiftung: ihre Zeit.

In Kontakt bleiben:

Alumniteam und AlumniNet

Es geht um eine gute Sache, und die Studienstiftung ist auf ihren Einsatz angewiesen: Dies sind die beiden am häufigsten genannten Gründe, warum sich auch vielbeschäftigte Ehemalige mit hohem Zeitaufwand regelmäßig für die Studienstiftung und ihre Geförderten engagieren. Umgekehrt gilt aber auch: Indem die Alumni breit und aktiv in die Förderarbeit eingebunden sind, bleibt die Studienstiftung mit vielen von ihnen in einem lebendigen Gespräch. Voraussetzung für jede Art des weiteren Austauschs sind dabei aktuelle Kontaktdaten, die unmittelbar an das Alumniteam der Geschäftsstelle in Bonn oder virtuell, über das AlumniNet (www.alumni-studienstiftung.de), übermittelt werden können.

Ansprechpartner in der Bonner Geschäftsstelle: das Alumniteam

Alle Alumni der Studienstiftung finden im Alumniteam in Bonn persönliche Ansprechpartner, die ihnen für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen. Das Team ist über die E-Mail-Adresse alumni@studienstiftung.de zu erreichen und hält auch über einen regelmäßigen Newsletter Kontakt zu den Ehemaligen. Das Alumniteam koordiniert außerdem die Zusam-

menarbeit mit dem Alumniverein und dem Verein „Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.“.

Austauschplattform für Alumni und Stipendiaten: das AlumniNet

Als soziales Netzwerk der Studienstiftung steht das AlumniNet allen Studienstiftlern zur Verfügung. Hier können sich Alumni sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten untereinander und mit der Geschäftsstelle austauschen, indem sie

- eigene Veranstaltungen eintragen und bewerben oder sich bei Veranstaltungen anderer anmelden
- bei thematischen Gruppen sowie Umfragen mitwirken oder selbst solche anlegen, um inhaltlich zusammenzuarbeiten
- eine Stellenbörse für Praktika, Diplom- und Doktorandenstellen, Festanstellungen und ehrenamtliche Tätigkeiten nutzen
- ihre persönlichen Kontaktdaten einsehen und bearbeiten.

Alumni der Studienstiftung e. V.: „Entdecken – Verbinden – Gestalten“

Seit seiner Gründung im April 2010 verzeichnet der Alumniverein ein beeindruckendes Wachstum und zählt inzwischen mehr als 4.500 Mitglieder, die unter dem Leitmotiv „Entdecken – Verbinden – Gestalten“ eingeladen sind, die regionalen und überregionalen Aktivitäten für Alumni und Stipendiaten aktiv mitzugestalten.

Ein Leitbild für den Alumniverein

Im Jahr 2015 feierte der Alumniverein sein fünfjähriges Bestehen. Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die inhaltliche Arbeit des Vereins neu auszurichten. In einer lebendigen Diskussion erarbeitete er gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Regionalgruppen und den Delegierten auf der

Delegiertenversammlung in Fulda ein Leitbild. Vorab waren alle im AlumniNet registrierten Ehemaligen sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten eingeladen worden, Anregungen beizusteuern. Unter dem Motto „Entdecken – Verbinden – Gestalten“ fasst das neue Leitbild die Wertebasis des Vereins sowie die inhaltliche Ausrichtung der Vereinsaktivitäten zusammen.

Leitbild des Vereins „Alumni der Studienstiftung e. V.“

Wir sind ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes. Wir haben uns im Verein „Alumni der Studienstiftung“ zusammengeschlossen, um uns untereinander und mit den derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verbinden.

Die Studienstiftung hat uns während unseres Studiums in unserer persönlichen und akademischen Entwicklung entscheidend gefördert. An diese prägenden Erfahrungen und begeisternden Begegnungen möchten wir mit unserer Vereinsarbeit anknüpfen, einen lebendigen Austausch pflegen und offen für neue Perspektiven bleiben. Wenn wir uns über die Grenzen unterschiedlicher Herkunft und Berufe hinweg mit gesellschaftlich relevanten Fragen auseinandersetzen, orientieren wir uns an den drei maßgeblichen Werten der Studienstiftung: Leistung, Initiative und Verantwortung.

Wir sehen unsere frühere Förderung durch die Studienstiftung als eine Verpflichtung an, unser Wissen und unsere Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Unter dem Leitmotiv „Entdecken – Verbinden – Gestalten“ machen wir es uns deshalb zur Aufgabe:

1. unvoreingenommen und neugierig Themen aus Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur aufzugreifen und damit innerhalb und außerhalb unseres Vereins zum Dialog über Herausforderungen unserer Zeit beizutragen,
2. den interdisziplinären und generationenübergreifenden Austausch aller Studienstiftlerinnen und Studienstiftler zu stärken sowie
3. die aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihrem Berufs- und Lebensweg zu ermutigen und zu unterstützen.

Der Alumniverein eröffnet mannigfache Möglichkeiten, mit Engagement und Einfallsreichtum auf regionaler und überregionaler Ebene aktiv zu werden – und schafft damit einen Raum, in dem Neues entstehen, Bewährtes hinterfragt und bisher nur Gedachtes Wirklichkeit werden kann.

„Das Schöne an den Mentoring-Tandems ist ihre Individualität.“

Das Mentoring-Programm des Alumnivereins geht auf die Initiative ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten zurück. Ziel dieses Angebots der Alumni ist es, Erfahrungen aus verschiedenen Berufsfeldern an aktuelle Stipendiaten weiterzugeben, um diese bei ihrer Orientierung im Studium sowie im Hinblick auf die weitere Karriereplanung zu unterstützen. Ein erster Anknüpfungspunkt sind zum Beispiel die sogenannten Mentoring-Abende, die regelmäßig bundesweit stattfinden. An einem dieser Abende in Essen haben sich Beatrix Burghoff und Dimitrij Umansky 2011 kennengelernt, als Dimitrij Umansky kurz vor seinem Bachelorabschluss stand. Der Kontakt des Mentoring-Tandems besteht bis heute.



Beatrix Burghoff

Studium Germanistik und Geschichte. Gefördert von 1981 bis 1985. Mitglied im Alumniver- ein, Regionalgruppe Ruhrgebiet / Düsseldorf. Lehrerin an einem Weiterbildungskolleg für Erwachsene, das zur Fachhochschulreife und zum Zentralabitur führt.

Frau Burghoff, wie haben Sie von dem Mentoring- Programm erfahren und was hat Sie motiviert, sich zu engagieren?

BURGHOFF: Ich bin von den Organisatorinnen und Organisatoren angeschrieben worden und war sofort



Dimitrij Umansky

Studium Kommunikationsmanagement. Geför- dert von 2009 bis 2013. Wissenschaftlicher Mit- arbeiter und Dozent in den Bereichen politische Kommunikation und Bürgerbeteiligung am Insti- tut für Kommunikationsmanagement an der Hochschule Osnabrück.

gerne bereit, mitzumachen. Denn ich möchte gerne etwas von dem weitergeben, was ich bekommen habe und was mir genützt hat. In meiner eigenen Studienzeit haben mir nämlich die Gespräche mit meiner damaligen Referentin der Studienstiftung und mit älteren Studienstifflern sehr bei meinen Entscheidungen weitergeholfen. Ich komme aus einem sehr liebevollen, aber sogenannten „bildungs- fernem“ Elternhaus. Deswegen waren die Gesprä- che bei der Studienstiftung meine Studienfragen betreffend so besonders wertvoll für mich.

Herr Umansky, über welche Themen tauschen Sie sich mit Frau Burghoff aus?

UMANSKY: Über die täglichen Herausforderungen im Berufsleben: Wie lassen sie sich einordnen? Dann geht es auch um die professionelle Entwick- lung: Wo möchte ich hin? Wir erzählen uns von Momenten, die wir als interessant erachten, und diskutieren darüber. Obwohl unser Austausch eine professionelle Basis hat, lachen wir auch viel mitei- nander und berichten über emotionale Erfahrungen.

Frau Burghoff, wie verstehen Sie dabei Ihre Rolle als Mentorin?

BURGHOFF: Mein Rollenverständnis als Mentorin ist durch eine Fortbildung zum Thema Mentoring geprägt worden, die ich bei dem Alumnus Professor Dr. Holger Sievert belegen durfte. Es ging darum, sinnvolle Mentorengespräche zu führen. Und das bedeutet, so habe ich es damals gelernt, in erster Linie zu den Themen des Mentee gute Fragen zu stellen, die seine eigenen Lösungen „herauskitzeln“, und nicht auf jede Frage des Mentee eine Antwort parat zu haben. Es bedeutet ferner, das Gespräch zu strukturieren und die wesentlichen Fragestellungen im Sinne des Mentee zu fokussieren. So fühle ich mich eher als eine fragende Unterstützerin bei der Suche nach Antworten für wichtige Entscheidungsfragen denn als Alumna, die aus ihrer angeblich weitläufigen Berufs- und Lebenserfahrung berichtet und erwartet, dass der Mentee ihren daraus resultierenden Ratschlägen folgt. Mit Dimitrij habe ich dieses Rollenverständnis aber ohnehin nicht mehr. Ich freue mich, mit ihm einen Austausch auf Augenhöhe zu haben. Vielleicht ist es besser, hier inzwischen von Freundschaft zu sprechen.

Herr Umansky, wie gestaltet sich Ihr Austausch genau?

UMANSKY: Wir telefonieren in unregelmäßigen Abständen miteinander und manchmal treffen wir uns auch persönlich. Unser Austausch ist zwanglos. Einige Jahre hatten wir wenig Kontakt. Mittlerweile sprechen wir uns wieder öfter. Wir kontaktieren uns, wenn wir das Gefühl haben, dass sich ein interessantes Gespräch ergeben könnte. Manchmal gibt es aber auch einen konkreten Anlass, wenn wir zum Beispiel den Besuch einer Veranstaltung oder ein berufliches Engagement empfehlen.

Was macht Ihren Kontakt besonders wertvoll?

UMANSKY: Wir waren von Anfang an ehrlich und authentisch miteinander. Alles andere wäre Zeitverschwendung gewesen. Ich schätze vor allem Beatrix' Perspektive. Sie hat mehr, aber vor allem auch andere Erfahrungen in ihrem Leben gesammelt als ich. Wir haben einen ganz anderen Werdegang und unterschiedliche Netzwerke. Dadurch finde ich ihre Sicht auf die Dinge interessant.

BURGHOFF: Durch Dimitrij erfahre ich immer wieder die Einstellungen und Herangehensweisen heutiger Studierender und junger Berufstätiger. Ich kann ihm nur beipflichten: Vieles ist unterschiedlich. Genau wie Dimitrij finde ich das aber besonders interessant. Bei meiner Arbeit in der Schule ergeben sich nur selten so intensive Gesprächssituationen, solange die typische Lehrer-Schüler-Beziehung dem Kontakt zugrunde liegt.

Frau Burghoff, was ist die größte Herausforderung für Sie als Mentorin?

BURGHOFF: Beim bisherigen Setting der Mentoring-Abende, bei dem mindestens drei Gespräche schnell nacheinander stattfinden, ist für mich die größte Herausforderung, einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin, mit dem oder der ich mich gerade intensiv beschäftige, gedanklich schnell wieder loszulassen und mich sofort auf den nächsten oder die nächste mit der gleichen Offenheit und Intensität einzulassen. Oft geht mir dann auf dem Heimweg nochmal jedes Gespräch durch den Kopf und mir fällt vieles ein, was ich bei längerer Gesprächszeit noch hätte fragen oder sagen wollen. Ich glaube aber, dass wir das Format trotzdem nicht ändern sollten, weil es durch die straffe Organisation viele Gespräche in unterschiedlichen Tandems ermöglicht, ohne die Teilnehmenden zeitlich zu stark zu belasten.

Welche Empfehlungen möchten Sie künftigen Mentoring-Tandems mit auf den Weg geben?

BURGHOFF: Eigentlich gar keine. Das Schöne an den Mentoring-Tandems ist ihre Individualität. Mentee und Mentor beziehungsweise Mentorin werden ihre Beziehung immer individuell passend gestalten – wenn sie sich überhaupt entscheiden, eine aufzubauen. Die wichtigsten Voraussetzungen sind daher gegenseitige Sympathie und Offenheit.

UMANSKY: Meine Empfehlung ist, bei Mentoring-Abenden gleich am Anfang die persönliche Ebene zu suchen. Wenn es gelingt, eine Verbindung herzustellen, dann können sich wertvolle und langfristige Beziehungen ergeben.

Interview: Svenja Üing

Entdecken:

vielfältiges Veranstaltungsangebot

Im Jahr 2015 wurden in den 62 Regionalgruppen im In- und Ausland insgesamt rund 550 regionale und überregionale Veranstaltungen realisiert, wobei bewährte Veranstaltungsformate weiter ausgebaut und in weiteren Regionalgruppen etabliert werden konnten. Zu den „Klassikern“ der regelmäßigen Tagesveranstaltungen gehören Vorträge, die Veranstaltungsreihe „Blick hinter die Kulissen“, gemeinsame Theater-, Konzert- und Ausstellungsbesuche, Lesekreise, mehrtägige Akademien und die für Stipendiatinnen und Stipendiaten besonders attraktiven Mentoring-Veranstaltungen. Diese können inzwischen deutschlandweit angeboten werden und finden zu meist in der Form von Mentoring-Märkten beziehungsweise Mentoring-Abenden statt. Kontakte, die hier entstehen, reichen oft weit über den einmaligen Termin hinaus.



Mit Alumni ins Gespräch kommen – beim 18. Münchner Mentoring-Markt der Studienstiftung

Ein Erfahrungsbericht vom Mentoring-Markt München

Ende November 2015 durfte ich am Mentoring-Markt des Alumnivereins in den Räumlichkeiten der Carl Friedrich von Siemens Stiftung teilnehmen. Hier konnte ich mich mit einer Forscherin, einer Oberärztin in der Kardiologie, einem Radiologen sowie einem Historiker unterhalten. [...] Für dieses Angebot des Mentorings bin ich [...] ungemein dankbar. Denn ich trage ja nicht nur einen nur bedingt typisch deutschen Namen, sondern komme zudem keineswegs aus einem akademisch geprägten Elternhaus. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen haben mich meine Eltern gefördert, unterstützt und mich mit ihrer Überzeugung geprägt, dass jeder und jede ihr individuelles Potenzial ausschöpfen und Bildung sowohl mit persönlicher Erfüllung in Einklang stehen als auch in einen gesellschaftlichen Nutzen eingebettet werden sollte. Gleichzeitig macht es sich durchaus bemerkbar, dass bei uns zu Hause Doktorarbeiten und ähnliche Themen nicht unbedingt die beherrschenden Gesprächsthemen beim Abendbrot sind. Es ist zwar einerseits positiv, dass ich in schulischen und akademischen Dingen früh reif und unabhängig geworden bin, dennoch bin ich für jeden Tipp in akademischer Hinsicht dankbar, der mich vor offensichtlichen Um- und Irrwegen bewahrt. In diesem Sinne habe ich auf diesem Mentoring-Markt wichtige Hinweise für meine Doktorarbeit und auch zum Thema akademische Lehre erhalten.

Dragica Udiljak, Medizin, LMU München

Verbinden:

„Kultur der Gemeinschaftlichkeit“ fördern

Anfang 2015 haben die Studienstiftung und der Alumniverein die Förderlinie „gemeinsam“ initiiert, um die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen ehemaligen und aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten weiter zu unterstützen und zu bestärken. Umgesetzt werden konnte diese Idee mit verschiedenen Kurztagungen von und für Alumni und Stipendiaten: Während das Start-up-Wochenende „IdeaHub TriRhena“ in Freiburg den unternehmerischen Geist vieler Studienstiftler angesprochen hat, konnte mit dem „Kolloquium neurologische Forschung“ in Berlin ein Forum für den fachlichen Austausch von Nachwuchswissenschaftlern und Experten geschaffen werden. Ein weiteres Highlight war der erneute Austausch zwischen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung und tunesischen Studierenden im Rahmen des Projekts „GATE – Germany and Tunisia Exchange“, der von einer Gruppe von Alumni initiiert und organisiert wurde. Aufgrund seiner besonderen Bedeutung konnten die Organisatorinnen und Organisatoren für dieses Projekt sogar Zuwendungen des Auswärtigen Amtes einwerben.

Gestalten:

Mitwirken im Alumniverein 2016

Der Alumniverein bietet die Möglichkeit für generationenübergreifenden fachlichen und interdisziplinären Austausch sowie persönliches Engagement für die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung. Gestalten Sie den Alumniverein 2016 mit – wir sind gespannt auf Ihre Ideen!

Für den Vorstand
Dr. Joachim Crone
Vorsitzender des Vorstands

Vorstand des Vereins „Alumni der Studienstiftung e. V.“

(Stand 31.12.2015)

Dr. Joachim Crone, Vorsitzender, München

Peter Gräser, 1. stellvertretender Vorsitzender, Berlin

Dr. Pe-Ru Tsen, 2. stellvertretende Vorsitzende, Frankfurt / M.

Dr. Bernd X. Weis, Schatzmeister, Waldkirch

Dr. Robert André, Hamburg

Dr. Ines Klemm, Zürich / Schweiz

Dr. Detlef Hosemann, entsandtes Mitglied aus dem Vorstand der Studienstiftung, Frankfurt / M.

Ansprechpartner der Regionalgruppen des Alumnivereins

Die Ansprechpartner können über ihre Profile im AlumniNet kontaktiert werden.

INLAND:

Berlin / Brandenburg

Peter Gräser (Koordinator)

Christoph Rosenthal (stellv. Koordinator)

Dr. Gerhard Friedrich (Schatzmeister)

Bremen / Oldenburg

Wilhelm Müller (Koordinator)

Dr. Dennis-Kenji Kipker (stellv. Koordinator)

Dr. Harald Wistuba (Schatzmeister)

Dresden

Caroline Förster

Dr. Markus Reichel

Flensburg

Dr. Jan-Christian Schwarz

Frankfurt / M.

Dr. Dorothee Dohrn (Koordinatorin)

Dr. Heiko Haller (stellv. Koordinator)

Sabine Dähn (Schatzmeisterin)

Freiburg

Christian Reck-Würges (Koordinator)

Dr. Regina von Maydell (stellv. Koordinatorin)

Dr. Burkhard Huhle (Schatzmeister)

Hamburg

Dr. Najib Karim (Koordinator)

Dr. Robert André (stellv. Koordinator)

Dr. Kurt Herrenknecht (Schatzmeister)

Dr. Inka Lê-Huu (Geschäftsführerin)

Hannover / Braunschweig

Dr. Christoph Kotzerke (Koordinator)

Dr. Isabell Schwenkert (stellv. Koordinatorin)

Bernhard Flöter (Schatzmeister)

Heidelberg / Mannheim

Dr. Tobias Fehr (Koordinator)

Dr. Jürgen Theuerkauf (stellv. Koordinator)

Dr. Jakob Kind (Schatzmeister)

Karlsruhe

Dr. Hardy Jüngermann (Koordinator)

Alfred Schmit (stellv. Koordinator)

Dr. Stefanie Steiner-Grage (Schatzmeisterin)

Kassel / Göttingen

Dr. Bert Klöppel (Koordinator)

Philipp Stolte (stellv. Koordinator)

Bodo E. Weyer (Schatzmeister)

Köln / Bonn / Aachen

Sabine Offermann (Koordinatorin)

Dr. Karim Hamesch (stellv. Koordinator)

Tobias Verkamp (Schatzmeister)

Konstanz / Bodensee

PD Dr. Helmut Zink (Koordinator)

Leipzig / Halle

Bettina Friedrich (Koordinatorin)

Alice Schröder (stellv. Koordinatorin)

Lübeck

Birte Uhlig

Magdeburg

Dr. Anna Dittrich

Matthias Walter

Mainz / Wiesbaden

Heike Day (Koordinatorin)

Lars Iking (stellv. Koordinator)

Dr. Mirjam Scholten (Schatzmeisterin)

Marburg / Gießen

Dr. Mario Baumann (Koordinator und Schatzmeister)

Dr. Kerstin von Pückler (stellv. Koordinatorin)

München

Dr. Joachim Crone (Koordinator)

Susanne Moser (stellv. Koordinatorin)

Dr. Leopold von Heimendahl (stellv. Koordinator)

Dr. Matthias Kreimeyer (stellv. Koordinator)

Dr. Martin Ried (Schatzmeister)

Dr. Waltraud Römmler (Schriftführerin)

Münster / Osnabrück

PD Dr. Andrea Schumacher (Koordinatorin)

Dr. Wolfgang Zierau (stellv. Koordinator)

Dr. Heike Hötte (Schatzmeisterin)

Nürnberg / Erlangen

Dr. Jürgen Seiler

Prof. Dr. Wolfram Scheurlen

Ostwestfalen / Lippe

Dr. Peter Walkenhorst (Koordinator)

Dr. Susanne Baier (stellv. Koordinatorin)

Ludmila Peters (Schatzmeisterin)

Regensburg

Heike Ebli

Dr. Stefan Loibl

Prof. Dr. Tonio Walter

Rostock / Greifswald

N.N.

Ruhrgebiet / Düsseldorf

Fredrik Thomas (Koordinator)

Dr. Brigitta Rumberger (stellv. Koordinatorin)

Dr. Erich Köster (Schatzmeister)

Saarland

Katrin Menzel

Rajiv Lund

Dr. Carsten Ludwig Herzhoff

Stuttgart / Tübingen

Maike Sauter (Koordinatorin)

Dr. Sebastian von Thunen (stellv. Koordinator)

Michael Geyer (Schatzmeister)

Thüringen

Dr. Michael Günther

Dr. Claudia Fenske

Ulm / Neu-Ulm

Franz Raml

Würzburg

Dr. Sonja Dippacher

Manuel Krone

AUSLAND

Australien

Prof. Dr. Marcus Foth

Caroline Jende

Dr. Mark Bilandzic

Belgien

Dr. Friedrich Wenzel Bulst (Koordinator)

Prof. Dr. David Engels (stellv. Koordinator)

Matthias Heyn (Schatzmeister)

China / Hongkong

Prof. Dr. Hendrik Tieben

Marcus Gadau

China / Peking

Philip Grinsted

China / Shanghai

Christoph Daniel Jia

Dänemark

Dr. Melanie Ganz-Benjaminsen
Dr. Melanie Blasius Anner
Dr. Alexander Blecken

Frankreich

Cornelius Maurer

Großbritannien / Cambridge / Leicester

Dr. Peter Stern
Dr. Jochen Menges
Dr. Alexander Korb

Großbritannien / London

Prof. Dr. Daniel Polani (Koordinator)
Dr. Thorsten Olski (stellv. Koordinator)

Irland

Lukas Reck

Israel

Dr. Sabine Stöcker
Viola Rautenberg-Alianov

Japan

Steffen David

Kanada

Dr. Daniel Kaute
Jochen Tilk
Prof. Dr. Martin Pickavé

Luxemburg / Trier

Dr. Berthold Feldmann (Koordinator)
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski (stellv. Koordinator)
Dr. Helena Burg

Naher Osten

Rica Terbeck
David Külby
Raseena Illath
Samira Selle

Niederlande

Dr. Anna von der Heydt
Prof. Dr. Wolfgang Ketter
Malte Malycha

Norwegen

Dr. Bernd Eilrich (Koordinator)
Karin Landschulze

Österreich

Michael Keller

Polen

Ewa Rudnik-Zawillo
Anna Wojciechowska

Portugal

Dr. Thomas Schubert

Russland

Prof. Dr. Andreas F. Knaul
Alexander Brödner

Schweden

Andreas Schumacher (Koordinator)
Verena Klass (stellv. Koordinatorin)
Ann-Judith Rabenschlag (Schatzmeisterin)

Schweiz

Dr. Ines Klemm (Präsidium)
Dr. Anne-Catherine Hahn (Präsidium)
Florian Leupold (Schatzmeister)

Singapur

Prof. Dr. Berthold-Georg Englert

Süd- und Lateinamerika

Maria Jüling

Taiwan

Paul Harald Richter

Tschechien

PD Dr. Martin Maurach

USA / Boston

Dr. Jan Forbrich
Laura Blattner
Christiane Ahlborn
Dr. Florian Fintelmann

USA / New York
Dr. Aneka Flamm

USA / San Diego
Dr. Fabian Filipp

USA / San Francisco / Bay Area
Dr. Hein Röhrig
Dr. Karin Möllering

Weltweit
Sebastian Damm
Dr. Friedrich Wenzel Bulst

Höhepunkte der Alumniveranstaltungen

2015 haben viele Regionalgruppen gemeinsame Theater-, Ausstellungs- und Museumsbesuche sowie Konzerte, Filmabende, Ausflüge und gesellige Treffen verschiedenster Art für Alumni und Stipendiaten ermöglicht. Diese Veranstaltungen werden nicht gesondert aufgeführt.

AKADEMIEN UND KONFERENZEN

Berlin

23. bis 25.10., 2. Konferenz Führung und Organisationskultur

Bonn

21. bis 28.3., GATE – Germany and Tunisia Exchange!

Brixen / Italien

1. bis 9.8., 5. Musikakademie:
„Warum ist das Licht gegeben?“
(s. Veranstaltungen der Studienstiftung)

Brüssel / Belgien

24. bis 26.3., Der Zusammenhalt der Europäer in der Krise – Auswirkungen der Finanzkrise

Lauenburg

18. bis 20.12., Winterakademie:
„Religiosität ohne Gott“

Rheinsberg

5. bis 7.6., „Der politische Islam“ – Sommerakademie der Regionalgruppen Berlin und München

Tunis / Tunesien

26.8. bis 1.9., GATE – Germany and Tunisia Exchange!

Wildhaus / Schweiz

25. bis 27.9., 2. Schweizer Bergakademie:
„Scheitern“

BLICK HINTER DIE KULISSEN...

Berlin

...des Bundesinstituts für Risikobewertung (26.1.)

Bremen

...der Airbus Defence and Space GmbH (6.8.)

Darmstadt

...der Merck KGaA (10.7.)
...des GSI Helmholtzzentrums für Schwerionenforschung GmbH (5.11.)

Frankfurt / M.

...des Max-Planck-Instituts für Biophysik (10.3.)
...der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (12.5.)
...der Lufthansa Cargo AG am Frankfurter Flughafen (11.6.)
...der Netzleitzentrale der DB Netz AG (21.9.)
...des Müllheizkraftwerks Frankfurt Nordwest der Mainova AG (25.11.)

Göttingen

...der Historischen Sternwarte (16.11.)

Halle

...der Redaktionen von Figaro und Sputnik des Mitteldeutschen Rundfunks (5.12.)
...der Abteilung Spielfilmsynchronisation und Bildbearbeitung der digital images GmbH (14.12.)

Ladenburg

...des Imkervereins Ladenburg (16.5.)

Leipzig

...des Seehauses Störnthal
(Jugendstrafvollzug in freier Form) (7.6.)

Lingen

...des Kernkraftwerks Emsland (23.7.)

Magdeburg

...des Magdeburger Puppentheaters (20.2.)

Mainz

...des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums (21.10.)

München

- ...der Fahrerhausentwicklung und -produktion bei MAN Deutschland (5.2.)
- ...des Justizpalastes (10.6.)
- ...des Nationaltheaters (15.7.)
- ...der Akademie der Bildenden Künste (23.9.)
- ...des Elektronikkonzerns Rohde & Schwarz (24.9.)
- ...der Praterkraftwerk GmbH (6.10.)
- ...des Münchner Kunstvereins (18.11.)

Stuttgart

- ...des Landtages mit MdL Dr. Markus Rösler (25.3.)
- ...des Flughafens Stuttgart (24.3. und 26.4.)

Tübingen

- ...des Zentrums für Islamische Theologie und der Tübinger Moschee des DITIB Türkischen Vereins e. V. (23.6.)

Zürich / Schweiz

- ...der Product Development Group Zurich (9.11.)

KONZERTE

Berlin

- 19.4., Matinee-Konzert des Berliner Chors der Studienstiftung
- 3.7., „Verstohlen geht der Mond auf. A-Cappella-Musik vom Dunkeln ins Licht“, Konzert des Berliner Chors der Studienstiftung
- 27.9., Matinee-Konzert des Berliner Chors der Studienstiftung

Essen

- 18.5., „Klangbilder in Essen“, Studienstiftungssorchester NRW

Gevelsberg

- 17.5., „Klangbilder in Gevelsberg“, Studienstiftungssorchester NRW

München

- 28.6., „Licht“, Konzert des Münchner Symphonieorchesters der Studienstiftung
- 13.12., Matinee-Konzert des Münchner Chors der Studienstiftung

LITERATURETREFFS

- ...in Aachen (21.1., 12.3. und 29.4.)
- ...in Düsseldorf (17.1., 17.3., 25.4., 30.5., 29.8., 3.10. und 28.11.)
- ...in Frankfurt / M. (10.2., 14.4., 2.6., 28.7., 25.8. und 6.10.)
- ...in Paris (13.1.)

MENTORING

Berlin

- 5.11., 5. Mentoring-Markt Berlin / Brandenburg

Bielefeld

- 11.6., 4. Bielefelder Mentoring-Abend

Erlangen

- 19.11., 2. Mentoring-Abend Nürnberg / Erlangen

Essen

- 16.11., 4. Essener Mentoring-Abend

Frankfurt / M.

- 27.4., Frankfurter Mentoring-Abend
- 2.11., Frankfurter Mentoring-Abend

Hamburg

- 5.11., 3. Hamburger Mentoring-Abend

Hannover

- 19.11., 4. Hannoveraner Mentoring-Abend

Köln

- 2.6., 7. Kölner Mentoring-Abend

Mainz

- 4.5., „m3 mainzer.medi.mentoring“ – 6. Fachspezifischer Mentoring-Abend für Mediziner

München

- 20.1., 4. Mentoren im Dialog – „Forscher, Vorstand, Bundeskanzlerin – wohin ein Physikstudium führen kann“
- 21.5., 18. Münchner Mentoring-Markt
- 23.11., 19. Münchner Mentoring-Markt

Münster

5.2., 4. Münsteraner Mentoring-Abend

Stuttgart

16.7., 3. Stuttgarter Mentoring-Abend

VORTRAGSVERANSTALTUNGEN UND DISKUSSIONSRUNDEN

Berlin

15.1., Lebensverläufe VII
Kapitänin Seedje K. Fink

21.1., Alumni vis-à-vis mit Cornelia Quennet-Thielen,
Staatssekretärin und Amtschefin des Bundes-
ministeriums für Bildung und Forschung

5.3., Queere Gespräche
mit MdB Jens Spahn

30.4., Wohin geht Russland?
Prof. Dr. Andreas Steininger

4.6., Aktuelle Lage in Syrien und
internationale Maßnahmen
Kristin Helberg

28.7., Wer Wind sät – westliche Politik
im Orient und der politische Islam
Michael Lüders

27.8., Islamistische Selbstmordattentäter:
Warum sie es tun
Daniel Zerbin

13.10., Gespräch mit Roland Wolf vom
Bundesverband der Deutschen Industrie

15.10., Inside Neukölln –
fünf Jahre im Rollbergquartier
Prof. Dr. Manfred Brockt

27.11., Faulenzer, Gerüchteküche, Zyniker –
zum Umgang mit Abweichlern und
schwierigen Persönlichkeiten
Stefanie Hirsch

*Veranstaltungsreihe „Meetup“ des Arbeitskreises
„German Entrepreneurship Circle“*

12.2., Diskussionsrunde zum Thema: Hardware
Accelerator Deutschland

9.4., Diskussionsrunde zum Thema: Design Thinking

21.5., Diskussionsrunde zu eigenen Projekten der

Mitglieder des Arbeitskreises

11.6., „Sales Leadership“ in Start-ups –
von Anfang an!

Peter Gräser und Dr. Bernhard Haase

9.7., Diskussionsrunde zum Thema: Start-up Clinics
mit Nancy Richter, Martin Wrobel und Martina Dopfer

8.10., Diskussionsrunde zum Thema: Intellectual
Property mit Ole Jani

12.11., Gamewheel: Tech Meets Arts

Evgueni Kouris

10.12., Diskussionsrunde zum Thema: MigrationHub
mit Katharina Dermühl, Franziska Wortmann und
Sebastian Damm

Gesprächsreihe „Suche nach Gott“

der Regionalgruppe Berlin / Brandenburg

21.4. und 23.4., Besuch der jüdischen Gemeinde
in Berlin und Gespräch mit Rabbiner Daniel Alter

29.5., Gespräch mit dem Evolutionsbiologen
Prof. Dr. Ulrich Kutschera

Bonn

Vortragsabende im Rahmen von

„GATE – Germany and Tunisia Exchange!“

26.8., Religion and the State

Souheil Thabti

27.8., The European border regime –
protagonists, instruments, and the role
of riparian states

Andreas Müller

Essen

20.1., „weltwärts“ – der Freiwilligendienst des BMZ
Inka Stinn

12.6., Jenseits des Marathons – Faszination Ultralauf
Dr. Wolfram Gerdes

17.11., Filmvorführung *Prosper / Ebel – Inmitten von
Deutschland* mit anschließender Diskussion mit
Christoph Hübner und Gabriele Voss

Frankfurt / M.

8.12., Mythen des medialen Alltags
Jürgen Kaube

Hamburg

26.3., Alumni-Lesung: Michael Kröher
In die Sonne, in die Ferne

- 7.10., Zwischen naturreiner Stimmung und Temperierung. Fragen eines Theoretikers und Kompositionen eines Musikers
Prof. Dr. Manfred Stahnke
- 9.11., Olympia und Hamburg
Prof. Dr. Wolfgang Maennig
- 9.12., Nobelpreise verstehen mit
Prof. Dr. Peter Schleper und Prof. Dr. Jürgen May

*Stammtischreihe „Führung“
der Regionalgruppe Hamburg*

- 11.3., Filmvorführung *Augenhöhe*
mit anschließender Diskussion
- 8.4., Diskussionsrunde zum Thema:
Was bedeutet „Augenhöhe“ im beruflichen Alltag?
Was bedeutet „Führung auf Augenhöhe“?
Und wie kann man dies im eigenen Führungsverhalten umsetzen?
- 9.6., Unbequeme Führung
Dr. Robert André
- 8.7., Führen bei Leistungsproblemen
Frauke Peter und Hannes Wacker

Heidelberg

- 23.2., 7. Profile-Abend – einzelne Stipendiaten und Alumni stellen sich vor
Dannica Fleuß, Roman Kremer, Prof. Dr. Stefan Halfmeier
- 23.4., 8. Profile-Abend – einzelne Stipendiaten und Alumni stellen sich vor
Franziska Ziegler, Dr. Robert Rothe, Dr. Felix Rudolphi
- 9.7., 9. Profile-Abend – einzelne Stipendiaten und Alumni stellen sich vor
Prof. Dr. Axel Wieandt
- 22.10., 10. Profile-Abend – einzelne Stipendiaten und Alumni stellen sich vor
Johanna-Leonore Dahlhoff
- 10.11., 11. Profile-Abend – einzelne Stipendiaten und Alumni stellen sich vor
Dr. Eckart von Hirschhausen

Köln

- Kölner Kolloquium*
- 7.1., Die Komplexität des Alltäglichen – Neurobiologie der Fortbewegung
Professor Dr. Ansgar Büschges

- 4.2., Gender – Ist das ein Thema?
Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb
- 4.3., Je suis verwirrt! Welche Rolle spielen Medien für unsere Demokratie?
Dimitrij Umansky
- 1.4., „Im Strudel der Maßlosigkeit“?
Die „Erweiterung des Staatskorridors“ in der Bundesrepublik der 1960er bis 1980er Jahre
Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann
- 6.5., War Luther Antisemit? Das deutsch-jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe
Prof. Dr. Dietrich-Wilhelm Bering
- 3.6., Historia docet! Die Rechtsgeschichte als Lehrmeisterin der Rechtswissenschaft im 20. Jahrhundert
Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp
- 1.7., Tunesien – über Revolution, Alltag und den deutsch-tunesischen Austausch der Studienstiftung Hella Riede
- 2.9., Kryptographie und Sicherheit im Internet
Prof. Dr. Klaus Giebertmann
- 7.10., Zu leicht geboren – Folgen fürs ganze Leben?
Prof. Dr. Jörg Dötsch
- 4.11., Was tut die Kunst? Künstlerische Tätigkeit zwischen Arbeit und Muße
Prof. Dr. Anja Lemke
- 2.12., 100 Jahre Psychiatriegeschichte im Film
Prof. Dr. Axel Karenberg

Könnern

- 24.1., Die Türkei im Wandel. Auf den Spuren der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 15 Jahre
Dr. Günter Seufert

Konstanz

- 22.4., Die Welt des Zufalls
Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher

Leipzig

- Vis-à-Vis*
- 14.1., Alumni vis-à-vis mit Stefan Raue, Chefredakteur des MDR
- 16.4., Alumni vis-à-vis mit Thomas Voß, Landesbezirksleiter von ver.di Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

München

Vis-à-Vis

25.3., Alumni vis-à-vis mit Dr. Alexander Dibelius
zum Thema: Wirtschaftliche Perspektiven einer
globalisierten Welt

14.10., Alumni vis-à-vis mit Prof. Dr. Christian J.
Thaler zum Thema: Medizinische Rahmenaspekte
und ethisches Konfliktpotenzial der assistierten
Fortpflanzung

28.1., Neujahresempfang mit Kammermusik
und drei Vorträgen:
Ärztin in der Pädiatrie
Theresa Förg
Von der Wissenschaft in die Selbstständigkeit
Rene Fassbender
Vom Start-up Gründer zum Business Angel
Dennis von Ferenczy

Münster

13.8., Windkraft – ein Einblick in die Technik
von Windenergieanlagen
Dr. Thomas Bauer

Osnabrück

22.10., VirtUOSes Lernen
Dr. M. Rohangis Mohseni

WILLKOMMENSVERANSTALTUNGEN FÜR JUNGALUMNI

Berlin

18.3., Abschied und Willkommen:
Berliner Willkommensfest für Jungalumni

Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.

Der Verein Freunde und Förderer der Studienstiftung ist die älteste Förderorganisation der Studienstiftung. Er wurde 1980 von ehemaligen Stipendiaten gegründet und hat rund 1.900 Mitglieder, die durch Beiträge und Spenden ausgewählte Projekte der Studienstiftung finanzieren.

Im Jahr 2015 konnte der Verein Zuwendungen in Höhe von insgesamt 125.000 Euro zur Verfügung stellen. Hiervon flossen rund 26.000 Euro in die Musikerförderung der Studienstiftung, die Instrumentalmusiker, Komponisten und Sänger unterstützt. Sie ist aufgrund der starken Nachfrage, aber auch mit Blick auf die herausragende Qualität der Ergebnisse in nationalen und internationalen Wettbewerben, das vielleicht vitalste Förderprogramm des Vereins. Nicht weniger wichtig ist dem Verein die Unterstützung von Kunst- und Designstudierenden, die mit einem Gesamtbetrag von rund 10.000 Euro Unterstützung insbesondere für Ausstellungen, Künstlerbücher, thematische Arbeiten und Werkstattbeteiligungen erhielten.

Studierenden mit Kindern wurden aus Vereinsmitteln rund 34.000 Euro für Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt, um auch ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme an den Programmangeboten der Studienstiftung (Sommerakademien, Sprachkurse, Auslandsstudien etc.) zu ermöglichen. Das „Kolleg Europa“, das 2015 die Nachfolge des „Studienkollegs zu Berlin“ angetreten hat, zeichnet sich programmatisch durch eine Stärkung des wissenschaftlichen Elements aus. Nach wie vor hält

der Verein die internationale Besetzung des Kolleg Europa für besonders förderungswürdig. Er unterstützt die deutschen Stipendiaten in der Hoffnung, dass es gelingt, tragende Elemente des Studienkollegs in das neue Kolleg zu tradieren und stellte hierfür 43.500 Euro zur Verfügung.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2015 war die Verleihung der Promotionspreise der Studienstiftung. Auch diesmal hat der Verein wieder die Summe von 5.000 Euro für das Preisgeld des Johannes Zilkens-Promotionspreises bereitgestellt. Die Studienstiftung hat den Festakt am 7. Mai 2015 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt zu einer glanzvollen Feier gestaltet (siehe auch das Kapitel „Preisträger“).

Die Mitgliederversammlung fand am 12. Juni 2015 in der Geschäftsstelle der Studienstiftung statt. Die Generalsekretärin Dr. Annette Julius begrüßte die Mitglieder und dankte dem Verein für die regelmäßige, konstante und verlässliche Unterstützung. Dr. Jean-Pierre Palmier, der als Referent der Studienstiftung die Kulturakademie Weimar leitet, führte die Mitglieder in seinen neuen Arbeitsbereich ein. Die Mitglie-

der bestätigten die bisherigen Förderungslinien und votierten für die Aufnahme der Kulturakademie Weimar in das Förderungsprogramm mit einem namhaften Betrag.

Der Verein wirbt für den Beitritt neuer Mitglieder. Ein Formular findet sich am Ende des Jahresberichts. Mit einem Jahresbeitrag von 50 Euro ermöglichen es die Mitglieder Jahr um Jahr, besondere Akzente bei der Förderung junger, begabter Menschen zu setzen. Der Verein zeichnet sich durch vernünftige und transparente Förderungsziele und geringe Verwaltungskosten aus. Wir bauen auf die Solidarität der Ehemaligen.

Für den Vorstand
Prof. i.R. Dr. Wolfgang Jacobmeyer
Vorstandsvorsitzender

Vorstand des Vereins Freunde und Förderer der Studienstiftung e. V.

(Stand 31.12.2015)

Prof. i.R. Dr. Wolfgang Jacobmeyer

Vorstandsvorsitzender, Münster

Dr. Klaus Piehler

stellv. Vorsitzender, Köln

Gero von Kietzell

Schatzmeister, Köln

Frank-Michael Rommert

Öffentlichkeitsarbeit, Gummersbach

Beatrice Fromm, Berlin

Prof. Dr. Christiane Vorster, Köln

Dr. Andreas Edel, Berlin

Theodor Pfizer Stiftung

zur Unterstützung der Studienstiftung des deutschen Volkes

Für das Jahr 2015 freuen wir uns über Zuwendungen in Höhe von gut 300.000 Euro, dank derer der Fonds der Theodor Pfizer Stiftung auf über 9,7 Millionen Euro aufgestockt werden konnte. Zusammen mit einer unselbstständigen Stiftung unter dem Dach der Theodor Pfizer Stiftung und einem zum Jahreswechsel 2014 / 15 gegen Nießbrauch überschriebenen Eigenheim beträgt das Stiftungsvermögen damit jetzt etwas mehr als 10,3 Millionen Euro.

Dennoch gibt es auch weniger positive Entwicklungen: Zum einen musste angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus die Ausschüttung aus dem Stiftungsfonds von zuletzt 3 % auf 2,5 % gesenkt werden, um den gesetzlichen Auftrag der Kapitalerhaltung erfüllen zu können. Zum zweiten sinkt seit einigen Jahren die Zahl der Zustifter und Spender. Beide Entwicklungen haben dazu geführt, dass die Theodor Pfizer Stiftung der Studienstiftung und ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2015 rund 65.000 Euro weniger als noch vor fünf Jahren für die Förderung außerhalb der üblichen Regeln sowie für die Förderangebote der Studienstiftung zur Verfügung stellen konnte.

Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wird dies die Handlungsspielräume spürbar einschränken: Dies betrifft Teile der ideellen Förderung ebenso wie Härtefälle und ungewöhnliche Vorhaben, für die die Studienstiftung nur dank privater Mittel im Einzelfall Unterstützung jenseits staatlicher Richtlinien gewähren kann. Wir bitten daher auch weiterhin um Zustiftungen oder Spenden.

Im Förderjahr 2015 konnten unter anderem 18 Abschlussarbeiten von bildenden Künstlerinnen und Künstlern gefördert werden, um ihnen

einen erfolgreichen Studienabschluss zu ermöglichen. Für 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten übernahm die Theodor Pfizer Stiftung die Zahlung eines Anteils des Stipendiums, um ihnen in einer schwierigen persönlichen Situation unter die Arme zu greifen und damit ein unabhängiges Studium zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die Pfizer Stiftung das Preisgeld von 5.000 Euro für den Friedrich Hirzebruch-Promotionspreis der Studienstiftung sowie für den Engagementpreis „weitergeben“ bereitgestellt. Die restlichen Fördermittel aus dem Jahr 2014 in Höhe von 144.047,75 Euro wurden der Studienstiftung überwiesen.

Neues Kuratorium für die Pfizer Stiftung

Im Jahr 2015 wurde das Kuratorium der Pfizer Stiftung neu besetzt: Wir danken den bisherigen Kuratoriumsmitgliedern Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Marie Haberfellner und Professor Dr. Doris König sehr herzlich für ihr Engagement in der Theodor Pfizer Stiftung. Neu in das Kuratorium bestellt wurden Professor Dr. Ansgar Büschges und Dr. Detlef Hosemann sowie Professor Dr. Gesche Joost.

Kuratorium und Vorstand der Theodor Pfizer Stiftung

Kuratorium

Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödiger, Vorsitzender, Universität Bonn

Prof. Dr. Gesche Joost, stellv. Vorsitzende, Universität der Künste Berlin

Prof. Dr. Ansgar Büschges, Universität Köln

Dr. Detlef Hosemann, Landesbank Hessen Thüringen, Frankfurt / M.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann, Vorsitzender, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Universität Jena

Dr. Annette Julius, Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

Geschäftsführer

Dr. Jochen Schamp, Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

Finanzbericht 2015 der Theodor Pfizer Stiftung

A. Zuwendungen 2015

Zustiftungen	260.550,41 €
Spenden	39.552,43 €
Zuwendungen insgesamt	300.102,84 €

B. Berechnung der Ausschüttung

Fondsertrag / Zinsen	228.964,56 €
Spenden	39.552,43 €
Kosten der Verwaltung	-39.909,69 €
Rückführung zum Vermögen	-73.731,43 €
Ausschüttung 2015	154.875,87 €

C. für Förderung in 2015 ausgegeben

Ausgabe Fördermittel aus 2014 (Studienstiftung)	144.047,75 €
Direkte Fördermaßnahmen der Pfizer Stiftung	36.818,00 €
Übertrag Fördermittel an die Studienstiftung nach 2016	118.057,87 €

D. Vermögenszuwachs 2015

Zustiftungen	260.550,41 €
Rückführung zum Vermögen	73.731,43 €
Zuwachs 2015	334.281,84 €

Stiftungsvermögen am 31.12.2015

Stiftungsvermögen Theodor Pfizer Stiftung	9.913.317,47 €
Stiftungsvermögen Dr. Papenhoff-Meyenburg-Stiftung	412.400,95 €
Gesamtes Stiftungsvermögen	10.325.718,42 €

Spender

Die Arbeit der Studienstiftung wäre ohne die großzügige – materielle wie immaterielle – Unterstützung vieler Menschen nicht in diesem Umfang möglich. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern des Jahres 2015!

Spender mit Beiträgen von 500 Euro und mehr für die Theodor Pfizer Stiftung oder die Studienstiftung

A
Alberts, Dr. Werner
Altner, Prof. Dr. Helmut
Anhäuser, Dr. Volker
Arimond, Jürgen Peter
Augenstein, Dr. Michael

B
Back, Prof. Christoph
Bahlo, Prof. Dr. Dieter
Barker, Dr. Enno und Gisela
Barthold, Dr. Gerd
Batista, Antonio
Bauer, Dr. Otmar
Bausch, Dr. Rainer
Bauser, Dr. Herbert
Becker, Dr. Eva-D.
Beer, Dr. Mathias und **Polen-Beer**, Karla
Begemann, Prof. Dr. Friedrich und Margarete
Berend, Dr. Klaus
Bewersdorff, Dr. Jörg
Beyer, Dr. Thorsten
Bingel, Dr. Stephan
Blaich, Dr. Thomas
Blochel, Rainer
Blume, Dr. Irmgard
Bödighheimer, Prof. Dr. Carl-Friedrich
Böhm, Dr. Rainer
Bonacker, Michael

Börner, Dr. Claus Jürgen
Borst, Prof. Dr. Walter
Brazda, Dr. Monika
Breuning, Dr. Rolf
Brinckmann, Dane-Marie und Dr. Enno
Büchele, Dr. Wolfgang
Bührer-Erz, Dr. Sabine
Burmeister, Dr. Hans-Otto
Büttner, Prof. Dr. Frank

C
Chromik, Dr. Marcus Johannes
Claessen, Dr. Ulrich

D
Demandt, Dr. Matthias
Dietz, Dr. Wolfgang und
Dietz-Charritat, Claire
Dill, Dr. Dorothee
Dümbgen, Dr. Gerd

E
Eggert, Prof. Dr. Manfred und Dr. Rosemarie
Ehmann, Dr. Eugen
Ernst, Dr. Ulrich
Everts, Dr. Arne

F
Fabo, Prof. Dr. Sabine
Fahrmeir, Prof. Dr. Andreas
Fertig, Dr. Jürgen
Freudenhammer, Thomas
Fritzer, Dr. Anton

Gärtner, Prof. Dr. Hans Armin
Gehder, Dr. Matthias
Gentz, Dr. Dr. h.c. Manfred
Gerhard-Zimmermann, Dr. Horst
Glitsch, Prof. Dr. Helfried Günther
Gottschalk, Dr. Eckhart
Grensemann, Prof. Dr. Hermann und Fiorella
Grobecker, Dr. Ralph und Dr. Claire
Gronimus, Dr. Andreas

Haas, Jürgen
Hammers, Dr. Irmgard
Hansen, Frauke
Hauptmann, Dr. Karl Heinz
Hebeisen, Dr. Friedrich und Ingeborg-Maria
Hedemann, Dr. Henrik
Heideloff, Dr. Frank P.H. und Dorothea
Heimburg, Dr. Joachim von
Heine, Dr. Andreas
Heinz, Prof. Dr. Dr. h.c. Erhard
Hellwig, Prof. Dr. Dr. h.c. Martin und Dorothee
Henn, Peter
Herfeld, Dr. Klaus Peter und Margarete
Herrler, Sebastian
Hiesinger, Dr. Heinrich
Hirt, Dr. Georg
Hoffmann-Theinert, Dr. Roland

Jessel, Dr. Andreas
Junge, Ines

Kasperek, Dr. Max
Kästner, Dr. Ralf
Keilmann, Dr. Thomas
Keipert-Colberg, Dr. Sinje
Kindler, Dr. Hubert

Kinkel, Dr. Tonio
Klein, Gabriele und Hans-Jörg
Klenk, Prof. Dr. Ursula
Knobloch, Prof. Dr. Wolfgang
Köhler, Dr. Helmut
Krämer, Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun
Krupp, Dr. Friedhelm
Kunz, Prof. Dr. Rolf und Irene

Laube, Dr. Thomas
Lauer, Dr. Mathias
Lauter, Prof. Dr. Josef
Loh, Dr. Ernesto
Lotter, Dr. Hans
Lupas, Prof. Dr. Andrei

Mader, Dr. Monika
Mair, Dr. Gunther
Mayer, Florian Peter
Merkel, Prof. Dr. Karlheinz
Meyer, Dr. Norbert
Michaelis, Dr. Sven
Mitsos, Dr. Markos-Ioannis
Mitterer, Dr. Barbara
Mohrdieck, Prof. Dr. Christian und
Dr. Camilla
Müller, Christiane

Nadolny, Dr. Sten
Nagel, Dr. Werner
Neusser, Dr. Gerold und Sigrid
Neymeyr, Prof. Dr. Barbara
Niemann, Prof. Dr. Rainer und Dr. Branka
Noegel, Prof. Dr. Angelika

Oidtmann, Fritz
Ostwald, Dr. Joachim

Payer, Dr. Wolfgang
Peter, Dr. Manfred
Peters, Prof. Dr. Klaus M.
Pfaue, Günter
Pieper-Seier, Prof. Dr. Irene
Poppe, Dr. Michael

Rau, Prof. Dr. Jochen
Rauchschwalbe, Dr. Günter
Ries, Dr. Immo
Rigall Jimenez, Dr. Juan
Rochlitz, Prof. Dr. Christoph

Sauer, Prof. Dr. Heinrich
Scheiterer, Dr. Ruxandra und Dr. Eduard
Schiemann, Prof. Dr. Gottfried
Schlangenotto, Jürgen
Schlauch, Dr. Dieter
Schmalenbach, Dr. Erich-Wilhelm
Schmid, Dr. Hans Albrecht
Schmidt, Dr. Armin
Schmidt, Dr. Karsten
Schmitt, Prof. Dr. Hans Christoph
Schöning, Dr. Carmen von
Schröder, Dr. Harald J.
Schultebraucks, Dr. Ralf
Schulz, Dr. Rütger
Schulze Mönking, Prof. Dr. Heinrich
Schuppert, Prof. Dr. Frank
Schütte, Prof. Dr. Burkhard
Schweeger, Dr. Giorgio
Schwenk, Prof. Dr. Andreas
Schweppe, Thomas

Sekler, Ilja
Serafimova, Mariya
Seyfried, Dr. Manfred
Sjut, Dr. Volkert
Slenczka, Prof. Dr. Notger und Ruth
Sprenger, Dr. Hans
Strube, Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen

Tägtmeyer, Prof. Dr. Dr. Heinrich
Terp, Dr. Christian
Thomae, Prof. Dr. Stefan
Trapp, Rudolf
Trott, Dr. Klaus-Rüdiger
Truemper, Prof. Dr. Lorenz H. und
Mesmer-Truemper, Elisabeth

Vockel, Hans-Dieter
Volz, Dr. Thomas
Voppel, Prof. Dietrich

Weiler, Harald
Weiss, Prof. Dr. Michael
Widdig, Dr. Arno
Wilm, Prof. Dr. Dr. Matthias
Wimmer, Prof. Dr. Norbert
Winkler, Dr. Christoph
Wissner, Dr. Heinz W.
Wittich, Karl-Heinrich
Wotzka, Prof. Dr. Hans-Peter
Wulff, Martin

Zimmermann, Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert

DATEN UND FAKTEN



Gremien und Geschäftsstelle

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die Personen, die haupt- und ehrenamtlich die Arbeit der Studienstiftung ausmachen und entscheidend prägen: die Mitglieder des Vorstands, des Kuratoriums, der Mitgliederversammlung und der Auswahlkommissionen, die Vertrauensdozentinnen und -dozenten, Stipendiatensprecherinnen und -sprecher sowie das Personal der Geschäftsstelle.

Neuwahl des Vorstands der Studienstiftung

Im Juli 2015 fanden turnusgemäß die Wahlen für den Vorstand der Studienstiftung statt. Alter und neuer Präsident ist Professor Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann. Wiedergewählt wurden zudem der Vizepräsident Professor Dr. Stefan Matuschek und Professor Dr. Carl-Friedrich Böldigheimer. Neu in den Vorstand kamen Professor Dr. Ansgar Büschges, Dr. Detlef Hosemann und Professor Dr. Gesche Joost. Vorstandsmitglied qua Amt ist die Generalsekretärin Dr. Annette Julius.



Prof. Dr. Dr.
Dr. h.c.
Eva Marie
Haberfellner



Prof. Dr.
Doris König



Dr. Christoph
Wolff

Aus beruflichen Gründen schieden aus dem Vorstand Professor Dr. Doris König, Richterin am Bundesverfassungsgericht, und Dr. Christoph Wolff, geschäftsführender Direktor bei der European Climate Foundation, aus. Nach 20 Jahren Vorstandsmitgliedschaft, davon acht als Kämmerin, verabschiedete sich zudem aus Altersgründen Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Marie Haberfellner.



Der neue Vorstand der Studienstiftung (v. l. n. r.): Dr. Detlef Hosemann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann, Dr. Annette Julius, Prof. Dr. Gesche Joost, Prof. Dr. Stefan Matuschek, Prof. Dr. Ansgar Büschges, Prof. Dr. Carl-Friedrich Böldigheimer

Mitgliederversammlung

Beatrice Fromm, Berlin

Prof. Dr. Alois Hartkämper, Osnabrück

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Trier

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena

Prof. Manfred Trojahn, Düsseldorf

Prof. Dr. Christiane Wendeherst, Wien / Österreich

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann,
Hamburg

Kuratorium

Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Vorsitzende,
Berlin

Prof. Dr. Michael Boutros, stellv. Vorsitzender,
Heidelberg

Prof. Dr. Johannes Masing, stellv. Vorsitzender,
Freiburg

ENTSANDTE MITGLIEDER

Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin,
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Ständige Vertreter: Ministerialdirektor Matthias Graf von
Kielmansegg und Regierungsdirektorin Annette Steenken,
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Dr. Ludwig Spaenle, Staatsminister, Bayerisches
Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft
und Kunst, München

Ständige Vertreterin: Ministerialrätin Frauke Preißinger,
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst, München

Prof. Dr. Dr. Sabine Kunst, Ministerin, Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg, Potsdam

Ständige Vertreterin: Dr. Sonja Rademacher,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg, Potsdam

Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin, Sächsisches
Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst,
Dresden

Ständiger Vertreter: Staatssekretär Uwe Gaul,
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft
und Kunst, Dresden

Hartmut Möllring, Minister, Ministerium für Wissen-
schaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt,
Magdeburg

Ständiger Vertreter: Regierungsdirektor Horst
Winkelmann, Ministerium für Wissenschaft und
Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz, Präsident,
Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Prof. Dr. Peter Strohschneider, Präsident,
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin,
Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Hippler, Präsident,
Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht, Direktor,
Max-Planck-Institut für ausländisches und
internationales Strafrecht, Freiburg

PD Dr. Elke Völmicke, Stiftungverband für die Deutsche
Wissenschaft, Essen; Geschäftsführerin von Bildung
und Begabung gemeinnützige GmbH, Bonn

ZUGEWÄHLTE MITGLIEDER

Prof. Dr. Michael Boutros, Heidelberg

Dr. Joachim Crone, München

Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Berlin

Prof. Dr. Michael Göring, Hamburg

Dr. Uwe Jean Heuser, Hamburg

Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins, Leipzig

Prof. Dr. Gesche Joost, Berlin (bis 3.7.2015)

Prof. Dr. Johannes Masing, Freiburg

Dr. Wolf Schmidt, Dobin am See

Vorstand

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann,
Präsident, Hamburg

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Vizepräsident, Jena

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Marie Haberfellner,
Kammerin, Stuttgart (bis 3.7.2015)

Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödiger, Bonn

Prof. Dr. Ansgar Büschges, Köln (ab 3.7.2015)

Dr. Detlef Hosemann, Kammerer, Frankfurt / M.
(ab 3.7.2015)

Prof. Dr. Gesche Joost, Berlin (ab 3.7.2015)

Dr. Annette Julius, Generalsekretärin, Bonn

Prof. Dr. Doris König, Hamburg / Karlsruhe
(bis 3.7.2015)

Dr. Christoph Wolff, Den Haag / Berlin / Brüssel
(bis 3.7.2015)

Jury des Preises „Starke Ideen am Start“

Amoruso, Gloria, Promotionsstipendiatin,
Preisträgerin „weitergeben – der Engagementpreis
der Studienstiftung“ 2014, Berlin
Biedermann, Christiane, Dipl. Sozialpädagogin und
Trainerin, Programm-Leiterin Bürgerstiftungen bei
der Stiftung Aktive Bürgerschaft, Berlin
Bingül, Birand, Alumnus,
Journalist und Filmemacher, Köln
Hennig, Wolfgang, Dr., Programm-Management
Community Involvement/Bürgerschaftliches
Engagement der Ford-Werke GmbH, Köln
Meyer-Guckel, Volker, Dr., stellvertretender
Generalsekretär und Mitglied der Geschäftsleitung
des Stifterverbandes, Berlin

Jury des Johannes Zilkens- Promotionspreises

Frevel, Christian, Prof. Dr. (Katholische Theologie),
Bochum
Gabriel, Markus, Prof. Dr. (Philosophie), Bonn
Gießgen, Martin-Dietrich, Prof. Dr. (Romanische
Philologie), Zürich / Schweiz
González de Reufels, Delia, Prof. Dr. (Geschichte),
Bremen
Grunewald, Barbara, Prof. Dr. (Jura), Köln
Lauer, Gerhard, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft),
Göttingen
Löffler, Gunter, Prof. Dr. (Finanzwirtschaft), Ulm
Marauhn, Thilo, Prof. Dr. (Jura), Gießen
Markschies, Alexander, Prof. Dr. (Kunstgeschichte),
Aachen
Patzelt, Werner, Prof. Dr. (Politikwissenschaft),
Dresden
Pinkal, Manfred, Prof. Dr. (Linguistik), Saarbrücken
Quack, Joachim-Friedrich, Prof. Dr.
(Alturumswissenschaften), Heidelberg
Schneidmüller, Bernd, Prof. Dr. (Geschichte),
Heidelberg

Jury des Friedrich Hirzebruch- Promotionspreises

Abel, Dirk, Prof. Dr. (Regelungstechnik), Aachen
Boutros, Michael, Prof. Dr. (Biochemie), Heidelberg
Buchleitner, Andreas, Prof. Dr. (Physik), Freiburg
Hey-Hawkins, Evamarie, Prof. Dr. (Chemie), Leipzig
Jahn, Reinhard, Prof. Dr. (Biophysikalische Chemie),
Göttingen
Köster, Sarah, Prof. Dr. (Physik), Göttingen
Kurts, Christian, Prof. Dr. (Molekulare Medizin und
Experimentelle Immunologie), Bonn
Mößner, Roderich, Prof. Dr. (Physik), Dresden
Müller, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik), Bonn
Röhr-Sendlmeier, Una-Maria, Prof. Dr. (Psychologie),
Bonn
Weigel, Dettlef, Prof. Dr. (Entwicklungsbiologie),
Tübingen
Wessa, Michèle, Prof. Dr. (Neuropsychologie), Mainz

Auswahlausschuss Studienstiftung

Insgesamt 1.676 Kommissionsmitglieder haben die Studienstiftung im Jahr 2015 durch ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützt. Die Kommissionsmitglieder haben bei den folgenden Auswahlverfahren der Studienstiftung mitgewirkt:

Auswahl für Studienanfänger

632 Kommissionsmitglieder

Auswahl für Testteilnehmer

79 Kommissionsmitglieder

Vorexamensauswahl

374 Kommissionsmitglieder

Fachhochschulauswahl

208 Kommissionsmitglieder

Hochschulauswahl

123 Kommissionsmitglieder

Auswahl für Sonderprogramme

107 Kommissionsmitglieder

Auswahl für Musik, Kunst, Design, Theater und Tanz, Komposition

67 Kommissionsmitglieder

Doktorandenauswahl

86 Kommissionsmitglieder

Die Mitglieder des Doktoranden-Auswahlausschusses werden in der Regel für vier Jahre vom Vorstand berufen. Dem Ausschuss gehörten 2015 folgende Hochschullehrerinnen und -lehrer an:

Albert, Mechthild, Prof. Dr. (Romanistik),
Universität Bonn

Basten, Ludger, Prof. Dr. (Geografie),
TU Dortmund

Becker, Johannes, Prof. Dr. (Finanzwissenschaft),
Universität Münster

Bentz, Martin, Prof. Dr. (Archäologie), Universität Bonn
Bernhagen, Jürgen, Prof. Dr. (Biochemie),
RWTH Aachen

Bertram, Georg, Prof. Dr. (Philosophie), FU Berlin

Betzüge, Marc Oliver, Prof. Dr. (VWL), Universität Köln

Binczek, Natalie, Prof. Dr. (Germanistik),
Universität Bochum

Bödighheimer, Carl-Friedrich, Prof. Dr. (Mathematik),

Universität Bonn

Bornholdt, Stefan, Prof. Dr. (Physik),
Universität Bremen

Brunstein, Joachim, Prof. Dr. (Psychologie),
Universität Gießen

Bruß, Dagmar, Prof. Dr. (Physik), Universität
Düsseldorf

Buddensiek, Friedemann, Prof. Dr. (Philosophie),
Universität Frankfurt/M.

Coelln, Christian von, Prof. Dr. (Jura), Universität Köln

Doering, Sabine, Prof. Dr. (Germanistik),
Universität Oldenburg

Dresen, Antje, Prof. Dr. (Sportsoziologie),
Universität Mainz

Drüen, Klaus-Dieter, Prof. Dr. (Jura),
Universität Düsseldorf

Eckardt, Diederich, Prof. Dr. (Jura), Universität Trier

Faas, Thorsten, Prof. Dr. (Politologie), Universität
Mainz

Fahrmeir, Andreas, Prof. Dr. (Geschichte),
Universität Frankfurt/M.

Feuerborn, Andreas, Prof. Dr. (Jura),
Universität Düsseldorf

Frevel, Christian, Prof. Dr. (Katholische Theologie),
Universität Bochum

Gabriel, Markus, Prof. Dr. (Philosophie),
Universität Bonn

Gansäuer, Andreas, Prof. Dr. (Chemie),
Universität Bonn

Geppert, Dominik, Prof. Dr. (Geschichte),
Universität Bonn

Groten, Manfred, Prof. Dr. (Geschichte),
Universität Bonn

Grzeszick, Bernd, Prof. Dr. (Jura),
Universität Heidelberg

Gurr, Jens Martin, Prof. Dr. (Anglistik),
Universität Duisburg-Essen

Halbig, Christoph, Prof. Dr. (Philosophie),
Universität Zürich/Schweiz

Hennecke, Hans Jörg, Prof. Dr. (Politologie),
Universität Rostock

Hentschel, Frank, Prof. Dr. (Musikwissenschaft),
Universität Köln

Heusinger, Sabine von, Prof. Dr. (Geschichte),
Universität Köln

Hey, Johanna, Prof. Dr. (Jura), Universität Köln

Hoch, Michael Karl, Prof. Dr. (Biologie),
Universität Bonn

Höning, Stefan, Prof. Dr. (Biochemie), Universität Köln

Hoeren, Thomas, Prof. Dr. (Jura), Universität Münster
Hoffmann, Thomas Sören, Prof. Dr. (Philosophie), FernUniversität Hagen
Honerkamp, Carsten, Prof. Dr. (Physik), RWTH Aachen
Hornbostel, Jens, Prof. Dr. (Mathematik), Universität Wuppertal
Jansen, Georg, Prof. Dr. (Chemie), Universität Duisburg-Essen
Jansen, Nils, Prof. Dr. (Jura), Universität Münster
Jendrossek, Verena, Prof. Dr. (Biochemie), Universität Duisburg-Essen
Jost, Peter-Jürgen, Prof. Dr. (BWL), WHU Vallendar
Kaiser, Jochen, Prof. Dr. (Psychologie), Universität Frankfurt / M.
Kostka, Genia, Prof. Dr. (Politologie), Hertie School of Governance, Berlin
Kubitscheck, Ulrich, Prof. Dr. (Chemie), Universität Bonn
Landwehr, Klaus, Prof. Dr. (Psychologie), Universität Mainz
Lehmkuhl, Ursula, Prof. Dr. (Geschichte), Universität Trier
Liebrand, Claudia, Prof. Dr. (Germanistik), Universität Köln
Markschies, Alexander, Prof. Dr. (Kunstgeschichte), RWTH Aachen
Meschede, Dieter, Prof. Dr. (Physik), Universität Bonn
Musch, Jochen, Prof. Dr. (Psychologie), Universität Düsseldorf
Nienhaus, Hermann, Prof. Dr. (Physik), Universität Duisburg-Essen
Nölke, Andreas, Prof. Dr. (Politologie), Universität Frankfurt / M.
Northmann, Ulrich, Prof. Dr. (Philosophie), Universität des Saarlandes
Nußbaum, Norbert, Prof. Dr. (Kunstgeschichte), Universität Köln
Oy-Marra, Elisabeth, Prof. Dr. (Kunstgeschichte), Universität Mainz
Paulsen, Harald, Prof. Dr. (Biologie), Universität Mainz
Piller, Frank Thomas, Prof. Dr. (BWL), RWTH Aachen
Prantl, Susanne, Prof. Dr. (VWL), Universität Köln
Rautenbach, Dieter, Prof. Dr. (Mathematik), Universität Ulm
Renn, Joachim, Prof. Dr. (Soziologie), Universität Münster
Röhr-Sendlmeier, Una-Maria, Prof. Dr. (Psychologie), Universität Bonn

Ruhe, Cornelia, Prof. Dr. (Romanistik), Universität Mannheim
Sanders, Anne, Prof. Dr. (Jura), Universität Bonn
Schallmeyer, Anett, Prof. Dr. (Biochemie), TU Braunschweig
Schaub, Renate, Prof. Dr. (Jura), Universität Bochum
Scheidig, Oliver, Prof. Dr. (Amerikanistik), Universität Mainz
Schmitz, Katja, Prof. Dr. (Chemie), TU Darmstadt
Schmitz, Thomas A., Prof. Dr. (Klassische Philologie), Universität Bonn
Schmuck, Carsten, Prof. Dr. (Chemie), Universität Duisburg-Essen
Schneider, Ute, Prof. Dr. (Geschichte), Universität Duisburg-Essen
Schwede, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik), Universität Bonn
Schweitzer, Heike, Prof. Dr. (Jura), FU Berlin
Seng, Eva-Maria, Prof. Dr. (Kunstgeschichte), Universität Paderborn
Steiner, Uwe, Prof. Dr. (Germanistik), FernUniversität Hagen
Stutzki, Jürgen, Prof. Dr. (Physik), Universität Köln
Thielbörger, Pierre, Prof. Dr. (Jura), Universität Bochum
Töller, Annette E., Prof. Dr. (Politologie), FernUniversität Hagen
Tschiltschke, Christian von, Prof. Dr. (Romanistik), Universität Siegen
Vasilache, Andreas, Prof. Dr. (Politologie), Universität Bielefeld
Verse, Dirk, Prof. Dr. (Jura), Universität Mainz
Volk, Christian Rainer, Prof. Dr. (Politologie), Universität Trier
Wagner-Egelhaaf, Martina, Prof. Dr. (Germanistik), Universität Münster
Woerner, Jeannette, Prof. Dr. (Mathematik), TU Dortmund
Zimmermann, Ruben, Prof. Dr. (Evangelische Theologie), Universität Mainz

Revisionsausschuss Studienstiftung

Im Zuge der Reform der „endgültigen Aufnahme“ wurde der Revisionsausschuss als neues Gremium eingeführt.

Bödigheimer, Carl-Friedrich, Prof. Dr. (Mathematik),
Vorstandsmitglied der Studienstiftung, Vertrauensdozent, Universität Bonn

Büsches, Ansgar, Prof. Dr. (Biologie),
Vertrauensdozent, Universität Köln

Fandrey, Joachim, Prof. Dr. (Medizin),
Vertrauensdozent, Universität Duisburg-Essen

Hain, Roland, Dr., Teamleiter Auswahl in der
Geschäftsstelle der Studienstiftung

Kalmbach, Sibylle, Dr., stellvertretende
Generalsekretärin der Studienstiftung

Müller-Wood, Anja, Prof. Dr. (Anglistik),
Vertrauensdozentin, Universität Mainz

Zielesny, Achim, Prof. Dr. (Chemie), Vertrauensdozent,
Westfälische Hochschule Recklinghausen

Zimmermann, Reinhard, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Jura),
Präsident der Studienstiftung, Max-Planck-Institut für
ausländisches und internationales Privatrecht

Auswahlausschuss Max Weber-Programm

Die Hochschulauswahl im Max Weber-Programm wurde im Jahr 2015 durch 100 ehrenamtliche Kommissionsmitglieder unterstützt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kommissionsmitgliedern für ihr großartiges Engagement: Nur durch ihre ehrenamtliche Unterstützung können wir die Auswahl in dieser Form und Qualität gewährleisten.

Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten

Stand: 31.12.2015

Aachen

TECHNISCHE HOCHSCHULE

- Abel**, Dirk, Prof. Dr. (Regelungstechnik)
Bardow, André, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Corves, Burkhard, Prof. Dr. Dr. h.c. (Maschinenbau)
De Doncker, Rik W., Prof. Dr. Dr. h.c. (Stromrichtertechnik)
Eckstein, Lutz, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Gries, Thomas, Prof. Prof. h.c. Dr. (Maschinenbau)
Groß, Dominik, Prof. Dr. Dr. Dr. (Geschichte der Medizin)
Heinen, Stefan, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Huber, Christian, Prof. Dr. (Jura)
Jakobs, Eva-Maria, Prof. Dr. (Sprach- und Kommunikationswissenschaft)
Jeschke, Sabina, Prof. Dr. (Informationsmanagement)
Kobbelt, Leif, Prof. Dr. (Informatik)
Leibe, Bastian, Prof. Dr. (Informatik)
Leicht-Scholten, Carmen, Prof. Dr. (Soziologie)
Leonhardt, Steffen, Prof. Dr. Dr. (Medizinische Informationstechnik)
Letmathe, Peter, Prof. Dr. (BWL)
Markschies, Alexander, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Morgenstern, Markus, Prof. Dr. (Physik)
Noelle, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)
Piiller, Frank Thomas, Prof. Dr. (BWL)
Pradel, Gabriele, Prof. Dr. (Biologie)
Reese, Stefanie, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)
Rink, Lothar, Prof. Dr. (Biologie)
Schallmeyer, Anett, Prof. Dr. (Biotechnologie)
Schnettler, Armin, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Uhlig, Stefan, Prof. Dr. (Biochemie)
Vary, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Wolfart, Stefan, Prof. Dr. (Zahnmedizin)
Zieffe, Martina, Prof. Dr. (Sprach- und Kommunikationswissenschaft)

Ansbach

HOCHSCHULE

- Müller**, Martin, Prof. Dr. (Journalistik)

Augsburg

UNIVERSITÄT

- Becker**, Christoph, Prof. Dr. (Jura)
Marschler, Thomas, Prof. DDr. (Katholische Theologie)
Nieper-Wißkirchen, Marc Arnold, Prof. Dr. (Mathematik)

Bamberg

UNIVERSITÄT

- Bennewitz**, Ingrid, Prof. Dr. (Germanistik)
van Eickels, Klaus, Prof. Dr. (Geschichte)

Barcelona / Spanien

UNIVERSITÄT POMPEU FABRA

- Nagel**, Klaus-Jürgen, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)

Bayreuth

UNIVERSITÄT

- Bauer**, Ingrid, Prof. Dr. (Mathematik)
Clemens, Stephan, Prof. Dr. (Biologie)
Gottschalk-Mazouz, Niels, Prof. Dr. (Philosophie)
Gundel, Jörg, Prof. Dr. (Jura)
Herz, Bernhard, Prof. Dr. (VWL)
Planer-Friedrich, Britta, Prof. Dr. (Umweltgeochemie)
Schmidt, Hans-Werner, Prof. Dr. (Chemie)
Vierke, Clarissa, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Berlin

CHARITÉ-UNIVERSITÄTSMEDIZIN

- Bachmann**, Sebastian, Prof. Dr. (Medizin)
Bührer, Christoph, Prof. Dr. (Medizin)
Göbel, Ulf Berthold, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Gunga, Hanns-Christian, Prof. Dr. (Medizin)
Haverkamp, Wilhelm, Prof. Dr. (Medizin)
Lehnardt, Seija, Prof. Dr. (Medizin)
Persson, Pontus Börje, Prof. Dr. (Medizin)

FREIE UNIVERSITÄT

- Albers**, Irene, Prof. Dr. (Romanistik)
Armbrüster, Christian, Prof. Dr. (Jura)
Bernbeck, Reinhard, Prof. Dr. (Archäologie)
Bertram, Georg Walter, Prof. Dr. (Philosophie)
Börzel, Tanja, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)
Bolte, Claus Friedrich, Prof. Dr. (Didaktik der Chemie)
Cameron, Heather, Prof. Dr. (Erziehungswissenschaft)
Cancik-Kirschbaum, Eva, Prof. Dr. (Altorientalistik)
Freigang, Christian, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Geimer, Peter, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Gludovatz, Karin, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Gosepath, Stefan, Prof. Dr. (Philosophie)
Heilbronn, Regine, Prof. Dr. (Medizin)
Liebal, Katja, Prof. Dr. (Biologie)
Netz, Roland, Prof. Dr. (Physik)
Olk, Claudia, Prof. Dr. (Anglistik)
Oncken, Onno, Prof. Dr. (Geologie)
Pagel, Kevin, Prof. Dr. (Chemie)
Pflüger, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Biologie)
Puschner, Uwe, Prof. Dr. (Geschichte)
Reinert, Knut, Prof. Dr. (Bioinformatik)
Schalley, Christoph, Prof. Dr. (Chemie)
Scharff, Constance, Prof. Dr. (Biologie)
Zenker, Olaf, Prof. Dr. (Ethnologie)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK „HANNS EISLER“
Emerson, Stewart, Prof. (Oper/ Musiktheater)

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT
Molthagen-Schnöring, Stefanie, Prof. Dr.
 (Wirtschaftskommunikation)
Quaschnig, Volker, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT
Meyer, Susanne, Prof. Dr. (Jura)

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
Baum, Helga, Prof. Dr. (Mathematik)
Boesenberg, Eva, Prof. Dr. (Amerikanistik)
Egg, Markus, Prof. Dr. (Anglistik)
Eifert, Martin, Prof. Dr. (Jura)
Feldtkeller, Andreas, Prof. Dr.
 (Evangelische Theologie)
Haase, Dagmar Carola, Prof. Dr. (Geografie)
Hackenberger, Christian, Prof. Dr. (Chemie)
Hecht, Stefan, Prof. Dr. (Chemie)
Helmrath, Johannes, Prof. Dr. (Geschichte)
Hoch, Hannelore, Prof. Dr. (Biologie)
Kaiser, Anna-Bettina, Prof. Dr. (Jura)
Kassung, Christian, Prof. Dr. (Kulturwissenschaft)
Kraß, Andreas, Prof. Dr. (Germanistik)
Lepper, Verena, Prof. Dr. (Ägyptologie)
Limberg, Christian, Prof. Dr. (Chemie)
Lohse, Thomas, Prof. Dr. (Physik)
Mayer, Franz Christian, Prof. Dr. (Jura)
Metzler, Gabriele, Prof. Dr. (Geschichte)
Müller, Johannes, Prof. Dr. (Paläontologie)
Petras, Vivien, Prof., Ph.D.
 (Bibliothekswissenschaften)

Röder, Beate, Prof. Dr. (Physik)
Scheuermann, Björn, Prof. Dr. (Informatik)
von Steinsdorff, Silvia, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)
Weinke, Lutz, Prof., Ph.D. (VWL)

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN-WEISSENSEE
Ebeling, Knut, Prof. Dr. (Medientheorie)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
Abel, Günter, Prof. Dr. (Philosophie)
Barz, Christiane, Prof. Dr. (BWL)
Drieß, Matthias, Prof. Dr. (Chemie)
Kraume, Matthias, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)
Savoy, Bénédicte, Prof. Dr. (Kunstwissenschaften)
Schöll, Eckehard, Prof. Dr. (Physik)

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. KUNST
Pryde, Josephine Anne, Prof. (Fotografie)

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. MUSIK
Hübner, Eckart, Prof. (Fagott)

Bielefeld

UNIVERSITÄT
Amen, Matthias, Prof. Dr. (BWL)
Davy, Ulrike, Prof. Dr. (Jura)
Krüger, Oliver, Prof. Dr. (Biologie)
Sewald, Norbert, Prof. Dr. (Chemie)
Vasilache, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)

Bochum

UNIVERSITÄT
Brinkmann, Ralf Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Fischer, Roland, Prof. Dr. (Chemie)
Freitag, Kornelia, Prof. Dr. (Amerikanistik)
Hägele, Daniel, Prof. Dr. (Physik)
Heinzner, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)
Kunze, Ulrich, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Riesenhuber, Karl, Prof. Dr. (Jura)
Stützel, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)
Vollmann, Jochen, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Warth, Eva, Prof. Dr. (Medienwissenschaft)

Bonn

UNIVERSITÄT
Bödighheimer, Carl-Friedrich, Prof. Dr. (Mathematik)
Durner, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Jura)
Galinski, Erwin, Prof. Dr. (Biologie)

Gansäuer, Andreas, Prof. Dr. (Chemie)
Hartmann, Gunther, Prof. Dr. (Medizin)
Heneka, Michael Thomas, Prof. Dr. (Medizin)
Holm-Müller, Karin, Prof. Dr. (VWL)
Kinzig, Wolfram, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Klage, Britta, Prof. Dr. (Geografie)
Koch, Herbert, Prof. Dr. (Mathematik)
Kubitscheck, Ulrich, Prof. Dr. (Chemie)
Kurts, Christian, Prof. Dr. (Medizin)
Lebsanft, Franz, Prof. Dr. (Romanistik)
Meschede, Dieter, Prof. Dr. (Physik)
Orthmann, Eva, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)
Schmitz, Thomas A., Prof. Dr. (Klassische Philologie)
Thiele, Christoph, Prof. Dr. (Biomedizin)
Thiele, Christoph Martin, Prof. Dr. (Mathematik)
Zaczyk, Rainer, Prof. Dr. (Jura)

Braunschweig

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE
Ellenrieder, Wolfgang, Prof. (Malerei)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Daniel, Ute, Prof. Dr. (Geschichte)
Enders, Achim, Prof. Dr. (Physik)
Löwen, Rainer, Prof. Dr. (Mathematik)
Magnor, Marcus, Prof. Dr. (Informatik)

Bremen

HOCHSCHULE

Kesel, Antonia B., Prof. Dr. (Bionik)

HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. BILDENDE KUNST

Korpys, Andree, Prof. (Kunst)

HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. MUSIK

Gürsching, Andreas, Prof. (Musiktheorie)

JACOBS UNIVERSITY

Hütt, Marc-Thorsten, Prof. Dr. (Bioinformatik)
Sachsenmaier, Dominik, Prof. Dr. (Geschichte)
Schleicher, Dierk Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)

UNIVERSITÄT

Bornholdt, Stefan, Prof. Dr. (Physik)
Dreyer, Michael, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Feichtner, Eva Maria, Prof. Dr. (Mathematik)
González de Reufels, Delia, Prof. Dr. (Geschichte)
Herzog, Felix, Prof. Dr. (Jura)

Paul, Steffen, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Schmitt, Tassilo, Prof. Dr. (Geschichte)

Chemnitz

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Schreiber, Michael, Prof. Dr. (Physik)

Clausthal

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Dix, Jürgen, Prof. Dr. (Informatik)

Coburg

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
 WISSENSCHAFTEN

Schafmeister, Heinrich, Prof. Dr.
 (Wirtschaftswissenschaften)

Cottbus

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Nixdorf, Brigitte, Prof. Dr. (Biologie)

Darmstadt

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Alber, Hans-Dieter, Prof. Dr. Dr. h.c. (Mathematik)
Aiff, Lambert, Prof. Dr. (Materialwissenschaften)
Drossel, Barbara, Prof. Dr. (Physik)
Gamm, Gerhard, Prof. Dr. (Philosophie)
Große-Brauckmann, Karsten, Prof. Dr. (Mathematik)
Hamacher, Kay, Prof. Dr. (Biologie)
Hubig, Christoph, Prof. Dr. (Philosophie)
Janich, Nina, Prof. Dr. (Germanistik)
Janicka, Johannes, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Layer, Paul, Prof. Dr. (Biologie)
Schmitz, Katja, Prof. Dr. (Chemie)
Warzecha, Heribert, Prof. Dr. (Biologie)

Deggendorf

TECHNISCHE HOCHSCHULE

Plankl, Johann, Prof. Dr. (Physik)

Detmold

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Perl, Alfredo, Prof. (Klavier)

Dortmund

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Krummrich, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Richter, Wolfram, Prof. Dr. Dr. h.c. (VWL)

Ritterfeld, Ute, Prof. Dr. (Psychologie)

Spaan, Bernhard, Prof. Dr. (Physik)

Welzel, Barbara, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Dresden

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

Mundt, Wilhelm, Prof. (Bildhauerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Holmer, Elisabeth, Prof. (Sprecherziehung)

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Haubold, Anne-Katrin, Prof. Dr.

(Wirtschaftswissenschaften)

Schönthier, Jens, Prof. Dr. (Medieninformatik)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Brehm, Ulrich, Prof. Dr. (Mathematik)

Entzeroth, Rudolf, Prof. Dr. (Biologie)

Hannig, Christian, Prof. Dr. (Zahnmedizin)

Kaliske, Michael, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

Karge, Henrik, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Knust, Elisabeth, Prof. Dr. (Biologie)

Kobel, Michael, Prof. Dr. (Physik)

Lange, Claudia, Prof. Dr. (Anglistik)

Schilling, René, Prof. Dr. (Mathematik)

Straßner, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)

Zimmermann, Martina, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Duisburg

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Leisten, Rainer, Prof. Dr. (BWL)

Schleberger, Marika, Prof. Dr. (Physik)

Düsseldorf

KUNSTAKADEMIE

Krebber, Gereon, Prof. (Bildhauerei)

ROBERT-SCHUMANN-MUSIKHOCHSCHULE

Gabrisch, Thomas, Prof. (Dirigieren)

UNIVERSITÄT

Aptroot, Marion, Prof. Dr. (Jüdische Studien)

Bayen, Ute J., Prof. Dr. (Psychologie)

Egger, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)

Feuerborn, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

Hilbig-Lugani, Katharina, Prof. Dr. (Jura)

Reifenberger, Guido, Prof. Dr. (Medizin)

Scharf, Rüdiger E., Prof. Dr. (Medizin)

Schwens, Christian, Prof. Dr. (BWL)

Vosgerau, Gottfried, Prof. Dr. (Philosophie)

Wilm, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)

Eberswalde

FACHHOCHSCHULE

Linde, Andreas, Prof. Dr. (Biologie)

Edinburgh / Großbritannien

UNIVERSITÄT

Ecks, Stefan M., Prof. Dr. (Ethnologie)

Eichstätt

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

Habisch, André, Prof. Dr. (VWL)

Treiber, Angela, Prof. Dr. (Ethnologie)

Erfurt

UNIVERSITÄT

Scherzberg, Arno, Prof. Dr. (Jura)

Erlangen

UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Amann, Kerstin, Prof. Dr. (Medizin)

Duzaar, Frank, Prof. Dr. (Mathematik)

Heber, Ulrich, Prof. Dr. (Astronomie)

Kaup, André, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Meyer-Wegener, Klaus, Prof. Dr. (Informatik)

Niefanger, Dirk, Prof. Dr. (Germanistik)

Schober, Robert, Prof. Dr. (Nachrichtentechnik)

Stein-Kecks, Heidrun, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Essen

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. KUNST

Lausch, Stefan, Prof. (Gestaltung)

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. MUSIK

Günther, Thomas, Prof. (Klavier)

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Dührsen, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

Fandrey, Joachim, Prof. Dr. (Medizin)

Gurr, Jens Martin, Prof. Dr. (Anglistik)

Widmann, Renuat, Prof. Dr. (Abfallwirtschaft)

Esslingen

HOCHSCHULE

Melzer, Karin, Prof. Dr. (Wirtschaftsmathematik)**Flensburg**

UNIVERSITÄT

Panther, Stephan, Prof. Dr. (VWL)**Frankfurt / M.**

HOCHSCHULE

Weilandt, Agnes, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

SCHOOL OF FINANCE & MANAGEMENT

Heidorn, Thomas, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften)**Schulze**, Christian, Prof. Dr. (BWL)STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR BILDENDE
KÜNSTE (STÄDELSCHULE)**Graw**, Isabelle, Prof. Dr. (Kunsttheorie)HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN
KUNST**Wachowski**, Gerd, Prof. (Orgel)

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE

Kießling, Klaus, Prof. Dr. Dr. (Katholische Theologie)

UNIVERSITÄT

Döll, Petra, Prof. Dr. (Hydrologie)**Fahrmeir**, Andreas, Prof. Dr. (Geschichte)**Fulda**, Simone, Prof. Dr. (Medizin)**Haar**, Brigitte, Prof. Dr. (Jura)**Kemmers**, Fleur, Prof. Dr. (Archäologie)**Leppin**, Hartmut, Prof. Dr. (Geschichte)**Rischke**, Dirk-Hermann, Prof. Dr. (Physik)**Röper**, Jochen, Prof. Dr. (Medizin)**Sacksofsky**, Ute, Prof. Dr. (Jura)**Schleiff**, Enrico, Prof. Dr. (Biologie)**Schwalbe**, Harald Jochen, Prof. Dr. (Chemie)**Theobald**, Thorsten, Prof. Dr. (Mathematik)**Warner**, Annette, Prof. Dr.

(Geschichte der Mathematik)

Frankfurt / O.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA

Joerden, Jan C., Prof. Dr. (Jura)**Freiberg**

TECHNISCHE UNIVERSITÄT, BERGAKADEMIE

Ring, Gerhard, Prof. Dr. (Jura)**Stelter**, Michael, Prof. Dr. (Werkstoffwissenschaften)**Freiburg**

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Schmeding, Martin, Prof. (Orgel)

UNIVERSITÄT

Baumgärtner, Stefan, Prof. Dr. (Umweltökonomie)**Bechthold**, Andreas, Prof. Dr. (Pharmazie)**Bengel**, Jürgen, Prof. Dr. Dr. (Psychologie)**Buchleitner**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)**Fink**, Siegfried, Prof. Dr. (Forstwissenschaften)**Freytag**, Tim, Prof. Dr. (Humangeografie)**Gander**, Hans-Helmuth, Prof. Dr. (Philosophie)**Gelz**, Andreas, Prof. Dr. (Romanistik)**Grage**, Joachim, Prof. Dr. (Skandinavistik)**Hanewinkel**, Marc, Prof. Dr. (Forstwissenschaften)**von Hein**, Jan, Prof. Dr. (Jura)**Hubert**, Hans W., Prof. Dr. (Kunstgeschichte)**Huth**, Christoph, Prof. Dr. (Archäologie)**Kailuweit**, Rolf, Prof. Dr. (Romanistik)**Kebekus**, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik)**von Koppenfels-Spies**, Katharina, Prof. Dr. (Jura)**Krebber**, Sebastian, Prof. Dr. (Jura)**Leonhard**, Jörn, Prof. Dr. (Geschichte)**Mair**, Christian, Prof. Dr. Dr. h.c. (Anglistik)**Niemeyer**, Charlotte, Prof. Dr. (Medizin)**Peters**, Christoph, Prof. Dr. (Molekulare Medizin)**von Reden**, Sitta, Prof. Dr. (Geschichte)**Riescher**, Gisela, Prof. Dr. (Politologie)**Schumacher**, Markus, Prof. Dr. (Physik)**Tscheulin**, Dieter, Prof. Dr. (BWL)**Friedrichshafen**

ZEPPELIN UNIVERSITÄT

Behnke, Joachim, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)**Lehmann**, Maren, Prof. Dr. (Soziologie)**Germersheim**

UNIVERSITÄT MAINZ

Gipper, Andreas, Prof. Dr. (Romanistik)**Gießen**

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Platen, Harald, Prof. Dr. (Biologie)

UNIVERSITÄT

Albert, Max, Prof. Dr. (VWL)
Bein, Gregor, Prof. Dr. (Medizin)
Carl, Horst, Prof. Dr. (Geschichte)
Hattendorff, Claudia, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Marauhn, Thilo, Prof. Dr. (Jura)
Smarsly, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

Göttingen

UNIVERSITÄT

Bahns, Dorothea Karoline, Prof. Dr. (Mathematik)
Bayer, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)
Beyer, Christian, Prof. Dr. (Philosophie)
Busch, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)
Hermelink, Jan, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Hohage, Thorsten, Prof. Dr. (Mathematik)
Hoyer-Fender, Sigrid, Prof. Dr. (Biologie)
Köppe, Tilmann, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)
Körber, Torsten, Prof. Dr. (Jura)
Köster, Sarah Friederike, Prof. Dr. (Physik)
Kree, Reiner, Prof. Dr. (Physik)
Laube, Martin, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Lotz, Joachim, Prof. Dr. (Medizin)
Neher, Eva-Maria, Prof. Dr. (Chemie)
Quadt, Arnulf, Prof. Dr. (Physik)
Reichardt, Holger M., Prof. Dr. (Biochemie)
Schick Tanz, Silke, Prof. Dr. (Geschichte der Medizin)
Schwappach, Blanche, Prof. Dr. (Biochemie)
Suhm, Martin, Prof. Dr. (Chemie)

Greifswald

UNIVERSITÄT

Kohler, Jürgen, Prof. Dr. (Jura)
Peters, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)
Stöhr, Christine, Prof. Dr. (Biologie)

Hagen

FERNUNIVERSITÄT

Hoffmann, Thomas Sören, Prof. Dr. (Philosophie)

Halle

HOCHSCHULE FÜR KUNST UND DESIGN

Schade, Rainer, Prof. (Freie Kunst)

UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Dobner, Petra, Prof. Dr. (Politologie)
Evers, Dirk, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Foth, Heidi, Prof. Dr. (Medizin)
Waldecker, Rebecca, Prof. Dr. (Mathematik)

Hamburg

BUCERIIUS LAW SCHOOL

Gaede, Karsten, Prof. Dr. (Jura)
Kämmerer, Jörn Axel, Prof. Dr. (Jura)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Rauscher-Scheibe, Annabella, Prof. Dr. (Mathematik)
Schmidt, Ralph, Prof. Dr. (Medienwissenschaft)

HELMUT-SCHMIDT-UNIVERSITÄT

Meißner, Burkhard, Prof. Dr. (Geschichte)
Nowosadtko, Jutta, Prof. Dr. (Geschichte)

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

Stadtbäumer, Pia, Prof. (Bildhauerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Geiger, Stefan, Prof. (Posaune)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Rump, Siegfried, Prof. Dr. (Mathematik)

UNIVERSITÄT

Benthien, Claudia, Prof. Dr. (Germanistik)
Böger, Astrid, Prof. Dr. (Allgemeine Sprachwissenschaft)
Dehn, Ulrich, Prof. Dr. (Religionswissenschaft)
Dobler, Susanne, Prof. Dr. (Biologie)
Hahn, Ulrich, Prof. Dr. (Biochemie)
Hampe, Wolfgang, Prof. Dr. (Biochemie)
Jakobeit, Cord-Heinrich, Prof. Dr. (Politologie)
Kerscher, Martina, Prof. Dr. (Biochemie)
Kotzur, Markus, Prof. Dr. (Jura)
Leopold, Claudia S., Prof. Dr. (Pharmazie)
Nolte, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)
Rarey, Matthias, Prof. Dr. (Bioinformatik)
Ratter, Beate M. W., Prof. Dr. (Geografie)
Rieß, Werner, Prof. Dr. (Geschichte)
Schmiel, Gerhard, Prof. Dr. (Geowissenschaften)
Schnurmann, Claudia, Prof. Dr. (Geschichte)
Schreyögg, Jonas, Prof. Dr. (Gesundheitsökonomie)
Schumacher, Udo, Prof. Dr. (Medizin)
Singer, Dominique, Prof. Dr. (Medizin)
Trepel, Martin, Prof. Dr. (Medizin)
Vogt, Gabriele, Prof. Dr. (Japanologie)
Westphal, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

Hannover

HOCHSCHULE FÜR MUSIK, THEATER UND MEDIEN

Becker, Markus, Prof. (Kammermusik)

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE

Ganser, Arnold, Prof. Dr. (Medizin)

Seidler, Ursula, Prof. Dr. (Medizin)

TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE

Gasse, Hagen, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

UNIVERSITÄT

Košenina, Alexander, Prof. Dr. (Germanistik)

Küster, Hansjörg, Prof. Dr. (Biologie)

Oppermann, Bernd, Prof. Dr. Dr. h.c. (Jura)

Schön, Steffen, Prof. Dr. (Vermessungswesen)

Heidelberg

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Deger, Petra, Prof. Dr. (Soziologie)

Sliwka, Anne, Prof. Dr. (Erziehungswissenschaften)

UNIVERSITÄT

Andrzejak, Artur, Prof. Dr. (Informatik)

Becke, Johannes, Prof. Dr. (Israel- und Nahoststudien)

Boutros, Michael, Prof. Dr. (Biochemie)

Braunbeck, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)

Busse, Beatrix, Prof. Dr. (Anglistik)

Ehehalt, Robert, Prof. Dr. (Medizin)

Evers, Jörg, PD Dr. (Physik)

Feuerstein, Switgard, Prof. Dr. (VWL)

Gade, Lutz H., Prof. Dr. (Chemie)

Geibel, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

Gertz, Jan Christian, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Glimm, Hanno, Prof. Dr. (Medizin)

Halfwassen, Jens, Prof. Dr. (Philosophie)

Hesse, Michael, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Jochim, Selim, Prof. Dr. (Physik)

Konradt, Matthias, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Kuner, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)

Langowski, Jörg, Prof. Dr. (Biochemie)

Marti, Hugo H., Prof. Dr. (Medizin)

Mittler, Barbara, Prof. Dr. (Sinologie)

Müller-Graff, Peter-Christian, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Jura)

Oeming, Manfred, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Quack, Joachim Friedrich, Prof. Dr. (Ägyptologie)

Quirrenbach, Andreas, Prof. Dr. (Astronomie)

Reuß, Roland, Prof. Dr. (Germanistik)

Riecke, Jörg, Prof. Dr. (Germanistik)

Salmhofer, Manfred, Prof. Dr. (Physik)

Schäfer, Björn Malte, Prof. Dr. (Astronomie)

Schmitt, Michael, Prof. Dr. (Medizin)

Schnierer, Peter Paul, Prof. Dr. (Anglistik)

Straub, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

Uwer, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Weiland, Christof, Prof. Dr. (Romanistik)

Weigand, Timo Stephan, Prof. Dr. (Physik)

Weller, Marc-Philippe, Prof. Dr. (Jura)

Wöflf, Stefan, Prof. Dr. (Molekulare Biologie)

Zink, Mathias, Prof. Dr. (Medizin)

Zohlnhöfer, Reimut, Prof. Dr. (Politologie)

Hildesheim

UNIVERSITÄT

Borsche, Tilman, Prof. Dr. (Philosophie)

Homburg

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Lammert, Frank, Prof. Dr. (Medizin)

Ilmenau

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Dietzfelbinger, Martin, Prof. Dr. (Informatik)

Ingolstadt

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Windisch, Hans-Michael, Prof. Dr. (Informatik)

Jena

UNIVERSITÄT

Beck, James Friderich, Prof. Dr. (Medizin)

Behringer, Wilhelm, Prof. Dr. (Medizin)

Koerrenz, Ralf, Prof. Dr. Dr.

(Erziehungswissenschaften)

Kothe, Erika, Prof. Dr. (Biologie)

Lenz, Daniel, Prof. Dr. (Mathematik)

Matuschek, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik)

von Puttkamer, Joachim, Prof. Dr. (Geschichte)

Rosa, Hartmut, Prof. Dr. (Soziologie)

Rühl, Giesela, Prof. Dr. (Jura)

Wöstemeyer, Johannes, Prof. Dr. (Biologie)

Kaiserslautern

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Neuser, Wolfgang, Prof. Dr. (Philosophie)

Urbassek, Herbert Michael, Prof. Dr. (Physik)

Karlsruhe

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Doll, Tatjana, Prof. (Malerei)

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

Dorn, Anja, Prof.

(Kuratorische Theorie und dramaturgische Praxis)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Breuninger, Laurent Albrecht, Prof. (Violine)

KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE

Beckert, Bernhard, Prof. Dr. (Informatik)

Dössel, Olaf, Prof. Dr. (Biomedizintechnik)

Fischer, Reinhard, Prof. Dr. (Biologie)

Herrlich, Frank, Prof. Dr. (Mathematik)

Herweg, Mathias, Prof. Dr. (Germanistik)

Hug, Daniel, Prof. Dr. (Mathematik)

Kind, Matthias, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)

Lemmer, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Neumann, Cornelius, Prof. Dr. (Physik)

Nickel, Stefan, Prof. Dr. (Wirtschaftsmathematik)

Oberweis, Andreas, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)

Plum, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)

Quast, Günter, Prof. Dr. (Physik)

Sauer, Roman, Prof. Dr. (Mathematik)

Schilling, Frank Rüdiger, Prof. Dr. (Mineralogie)

Seemann, Wolfgang, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Stiller, Christoph, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Wedlich, Doris, Prof. Dr. (Biologie)

Zeppenfeld, Dieter, Prof. Dr. (Physik)

Kassel

KUNSTHOCHSCHULE

Radermacher, Norbert, Prof. (Kunst)

UNIVERSITÄT

Rück, Hans-Georg, Prof. Dr. (Mathematik)

Kiel

MUTHESIUS KUNSTHOCHSCHULE

Wagner, Elisabeth, Prof. (Bildhauerei)

UNIVERSITÄT

Behrmann, Jan, Prof. Dr. (Geologie)

Burkard, Thorsten, Prof. Dr. (Klassische Philologie)

Haug, Annette, Prof. Dr. (Klassische Archäologie)

Hundt, Markus, Prof. Dr. (Germanistik)

Pistor-Hatam, Anja, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)

Rosenau, Hartmut, Prof. Dr.

(Evangelische Theologie)

Schack, Haimo, Prof. Dr. (Jura)

Schönheit, Peter, Prof. Dr. (Biologie)

Stephani, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

Koblenz

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

Liebert, Wolf-Andreas, Prof. Dr. (Germanistik)

Köln

FACHHOCHSCHULE

Steinhoff, Josef, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ

Wetzel, Christian, Prof. (Oboe)

KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN

Hörner, Ute, Prof. (Medienkunst)

UNIVERSITÄT

Büschges, Ansgar, Prof. Dr. (Biologie)

Dauner-Lieb, Barbara, Prof. Dr. (Jura)

Dötsch, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)

Goldfuß, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

Hahn, Torsten, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Hescheler, Jürgen, Prof. Dr. Dr. h.c. (Medizin)

Höffler, Felix, Prof. Dr. (Energiewirtschaft)

Höning, Stefan, Prof. Dr. (Biochemie)

Karenberg, Axel, Prof. Dr. (Geschichte der Medizin)

Kreß, Claus, Prof. Dr. (Jura)

Lemke, Anja, Prof. Dr. (Germanistik)

Mansel, Heinz-Peter, Prof. Dr. (Jura)

Schauseil-Zipf, Ulrike, PD Dr. (Medizin)

Schoder, Detlef, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)

Speer, Andreas, Prof. Dr. (Philosophie)

Ullmann, Hans-Peter, Prof. Dr. (Geschichte)

Wittekind, Susanne, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Konstanz

HOCHSCHULE

Lehner, Burkhard, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)

UNIVERSITÄT

Breyer, Friedrich, Prof. Dr. (VWL)
Bürkle, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)
Busemeyer, Marius, Prof. Dr. (Politologie)
Glöckner, Jochen, Prof. Dr. (Jura)
Mahlke, Kirsten, Prof. Dr. (Romanistik)
Weltecke, Dorothea, Prof. Dr. (Geschichte)

Landau

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

Schaumann, Gabriele Ellen, Prof. Dr. (Chemie)

Leipzig

HOCHSCHULE FÜR GRAFIK UND BUCHKUNST

Brohm, Joachim, Prof. (Künstlerische Fotografie)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Betz, Marianne, Prof. Dr. (Musikwissenschaft)

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT
UND KULTUR

Tripps, Johannes, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

UNIVERSITÄT

Bechmann, Ingo, Prof. Dr. (Medizin)
Beck, Rose Marie, Prof. Dr. (Afrikanistik)
Becker-Eberhard, Ekkehard, Prof. Dr. (Jura)
Cain, Hans-Ulrich, Prof. Dr.
 (Klassische Archäologie)
Griese, Sabine, Prof. Dr. (Germanistik)
Hey-Hawkins, Evamarie, Prof. Dr. (Chemie)
Huster, Daniel, Prof. Dr. (Biophysik)
Machill, Marcel, Prof. Dr. (Journalistik)
Mülling, Christoph, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)
Rademacher, Hans-Bert, Prof. Dr. (Mathematik)
Richter, Steffi, Prof. Dr. (Japanologie)
Rosenow, Bernd, Prof. Dr. (Physik)
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr. (Geschichte)
Stumvoll, Michael, Prof. Dr. (Medizin)
Wohlrab-Sahr, Monika, Prof. Dr. (Soziologie)

London / Großbritannien

UNIVERSITÄT

Spiekermann, Kai, Dr. (Politische Philosophie)

Lübeck

MUSIKHOCHSCHULE

Weber, Elisabeth, Prof. (Violine)

UNIVERSITÄT

Peters, Achim, Prof. Dr. (Medizin)
Peters, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)
Prestin, Jürgen, Prof. Dr. (Mathematik)

Ludwigsburg

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Kuntze, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)

Lüneburg

UNIVERSITÄT

Hobuß, Steffi, Dr. (Philosophie)
Newig, Jens, Prof. Dr. (Geoökologie)
Roose, Hanna, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Maastricht / Niederlande

UNIVERSITÄT

Müller, Rudolf, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)
Sack, Alexander, Prof. Dr. (Psychologie)

Magdeburg

UNIVERSITÄT

Saake, Gunter, Prof. Dr. (Informatik)
Satjukow, Silke, Prof. Dr. (Geschichte)
Speck, Oliver, Prof. Dr. (Biophysik)

Mainz

HOCHSCHULE

Stephan, Regina, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Fischer-Dieskau, Manuel, Prof. (Violoncello)

KUNSTHOCHSCHULE

Grcic, Tamara, Prof. (Bildhauerei)

UNIVERSITÄT

Faber, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)
Gruber, Urs Peter, Prof. Dr. (Jura)
Hecht, Heiko, Prof. Dr. (Psychologie)
Imhof, Margarete, Prof. Dr. (Psychologie)
Kläui, Mathias, Prof. Dr. (Physik)
Kusber, Jan, Prof. Dr. (Osteuropäische Geschichte)
Lehn, Manfred, Prof. Dr. (Mathematik)
Müller-Wood, Anja, Prof. Dr. (Anglistik)
Neubert, Matthias, Prof. Dr. (Physik)
Paulsen, Harald, Prof. Dr. (Biologie)
Roth, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

Sönnichsen, Carsten, Prof. Dr. (Chemie)
Wittig, Hartmut, Prof. Dr. (Physik)
Zimmermann, Ruben, Prof. Dr.
(Evangelische Theologie)

Mannheim

HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Meister, Rudolf, Prof. (Klavier)

HOCHSCHULE
Hafner, Mathias, Prof. Dr. (Biotechnologie)

UNIVERSITÄT

Alpers, Georg Wilhelm, Prof. Dr. (Psychologie)
Angster, Julia Sophia, Prof. Dr. (Geschichte)
Bitter, Georg, Prof. Dr. (Jura)
Engert, Andreas, Prof. Dr. (Jura)
Fetscher, Justus, Prof. Dr. (Germanistik)
König, Thomas, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)
Nocke, Volker, Prof. Dr. (VWL)
Ruhe, Cornelia, Prof. Dr. (Romanistik)
Wüstemann, Jens, Prof. Dr. (BWL)

Marburg

UNIVERSITÄT
Bölker, Michael, Prof. Dr. (Biochemie)
Conze, Eckart, Prof. Dr. (Geschichte)
Fielitz, Sonja, Prof. Dr. (Anglistik)
Fuess, Albrecht, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)
Harbrecht, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)
Helms, Tobias, Prof. Dr. (Jura)
Hofmann, Rainer, Prof. Dr. (Medizin)
Oertel, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. (Medizin)
Petersen, Maike Susann, Prof. Dr. (Pharmazie)
Schmaus, Marion, Prof. Dr. (Germanistik)
Schnoor, Heike-Christine, Prof. Dr. (Pädagogik)
Wagner-Rau, Ulrike, Prof. Dr.
(Evangelische Theologie)

Meschede

FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN
Burgfeld-Schächer, Beate Maria, Prof. Dr. (BWL)

München

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE
Matzner, Florian, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
Turban, Ingolf, Prof. (Violine)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN

Herold-Majumdar, Astrid, Prof. Dr.
(Pflegerwissenschaft)
Libon, Imke H., Prof. Dr. (Physik)

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

Aris, Marc-Aeilko, Prof. Dr. (Latinistik)
Ballis, Anja Dorothee, Prof. Dr. (Germanistik)
Berger, Albrecht, Prof. Dr. (Byzantinistik)
Berninger, Benedikt, Prof. Dr. (Biochemie)
Endres, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)
Friedl, Anna A., PD Dr. (Biologie)
Fromm, Waldemar, Prof. Dr. (Germanistik)
Giese, Armin, Prof. Dr. (Medizin)
Götz, Irene, Prof. Dr. (Volkskunde)
Hackstein, Olav, Prof. Dr. (Sprachwissenschaft)
Hartmann, Stephan, Prof. Dr.
(Mathematische Philosophie)
Heinen, Florian, Prof. Dr. (Medizin)
Heizmann, Wilhelm, Prof. Dr. (Skandinavistik)
Hochgeschwender, Michael, Prof. Dr.
(Empirische Kulturforschung)
Hoffmann, Friedhelm, Prof. Dr. (Ägyptologie)
Klöhn, Lars, Prof. Dr. (Jura)
Kröger, Stephan, Prof. Dr. (Medizin)
Lehnert, Martin, Prof. Dr. (Religionswissenschaften)
Lepsius, Susanne, Prof. Dr. (Jura)
Lipfert, Jan, Prof. Dr. (Physik)
Lorenz, Reinhard, Prof. Dr. (Medizin)
Lüdemann, Susanne, Prof. Dr. (Germanistik)
Meyer, Michael, Prof. Dr. (Neurowissenschaften)
Moosmüller, Alois, Prof. Dr. (Ethnologie)
Mülder-Bach, Inka, Prof. Dr. (Germanistik)
Ochsenfeld, Christian, Prof. Dr. (Chemie)
Pörtner, Peter, Prof. Dr. (Japanologie)
Schiefenhövel, Wulf, Prof. Dr. (Ethnologie)
Schneider, Rolf Michael, Prof. Dr.
(Klassische Archäologie)
Schollwöck, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)
Schwarz, Jörg, PD Dr. (Geschichte)
Sodian, Beate, Prof. Dr. (Psychologie)
Thurner, Paul W., Prof. Dr. (Politologie)
Walper, Sabine, Prof. Dr. (Pädagogik)
Wuppermann, Amelie, Prof. Dr.
(Wirtschaftswissenschaften)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

- Freifrau von Bibra**, Helene Frances, Prof. Dr. (Medizin)
Brandt, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)
Briesen, Heiko, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)
Brügge, Bernd, Prof. Ph.D. (Informatik)
Conradt, Jörg, Prof. Dr.
 (Elektrotechnik und Informationstechnik)
Kollmann, Johannes, Prof. Dr. (Biologie)
Peus, Claudia, Prof. Dr.
 (Forschungs- und Wissenschaftsmanagement)
Pfleiderer, Christian, Prof. Dr. (Physik)
Sauer, Johannes, Prof. Dr. (Agrarwissenschaften)
Schäfer, Hanno, Prof. Dr. (Biologie)
Schnieke, Angelika, Prof. Dr. (Biotechnologie)
Seidl, Helmut, Prof. Dr. (Informatik)
Skerra, Arne, Prof. Dr. (Chemie)
Steinbach, Eckehard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Münster

FACHHOCHSCHULE

- Balz**, Ulrich, Prof. Dr. (BWL)

KUNSTAKADEMIE

- Löbbert**, Dirk, Prof. (Bildhauerei)

MUSIKHOCHSCHULE

- Dehning**, Martin, Prof. (Violine)

UNIVERSITÄT

- Achenbach**, Reinhard, Prof. Dr.
 (Evangelische Theologie)
Baßler, Moritz, Prof. Dr. (Germanistik)
Branger, Nicole, Prof. Dr. (BWL)
Casper, Matthias, Prof. Dr. (Jura)
Grundmann, Regina, Prof. Dr. (Jüdische Studien)
Hallmann, Rupert, Prof. Dr. (Biochemie)
Hoeren, Thomas, Prof. Dr. (Jura)
Joachim, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)
Kehrel, Beate Elisabeth, Prof. Dr. (Medizin)
Kohl, Helmut, Prof. Dr. (Physik)
Löhr, Hermut, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Merz, Jörg Martin, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Omran, Heymut, Prof. Dr. (Medizin)
Pap, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)
Pfingsten, Andreas, Prof. Dr. (BWL)
Pfleiderer, Bettina, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Quante, Michael, Prof. Dr. Dr. h.c. (Philosophie)
Rohlfing, Michael, Prof. Dr. (Physik)
Sachser, Norbert, Prof. Dr. (Biologie)
Sarkowsky, Katja, Prof. Dr. (Amerikanistik)

- Schindler**, Ralf, Prof. Dr. (Mathematik)

- Schnocks**, Johannes, Prof. Dr.
 (Katholische Theologie)

- Wedemann**, Frauke, Prof. Dr. (Jura)

- Werner**, Wend, Prof. Dr. (Mathematik)

- Wessels**, Johannes P., Prof. Dr. (Physik)

- Westerwelle**, Karin, Prof. Dr. (Romanistik)

- Wißmann**, Hinnerk, Prof. Dr. (Jura)

- Wittreck**, Fabian, Prof. Dr. (Jura)

Neubiberg

UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN

- Greither**, Cornelius, Prof. Dr. (Mathematik)

- Holzer**, Stefan, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

Neuendettelsau Neubiberg

AUGUSTANA HOCHSCHULE

- Becker**, Dieter, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Nürnberg

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

- Hörl**, Ottmar, Prof. (Bildhauerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

- Manz**, Wolfgang, Prof. (Klavier)

UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

- Fürst**, Andreas, Prof. Dr. (BWL)

Nürtingen

HOCHSCHULE NÜRTINGEN-GEISLINGEN

- Hauffe**, Hans-Karl, Prof. Dr. (Umweltschutz)

Offenbach

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

- Reski**, Gunter, Prof. (Malerei)

Oldenburg

UNIVERSITÄT

- Moschner**, Barbara, Prof. Dr. (Psychologie)

Osnabrück

UNIVERSITÄT

- Dörr**, Oliver, Prof. Dr. (Jura)

- Hertzberg**, Joachim, Prof. Dr. (Informatik)

- Jung**, Martin, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

Paderborn

UNIVERSITÄT

Blömer, Johannes, Prof. Dr. (Informatik)**Seng**, Eva-Maria, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)**Paris / Frankreich**

ÉCOLE NORMALE SUPÉRIEURE

Krauth, Werner, Dr. (Physik)**Passau**

UNIVERSITÄT

Decker, Jan-Oliver, Prof. Dr. (Germanistik)**Dederer**, Hans-Georg, Prof. Dr. (Jura)**Graf Lambsdorff**, Johann, Prof. Dr. (VWL)**Zehnpfennig**, Barbara, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)**Potsdam**

UNIVERSITÄT

Beta, Carsten, Prof. Dr. (Physik)**Ette**, Ottmar, Prof. Dr. (Romanistik)**Lehnert**, Gertrud, Prof. Dr.

(Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft)

Saalfank, Peter, Prof. Dr. (Chemie)**Saar**, Stefan Christoph, Prof. Dr. (Jura)**Vock**, Miriam, Prof. Dr. (Bildungswissenschaften)**Recklinghausen**

WESTFÄLISCHE HOCHSCHULE

Zielesny, Achim, Prof. Dr. (Chemie)**Regensburg**

UNIVERSITÄT

Arnold, Lutz, Prof. Dr. (VWL)**Graf**, Bernhard M., Prof. Dr. (Medizin)**Herresthal**, Carsten, Prof. Dr. (Jura)**Künnemann**, Klaus, Prof. Dr. (Mathematik)**Mecke**, Jochen, Prof. Dr. (Romanistik)**Proff**, Peter Christian, Prof. Dr. Dr. (Zahnmedizin)**Reiser**, Oliver, Prof. Dr. (Chemie)**Rott**, Hans, Prof. Dr. (Philosophie)**Schäfer**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)**Wolf**, Robert, Prof. Dr. (Chemie)**Reutlingen**

HOCHSCHULE

Binder, Christoph, Prof. Dr. (BWL)**Höfer**, Stephan, Prof. Dr. (Produktionstechnik)**Rostock**

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Kirschnerreit, Matthias, Prof. (Klavier)

UNIVERSITÄT

Hucke, Anja, Prof. Dr. (Jura)**Köhling**, Rüdiger, Prof. Dr. (Medizin)**Rösel**, Martin, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)**Rotterdam / Niederlande**

UNIVERSITÄT

von Friedeburg, Robert, Prof. Dr. (Geschichte)**Saarbrücken**

HOCHSCHULE DER BILDENDEN KÜNSTE SAAR

Oldörp, Andreas, Prof. (Freie Kunst)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK SAAR

Duis, Thomas, Prof. (Klavier)

UNIVERSITÄT

Bernhardt, Rita, Prof. Dr. (Biochemie)**Hartmann**, Uwe, Prof. Dr. (Physik)**Oster-Stierle**, Patricia, Prof. Dr. (Romanistik)**Siegen**

UNIVERSITÄT

Mannel, Thomas, Prof. Dr. (Physik)**St. Gallen / Schweiz**

UNIVERSITÄT

van Aaken, Anna Sophie-Marie, Prof. Dr. (Jura)**Thomä**, Dieter, Prof. Dr. (Philosophie)**Stuttgart**

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Bier, Rolf, Prof. (Freie Kunst)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND

DARSTELLENDEN KUNST

Weber, Matthias, Prof. (Kontrabass)

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schimmelpfeng, Katja, Prof. Dr. (BWL)

UNIVERSITÄT

Allgöwer, Frank, Prof. Dr. (Technische Kybernetik)**ten Brink**, Stephan, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Denninger, Gert, Prof. Dr. (Physik)
Knippers, Jan, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)
Kühn, Paul, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Elektrotechnik)
Mattes, Ralf E., Prof. Dr. (Biologie)
Pedell, Burkhard, Prof. Dr. (BWL)
Renn, Ortwin, Prof. Dr. Dr. h.c. (Soziologie)
Schönwandt, Walter, Prof. Dr. (Stadtplanung)
Weigand, Bernhard, Prof. Dr.
 (Luft- und Raumfahrttechnik)

Tokio / Japan

UNIVERSITÄT
Kepler-Tasaki, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik)

Trier

UNIVERSITÄT
Lehmkuhl, Ursula, Prof. Dr. (Geschichte)

Trossingen

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Gutjahr, Elisabeth, Prof. (Rhythmik und Tonsatz)

Tübingen

UNIVERSITÄT
Berndt, Frauke, Prof. Dr. (Germanistik)
Binder, Jens-Hinrich, Prof. Dr. (Jura)
Gasser, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)
Gerok-Reiter, Annette, Prof. Dr. (Germanistik)
Giese, Martin A., Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Kimmich, Dorothee, Prof. Dr. (Germanistik)
Kinder, Sebastian, Prof. Dr. (Geografie)
Kirstein, Robert, Prof. Dr. (Klassische Philologie)
Kleiner, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)
Knape, Joachim, Prof. Dr. (Rhetorik)
Leppin, Volker, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Männlein-Robert, Irmgard, Prof. Dr.
 (Klassische Philologie)
Mallot, Hanspeter, Prof. Dr. (Neurowissenschaften)
Meier, Mischa Ernst, Prof. Dr. (Geschichte)
Remmert, Barbara, Prof. Dr. (Jura)
Sachs-Hombach, Klaus, Prof. Dr. (Medienwissenschaft)
Schahadat, Schamma, Prof. Dr. (Slavistik)
Schick, Fritz, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Strübing, Jörg, Prof. Dr. (Soziologie)

Ulm

UNIVERSITÄT
Abler, Birgit, Prof. Dr. (Medizin)
von Arnim, Christine, Prof. Dr. (Medizin)
Jacob, Timo, Prof. Dr. (Physik)
Kolassa, Iris-Tatjana, Prof. Dr. (Psychologie)
Landwehrmeyer, G. Bernhard, Prof. Dr. (Medizin)
Löffler, Gunter, Prof. Dr. (Finanzwirtschaft)
Ortmanns, Maurits, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Rautenbach, Dieter, Prof. Dr. (Mathematik)

Vallendar

WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULE FÜR
 UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Fendel, Ralf, Prof. Dr. (VWL)
Jost, Peter-Jürgen, Prof. Dr. (VWL)

Weimar

BAUHAUS-UNIVERSITÄT
Bargstädt, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)
Damm, Ursula, Prof. (Medienkunst)
Welch Guerra, Max, Prof. Dr. (Raumplanung)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK „FRANZ LISZT“
Schmidt-Oberländer, Gero, Prof. (Klavier)

Wien / Österreich

UNIVERSITÄT
Technau, Ulrich, Prof. Dr. (Biologie)

Wiesbaden

EBS UNIVERSITÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT
Ogorek, Markus, Prof. Dr. (Jura)

HOCHSCHULE RHEINMAIN
Igler, Bodo, Prof. Dr. (Informatik)

Witten-Herdecke

UNIVERSITÄT
Heusser, Peter, Prof. Dr. (Medizin)
Kettner, Matthias, Prof. Dr. (Philosophie)
Michalak, Johannes, Prof. Dr. (Psychologie)

Wolfenbüttel

OSTFALIA HOCHSCHULE
Dorsch, Volker, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Wuppertal

UNIVERSITÄT

Klümper, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

Würzburg

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Zack, Herwig, Prof. (Violine)

UNIVERSITÄT

Asan, Esther, Prof. Dr. (Medizin)

Bauer, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Baumhauer, Roland, Prof. Dr. (Geografie)

Dabauvalle, Marie-Christine, Prof. Dr. (Biologie)

Erler, Michael, Prof. Dr. Dr. h.c. (Klassische Philologie)

Hasse, Dag Nikolaus, Prof. Dr. (Philosophie)

Kinzel, Wolfgang, Prof. Dr. (Physik)

Matthies, Cordula, Prof. Dr. (Medizin)

Schmahl, Stefanie, Prof. Dr. (Jura)

Stigloher, Christian Wolfgang, Prof. Dr. (Biologie)

Suerbaum, Joachim, Prof. Dr. (Jura)

Weigand, Hans-Georg, Prof. Dr. (Mathematik)

Zürich / Schweiz

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

Bechtold, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

Iber, Dagmar, Prof. Dr. Dr. (Bioinformatik)

Wallny, Rainer, Prof. Dr. (Physik)

UNIVERSITÄT

Gleßgen, Martin-Dietrich, Prof. Dr. (Romanistik)

Thier, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

Ullrich, Oliver, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Zwickau

WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE

Klewer, Jörg, Prof. Dr. (Gesundheitswissenschaften)

Mentorinnen und Mentoren im Max Weber-Programm

Stand: 31.12.2015

Augsburg

UNIVERSITÄT

- Hellwege**, Phillip, Prof. Dr. (Jura)
Ingold, Gert-Ludwig, Prof. Dr. (Physik)
Jaehn, Florian, Prof. Dr. (Wirtschaftsmathematik, BWL)
Middeke, Martin, Prof. Dr. (Anglistik)
Warning, Susanne, Prof. Dr. (BWL)
Wollenschläger, Ferdinand, Prof. Dr. (Jura)

Bamberg

UNIVERSITÄT

- Houswitschka**, Christoph, Prof. Dr. (Anglistik)
Marx, Friedhelm, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)
Mendler, Michael, Prof. Dr. (Informatik)
Volmer, Judith, Prof. Dr. (Psychologie)

Bayreuth

UNIVERSITÄT

- Breu**, Josef, Prof. Dr. (Chemie)
Fischerauer, Gerhard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Leschke, Martin, Prof. Dr. (VWL)
Liede-Schumann, Sigrid, Prof. Dr. (Biologie)
Peternell, Thomas, Prof. Dr. (Mathematik)
Rixen, Stephan, Prof. Dr. (Jura)

Eichstätt

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

- Kals**, Elisabeth, Prof. Dr. (Psychologie)
Kropac, Ulrich, Prof. Dr.
 (Katholische Theologie, Mathematik)

Erlangen

UNIVERSITÄT

- Drummer**, Dietmar, Prof. Dr. (Fertigungstechnik)
Gruschwitz, Matthias, Prof. Dr. (Medizin)
Gugat, Martin, Prof. Dr. (Mathematik)
Herbers, Klaus, Prof. Dr. (Geschichte)
Kudlich, Hans, Prof. Dr. (Jura)
Leven, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Medizin)
Mecke, Klaus, Prof. Dr. (Physik)
Paulsen, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)
Schneider, Holm, Prof. Dr. (Medizin)
Schulz-Baldes, Hermann, Prof. Dr. (Mathematik)
Wanka, Rolf, Prof. Dr. (Informatik)
Wilms, Jörn, Prof. Dr. (Physik)

Freising

HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN

- Beinert**, Markus, Prof. Dr. (BWL)

München

HOCHSCHULE MÜNCHEN

- Gitterle**, Markus, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Gosch, Angela, Prof. Dr. (Psychologie)

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

- Auth**, Günther, Dr. (Politikwissenschaft)
Berking, Carola, Prof. Dr. (Medizin)
Bonk, Thomas, PD Dr. (Philosophie)
Burkert, Andreas, Prof. Dr. (Physik)
Gerbes, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)
Gille, Peter, Prof. Dr. (Geowissenschaften)
Göbel, Thomas, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)
Grigoleit, Hans-Christoph, Prof. Dr. (Jura)
Haagen, Florian, Dr. (BWL)
Haering, Stephan, Prof. Dr. (Katholische Theologie, Jura)
Hanitzsch, Thomas, Prof. Dr.
 (Kommunikationswissenschaft, Journalistik)
Hanuschek, Sven, Prof. Dr. (Germanistik)
Hartmann, Jens-Uwe, Prof. Dr. (Indologie)
Illing, Gerhard, Prof. Dr. (VWL)
Kiesewetter, Isabel, Dr. (Medizin)
Levin, Christoph, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)
Maier, Markus, Prof. Dr. (Psychologie)
Ochsenfeld, Christian, Prof. Dr. (Chemie)
Oduncu, Fuat, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Ohly, Ansgar, Prof. Dr. (Jura)
Reincke, Martin, Prof. Dr. (Medizin)
Rieble, Volker, Prof. Dr. (Jura)
Rott, Wilhelm, Dr. (Kunstgeschichte)
Sausen, Robert, Prof. Dr. (Physik)
Schmelzer, Thomas, Dr. (Medizin, Kunst)
Schulz Wessel, Martin, Prof. Dr. (Geschichte)
Sommerhoff, Christian P., Prof. Dr. (Medizin)
Ufer, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik)
Vinken, Barbara, Prof. Dr. (Romanistik)
Vothknecht, Ute, Prof. Dr. (Biologie)
Waschke, Jens, Prof. Dr. (Medizin)
Wiener, Claudia, Prof. Dr. (Klassische Philologie)
Zwick, Elisabeth, Prof. Dr. Dr.
 (Katholische Theologie, Pädagogik)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Adams, Nikolaus, Prof. Dr. (Ingenieurwissenschaften)
Albers, Susanne, Prof. Dr. (Informatik)
Bausch, Andreas, Prof. Dr. (Physik)
Brandt, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)
Breugst, Nicole, Prof. Dr. (BWL)
Briesen, Heiko, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)
Bungartz, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Informatik)
Friedl, Gunther, Prof. Dr. (BWL)
Gee, Michael W., Prof. Dr. (Maschinenwesen)
Gemmecker, Gerd, PD Dr. (Chemie)
Gerland, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)
Gritzmann, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)
Henningsen, Peter, Prof. Dr. (Medizin)
Hinrichsen, Kai-Olaf, Prof. Dr. (Chemie)
Holzapfel, Florian, Prof. Dr. (Maschinenwesen)
Junge, Oliver, Prof. Dr. (Mathematik)
Kleinsteuber, Martin, Prof. Dr.
(Elektrotechnik, Informationstechnik)
Knoll, Alois, Prof. Dr. (Informatik)
Lohmann, Boris, Prof. Dr. (Regelungstechnik)
Mainzer, Klaus, Prof. Dr. (Philosophie, Mathematik)
Matyssek, Rainer, Prof. Dr. (Biologie)
Schmid, Roland M., Prof. Dr. (Medizin)
Utschick, Wolfgang, Prof. Dr. (Informationstechnik)
Zimmer, Claus, Prof. Dr. (Medizin)

Nürnberg

UNIVERSITÄT

Ismer, Roland, Prof. Dr. (Jura)

Passau

UNIVERSITÄT

Bung, Jochen, Prof. Dr. (Jura)
Entrop, Oliver, Prof. Dr. (BWL)
Göler, Daniel, Prof. Dr. (Politikwissenschaften)
Wernsmann, Rainer, Prof. Dr. (Jura)
Zehnpfennig, Barbara, Prof. Dr. (Politikwissenschaften)

Regensburg

OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

Wirtz, Peter Maria, Prof. Dr. (Mathematik)

UNIVERSITÄT

Braess, Jan, Prof. Dr. (Medizin)
Dorfleitner, Gregor, Prof. Dr.
(Wirtschaftswissenschaften, Mathematik)
Fleck, Martin, Prof. Dr. (Medizin)
Graser, Alexander, Prof. Dr. (Jura)
Herr, Wolfgang, Prof. Dr. (Medizin)
Jerger, Jürgen, Prof. Dr. (VWL)
Klünemann, Hans Hermann, PD Dr. (Medizin)
König, Burkhard, Prof. Dr. (Chemie)
Kudielka, Brigitte, Prof. Dr. (Psychologie)
Merkt, Andreas, Prof. Dr. (Kirchengeschichte)
Pernul, Günther, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)
Richter, Klaus, Prof. Dr. (Physik)
Rudolph, Harriet, Prof. Dr. (Geschichte)
Scheer, Manfred, Prof. Dr. (Chemie)
Stroszczyński, Christian, Prof. Dr. (Medizin)
Wild, Klaus-Peter, Prof. Dr. (Pädagogik)
Witzgall, Ralph, Prof. Dr. (Medizin)

Würzburg

UNIVERSITÄT

Buttmann, Matthias, Dr. (Medizin)
Denner, Ansgar, Prof. Dr. (Physik)
Heckmann, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)
Kürten, Stefanie, Prof. Dr. (Medizin)
Schuh, Kai, Prof. Dr. (Chemie, Biologie)
Schwarz, Kyrill-Alexander, Prof. Dr. (Jura)
Sommer, Claudia, Prof. Dr. (Medizin)
Thomale, Ronny, Prof. Dr. (Physik)
Tornau, Christian, Prof. Dr. (Althilologie)

Stipendiatensprecherinnen und Stipendiatensprecher

Stand: Amtsjahr SoSe 2015 und WS 2015/ 16

Aachen

Nolte, Luca (Medizin), RWTH Aachen
Palmowski, Nadine (Wirtschaftsingenieurwesen), RWTH Aachen
Schirmer, Philipp (Wirtschaftsingenieurwesen), RWTH Aachen
Volk, Moritz (Wirtschaftsingenieurwesen), RWTH Aachen

Augsburg

Eyo, Franziska (Internationale BWL), Universität Augsburg
Ruther, Carolin (Europäische Ethnologie), Universität Augsburg
Scheler, Laura (Literaturwissenschaft), Universität Augsburg

Bamberg

Ringelmann, Valentina (Deutsch), Universität Bamberg
Schrank, Andreas (Psychologie), Universität Bamberg
Wanitzek, Alina (Anglistik, Philosophie), Universität Bamberg

Bay Area / USA

Antweiler, Craig (Mathematik), University of California, Berkeley
Kempf, Elena (Geschichte), University of California, Berkeley
Künzel, Sören Reinhold (Mathematik), University of California, Berkeley
Rupprecht, Patrick (Physik), Stanford University

Bayreuth

Antlitz, Simon (Jura), Universität Bayreuth
Kosmider, Thomas (Jura), Universität Bayreuth
Michau, Maren (BWL), Universität Bayreuth

Berlin

Gast, Lukas A. T. (Wirtschaftsingenieurwesen), TU Berlin
Hesmert, Jan (Mathematik), HU Berlin
Stöhr, Niklas (Wirtschaftsingenieurwesen), TU Berlin
Urich, Vera Tabatha Elisabeth (Medizin), Charité Berlin
Weiß, Lina (Medizin), Charité Berlin

Bielefeld

Brähler, Sören (Psychologie), Universität Bielefeld
Grunbach, Carolin (Mathematik), Universität Bielefeld
Klinke, Lena (Biochemie), Universität Bielefeld

Bochum

Grafe, Jennifer (Jura), Universität Bochum
Reißig, Timm (Medizin), Universität Bochum
Schindhelm, Florian (Medizin), Universität Bochum

Bonn

Dax, Maximilian (Physik), Universität Bonn
Krolle, Hannah Margareta (Wirtschaftsrecht), Universität Bonn
Neuhäuser, Leonie (Mathematik), Universität Bonn
Worbs, Carolin (Lateinamerikastudien, Altamerikanistik), Universität Bonn

Boston / USA

Fan, Fanni (Internationale BWL), MIT, Cambridge
Gvirtz, Andrés (VWL, Psychologie), Clark University, Worcester
Häse, Florian (Physik), Harvard University, Cambridge
Spiegelberg, Leonhard (Finanzwirtschaft, Informationsmanagement), Harvard University, Cambridge
Wolthusen, Rick (Medizin), Harvard University, Cambridge

Braunschweig

Garve, Lennart (Chemie), TU Braunschweig
Hoffmann, Lisa (Biotechnologie), TU Braunschweig
Wagner, Adina (Psychologie), TU Braunschweig

Bremen-Oldenburg

Köhler, Angie (Informatik), Hochschule Bremen
Lenk, Thorben (Chemie), Universität Oldenburg
Wannick, Oksana (Maritime Technologien), Hochschule Bremerhaven

Cambridge / Großbritannien

Matz, Sandra (Psychologie), University of Cambridge
Müller, Sandrine Ruth (Sozialpsychologie),
University of Cambridge
Sachs, Henrik (VWL), University of Cambridge

Darmstadt

Behringer, Noelle (Soziale Arbeit), Evangelische
Hochschule Darmstadt
Metzler, Ingmar (Mathematik, Physik), TU Darmstadt
Ohse, Philipp (Wirtschaftsingenieurwesen),
TU Darmstadt

Dortmund

Fischer, Raphael (Informatik), TU Dortmund
Nelius, Eva (Mathematik, Physik), TU Dortmund
Sedlaczek, Kevin (Physik), TU Dortmund

Dresden-Chemnitz-Freiberg

Choi, Joseph (Psychologie), TU Dresden
Rostock, Lysann (Medizin), TU Dresden
Schenk, Bastian (Antike Sprachen und Kulturen),
TU Dresden
Schneider, Jakob (Informationssystemtechnik,
Mathematik), TU Dresden

Duisburg

Kater, Thorsten (Politikwissenschaft),
Universität Duisburg-Essen
Schelter, Hannah (Politikwissenschaft),
Universität Duisburg-Essen

Düsseldorf

Ehrmann, Svenja (Jura), Universität Düsseldorf
Lange, Krystian (Wirtschaftschemie),
Universität Düsseldorf
Ribeiro de Faria Streit, Anna Leonor (Medizin),
Universität Düsseldorf

Eichstätt-Ingolstadt

Demuth, Sophie (Mathematik, Psychologie),
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ott, Benedikt (BWL), Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt
Schneider, Maximilian (BWL), Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt

Erlangen-Nürnberg

Bartlitz, David (Jura), Universität Erlangen-Nürnberg
Eiblwieser, Johanna (Molekulare Medizin),
Universität Erlangen-Nürnberg
Samfaß, Vera (Materialwissenschaften,
Werkstofftechnik), Universität Erlangen-Nürnberg

Essen

Kurek, Claudia Ewa (Medizin), Universität Duisburg-
Essen
Settelmeier, Stephan (Medizin), Universität
Duisburg-Essen
Wagner, Julia (Bauingenieurwesen), Universität
Duisburg-Essen

Frankfurt / M.

Förster, Arno (Chemie), Universität Frankfurt / M.
Hartung, Alexander (Physik), Universität Frankfurt / M.
Kern, Andreas Josef (Deutsch, Geschichte),
Universität Frankfurt / M.

Freiburg

Böck, Myriam (Medizin), Universität Freiburg
Chabiera, Peter Jan (Medizin), Universität Freiburg
Mathé, Philipp Joshua (Medizin), Universität Freiburg
Sivabalasarma, Shamphavi (Biologie), Universität
Freiburg
Woitzik, Andreas (Mathematik, Physik, Informatik),
Universität Freiburg

Friedrichshafen

Breternitz, Tabea (Politikwissenschaften),
Zeppelin Universität
Eisenmeier, Sigfried (Soziologie, Politikwissenschaft),
Zeppelin Universität
Staab, Anna (Kulturwissenschaft), Zeppelin Universität
Valdés-Stauber, Martin (Soziologie, Politik und
Wirtschaft), Zeppelin Universität

Fulda-Kassel

Dahlhaus, Lukas (Wirtschaftsingenieurwesen),
Universität Kassel
Klein, Amin (Internationale BWL, Angewandte
Informatik), Hochschule Fulda
Vöckel, Annika (Wirtschaftsingenieurwesen,
Politikwissenschaft), Universität Kassel

Gießen

Geier, Theresa (Psychologie), Universität Gießen
Hilbert, Lars (Biopharmazietechnik), TH Mittelhessen
Reffert, Linnea Maj (Wirtschaftsingenieurwesen), TH Mittelhessen

Göttingen

Hartmann, Frederike (Medizin), Universität Göttingen
Köberle, Daniel (Medizin), Universität Göttingen
Pretzsch, Roxanne (Medizin), Universität Göttingen
Purz, Torben (Physik), Universität Göttingen
Steinmetz, Rachel (Medizin), Universität Göttingen

Greifswald

Fritzsche, Alexander (Physik), Universität Greifswald
Granovsky, Maria (Psychologie), Universität Greifswald
Weinhold, Carolin (Medizin), Universität Greifswald

Halle-Wittenberg

Gorstein, Alina (Jura), Universität Halle-Wittenberg
Li, Haoran (Zahnmedizin), Universität Halle-Wittenberg
Pogarell, Anneke (Sprechwissenschaft), Universität Halle-Wittenberg

Hamburg

Groth, Espen Elias (Medizin), Universität Hamburg
Kessi, Amerouche (Jura), Universität Hamburg
Neumann, Eva (Jura), Bucerius Law School

Hannover

Albers, Marco Darius (Biochemie), Universität Hannover
Heine, Milena (Jura), Universität Hannover
Nalbant, Bahar (Medizin), Medizinische Hochschule Hannover

Heidelberg

Horning, Marcel (Medizin), Universität Heidelberg
Koch, Matthias (Medizin), Universität Heidelberg
Renz, Malika Pia (Psychologie), Universität Heidelberg
Schönball, Raphael Johannes Maria (Mathematik), Universität Heidelberg

Kaiserslautern

Paqué, Daniel (Informatik), Technische Universität Kaiserslautern
Schellenberger, Christian (Elektrotechnik, Informationstechnik), Technische Universität Kaiserslautern

Karlsruhe

Georgiev, Ivo Stefanov (Elektrotechnik, Informationstechnik), Karlsruher Institut für Technologie
Kollhoff, Robin (Bioingenieurwesen), Karlsruher Institut für Technologie
Teichmann, Marvin (Mathematik), Karlsruher Institut für Technologie

Kiel-Flensburg

Pauls, Sina (Deutsch, Philosophie), Universität Kiel
Spießhoefer, Katharina (Medizin), Universität Kiel
Wachs, Lars (Agrarwissenschaften), Universität Kiel

Köln

Dommnich, Joanna (Medizin), Universität Köln
Lülsdorff, Raimund (Medizin), Universität Köln
Salgado, Joao Miguel (Spanisch, Sozialwissenschaft), Universität Köln

Konstanz

Dürr, Simon (Life Science), Universität Konstanz
Luge, Kristina (Jura), Universität Konstanz
Taege, Yanis (Physik), Universität Konstanz

Leipzig

Amin, Miriam (Medienmanagement), HTWK Leipzig
Jung, Florian (Physik), Universität Leipzig
Lehmann, Maximilian (Medizin), Universität Leipzig

London / Großbritannien

Dahlhausen, Florian (Internationales Management), LSE London
Fürst, Daniela (Management), LSE London
Schmidt, Julia Alexandra (Chemie), Imperial College London

Lübeck

Matlac, Dieter Michael (Medizin), Universität Lübeck
Ohm, Birte (Medizin), Universität Lübeck
Olbertz, Jonathan (Medizin), Universität Lübeck

Lüneburg

Borngräber, Anne-Sophie (Management & Entrepreneurship, Major Marketing),
Universität Lüneburg

Rath, Maximilian (Wirtschaftspsychologie),
Universität Lüneburg

Synowski, Jasper (Wirtschaftspsychologie),
Universität Lüneburg

Maastricht / Niederlande

Freudenberg, Lea (Europäische Studien),
Universität Maastricht

Jürcke, Luise (VWL), Universität Maastricht

Keller, Carla Olivia (Internationale BWL),
Universität Maastricht

Prinz, Charlotte (Internationale BWL),
Universität Maastricht

Magdeburg

Blank, Marie-Luise (Medizin), Universität Magdeburg

Engel, Karsten (Philosophie, Neurowissenschaften),
Universität Magdeburg

Kausche, Franziska Magdalena (Psychologie),
Universität Magdeburg

Mainz

Bauer, Tobias (Medizin), Universität Mainz

Benning, Emanuel (Jura, Philosophie),
Universität Mainz

Martin, Philipp Morten (Jura), Universität Mainz

Mannheim-Ludwigshafen

Maskos, Natalie (Pflegepädagogik),
Hochschule Ludwigshafen

Scheideler, Daniel (Maschinenbau),
Duale Hochschule Mannheim

Schliesmeier, Niklas (Psychologie),
Universität Mannheim

Marburg

Pelzl, Michael Alexander (Medizin),
Universität Marburg

Trautner, Maika (Psychologie), Universität Marburg

Wyrwich, Julia (Psychologie), Universität Marburg

München

Bliznyuk, Artem (Ingenieurwissenschaften),
TU München

Feierling-Rombach, Charlotte (Brauwesen,
Getränketechnologie), Hochschule Weihenstephan-
Triesdorf

Frank, Fabian Frederik (Technische BWL),
TU München, LMU München

Kreil, Annika (Technologie- und Innovations-
management), TU München

Neun, Stefanie (Biochemie), TU München

Münster

Dahlkamp, Helen (Jura), Universität Münster

Elinkmann, Matthias (Lebensmittelchemie),
Universität Münster

Obergassel, Julius (Medizin), Universität Münster

Ronnacker, Julian Timo (Medizin), Universität Münster

New York / USA

Hein, Manuel (Business Administration),
Columbia University

Jachimowicz, Jon Michael (Management),
Columbia University

Reitz, Sarah Kim (Psychologie, Sozialwissenschaft),
Columbia University

Tophof, Nora (Psychologie), Columbia University

Osnabrück

Klecker, Sven (Mathematik, Informatik),
Universität Osnabrück

Ottensmeyer, Lotta (Psychologie),
Universität Osnabrück

Schwanold, Eileen (Internationale Migration und
Interkulturelle Beziehungen), Universität Osnabrück

Oxford / Großbritannien

Castell, Charlotte Chiara Maria (Philosophie,
Politik und Ökonomik), University of Oxford

Parlasca, Markus (VWL), University of Oxford

Samija, Lorin (Mathematik, Philosophie),
University of Oxford

Paderborn

Belke, Julia Maria (Wirtschaftsingenieurwesen),
Universität Paderborn
Henkel, Timo (Mathematik), Universität Paderborn
Hoffmann, Max (Informatik, Mathematik),
Universität Paderborn

Passau

Genske, Marlene (Jura), Universität Passau
Peneff, Victor (Staatswissenschaften),
Universität Passau
Wieszt, Anna (Europäische Studien),
Universität Passau

Potsdam

Blenau, Ludwig (Geowissenschaften),
Universität Potsdam
Lipp, Alexander (Politische Bildung, Musik),
Universität Potsdam
Rollfing, Petra (Politikwissenschaft),
Universität Potsdam

Regensburg

Dullinger, Philipp (Chemie), Universität Regensburg
Killinger, Kristina (Medizin), Universität Regensburg
Maier, Simon (Physik), Universität Regensburg

Rostock

Antonenko, Ina Josephine Alice (Medizin),
Universität Rostock
Haake, Florian (Deutsch, Geschichte),
Universität Rostock
Kummerow, Rick (Mathematik, Geschichte),
Universität Rostock

Saarbrücken

Fuchs, Maurice Markus (Mathematik),
Universität des Saarlandes
Kreutzer, Lars Thomas (Physik),
Universität des Saarlandes
Sterz, Sarah (Informatik), Universität des Saarlandes

St. Gallen / Schweiz

Baldauf, Fabian (BWL), Universität St. Gallen
Kapp-Schwoerer, Lukas (VWL), Universität St. Gallen
Pauletzki, Meike Marie (Internationale Beziehungen),
Universität St. Gallen

Stuttgart

Baumann, Benno (Wirtschaftswissenschaften),
Universität Hohenheim
Petit, Jens (Mechatronik), Universität Stuttgart
Zeffler, Verena Julia (Technologiemanagement),
Universität Stuttgart

Thüringen

Koch, Lisanne (Psychologie), Universität Jena
Krahner, Lilly (Geschichte, Sozialkunde),
Universität Jena
Prast, Kevin (Physik), Universität Jena

Trier

Breit, Moritz Lion (Psychologie), Universität Trier
Fischer, Ilay (Psychologie), Universität Trier
Klink, Carmitha (Chinastudien), Universität Trier

Tübingen-Reutlingen

Haspel, André (Mechatronik), Duale Hochschule Horb
Rink, Sophie (Griechisch, Latein), Universität Tübingen
Strähle, Jasmin (Medizin), Universität Tübingen

Ulm

Gritzbach, Sascha Frederik (Mathematik),
Universität Ulm
Klink, Benjamin Dominique (BWL),
Hochschule Neu-Ulm
Wei, Ning (Medizin), Universität Ulm

Vallendar-Koblenz

Bansemmer, Julian (BWL), WHU Vallendar
Harbusch-Hecking, Jascha (Maschinenbau),
Hochschule Koblenz
Mattern, Nicole (Germanistik),
Universität Koblenz-Landau

W

Witten

Jazmati, Danny (Medizin), Universität Witten / Herdecke

Riquelme, Julia Isabel Amambay (Medizin),
Universität Witten / Herdecke

Schimmel, Florence (Philosophie, Politik, Ökonomik),
Universität Witten / Herdecke

Würzburg

Bergmann, Tim Jonas (Medizin), Universität Würzburg

Haag, Herbert (Medizin), Universität Würzburg

Ottl, Verena (Sonderschulpädagogik),
Universität Würzburg

Zürich / Schweiz

Carius, Jan (Maschinenbau), ETH Zürich

Hölsch, Nicolas (Interdisziplinäre Naturwissenschaften),
ETH Zürich

Müller-Schrader, Matthias (Physik), ETH Zürich

Sprecherinnen und Sprecher der Promovierenden-Initiative

bis April 2015:

Bachmaier, Birgit (Sportwissenschaft),
Universität Leipzig

Kainz, Diana (Literaturwissenschaft),
Universität Passau

Reinert, Maria (Jura), Universität Osnabrück

Vossel, Hannah (Geowissenschaften),
Universität Bonn

Werra, Julia (Physik), HU Berlin

Wilde, Lukas (Medienwissenschaft),
Universität Tübingen

bis Oktober 2015:

Bittner, Frederic Jasper (Geschichte, Politologie),
University of Oxford / Großbritannien

Middelhoff, Frederike (Germanistik),
Universität Würzburg

Reinert, Maria (Jura), Universität Osnabrück

Strubel, Isabell (Psychologie), Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt

Triller, Gianna (Biologie), Universität Heidelberg

Werra, Julia (Physik), HU Berlin

ab Oktober 2015:

Kreidt, Elisabeth (Chemie), Universität Tübingen

Kunstreich (geb. Bittner), Frederic Jasper
(Geschichte, Politologie), University of Oxford /
Großbritannien

Middelhoff, Frederike (Germanistik),
Universität Würzburg

Reinert, Maria (Jura), Universität Osnabrück

Strubel, Isabell (Psychologie), Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt

Triller, Gianna (Biologie), Universität Heidelberg

Vertreterinnen und Vertreter im Stipendiatischen Forum

bis November 2015:

Hesmert, Jan (Mathematik, Philosophie), HU Berlin

Pauletzki, Meike Marie (Internationale Beziehungen),
Universität St. Gallen / Schweiz

ab November 2015:

Albers, Marco Darius (Medizin), Medizinische
Hochschule Hannover

Grumbach, Carolin (Mathematik), Universität Bielefeld

Abschied von der Studienstiftung – Dr. Hans-Ottmar Weyand

Als Dr. Hans-Ottmar Weyand 1984 seine Arbeit bei der Studienstiftung aufnahm, wurden Briefe noch diktiert, und die Zahl der Referentinnen und Referenten war überschaubar. Am 31. Oktober 2015 hat sich Dr. Hans-Ottmar Weyand, der ab dem 1. Januar 2003 auch Leiter des Promotionsteams war, in den Ruhestand verabschiedet – nach mehr als 30 Jahren.

Herr Weyand, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag bei der Studienstiftung?

WEYAND: Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen ersten Arbeitstag in der Bonner Geschäftsstelle der Studienstiftung, denn es war nach meiner nur wenige Wochen zurückliegenden Promotion der ersehnte Start in eine neue Lebensphase. Am 16. Januar 1984, einem Montag, stand ich also „auf der Matte“ – als 14. Referent der Studienstiftung. Dr. Maximilian Brocker, bis dahin allein verantwortlich für die Promotionsförderung, nahm mich in Empfang. Meine Einarbeitung begann gleich ab dem ersten Tag: das gemeinsame Bearbeiten der Post, die ausschließlich in Papierform eintraf. Antworten auf Anfragen, Anträge und Studienberichte wurden noch diktiert und im Sekretariat geschrieben. Ich musste also rasch die mir bisher nicht vertraute Technik des Diktierens erlernen.

Was hat Sie damals motiviert, als Referent – und später als Teamleiter – für die Studienstiftung tätig zu werden?

WEYAND: Im Laufe meiner Promotion reifte in mir der Entschluss, möglichst bald erste Berufserfahrungen auch außerhalb der Hochschule zu sammeln. Zur Studienstiftung kam ich allerdings zufällig, als ich auf die Ausschreibung einer Referentenstelle mit Schwerpunkt Promotionsförderung aufmerksam gemacht wurde. Mir war sehr sympathisch, dass einerseits alle Referentinnen und Referenten ebenso wie der Generalsekretär Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Studienförderung betreuten; und dass andererseits ein Referent in vielen spezifischen Aufgaben durchaus auch seine speziellen fachlichen Neigungen und



Dr. Hans-Ottmar Weyand

Fähigkeiten realisieren konnte. Zudem hatte ich immer das Gefühl, einer sinnvollen und auch sinnstiftenden Aufgabe nachgehen zu dürfen.

Welche Herausforderungen mussten Sie in den vergangenen drei Jahrzehnten meistern?

WEYAND: Die Förderung junger Menschen in der akademischen Ausbildung ist grundsätzlich eine Herausforderung – auch und manchmal sogar besonders, wenn es um herausragend begabte junge Menschen geht. Der Referent versucht in der Begleitung seiner Stipendiaten eine Balance zu halten zwischen „laissez faire“ und „steuern“, in Abhängigkeit vom Bedarf, der in der Kommunikation mit den Stipendiaten herauszufinden ist. In der Auswahlarbeit liegt eine ständige Herausforderung darin, dass Referenten zwar nicht Mitglieder der Auswahlgremien sind, aber in der

Leitung und Moderation der Auswahl die Verantwortung für ein faires, transparentes und dem Auftrag der Studienstiftung entsprechendes Verfahren tragen. Von besonderer Bedeutung ist heute für mich, dass ich nach der Wende daran beteiligt sein durfte, die Studienstiftung in den neuen Bundesländern zu etablieren: Mit unserem Anliegen, Professorinnen und Professoren für unsere unabhängige Begabtenförderung zu gewinnen, sind wir teilweise offene Türen eingelaufen, teilweise aber auch auf Vorbehalte gestoßen.

Was hat sich seit dem Beginn Ihrer Tätigkeit aus Ihrer Sicht am meisten verändert?

WEYAND: Innerhalb von mehr als drei Jahrzehnten haben sich, wie auch andernorts, im administrativen Bereich viele technische Veränderungen ergeben. Nicht weniger deutlich ist das Wachstum der Studienstiftung: In meiner Zeit hat sich die Stipendiatenzahl verdreifacht, womit auch ein personeller Aufwuchs und damit strukturelle Veränderungen in der Geschäftsstelle einhergingen. In den zurückliegenden Jahren ist die Begabtenförderung im Hochschulbereich, nicht zuletzt wegen des Deutschlandstipendiums, verstärkt öffentlich wahrgenommen worden – auch aus diesem Grund müssen wir unsere Arbeit zunehmend nach außen darstellen. Aus meiner Sicht ist eine sehr positive Entwicklung, dass unsere Stipendiaten seit einigen Jahren ihre Förderung verstärkt mitgestalten; lange Zeit haben wir dieses Potenzial viel zu wenig genutzt.

Was vermissen Sie heute, nach Ihrer Verabschiedung in den Ruhestand, an Ihrer Arbeit für die Studienstiftung am meisten?

WEYAND: Ich vermisse, offen gestanden, vieles: die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, die kontinuierliche Erfahrung immens großen – häufig ehrenamtlichen – Engagements vieler Personen in unserer Auswahl- und Förderungsarbeit und nicht zuletzt den anregenden, konstruktiven Austausch mit unseren Partnerorganisationen und Geldgebern. Ganz besonders vermisse ich den Kern unserer Arbeit: die Begleitung der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Interview: Svenja Üjng

GESCHÄFTSSTELLE

(Stand: 31.12.2015)

GENERALSEKRETÄRIN

Dr. Annette Julius

Susanne Bethig

Stellvertreter(in)

Dr. Sibylle Kalmbach

Dr. Jochen Schamp

TEAM AUSWAHL

Dr. Roland Hain

Sandra Boes

Dr. Katharina Chwallek

Sonja Hauschild

Dr. Patrizia Maria Ianiro-Dahm

Natalie Kinder

Diana Kottenkamp

Jan Lauer

Gabriele Lichtenberg

Carina Mäsgen

Andrea Peters

Thomas Reichelt

Dr. Youlia Spivak

Dorothee Steinheuer

Anne Wildfeuer

TEAM AUSLANDSFÖRDERUNG

Marius Spiecker gen. Döhm

Svenja Bergau (auch Büro Berlin)

Michael Bethig

Nicole Brünagel

Dr. Frank Habermann

Janika Heß

Andrea Kinder

Dr. Lars Peters (auch Büro Berlin)

Eva Irene Scholz

Dr. Julia Schütze (auch Büro Berlin)

Dr. Doreen Strauß

BÜRO BERLIN

Dr. Julia Apitzsch-Haack

Anja Barfuß-Böhl

Svenja Bergau (auch Team Auslandsförderung)

Jeanette Conrads

Olga Köhler

Dr. Marcus Chr. Lippe

Jana Lisicki

Vivien Malchow

Dr. Lars Peters (auch Team Auslandsförderung)

Beate Salman

Dr. Inga Scharf

Dr. Julia Schütze (auch Team Auslandsförderung)

Kathrin Seibt

Susanne Stephani

TEAM FÖRDERUNG UND KOMMUNIKATION

Dr. Susanne Happ

Annika Benner

Silke Krummel

Dr. Miriam Lormes

Jan Rhein

Dr. René Scheider

Dr. Dorothea Trebesius

Mylène Wienrank

Monika Wimmer

MAX WEBER-PROGRAMM**Dr. Anke Dörner**

Anja Aufenanger
 Claudia Bückmann
 Birgit Feddern
 Dr. Johannes Hätscher
 PD Dr. Dr. Frederik Herzberg
 Sarah Hohenlohe
 Dr. Henning Hues
 Nicole Krefth
 Carina Paul
 Louise Roos
 Dr. Jutta Weingarten

TEAM PRESSE UND GRUNDSATZFRAGEN**Dr. Sibylle Kalmbach**

Cordula Avenarius
 Christiane Barkow
 Gundula Fischer
 Andigoni Samaras
 Karin Schumacher
 Grazyna Maria Sobczyk
 Dr. Rainer Strub-Röttgerding
 Karin Thomalla-Kaso
 Svenja Üing
 Britta Voß

TEAM PROMOTIONSFÖRDERUNG**Dr. Guy Tourlaimain**

Dr. Peter Antes
 Dr. Matthias Frenz
 Dr. Andrea Harbach
 Angelika Kutzborski
 Jennifer Lohmer
 Dr. Thomas Ludwig
 Dr. Matthias Meyer
 Kerstin Mönch
 Claudia Mund
 Christine Schade
 Carola Schmitz
 Annette Schwarzenberg

TEAM VERWALTUNG**Dr. Jochen Schamp**

Raimund Bahr
 Dr. Stephan Bathe
 Bartholomäus Bentkowski
 Oliver Bohm
 Jennifer Faßbender
 Hanifa Hamsoro
 Ingo Harfingier
 Natalia Kaspers
 Ivonne Kolb
 Stephan Kühn
 Ute Marx
 Anja Niehusen-Kohrs
 Hiltrud Pesch
 Linda Rogalski
 Martina Rothmann-Stang
 Tanja Schell
 Eric Schoenenberg
 Dr. Imke Thamm
 Jens Zurheide

TEAM WISSENSCHAFT UND PRAXIS, FINANZEN, ALUMNI

Dr. Peter Kainz

Wissenschaft und Praxis

Cathrin Anderwaldt
Carsten Bockholt
Anna-Teresa Grumbliès
Dr. Marc Halder
Ursula Ley
Sandra Melzer
Dr. Jean-Pierre Palmier
Dr. Thomas Schopp
Iris Treutler
Lukas Werner

Finanzen

Kerstin Bayer
Julia Gerken
Rita Hockerts
Angelika Langbein
Birgit Monschau
Elke Plaumann
Hildegard Stach

Alumni

Jens Brandt
Dr. Andreea Bretan
Monja Müller
Martina Stuch
Gabriele Wüst

VERANSTALTUNGS- VERZEICHNIS



INHALT

I. AKADEMIEPROGRAMM	153
Übersicht über alle Akademien	153
Arbeitsgruppen nach Fachbereichen	154
II. WISSENSCHAFTLICHE KOLLEGS	162
Geisteswissenschaftliches Kolleg	162
Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg	163
Lebenswissenschaftliches Kolleg	165
Natur- und Ingenieurwissenschaftliches Kolleg	165
Kolleg Europa	166
III. KURZTAGUNGEN	166
IV. WEGE IN DEN BERUF	168
V. AUSLANDSTREFFEN	170
VI. SPRACHKURSE	170
VII. GESELLSCHAFT GESTALTEN	170
VIII. WEITERE VERANSTALTUNGEN	173
IX. KÜNSTLER- UND DESIGNERFÖRDERUNG	174
X. STIPENDIATENKONZERTE	176
XI. STIPENDIATEN MACHEN PROGRAMM	179
Stipendiatenseminare	179
Stipendiatenexkursionen	190
Aktivitäten am Hochschulort	195
XII. EXKURSIONEN MIT VERTRAUENSDOZENTEN	199
XIII. DOKTORANDENPROGRAMM	200
Doktorandenforen	200
Forschungskolloquien	201
Leo Baeck Fellowship Programm	201
XIV. GEMEINSAM – PROGRAMME VON ALUMNI UND STIPENDIATEN	202
XV. MAX WEBER-PROGRAMM	202
Akademieprogramm	202
Sprachkurse	204
Soft Skills-Seminare	204
Tagesveranstaltungen	205
Weitere Veranstaltungen	205
Aktivitäten am Hochschulort	205
Stipendiatentagungen	206
Stipendiatenexkursionen	206

Veranstungsverzeichnis

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen der Studienstiftung im Jahr 2015. Wir beginnen wie immer mit dem Herzstück unseres Programms, den Akademien. Nach einer Übersicht mit den wichtigsten Eckdaten werden die einzelnen Arbeitsgruppen nach Fachbereichen sortiert aufgelistet.

I. AKADEMIEPROGRAMM

ÜBERSICHT ÜBER ALLE AKADEMIEEN

Akademie Anney (Frankreich)

21.3. bis 27.3.2015 | 6 Arbeitsgruppen | 109 Teilnehmer

Kulturakademie Weimar

21.3. bis 29.3.2015 | 5 Arbeitsgruppen, 7 Projektgruppen | 70 Teilnehmer

Praxisakademie Papenburg

22.3. bis 29.3.2015 | 4 Arbeitsgruppen | 55 Teilnehmer

Musikakademie Brixen (Südtirol / Italien)

„Warum ist das Licht gegeben?“

in Zusammenarbeit mit Alumni der Studienstiftung e. V.
31.7. bis 9.8.2015 | 2 Arbeitsgruppen, Chor, Orchester | 210 Teilnehmer, davon 104 Stipendiaten

Akademie Neubeuern

2.8. bis 15.8.2015 | 6 Arbeitsgruppen | 99 Teilnehmer

Praxisakademie Koppelsberg 1

9.8. bis 15.8.2015 | 6 Arbeitsgruppen | 99 Teilnehmer

Akademie Leysin (Schweiz)

9.8. bis 22.8.2015 | 10 Arbeitsgruppen | 133 Teilnehmer

Akademie Rot International

10.8. bis 22.8.2015 | 8 Arbeitsgruppen | 119 Teilnehmer

Praxisakademie Koppelsberg 2

15.8. bis 22.8.2015 | 7 Arbeitsgruppen | 104 Teilnehmer

Akademie Greifswald

23.8. bis 5.9.2015 | 7 Arbeitsgruppen | 85 Teilnehmer

Akademie La Villa (Südtirol / Italien)

23.8. bis 4.9.2015 | 7 Arbeitsgruppen | 138 Teilnehmer

Akademie Roggenburg

in Kooperation mit der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Leopoldina
23.8. bis 30.8.2015 | 6 Arbeitsgruppen | 103 Teilnehmer

Akademie St. Johann (Südtirol / Italien)

23.8. bis 5.9.2015 | 8 Arbeitsgruppen | 129 Teilnehmer

Akademie Krakau International (Polen)

30.8. bis 12.9.2015 | 5 Arbeitsgruppen | 73 Teilnehmer

Expedition Akademie Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)

„Dauerhafter Frieden in Europa?“ Vorschlag von Daniela Bädje und Justin Krahé (Stipendiaten)
5.9. bis 12.9.2015 | 5 Arbeitsgruppen | 57 Teilnehmer

Akademie Olang (Südtirol / Italien)

6.9. bis 19.9.2015 | 8 Arbeitsgruppen | 135 Teilnehmer

Akademie Nizza (La Colle-sur-Loup / Frankreich)

20.9. bis 3.10.2015 | 8 Arbeitsgruppen | 151 Teilnehmer

Expedition Jazz – Jazzakademie Rendsburg

Vorschlag von Christoph Struve (Stipendiat)
4.10. bis 11.10.2015 | 3 Arbeitsgruppen, 1 Workshop | 76 Teilnehmer

Zwei Sommerakademien des Max Weber-Programms

An den beiden Sommerakademien des Max Weber-Programms in Ftan und Überlingen haben 72 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung teilgenommen (s. Veranstaltungen Max Weber-Programm).

ARBEITSGRUPPEN NACH FACHBEREICHEN

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich geistes- und kulturwissenschaftlichen Hintergrund

Auf der Suche nach einem zeitgemäßen Kulturbegriff

Prof. Dr. Stefanie Rathje, Berlin
(Kulturakademie Weimar)

Authentizität als Kompass der Wissenschaftskommunikation – vom Tweet bis zur Infografik

Maximilian Werner, Berlin
Dr. Sybe Izaak Rispens, Berlin
(Kulturakademie Weimar)

Britische Ideengeschichte und deutsche Begriffsgeschichte im Vergleich und in der Anwendung

Prof. Dr. Peter Hoeres, Würzburg
Prof. Dr. Ulrich Sieg, Marburg
(Akademie Neubeuern)

Deutschland und die Befreiungskriege

Dr. Leighton S. James, Swansea / Großbritannien
Dr. Catriona Kennedy, York / Großbritannien
(Akademie St. Johann)

Der Erste Weltkrieg aus der Perspektive der „Peripherie“. Europäische und nordamerikanische Sichten im Vergleich

Prof. Dr. Marcus Gräser, Linz / Österreich
Prof. Dr. Rainer Liedtke, Regensburg
(Akademie Olang)

Formationen des Heroischen in den antiken Kulturen Chinas und Griechenlands

Prof. Dr. Barbara Mittler, Heidelberg
Prof. Dr. Thomas Schmitz, Bonn
(Akademie St. Johann)

Geschichte des Ostseeraums mit Besuch des UNESCO-Weltkulturerbes Stralsund

Prof. Dr. Oliver Auge, Kiel
PD Dr. Gesine Mierke, Chemnitz
(Akademie Greifswald)

Gibt es (ein gemeinsames) Bosnien überhaupt? – Bosniennarrative im 20. und 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Miranda Jakisa, Berlin
Gabriela Vojvoda, Saarbrücken
Iga Nowicz, Berlin
(Expeditionsakademie Sarajevo)

Historische Semantik

Prof. Dr. Jochen A. Bär, Vechta
Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann, Göttingen
(Akademie Greifswald)

Islam in Bosnien-Herzegowina: Geschichte und aktuelle Debatten

Dr. Armina Omerika, Frankfurt / M.
(Expeditionsakademie Sarajevo)

Kirche und Landschaft

Prof. Dr. Hansjörg Küster, Hannover
Prof. Dr. Norbert Fischer, Hamburg
(Akademie Rot International)

Das Kleine sehen und zeigen: Mikroformate in Literatur und Kunst

Prof. Dr. Claudia Öhlschläger, Paderborn
Prof. Dr. Sabiene Autsch, Paderborn
(Akademie La Villa)

Die Künste im digitalen Zeitalter

Dr. Gordon Kampe, Essen
(Akademie Roggenburg)

Landschaft – schreiben und beschreiben.

Eine literarische Werkstatt
Karl-Heinz Ott, Wittnau
Prof. Dr. Wolfgang Braungart, Bielefeld
(Akademie Olang)

Love Never Dies. Antike Liebesdichtung im postmodernen Zeitalter

Prof. Dr. Robert Kirstein, Tübingen
Prof. Dr. David Konstan, New York / USA
(Akademie Olang)

Die Lüge in der Kultur – Die Kultur der Lüge

Prof. Dr. Jochen Mecke, Regensburg
 Prof. Dr. Simone Dietz, Düsseldorf
 (Akademie Nizza)

Menschenrechte zwischen Ideal und Wirklichkeit

Prof. Dr. Andreas Niederberger, Essen
 Dr. Ayelet Banai, Haifa / Israel
 (Akademie Rot International)

Missing and Murdered Indigenous Women in Canada: Government, Police, Civil Society, and Artistic Responses to a National Crisis

Prof. Dr. Susan Gingell, Saskatoon / Kanada
 Prof. Dr. Kim Anderson, Waterloo / Kanada
 Louise Halfe, Saskatoon / Kanada
 (Akademie Greifswald)

Musik interdisziplinär! Grundlagen und Perspektiven fächerübergreifenden Arbeitens und Forschens

Prof. Dr. Lars Oberhaus, Oldenburg
 (Kulturakademie Weimar)

Pergamonmuseum 'reloaded'. Voraussetzungen, Herausforderungen und Chancen einer Kulturgroßbaustelle

Dr. Christina Haak, Berlin
 Prof. Dr. Markus Hilgert, Berlin
 (Kulturakademie Weimar)

Philosophische Probleme der Statistik

Dr. Cornelis Menke, Bielefeld
 (Akademie Roggenburg)

Politiken der (Un-)Sichtbarkeit in Literatur und Film

Prof. Dr. Sibylle Baumbach, Mainz
 PD Dr. Judith Frömmer, München
 (Akademie Roggenburg)

Der politische Dokumentarfilm: Auf der Suche nach Wahrhaftigkeit, Ethik, Moral und Menschlichkeit. Einblicke in die bedrohte Welt der Dokumentarfilmer

Prof. Dr. Sabine Rollberg, Köln
 (Kulturakademie Weimar)

Sarajevo und die Geschichte des Balkans

Dr. Stefano Petrongaro, Regensburg
 Manuela Brenner, Regensburg
 (Expeditionsakademie Sarajevo)

Schwierige Dichtung

PD Dr. Marcel Lepper, Marbach
 Dr. Anna Kinder, Marbach
 (Akademie La Villa)

Die Stadt als Wahrnehmungs- und Erlebnisraum

Prof. Dr. Annette Haug, Kiel
 Prof. Dr. Johannes Lipps, Tübingen
 (Akademie La Villa)

Stadtgeschichte und ihre Repräsentationen: eine epochenübergreifende Betrachtung der urbanen Region Krakau – Wieliczka – Nowa Huta

Prof. Dr. Yvonne Kleinmann, Halle
 Dr. Katrin Steffen, Lüneburg
 (Akademie Krakau)

Tango Argentino. Hintergründe und Diskurse einer kulturellen Praxis

Dr. Sabine Zubarik, Erfurt
 Dr. Karen Saban, Heidelberg
 John-Michael Mendizza, Erfurt
 (Akademie Nizza)

TangoMedia

Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Freiburg
 Dr. Christophe Apprill, Marseille / Frankreich
 (Akademie Krakau)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich lebenswissenschaftlichen Hintergrund

Begleitung Schwerkranker, Sterbebegleitung und Sterbehilfe als Arzt oder Ärztin

PD Dr. Johannes Grossmann, Mönchengladbach
Prof. Dr. Gerd Lümmen, Troisdorf
(Akademie Annecy)

Behandlung von malignen Hirntumoren – eine ernüchternde Bilanz. Warum und was tun?

Dr. Martje Tönjes, Heidelberg
Dr. Tobias Gauer, Hamburg
(Akademie La Villa)

But the Memory Remains – Gedächtnisfunktionen unseres Immunsystems und Gehirns

Fiona Müllner, München
Oliver Gorka, München
(Akademie Leysin)

Du und Deine Symbionten. Einblicke in die Vielfalt der Interaktionen von Menschen und Mikroorganismen

Prof. Dr. Markus Egert, Furtwangen
Dr. Christian Riedel, Ulm
(Akademie Annecy)

Epilepsie und experimentelle Epilepsieforschung: Klassifikation, Mechanismen, Modelle, Genetik

Prof. Dr. Rüdiger Köhling, Rostock
Prof. Dr. Andreas Schulze-Bonhage, Freiburg
(Akademie Olang)

Evolution auf allen Ebenen: von der natürlichen Zuchtwahl über die Züchtung zu gentechnischen Veränderungen von Organismen

Prof. Dr. Thomas Stützel, Bochum
Prof. Dr. Hartmut Stützel, Hannover
(Akademie Olang)

Globaler Gesundheitsnotfall – neue Strategien im Zeitalter von Ebola und Klimawandel

Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Berlin
(Akademie La Villa)

Kohlenstoffdioxid – Molekül des Lebens!?

Dr. Tobias Erb, Marburg
Dr. Jan Zarzycki, Marburg
(Akademie Roggenburg)

Das Krebsgenom – Entdeckungen aus der „dunklen Materie“ des menschlichen Erbguts

Prof. Dr. Sven Diederichs, Heidelberg
(Akademie Roggenburg)

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ökoidylle und Genfabrik

Catarina Henke, Jena
Paul Martin Küpper, Bonn
(Akademie Leysin)

Das menschliche Mikrobiom

Prof. Dr. Irene Wagner-Döbler, Braunschweig
(Akademie Greifswald)

Molekulare Bildgebung – eine interdisziplinäre Herausforderung

Dr. Benedikt Feuerecker, München
Dr. Malte Gersch, Cambridge / Großbritannien
Dr. Franz Schilling, Cambridge / Großbritannien
(Akademie Leysin)

Das molekulare Stressgedächtnis.

Auf den Spuren der biologischen Konsequenzen von Stress und Trauma

Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa, Ulm
Prof. Dr. Alexander Bürkle, Konstanz
Christina Böck, Ulm
(Akademie St. Johann)

Die Suche nach dem Jungbrunnen – eine Entdeckungsreise in die Biologie des Alterns

Dr. Hildegard Mack, San Francisco / USA
Dr. Elisabeth Mack, Gießen und Marburg
(Akademie Leysin)

Personalized Medicine, Big Data, and the Future of Health Care

Dr. Dr. Michael Roehrl, Toronto / Kanada
Dr. Julia Wang, Toronto / Kanada
(Akademie Neubeuern)

Präventivmedizin – die Chance für das deutsche Gesundheitswesen?

Dr. Johannes Scholl, Rüdeshheim am Rhein
Dr. Michael Schneider, Ingelheim
(Akademie St. Johann)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich ingenieur- und informationswissenschaftlichen Hintergrund

Demokratie Online. Technologie und Bedeutung digitaler Partizipation

Prof. Dr. Björn Scheuermann, Berlin
Prof. Dr. Martin Mauve, Düsseldorf
(Akademie Krakau)

From Small to Big Data – Theorie und Praxis

Dr. Alexander Badinski, Ludwigshafen
Prof. Artur Andrzejak, Heidelberg
Dr. Gerhard Krennrich, Ludwigshafen
(Akademie Rot International)

60 Jahre künstliche Intelligenz – Wo ist sie?

Prof. Dr. Christoph Lampert, Klosterneuburg / Österreich
Prof. Dr. Kristian Kersting, Dortmund
Dr. Georg Martius, Klosterneuburg / Österreich
(Akademie Greifswald)

Paradoxes in Logic, Mathematics and Computer Science, or „A Paradox is the truth standing on its head to attract attention“ (Oscar Wilde)

Prof. Dr. Jürgen Dix, Clausthal
Prof. Dr. Cees Witteveen, Delft / Niederlande
(Akademie La Villa)

Who Wrote the Web?

Prof. Dr. Matthias Hagen, Weimar
Dr. Martin Potthast, Weimar
Prof. Efstathios Stamatatos, Mytilini / Griechenland
(Akademie Nizza)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich mathematischen und naturwissenschaftlichen Hintergrund

Bewertungstheorie: ihre Anwendungen und offenen Probleme

Prof. Dr. Franz-Viktor Kuhlmann, Saskatoon / Kanada
Prof. Dr. Florian Pop, Philadelphia / USA
(Akademie Greifswald)

Diskrete Differentialgeometrie

Dr. Felix Günther, Wien / Österreich
Isabella Thiesen, Berlin
(Akademie Leysin)

Dunkle Materie – eines der größten Rätsel unserer Zeit

Dr. Katharina Bierwagen, Cambridge / USA
Dr. Kristof Schmieden, Genf / Schweiz
(Akademie Annecy)

From Cells to Societies: Physics of Regulation and Self-Organization in Living Systems

Prof. Dr. Stefan Bornholdt, Bremen
Prof. Dr. Kim Sneppen, Kopenhagen / Dänemark
(Akademie Nizza)

Kausalität, Exoplaneten und Black Jack: Wie man aus Daten lernt

Prof. Dr. Jonas Peters, Zürich / Schweiz
Prof. Dr. Bernhard Schölkopf, Tübingen
(Akademie Neubeuern)

Konzepte der theoretischen Neurowissenschaft: Physik trifft Gehirn

Dr. Tatjana Tchumatchenko, Frankfurt / M.
Tim Herfurth, Frankfurt / M.
Marc Leonhardt, Frankfurt / M.
(Akademie Rot International)

Lie-Gruppen: Theorie und Anwendung

Prof. Dr. Michael Joachim, Münster
Prof. Dr. Johannes Ebert, Münster
(Akademie Olang)

Materials with Strong Spin-Orbit Interactions: Topology and Emergent Dirac Particles

Prof. Dr. Dmitry Abanin, Waterloo / Kanada
Prof. Dr. Ronny Thomale, Würzburg
(Akademie Krakau)

Mathematik und Politik

Prof. Dr. Wend Werner, Münster
 Manuel Inselmann, Wien / Österreich
 (Akademie Nizza)

Metamaterialien, photonische Kristalle und optische Tarnkappen

Prof. Dr. Wolfram Pernice, Münster
 (Akademie Roggenburg)

Nach der Klassik: neue Möglichkeiten durch Quantenphysik

Dr. Malte Tichy, Aarhus / Dänemark
 Florentin Reiter, Kopenhagen / Dänemark
 (Akademie Leysin)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Hintergrund**Alles neu, alles anders?****Eine Psychologie des digitalen Zeitalters**

Dr. Jens Binder, Nottingham / Großbritannien
 Dr. Astrid Carolus, Nottingham / Großbritannien
 (Akademie Rot International)

Autonomie im Recht. Gegenwartsdebatten über einen rechtlichen Grundbegriff

Prof. Dr. Christian Bumke, Hamburg
 Prof. Dr. Anne Röthel, Hamburg
 (Akademie St. Johann)

Bin ich zu komplex? Systemtheoretische Ansätze in Forschung und Praxis der Psychologie

Dr. Maja Dshemuchadse, Dresden
 Prof. Dr. Stefan Scherbaum, Dresden
 (Akademie Neubeuern)

Bürgerschaft im Wandel. Internationalisierung und Migration als Herausforderungen für klassische Konzepte der Zugehörigkeit

Dr. Anuscheh Farahat, Heidelberg
 Dr. Jelena von Achenbach, Gießen
 (Akademie Leysin)

Demokratisches Entscheiden im 21. Jahrhundert: Gleichheit, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer, Halle
 Prof. Dr. Petra Dobner, Halle
 (Akademie Olang)

Strukturbildung in Chemie und Biologie

Prof. Dr. Andreas Mielke, Heidelberg
 Prof. Dr. Wolfgang Weigand, Jena
 (Akademie Rot International)

Tropische Kurven und torische Flächen

Dr. Milena Hering, Edinburgh / Großbritannien
 Prof. Dr. Hannah Markwig, Saarbrücken
 (Akademie Rot International)

Demokratische und autoritäre politische Systeme? Ein systematischer Vergleich politischer Regimes auf der Basis der soziologischen Theorie der Inklusion

Prof. Dr. Anna L. Ahlers, Oslo / Norwegen
 Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Bonn
 (Akademie Anney)

The Future of Europe's Population

Prof. Dr. Volker Deville, Bayreuth
 Prof. Dr. Elsa Fornero, Turin / Italien
 Prof. Dr. Mario Deaglio, Turin / Italien
 (Akademie St. Johann)

Die Gegenwart der Gefühle

Benjamin C. Seyd, Jena
 Alexander Krahrmer, Jena
 (Akademie Leysin)

Gesellschaftspolitische Grundlagen und ethische Rahmenbedingungen für den Einsatz militärischer Mittel: strategische Kulturen in Europa und den USA

Prof. Dr. Daniel Göler, Passau
 Lukas Zech, Passau
 (Akademie Krakau)

Die Inszenierung des „ganz Anderen“ – Kriege in ihrer wissenschaftlichen und medialen Darstellung

Lotta Mayer, Heidelberg
 Dinah Wiestler, Mainz
 (Akademie Leysin)

Kapitalismus in der Krise? Ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen in Zeiten des Finanzmarktkapitalismus

Prof. Dr. Vera Trappmann, Magdeburg
 Prof. Dr. Silke van Dyk, Kassel
 (Akademie Nizza)

Das komplizierteste politische System Europas? Reformen und Blockaden in Bosnien und Herzegowina – 20 Jahre nach dem Dayton-Friedensabkommen

Sasa Gavric, Sarajevo / Bosnien und Herzegowina
 (Expeditionsakademie Sarajevo)

Kreativität! Zwischen Selbsttechnik und Alltagspraxis

Prof. Dr. Martina Zschocke, Görlitz
 Dr. Dirk Hohnsträter, Hildesheim
 (Akademie La Villa)

Kryptografie und Politik: Innovationsbedarf der Demokratie im digitalen Zeitalter

Dr. Claudia Ritzl, Hamburg
 Prof. Dr. Markus Dürmuth, Bochum
 (Akademie Leysin)

Kunst, Kulturförderung und Recht

Prof. Dr. Haimo Schack, Kiel
 Dr. Wiebke von Hinden, Hamburg
 (Akademie Olang)

Lateinamerika im 21. Jahrhundert. Politische, ökonomische und soziale Transformationen

Prof. Dr. Ralf J. Leiteritz, Bogotá / Kolumbien
 Dr. Christian Völkel, Bogotá / Kolumbien
 (Akademie Greifswald)

Paralleljustiz im Rechtsstaat?

Prof. Dr. Fabian Wittreck, Münster
 (Akademie Rot International)

„Paris 2015“ – ökonomische und politische Dimensionen von Klimaschutz

Dr. Robert Christian Schmidt, Berlin
 Sophie Adler, Bonn
 (Akademie Nizza)

Recht und Terrorismus

Prof. Dr. Ninon Colneric, Luxemburg / Luxemburg
 Prof. Dr. Sebastian Scheerer, Hamburg
 (Akademie Nizza)

Regulierung und Überwachung des Internets – Ende der Kommunikationsfreiheiten?

Prof. Dr. Andreas Paulus, Göttingen
 Prof. Dr. Russell A. Miller, Lexington / USA
 (Akademie Neubeuern)

Sezession und Unabhängigkeit im Völkerrecht

Prof. Dr. Pierre Thielbörger, Bochum
 Sinthiou Buszewski, Kiel
 (Akademie Anney)

Sharing Economy

Prof. Dr. Edeltraud Günther, Dresden
 Prof. Dr. Thomas Günther, Dresden
 (Akademie Anney)

Soziales Unternehmertum.**Von der Idee bis zur Konzepterstellung**

Prof. Dr. Christine Volkmann, Wuppertal
 Kazem Mochkabadi, Wuppertal
 (Akademie St. Johann)

TTIP – Transatlantic Trade and Investment Partnership

Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Heidelberg
 Dr. Jan Stráský, Paris / Frankreich
 (Akademie Neubeuern)

Ein Vertragsrecht für Europa

Prof. Dr. Sonja Meier, Freiburg
 Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Heidelberg
 Dr. Chris Thomale, Freiburg
 (Akademie St. Johann)

Völkerrecht

Prof. em. Dr. Michael Bothe, Frankfurt / M.
 Prof. Dr. Thilo Marauhn, Gießen
 (Expeditionsakademie Sarajevo)

Praxisnahe Arbeitsgruppen

Adaptive Leadership.

Führen in Veränderungsprozessen

Michael Köhler, Berlin

Elisabeth Heid, Berlin

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Bei Risiken und Nebenwirkungen.

Berufswege in und um die Medizin

Dr. Vera Keil, Bonn

Dr. Hannah Hummel, Göttingen

(Praxisakademie Papenburg)

Blink statt Denk? Eine Entdeckungstour ins Unbewusste als Motor unseres Entscheidens und Handelns

Dr. Gudrun Henne, Berlin

Gesche Wattenberg, Berlin

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Change-Management – nachhaltiger Unternehmenserfolg durch Verbindung harter und weicher Faktoren

Florian Prittwitz-Schlögl, München

Julia Schmierer, München

(Praxisakademie Papenburg)

Content Marketing – die Rettung für den Journalismus?

Romina Gerhards, Hamburg

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Erfolgsfaktor strategische Kommunikation

Julius Kirchenbauer, Berlin

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Fiktive Realität – Wie uns Bilder belügen

Christian Burkhardt, Leipzig

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Haus der kleinen Forscher

Prof. Dr. Monika Reimpell, Meschede

Elke Henke, Meschede

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Innovation – unternehmerische Herausforderung dieses Jahrhunderts

Dr. Joachim von Heimburg, Riehen/Schweiz

Prof. Dr. Klaus Griesar, Darmstadt

(Praxisakademie Papenburg)

Intrapreneurship – Chancen und Risiken des Unternehmers im Unternehmen

Dr. Stephan E. Göthlich, Stuttgart

Dr. Till Deubel, Stuttgart

Janette Kothe, Lohr/M.

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

20 Jahre nach Srebrenica: Chancen und Herausforderungen der Friedenssicherungsmissionen der Vereinten Nationen

Philipp Rotmann, Berlin

Sarah Brockmeier, Berlin

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Das Kind als Träger eigener Rechte – der Kinderrechts-Ansatz und seine Konsequenzen für Wissenschaft, Praxis und Politik

Prof. Dr. Jörg Maywald, Berlin

Dr. Reinald Eichholz, Velbert

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Krisenkommunikation

Markus Jox, Stuttgart

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Narrative der Zukunft: visionäre Utopie oder Pfsuch?

Jürgen Utz, Stuttgart

(Praxisakademie Koppelsberg 2)

Persönliche Fertigkeiten und berufliche Entwicklung in der Heilkunde

Prof. Dr. Ulrich Schweiger, Lübeck

Dr. Eva Faßbinder, Lübeck

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Von der Idee zum eigenen Unternehmen

Peter Gräser, Berlin

Benjamin Rohé, Berlin

Ludwig Preller, München

(Praxisakademie Koppelsberg 1)

Arbeitsgruppen aus den Bereichen Musik und Kunst

Anton Bruckners symphonisches Vermächtnis. Musikalische Konstruktion und Überwältigungsstrategien im *Te Deum* und der unvollendeten 9. *Symphonie*

Prof. Dr. Hartmut Schick, München
(Musikakademie Brixen)

Ästhetik des Jazz.

Philosophische Perspektiven

Dr. Daniel Martin Feige, Berlin
Prof. Dr. Alessandro Bertinetto, Udine / Italien
(Jazzakademie Rendsburg)

Barock 'n' Roll – eine musikalische und kulturwissenschaftliche Zeitreise von Bach bis Beatles

Maximilian Stössel, Köln
Antonina Tetzlaff, Bochum
(Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

Chor

Stimmbildung durch:
Jörn Hinnerk Andresen, Dresden (Chorleiter)
Mechthild Bach, Trossingen
Sibrand Basa, Nürnberg
Stephanie Bogendörfer, Erlangen
Jörg Hempel, Dresden
Ruth-Maria Nicolay, Nürnberg
Prof. Endrik Wottrich, Berlin
(Musikakademie Brixen)

Cognitive Approaches to Jazz

Prof. Dr. Martin Rohrmeier, Dresden
Dr. Fernando Bravo, Dresden
(Jazzakademie Rendsburg)

Drawn by Weimar – ein zeichnerischer Report des Umherschweifens

Nadine Kolodziej, Offenbach / M.
Lenia Hauser, Halle
(Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

Eine temporäre Bühneninstallation

Anne Luise Schubert, Weimar
Anna Rodermund, Weimar
(Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

En'Action: Politisches Theater?!

Lisa Haalck, Köln
(Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

Jazz-Workshop

Sandra Hempel, Hamburg
Sven Klammer, Lübeck
Sebastian Merk, Berlin
Marie Séférian, Berlin
Sebastian Sternal, Köln
Timo Vollbrecht, New York / USA und Berlin
(Jazzakademie Rendsburg)

Komposition / Neue Musik für Schlagwerk. Neue Musik zwischen Klang und Geräusch

Prof. Jochen Schorer, Baden-Baden und Freiburg
Dr. Charlotte Seither, Berlin
(Musikakademie Brixen)

Music Sucks. Klang als Botschaft, Waffe und subversives Mittel

Prof. Dr. Andi Schoon, Bern / Schweiz
Raphael Sbrzesny, Berlin
Georg Klein, Berlin
(Jazzakademie Rendsburg)

Orchester

Stimmführer:
Annette Behr-König, Bremen
Ralf Ebner, Salzburg / Österreich
Manon Gerhardt, Berlin
Yuki Manuela Janke, Dresden
Lars Olaf Schaper, Baden-Baden und Freiburg
Prof. Guido Schiefen, Luzern / Schweiz
Prof. Werner Schrietter, Karlsruhe
Martin Wettges, Leeds / Großbritannien (Dirigent)
Felix Winker, Augsburg
(Musikakademie Brixen)

„Open the pod bay doors, HAL“

Immanuel Esser, Berlin
 Max Mörtl, Hamburg
 (Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

Playing with Music – Entwicklung eines Produktkonzepts für eine Musik-App

Jörn Handschke, Berlin
 Sarah Hardjowirogo, Berlin
 (Praxisakademie Papenburg)

Tanzformation: Transformation

Martin Helmke, Hamburg
 (Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

Unsagbares sagen

Anna-Kirstine Linke, Hildesheim
 (Projektgruppe der Kulturakademie Weimar)

II. WISSENSCHAFTLICHE KOLLEGS**GEISTESWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG V****4. Arbeitsphase****Bautzen**

22. bis 27. März 2015 | 43 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN**Geschichte(n) der Zukunft**

Prof. Dr. Stefan Willer, Berlin
 Prof. Dr. Michael Gamper, Hannover

Körper, Neuronen, Medien. Materielle Kultur und Performanz als Grundlagen von religions-ästhetischer Forschung

Prof. Dr. Anne Koch, München

Language in Literature

Prof. Dr. Markus Egg, Berlin
 Prof. Dr. Wolfram R. Keller, Berlin

Reformation oder frühbürgerliche Revolution? Kirchen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven

Prof. Dr. Joachim Schaper, Aberdeen / Großbritannien

Von der Nationalgeschichte zur Weltgeschichte? Die Antworten der Neueren und Neuesten Geschichte auf das „Zusammenrücken auf der Welt“

Prof. Dr. Lutz Raphael, Trier
 Dr. Jan Eckel, Freiburg

GEISTESWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG VI

1. Arbeitsphase

Heidelberg

27.9. bis 2.10.2015 | 81 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Das „anthropologische Wissen“ der Literatur

Prof. Dr. Wolfgang Lukas, Wuppertal
Dr. Martin Nies, Passau

Theorie und Empirie historischer Dynamik

Prof. Dr. Andreas Fahrmeir, Frankfurt / M.
Dr. Rudolf Muhs, London / Großbritannien

Dokumentarfilm: Ansätze und Fragestellungen

Prof. Dr. Britta Hartmann, Bonn
Prof. Katharina Pethke, Hamburg

Transzendenz und Gemeinsinn in Geschichte und Gegenwart der Philosophie

Prof. Dr. Thomas Rentsch, Dresden
Dr. Rico Gutschmidt, Dresden

Eine (reflexive) Theorie der soziokulturellen Evolution

Prof. Dr. Joachim Renn, Münster
Dr. Jens Greve, Münster

GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG V

4. Arbeitsphase

Hannover

22.3. bis 28.3.2015 | 59 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Bildung als schöpferische Reflexion – Bedingungen und Möglichkeiten gesellschaftlichen Umdenkens am Beispiel der Ökonomie

Prof. Dr. Harald Schwaetzer, Bernkastel-Kues
Prof. Dr. Silja Graupe, Bernkastel-Kues

Religion und Moral des postnationalen Staates. Eine Neubesichtigung aus verhaltenswissenschaftlicher Perspektive

Prof. Dr. Stefan Magen, Bochum
Prof. Dr. Emanuel V. Towfigh, Bonn

Decolonizing Europe: Power and Politics in a Postcolonial World

Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Berlin
Prof. Dr. Nikita Dhawan, Innsbruck / Österreich

Sustainability in Natural Resource Use: An Ecosystem Services and Policy Making Perspective

Dr. Christian Schleyer, Leipzig
Nina Hagemann, Leipzig

Religion und Kultur.

Eine religionssoziologische Perspektive

Prof. Dr. Bernhard Giesen, Konstanz
Prof. Dr. Hans Georg Soeffner, Essen

Von der Rechtslage zur Rechtsentwicklung – Recht als dynamischer Prozess

Prof. Dr. Anne Sanders, Bonn
Ralf Treibmann, Bonn

1. Arbeitsphase

Roggenburg

20.9. bis 25.9.2015 | 91 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Diversität in Organisationen. Auswirkungen auf Motivation und Wohlbefinden

Prof. Dr. Bertolt Meyer, Chemnitz

Prof. Dr. Carsten C. Schermuly, Berlin

Diversity: (Ir-)Relevance of Difference in Politics and Social Sciences

Prof. Dr. Magdalena Nowicka, Berlin

Dr. Kristine Krause, Amsterdam / Niederlande

Dr. Tilmann Heil, Konstanz

Grenzen der ökonomischen Theorie:

Was kann Wirtschaftstheorie und wirtschafts-politische Beratung, was nicht?

PD Dr. Dr. Frederik Herzberg, Bielefeld

Prof. Dr. Frank Riedel, Bielefeld

Imagining the Global: People, Ideas, and Culture on the Move

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Oxford / Großbritannien

(State) Law and its Limits

Prof. Dr. Marie-Claire Foblets, Halle / Saale

Prof. Dr. Armin Höland, Halle-Wittenberg

Dr. Dirk Hanschel, Mannheim

LEBENSWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG V, 4. ARBEITSPHASE UND LEBENSWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG VI, 1. ARBEITSPHASE

Heidelberg

22.3. bis 27.3.2015 | 95 Teilnehmer

Nürnberg

20.9. bis 25.9.2015 | 97 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Biophysik und biophysikalische Chemie

Prof. Dr. Matthias Weiss, Bayreuth

Biopsychologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit

Dr. Jana Strahler, Marburg

Prof. Dr. Beate Ditzen, Heidelberg

Evolutionäre Anthropologie

Prof. Dr. Daniel Haun, Leipzig

Prof. Dr. Peter Kappeler, Göttingen

Immunologie

Prof. Dr. Christiane Zielinski, Berlin

Dr. Dr. Chiara Romagnani, Berlin

Molekulare und zelluläre Neurobiologie

Prof. Dr. Manfred Heckmann, Würzburg

Prof. Dr. Tobias Moser, Göttingen

Dr. Dr. Tobias Langenhan, Würzburg

Natürliche und biologisch inspirierte Nanostrukturen

Dr. Dorothea Brüggemann, Bremen

Prof. Dr. Jan-Henning Dirks, Bremen

(nur 1. Arbeitsphase, Lebenswissenschaftliches Kolleg VI)

Neuro- und Psychowissenschaften

Prof. Dr. Richard Dodel, Marburg

Prof. Dr. Til Kircher, Marburg

Systembio(techno)logie

Prof. Dr. Wolfgang Wiechert, Jülich

(nur 4. Arbeitsphase, Lebenswissenschaftliches Kolleg V)

NATUR- UND INGENIEURWISSENSCHAFTLICHES KOLLEG V

4. Arbeitsphase

Düsseldorf

15.3. bis 20.3.2015 | 42 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Anthropogener Klimawandel

Dr. Jonathan Friedemann Donges, Potsdam

Prof. Dr. Jürgen Kurths, Potsdam

Formale Mathematik

Prof. Dr. Peter Koepke, Bonn

Organische Elektronik

Prof. Dr. Malte Gather, St. Andrews / Großbritannien

Prof. Dr. Jana Zaumseil, Heidelberg

Peptide und Proteine

Prof. Dr. Christian Hackenberger, Berlin

Prof. Dr. Dirk Schwarzer, Tübingen

KOLLEG EUROPA I: EUROPA SOLIDARISCH DENKEN

in Zusammenarbeit mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

2. Arbeitsphase

Wroclaw / Polen

29.3. bis 4.4.2015 | 61 Teilnehmer

3. Arbeitsphase

Amsterdam / Niederlande

20.9. bis 26.9.2015 | 50 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Wer gestaltet Europa? Zivilgesellschaften, Parteien, Grenzen und nationale Identitäten in Europa

Prof. Dr. Ton Nijhuis, Amsterdam / Niederlande
Prof. Dr. Tannelie Blom, Maastricht / Niederlande

Wie erzählen wir Europa? – Kulturbeziehungen, Kulturverflechtungen und europäische Resonanzräume

Prof. Dr. Heidrun Friese, Chemnitz
Prof. Dr. Michael Werner, Paris / Frankreich

Wie sollte das Zusammenleben in Europa gestaltet werden? – Europäische Metropolen als Experimentierfelder für transnationale Praktiken

Prof. Adria Daraban, München
Christoph Schlaich, Köln
Hans Sebastian von Bernuth, Köln
(nur 3. Arbeitsphase)

Wie sozial ist Europa? Soziale Rechte und europäisches Sozialmodell: Herausforderungen und Optionen

Prof. Dr. Eberhard Eichenhofer, Jena
Prof. Dr. Stamatia Devetzi, Osnabrück

Wie wollen wir (land-)wirtschaften in Europa? Nachhaltigkeitsdebatten und wirtschaftliches Miteinander in der Eurozone

Prof. Dr. Johannes Sauer, München

Wie wollen wir leben in Europa?

Utopien zur Gestaltung des europäischen Raumes

Prof. Adria Daraban, München
Christoph Schlaich, Köln
(nur 2. Arbeitsphase)

III. KURZTAGUNGEN

MAINZER WISSENSCHAFTSGESPRÄCHE

in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
Mainz

9. bis 10.10.2015 | 9 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Gefiederte Primaten: Wie das Gehirn der Krähen komplexes Verhalten ermöglicht

Lena Veit, Tübingen

Im Spannungsfeld von Maximierungs- und Minimierungsproblemen

Felix Joos, Birmingham / Großbritannien

Tiefe Rezession, moderater Aufschwung – Sind Konjunkturzyklen auf dem Arbeitsmarkt asymmetrisch?

Britta Kohlbrecher, Nürnberg

DI E IDEE DES SOZIALISMUS: VERSUCH EINER ÜBERPRÜFUNG

Seminar mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche und der Klassik Stiftung Weimar
Weimar

4. bis 6.6.2015 | 23 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPE

**Die Idee des Sozialismus: Versuch einer
Überprüfung**

Prof. Dr. Axel Honneth, Frankfurt / M.

ORGANISIERTES VERBRECHEN. HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEUTSCHLAND UND EUROPA

Interdisziplinäre Kooperationstagung mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing
Tutzing

16. bis 19.9.2015 | 57 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Akteure und Profile

Dr. Klaus von Lampe, New York / USA

Ein Blick auf die Menschen: Beratung und Betreuung für von Menschenhandel Betroffene

Jessica Schukraft, Ludwigsburg

Erscheinungsformen Organisierter Kriminalität in Deutschland und ihre rechtliche Bewältigung: Erkenntnisse aus einem unverändert aktuellen Forschungsprojekt

Prof. Dr. Jörg Kinzig, Tübingen

Mediale Darstellung: Organisiertes Verbrechen in Film und Serie

Dr. Tanja Weber, Köln

ARBEITSGRUPPEN

Juristische Perspektive: Vorbeugung und Bekämpfung der Organisierten Kriminalität aus Sicht der Staatsanwaltschaft

Leitender Kriminaldirektor Herrmann Utz, München

Kultur- und medienwissenschaftliche Perspektive: Ächtung oder Verherrlichung der Organisierten Kriminalität?

Dr. Tanja Weber, Köln

Organisierte Kriminalität und Terrorismus: Konzepte – Verknüpfungen – Transformationen

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht, Freiburg

Organisierte Kriminalität: Phänomenologie und Bekämpfungskonzepte aus Sicht der Interpol

Prof. Dr. Jürgen Stock, Lyon / Frankreich

Weltweite kriminelle Machenschaften – die Finanzströme der transnationalen Organisierten Kriminalität: Was wissen wir (nicht)?

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Schneider,
Linz / Österreich

Sozialwissenschaftliche Perspektive: die Modellierung von Schutzgelderpressungs- systemen – ein Beitrag zur Ursachenbekämpfung

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus G. Troitzsch, Koblenz

Wirtschaftswissenschaftliche Perspektive: die ökonomische Theorie des Organisierten Verbrechens

Prof. Dr. Tim Krieger, Freiburg

IV. WEGE IN DEN BERUF

KONTAKTSEMINAR 1

Bonn

12. bis 13.5.2015 | 46 Teilnehmer

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Allianz Deutschland, McKinsey & Company, Roland Berger Strategy Consultants, Trumpf und Wilkie, Farr & Gallagher

Jedes Unternehmen zahlte für die Teilnahme an einem Kontaktseminar einen Beitrag zwischen 2.500 Euro und 7.500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

KONTAKTSEMINAR 2

Heidelberg

23. bis 24.8.2015 | 50 Teilnehmer

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Bayer, The Boston Consulting Group, E.ON Inhouse Consulting, Helaba, Oliver Wyman

Jedes Unternehmen zahlte für die Teilnahme an einem Kontaktseminar einen Beitrag zwischen 2.500 Euro und 7.500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

KOMPETENZSEMINAR 1

Bonn

29. bis 31.5.2015 | 65 Teilnehmer

SOFT SKILLS-TRAININGS

- Führungskompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen erwerben
- Networking
- Persönlichkeitsbasierte Kommunikation
- Schreib-Workshop zu Pressemitteilungen und Namensartikeln / Blogs
- Wirkungsvolle Einflussnahme wertschätzend und zukunftsorientiert

THEMENINSELN

- Gründen!
- Journalismus / Medien als Berufsfeld
- Karrierewege für Ingenieure
- Karrierewege für Juristen
- Sonderprogramme der Studienstiftung
- Unternehmensberatung – Perspektiven, Ein- und Ausstieg

KOMPETENZSEMINAR 2

Bonn

4. bis 6.12.2015 | 51 Teilnehmer

SOFT SKILLS-TRAININGS

- Beruf und Berufung finden. Auf Schatzsuche nach den eigenen Talenten
- Diversity-Training für den Berufsalltag in einer vielfältigen Gesellschaft
- Konfliktmanagement. Vom Kleinkrieg zur Konfliktkultur
- Presenting with Impact
- Storytelling im Marketing – Zauberformel oder Buzzword?

THEMENINSELN

- Arbeiten im Kultursektor: Museen / Ausstellungen, Journalismus / Medien als Berufsfeld
- Sonderprogramme der Studienstiftung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Wege ins Wissenschaftsmanagement

TAGUNG „WISSENSCHAFT ALS BERUF“

Köln

7. bis 9.5.2015 | 91 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Präsentationen deutscher

Forschungseinrichtungen:

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Helmholtz-Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft

Max-Planck-Gesellschaft

Wege in die Wissenschaft, Podiumsgespräch mit Mitgliedern der Jungen Akademie:

Prof. Dr. Sibylle Baumbach, Innsbruck / Österreich

Prof. Dr. Sven Diederichs, Heidelberg

Prof. Dr. Diana Göhringer, Bochum

Prof. Dr. Emanuel V. Towfigh, Bonn

Wissenschaft und Gesellschaft:

Anmerkungen zu einem schwierigen Verhältnis

Prof. Dr. Christoph, Berlin

ARBEITSGRUPPEN

Dual Careers und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Wissenschaft

Dr. Magdalena Balcerak-Jackson, Konstanz

Die Promotionsförderung der Studienstiftung

Dr. Matthias Meyer, Bonn

Gute wissenschaftliche Praxis

Dr. Michael Gommel, Berlin

Vom leeren Blatt zum fertigen Text – Schreibstrategien für Wissenschaftler

Prof. Dr. Maika Luhmann, Köln

Karriereziele und Wege im

Wissenschaftssystem

Dr. Katja Malsch, Köln

„SCHULE GESTALTEN“ – Tagung für Studierende in Bildungsberufen

Bad Honnef

19. bis 22. März 2015 | 43 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Zum Verhältnis von Schule und Schulforschung.

Aus der Perspektive eines Mittlers

Alexander Biedermann, Leipzig

Maßnahmen zur schulischen Leseförderung

an der Taipei European School

Paul Richter, Taipei / Taiwan

ARBEITSGRUPPEN

Auf die Lehrer kommt es an – Stärkenorientierung und Begeisterung im Unterricht

Hannah Schmidt Friderichs, Hamburg

Perspektiven beruflicher Entwicklung von Lehrerinnen und Lehrern

Alexander Biedermann, Leipzig

Beratung in der Schule: von theoretischen Konzepten zur Anwendung am Beispielfall

„Mobbing“

Ursula Jünger, Bonn

V. AUSLANDSTREFFEN

Nordamerika

Washington, D.C. / USA

16. bis 19.4.2015 | 29 Teilnehmer der Programme ERP und McCloy | Finanziert aus Mitteln des ERP-Stipendienprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Toronto / Kanada

16. bis 18.10.2015 | 129 Teilnehmer | Sponsor: McKinsey & Company

Romanische Länder

Barcelona / Spanien

20. bis 22.11.2015 | 126 Teilnehmer | Sponsor: The Boston Consulting Group

Großbritannien und Irland

London / Großbritannien

13. bis 15.11.2015 | 165 Teilnehmer | Sponsor: The Boston Consulting Group

Asien

Nanjing / China

5. bis 8.11.2015 | 67 Teilnehmer | Sponsor: McKinsey & Company

VI. SPRACHKURSE

Frankreich
Großbritannien
Italien
Portugal
Russland
Spanien
Türkei

Landesspracheninstitut Bochum
(Arabisch, Chinesisch, Japanisch)

freie Sprachkurse

Insgesamt 1.313 Sprachkursstipendien

VII. GESELLSCHAFT GESTALTEN

BESONDERES LEISTEN – Preisverleihungen 2015 der Studienstiftung des deutschen Volkes

Berlin

7.5.2015 | 231 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Europa als Experiment

Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger,
Straßburg / Frankreich

BOTSCHAFTERTAGUNG

Dresden

29. bis 31.5.2015 | 59 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Lonely Planet für Bildungsreisen.

Von Backpackern, Auswanderern und Expeditionen

Dr. Antje Bednarek-Gilland, Hannover

Dr. habil. Thomas Spiegler, Friedensau

ARBEITSGRUPPEN

Ankommen in der Studienstiftung

Materialien für Botschafter

Neu als Botschafter

Wie können wir weitergehen?

KOMPETENT IM EHRENAMT – TRAININGSSEMINAR

Köln

5. bis 7.6.2015 | 46 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

betterplace.org – die größte deutsche

Spenden-Online-Plattform

Laila Kilper, Kölner betterplace.org-Botschafterteam, Köln

Community Involvement der Ford-Werke GmbH

Dr. Wolfgang Hennig, Programm-Management
Community Involvement und Bürgerschaftliches
Engagement der Ford-Werke GmbH, Köln

Wirkungsorientierung

Felix Dresewski, Geschäftsführer der HIT-Stiftung,
Siegburg

ARBEITSGRUPPEN

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für NPOs

Frederik Barkenhammer, strategischer
Kommunikationsberater, NPO-Akademie, Berlin

Fundraising

Becky Ann Gilbert, Certified Fund Raising Executive,
Berlin

Gemeinnützigkeit – Spenden – Steuern

Ulrich Goetze, Steuerberater, Wunstorf

Mitmachen? Ja, bitte! Freiwilligenmanagement

Christiane Biedermann, Leiterin Presse und
Kommunikation, Aktive Bürgerschaft e. V., Berlin

Vorstand im Verein – Rechte, Pflichten, Haftungsgefahren

Michael Röcken, Rechtsanwalt, Bonn

FRONTRUNNER – LEADERSHIP ALS VERANTWORTUNG FÜR SICH UND ANDERE

Berlin

28.9. bis 1.10.2015 | 59 Teilnehmer

MODERATION

Dr. Anne Schreiter, gemeinnützige Common
Purpose Deutschland GmbH, Berlin

DOZENTEN

Ali Azimi, Hamburg
Marcus Bartelt, Berlin
Elke Beyer, Berlin
PD Dr. Natalia Gagarina, Berlin
Petra Göbel, Berlin
Dr. Stefan Kaufmann, Berlin

Jonathan Klodt, Berlin
 Tilman Krakau, Berlin
 Heike Catherina Mertens, Berlin
 Inger Paus, Berlin
 Dr. Andreas Rickert, Berlin
 Sebastian Schütz, Berlin
 Jan Ude, Berlin
 Dr. Konstantin von Notz, Berlin

PLENARVERANSTALTUNGEN

Engagieren – schön und gut?!

Mathias Hamann, Leiter der Flüchtlingsunterkunft
 Moabit, Berlin

Leadership als Mut zur Verantwortung

Dr. André Emmermacher, Personalleiter Siemens,
 Berlin

Leadership in der Gesellschaft

Dr. Bernd Kundrun, Gesellschafter der gemeinnützigen
 Spendenplattform betterplace, Berlin

Leadership und Grenzen der Verantwortung

MdB Dr. Michael Meister, Staatssekretär CDU
 Finanzen, Berlin

JAHRESTAGUNG DER STIPENDIATENSPRECHER

Köln

27. bis 29.11.2015 | 140 Teilnehmer |
 16 Mitglieder der Geschäftsstelle

PLENARVERANSTALTUNGEN

Aktuelles aus Vorstand und Geschäftsstelle

Dr. Annette Julius, Bonn

Gesprächsimpulse durch den Präsidenten der Studienstiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann,
 Hamburg

ARBEITSGRUPPEN

Ankommen in der Studienstiftung

Belastungssituationen bei Stipendiaten

Erklärvideos für die Studienstiftung?

Finanzielle Verwaltung der Regionalgruppen

Gesellschaftliche Anliegen der Stipendiaten:
 Reflexion, Diskurs, Praxis

Kommunikationskanäle der Studienstiftung

Planung überregionaler Willkommens-
 veranstaltungen

Sprecher als Koordinatoren des Botschafter-
 programms

Stipendiaten als Verantwortliche und Teilnehmer
 gewinnen

Überregionale Willkommensveranstaltungen

Vernetzung und Zusammenarbeit mit Alumni

Vielfalt in der Studienstiftung

Weiterentwicklung des AlumniNet

Zusammenarbeit von Sprechern
 und Vertrauensdozenten

VIII. WEITERE VERANSTALTUNGEN

CARLO-SCHMID-SOMMERSEMINAR

Bonn

22. bis 26.7.2015 | 92 Teilnehmer

DOZENTEN

Sebastian Gallander, Berlin
Silvia Kollitz, Berlin
Niels Lohmann, Bonn
Ursula Makowski, Bonn
Dr. Heike Niebergall-Lackner, Genf/Schweiz
Daniel Odinius, Bamberg
Sebastian Philipps, Essen
Vera Philipps, Essen
Dr. Ulrike von Pilar, Berlin

Botschafter Dr. Joachim Rücker, Genf/Schweiz
Jacqueline von Saldern, Berlin
Dr. Manuel Schiffler, Frankfurt/M.
Gabriele Schlegel, Bonn
Andreas Schlüter, Münster
Susanne Schmidt, Bonn
Christina Stansell, Potsdam
Nina Wesemann, München
Dr. Mark Young, Berlin

FACHHOCHSCHULTREFFEN

Köln

16. bis 18.10.2015 | 36 Teilnehmer

PRÄSENTATIONEN VON STIPENDIATEN

Duales Studium

Lennart Franke, Düsseldorf

Vom FH-Studium zur Promotion

Thomas Büsgen, Köln

Studentische Start-ups

Sascha Ladewig, Köln

Traineeships

Inga Peix, Düsseldorf

PLENARVERANSTALTUNG

Gekaufte Wissenschaft:

Wissenschaft im Dienst der Industrie?

Prof. Dr. Christian Kreiß, Aalen

VORBEREITUNGSSEMINAR

in Kooperation mit dem Mercator Program Center for International Affairs

Berlin

15. bis 19.06.2015 | 24 Teilnehmer

DOZENTEN

Jörg Asmussen, Berlin
Dr. Thomas Bagger, Berlin
John B. Emerson, Berlin
Prof. Dr. Hendrik Enderlein, Berlin
Melissa Fleming, Genf/Schweiz
Dr. Patricia Flor, Berlin
Dr. Christoph Heusgen, Berlin
Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte, Duisburg

Lotte Leicht, Brüssel/Belgien
Shi Mingde, Berlin
Prof. Dr. Angelika Nussberger, Straßburg/Frankreich
Dr. Norbert Röttgen, Berlin
Shimon Stein, Tel Aviv/Israel
Dr. Tankred Stöbe, Berlin
Dr. Katrin Suder, Berlin
Dr. Sylke Tempel, Berlin

JAPAN-STIPENDIENPROGRAMM

Young Leaders Conference Existenzbedrohte Kommunen

Yamagata / Japan

10. bis 13.2.2015 | 15 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Dr. Christian Oberländer, Halle

Prof. Dr. Taeko Tanaka, Tokio / Japan

IX. KÜNSTLER- UND DESIGNERFÖRDERUNG

TÄNZERTREFFEN

Berlin

19. bis 22.3.2015 | 15 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Nik Haffner, Berlin

Sheena McGrandles, Berlin

Peter Pleyer, Berlin

Heike Scharpff, Berlin

STUDIENFAHRT ZUR 56. KUNSTBIENNALE VON VENEDIG

Venedig / Italien

12. bis 15.5.2015 | 26 Teilnehmer

DOZENTEN

Florian Ebner, Essen

Prof. Olaf Nicolai, München

Hilke Wagner, Dresden

KÜNSTLERTAGUNG

Montepulciano / Italien

11. bis 16.6.2015 | 56 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Darstellende Kunst:

„**Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin**“

Crescentia Dünßer, Berlin,

Prof. Kai Ohrem, Salzburg / Österreich

Alexander Schröder, Berlin

Bildende Kunst:

„**Klinik der Gegenwart**“

Prof. Ulf Aminde, Berlin

Prof. Dr. Felix Ensslin, Stuttgart

Julia Oschatz, Berlin

KURZSEMINAR ZEIGEN! Zum Austausch über künstlerische Arbeiten

Berlin

23. bis 25.11.2015 | 26 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Ulf Aminde, Berlin

Mariechen Danz, Berlin

Antje Engelmann, Berlin

Nasan Tur, Berlin

BERLINER FILMABEND

Yorck Kino Berlin

24.11.2015 | 100 Teilnehmer

Muster

ein Film von Clemens von Wedemeyer

VORTRAGENDER KÜNSTLER

Prof. Clemens von Wedemeyer, Berlin

X. STIPENDIATENKONZERTE

1. KONZERT

Hochschule für Musik und Tanz Köln
19.1.2015

MITWIRKUNG

Adrian Durm, Saxofon
Moritz Groß*, Saxofon
Tobias Koltun*, Klavier
Tobias Krampen*, Klavier
Rebekka Löw*, Oboe
Xavier Larsson Paez*, Saxofon
Karola Pavone*, Gesang
Benjamin Reichel*, Saxofon
Nadège Rochat, Violoncello
Sebastian Seitz, Gesang
Lukas Stappenbeck*, Saxofon
Maximilian Stössel, Gesang
Barbara Ziersch, Jazz-/Pop-Gesang

LEITUNG

Prof. Christian Wetzel

Werke von: Johann Sebastian Bach,
Luciano Berio, Johannes Brahms,
Gaetano Donizetti, George Gershwin,
Alexander Glasunow, Matthias Krüger,
Franz Liszt, Ela Querfeld, Franz Schubert,
Clara Schumann, Erkki-Sven Tüür

2. KONZERT

Hochschule für Musik, Theater
und Medien Hannover
15.4.2015

MITWIRKUNG

Philip Björkqvist, Gesang
Elisabeth Brauß, Klavier
Uwe Gottswinter, Klavier
Samuel Hasselhorn, Gesang
Schaghajegh Nosrati, Klavier
Henriette Otto, Violine
Yusuke Osada*, Klavier
Daniel Rudolph, Klavier
Asen Tanchev, Klavier

LEITUNG

Prof. Markus Becker

Werke von: Johann Sebastian Bach,
Ludwig van Beethoven, Paul Hindemith,
Jaques Ibert, Sergei Rachmaninow,
Franz Schubert, Robert Schumann,
William Walton

3. KONZERT

Hochschule für Musik Karlsruhe
16.4.2015

MITWIRKUNG

Adrian Brendle, Klavier
Markus Eger, Posaune
Lucas Greiwe*, Posaune
Cornelius Lewenberg, Gesang
Daniel Pastewski, Gesang
Dennis Sörös, Gesang

LEITUNG

Prof. Laurent Albrecht Breuninger

Werke von: Gaetano Donizetti,
Georg Friedrich Händel, Franz Liszt,
Jules Massenet, Daniel Schnyder,
Heinrich Schütz, Robert Schumann

4. KONZERT

Musikerresidenz auf Hiddensee
16.5.2015

MITWIRKUNG

Bertram Burkert, Gitarre
Konstantin Döben*, Trompete
Fabian Rösch*, Jazz-Schlagzeug
Paul Santner*, Kontrabass

Werke von: Bertram Burkert

5. KONZERT

Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar
22.5.2015

MITWIRKUNG

Dominik Beykirch, Dirigieren
Juliane Billeb*, Violine
Anne-Marie Birkler*, Viola
Eric Domenech, Komposition
Sophia Garbe*, Violoncello
Nikita Geller*, Violine
Florian Glemser, Klavier
Vincent Hamann*, Violine,
Tabea Hubert*, Violoncello
Johannes Hupach*, Violine
Jonathan Kliegel*, Viola
Maximilian Krome, Klarinette
Emely Kubusch*, Viola
Golnar Mohajeri*, Violoncello
Franziska Rau*, Kontrabass
Vanessa Zuber, Klavier

LEITUNG

Prof. Gero Schmidt-Oberländer

Werke von: Claude Debussy, Eric Domenech,
Robert Schumann

6. KONZERT

Hochschule für Musik „Hanns Eisler“
Berlin
14.6.2015

MITWIRKUNG

Lukas Böhm, Schlagzeug
Ni Fan*, Schlagzeug
Katharina Groß*, Klarinette
Adrian Krämer, Klarinette
Andreas Lipp, Klavier
Matteo Gobbini*, Klavier

LEITUNG

Prof. Stewart Emerson

Werke von: Johann Sebastian Bach,
Johannes Brahms, Anver Dorman,
Robert Marino, Robert Schumann

7. KONZERT

Hochschule für Musik und Theater München
28.6.2015

MITWIRKUNG

Christian Felix Benning, Schlagzeug
Aris Alexander Blettenberg, Klavier
Raphaela Gromes, Violoncello
Nino Gurevich*, Klavier
Julian Riem*, Klavier
Paris Tsenikoglou, Klavier
Alice Weber, Viola

LEITUNG

Prof. Ingolf Turban

Werke von: Ludwig van Beethoven,
Johannes Brahms, César Franck, Mark Glenworth,
Wolfgang Reifeneder, Nebojša Jovan Živković

8. KONZERT

Musikerresidenz auf Hiddensee
3.10.2015

MITWIRKUNG

Juliane Bruckmann, Kontrabass
Lars Radloff*, Kontrabass
Matthias Solle*, Kontrabass

Werke von: Simón Garzía, Erich Hartmann,
Stefan Boleslaw Poradowski, Stefan Schäfer,
Johann Baptist Vanhal

9. KONZERT

Villa Wasmuth, Remagen-Rolandswerth
10.10.2015

MITWIRKUNG

Konstantin Heuer, Komposition
Simon Kluth*, Violine
Julian Lembke, Komposition
Henriette Otto, Violine
Florian Schmidt-Bartha*, Violoncello
Katarzyna Wieczorek*, Klavier

Werke von: Konstantin Heuer, Julian Lembke

10. KONZERT

Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses, Bonn
29.11.2015

MITWIRKUNG

Adrian Durm, Saxofon
Moritz Groß*, Saxofon
Benjamin Reichel*, Saxofon
Lukas Stappenbeck*, Saxofon
Sergey Markin*, Klavier

Werke von: Johann Sebastian Bach,
Alexander Glasunow, August Klughardt

11. KONZERT

Universität der Künste, Berlin
13.12.2015

MITWIRKUNG

Mathis Bereuter, Klavier
Isabelle Cottet*, Klavier
Magdalena Faust, Klarinette
Christoph Heesch, Violoncello
Mizuka Kano*, Klavier
Justus Mache, Fagott
Gustav Piekut, Klavier,
Anton Richter, Horn
Ludwig Schulze*, Violine
Ildikó Szabó, Violoncello

LEITUNG

Prof. Eckart Hübner

Werke von: Béla Bartók, Leoš Janáček,
Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert,
Georg Philipp Telemann, Jörg Widmann

*Diese Musikerinnen und Musiker wirkten als Gäste
an den Stipendiatenkonzerten mit.

XI. STIPENDIATEN MACHEN PROGRAMM

Stipendiatenseminare

Als Teilnehmer werden nur die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung gezählt; darüber hinaus konnten auch Alumni und externe Gäste teilnehmen.

DEUTSCHLANDS GRENZEN – interdisziplinäre Perspektiven auf Migration

Mannheim

8. bis 11.1.2015 | 42 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN
**Migration nach Deutschland
am Beispiel von Asylsuchenden**
Andreas Kunkel

Ein Morgen vor Lampedusa
Antonio Umberto Ricco
Mario Rigot
Jutta Milz

ARBEITSGRUPPEN
**Literaturwissenschaftliche
Perspektiven auf Migration**
Dr. Thomas Mohnike

**Politikwissenschaftliche
Perspektiven auf Migration**
Dr. Matthias Leese

**Sozialwissenschaftliche
Perspektiven auf Migration**
Dr. Marc Hill

**Wirtschaftswissenschaftliche
Perspektiven auf Migration**
Prof. Panu Poutvaara, Ph.D.

NEUROSOPHIE – philosophische Perspektiven der Integrated Information Theory

Lübeck

6. bis 8.2.2015 | 19 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG
**Integrated Information Theorie: Einführung
und philosophische Grundlagen**
Prof. Dr. Achim Peters

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN UND PUBLIZIEREN (in Kooperation mit Stipendiaten der Konrad Adenauer Stiftung)

Freiburg

27.2. bis 1.3.2015 | 17 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN
**Plagiat und Selbstverantwortung in der
Wissenschaft**
Prof. Dr. Uwe Blaurock

**Der Review-Prozess naturwissenschaftlicher
Publikationen**
Prof. Dr. Andreas Diefenbach

ARBEITSGRUPPE

**Schreiben und Publizieren in den angewandten
Naturwissenschaften – praktische Aspekte**
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Huss

FRANKFURTER WINTERAKADEMIE

St. Johann, Südtirol / Italien
27.2. bis 7.3.2015 | 21 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN und
ARBEITSGRUPPEN

**Frühgeburtlichkeit – Medizin und Ethik
in einem Grenzgebiet**
Prof. Dr. Reinald Repp

**Wissenschaftliches Denken:
nachgefragt und nachgedacht!**
Prof. Dr. Johannes Schulze

**UNFEHLBARKEIT DURCH FORMALISMUS? – Ein interdisziplinärer Blick auf Möglichkeiten,
Grenzen und Folgen einer methodischen Revolution der Mathematik**

Bonn
13. bis 15.3.2015 | 58 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

**Automatische Theorembeweiser und
Konsequenzen für die mathematische Praxis**

Peter Koepke
Christian Reiher
Bernhard Schröder
Monika Seisenberger

ARBEITSGRUPPEN

Die Gödelschen Unvollständigkeitssätze
Regula Krapf

**Metaphysische Voraussetzungen
höherstufiger Logiken**
Stephan Krämer

Conceptions of Proof

PD Dr. Stefania Centrone

Prädikatenlogik 1. Stufe – Theorie und Praxis

Stephan Schulz

**Proof Engineering, from the Four Colour
to the Odd Order Theorem**

Dr. Georges Gonthier

**Probleme bei der Definition
von Eingabesprachen für Beweiser**

Bernhard Schröder

Der theorem prover E

Stephan Schulz

WIRTSCHAFTSKRISEN IN DER LITERATUR

Koblenz

20. bis 22.3.2015 | 14 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

(Geld)Schein. Über den literarischen Charakter der Wirtschaftstheorie

Oliver Fohrmann

Falschgeld als Vertrauenskrise (in) der Literatur?

Doris Marwede

Die Figur des Spekulanten im multiperspektivischen Roman

Jonas Nesselhauf

Finanzethik auf der Theaterbühne.

Was kann Theater bewirken?

Christian Mächler

Die Finanzkrise als ästhetisches Spektakel

PD Dr. Christine Künzel

Markt, Geschlecht und Krise

Matthias Lüthjohann

Ökonomische Modelle in der erzählenden Literatur

Christoph Weißermel

„Wenn du kämpfst, kämpfst du nur für eines: für Geld“: ökonomische Motive in der literarischen Darstellung des Boxens

Philipp Sammel

Wirtschaftsideologische Legitimationskrise im Werk Rolf Dieter

Katharina Warda

Wirtschaftskrise und Naturkatastrophe in Reinhold Schneiders historischer Novelle *Das Erdbeben* (1932)

Florian König

ZUKUNFT DER ALTERSABSICHERUNG

Bayreuth

17. bis 19.4.2015 | 42 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Demografie und Staatsfinanzen

Prof. Dr. Hans Fehr

Hindernisse und Herausforderungen der Altersabsicherung

Dr. Christian Pfarr

ARBEITSGRUPPEN

Hindernisse und Herausforderungen der Altersabsicherung

Timo Alberts

Stefan Hähnel

Klaus Morgenstern

Dr. Christian Pfarr

FAILED STATES – PROBLEMATIK UND PERSPEKTIVEN**Dresden**

24. bis 26.4.2015 | 83 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Definition der Bundesregierung von Failed States

Christian Jetzlsperger

Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit und in fragilen Staaten

Dr. Hans-Joachim Preuß

Phänomen, Alltag, Katastrophe

Martin Durm

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Ulrich Fastenrath (Moderation)

Ursachen, Merkmale und Folgen in Theorie und Empirie

Dr. Gregor Walter Drop

Eric Stollenwerk

Völkerrecht als Staatenrecht und die Rolle von Failed States

Dr. Helmut Aust

Wirtschaft in Failed States

Prof. Dr. Christian Leßmann

VISION – GUTES LERNEN UND LEHREN**Bielefeld**

29.4. bis 3.5.2015 | 56 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Oberstufenkolleg Bielefeld

Jutta Obbelode

ARBEITSGRUPPEN

Kritische Analyse: Scheitert der Staat – oder unser Bild vom Staat?

Prof. Dr. Florian Kühn

Ursachen, Merkmale und Folgen in Theorie und Empirie

Dr. Gregor Walter Drop

Eric Stollenwerk

ARBEITSGRUPPEN

Gamification von Lernprozessen

Daniel Jurgeleit

Gehirngerechtes Lernen

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth

Neurophysiologische Entwicklungsförderung

Annelie E. Adler

Vielfalt fördern

Tamara Sturn-Schuber

IDEAHUB HAMBURG – das Start-up-Wochenende im Norden

Hamburg

1. bis 3.5.2015 | 59 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Marktanalyse

Markus Baier

Patrick Klingberg

Thomas Promny

Die richtige Idee

Anna Abraham

Wie hole ich mir geeignetes Feedback ein?

Oliver Hamacher

Die Zukunft richtig planen

Michael Backes

EMPÖRT EUCH: Widerstand leisten heißt Neues schaffen

Münster

8. bis 10.5.2015 | 72 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Empörung und Kritik. Versuch einer Unterstützung

Dr. Jens Birkmeyer

Wir sind unpolitisch!

Oder: wie wir verlernten zu kritisieren

Stefan Bracke

Dr. Götz Frommholz

Matthias Rohrer

Anna Siewert

ARBEITSGRUPPEN

Ein Deutschland für Alle – Engagement für Flüchtlinge

Sabine Klotz

Feminismus – Emanzipation als Revolution?!

Anna Seidel

Jenseits des Wachstums: individueller Ausstieg oder kollektiver Rahmen?

Dr. Ulrich Schachtschneider

Revolutionen aus Sicht der Spieltheorie

Prof. Dr. Thomas Apolte

Revolution – oder die (Un-)Möglichkeit, neu zu beginnen

Dr. Florian Grosser

Vernetzt euch! Die tunesischen Aufstände 2010/11 als Mobilisierung von Gegenöffentlichkeiten: von der ‚Revolution der Würde‘ zur politischen Transition und alter Stabilität

Anna Antonakis-Nashif

DESIGN THINKING**Bremen**

8. bis 10.5.2015 | 28 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN und
ARBEITSGRUPPEN**Design Thinking bei IDEO**

Florian Altmann

Einführung Design Thinking

Prof. Dr. Christoph Lattemann

**Wie kann man Design Thinking im täglichen
Leben, für das Studium und im Beruf nutzen?**

Florian Altmann

Andrea Kufus

Prof. Dr. Christoph Lattemann

QUEER-STIFTI-TREFFEN 2015**Goslar**

14. bis 17.5.2015 | 67 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

**Modes of Being versus Categories – Queering
the Tools of Intersectionality**

Prof. Dr. Elahe Haschemi Yekani

ARBEITSGRUPPE

**LGBTI Diversity Management – teurer
Hype oder realer Wettbewerbsvorteil?**

Sören Landmann

**Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
in Bildung und Erziehung**

Dr. Stefan Timmermanns

DER LEIB IN DER PHILOSOPHIE – körperliche Dimensionen des Denkens**Hildesheim**

22. bis 24.5.2015 | 14 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Philosophy as Art-Based-Research

Dr. Arno Böhler

Prof. Dr. Rolf Elberfeld

KRITISCHE SOZIALTHEORIE DER DIGITALEN GESELLSCHAFT*(in Kooperation mit Stipendiaten der Heinrich Böll-Stiftung)***Berlin**

29. bis 31.5.2015 | 14 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

**Überwachungspolitik(en) im 21. Jahrhundert:
das Beispiel NSA-Untersuchungsausschuss**

Anne Roth

APPELLE AN UNSERE GENERATION

Berlin

11. bis 13.6.2015 | 41 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Design in einer vernetzten Gesellschaft

Prof. Dr. Gesche Joost

Generationengerechtigkeit? Zwischen Ego-Taktikern und einer Generation, die Rekordschulden erbt

Madeleine Hofmann

Die heimlichen Revolutionäre – Wie die Generation Y unsere Welt verändert

Erik Albrecht

Literatur und die digitale Revolution

Elisabeth Ruge

URBAN MOBILITY

Aachen

19. bis 21.6.2015 | 66 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Bosch Powertrain Electrification

Dr. Knut Kasper

The Connected Car – Value Chain Unbound

Fehmi M. Yüksel

Elektromobilität – Chance oder Risiko für Deutschland?

Florian Flick

Georg Graf

The Internet on Wheels – How to Keep It Secure and Private?

Andreas Philipp

Mobilität mit abnehmender Fahrereteiligung, Änderung der Haftung bei Unfällen?

Prof. Dr. Christian Huber

Transportation Design

Prof. Lutz Fügener

ARBEITSGRUPPEN

Anwendungsfelder der E-Mobilität im Stadtverkehr

Prof. Dr. Günther Schuh

Prof. Dr. Achim Kampker

Bionik – technische Adaption von Naturphänomenen

Prof. Prof. h.c. Dr. Thomas Gries

Elektromobilität – Kaufentscheidung und Marktdiffusion

Prof. Dr. Grit Walther

Fahrerassistenz auf dem Weg zum automatisierten Fahrzeug

Prof. Dr. Dirk Abel

Zukünftige Fahrzeug- und Antriebskonzepte

Prof. Dr. Lutz Eckstein

FACE TO FACE – Kommunikationsstrategien in der Wissenschaft

Würzburg

9. bis 10.7.2015 | 21 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPE

Kommunikationsstrategien in der Wissenschaft (im Rahmen der Veranstaltungs- reihe „Frauen in der Wissenschaft“)

Dr. Ljubica Lozo

„NEURO-WISSEN SCHAFFEN“ – Neurowissenschaftliches Forschungssymposium**Hamburg**

10. bis 13.7.2015 | 32 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

The Mechanism Behind Learning and Memory

Prof. Dr. Emrah Düzel

Mechanisms and anatomy of selective attention and perceptual awareness in multi-target environments

Dr. Bianca de Haan

Neurocognition of Human Decision Making: From Perception to Valuation

Prof. Dr. Hauke Heekeren

Neuro-enhancement – Versprechen, Potenziale, ethische und soziale Fragen

Prof. Dr. Saskia Nagel

Schmerz und Schmerzmodulation: spinale und kortikale Mechanismen

Prof. Dr. Christian Büchel

LEBENSWISSENSCHAFTEN JETZT UND IN ZUKUNFT**(Lebenswissenschaftliches Wochenendseminar V)****Frankfurt**

31.7. bis 2.8.2015 | 35 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Regulatory RNAs in Cardiovascular Diseases

Prof. Dr. Dimmeler

STIPENDIATISCHE SPORTWISSENSCHAFTLICHE AKADEMIE**Zinnowitz**

13. bis 20.9.2015 | 63 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Integration durch Sport

Prof. Ulrike Burrmann

Prof. Dr. Tina Nobis

PLENARVERANSTALTUNGEN

Freiwillige Mitarbeit ist Ehrensache! – zur Analyse von Mitarbeitentscheidungen in Sportvereinen

PD Dr. Torsten Schlesinger

Die Olympische Idee und Ethik des Sports

Prof. Dr. Michael Krüger

Marcel Reinhold

Integration von MigrantInnen in und durch Sport – Annahmen, Befunde und Forschungsperspektiven

Prof. Ulrike Burrmann

Ökonomie des Sports

PD Dr. Torsten Schlesinger

Benjamin Egli

Laufen – eine kleine Kulturgeschichte

Prof. Dr. Michael Krüger

Sport und Medien

PD Dr. Rainer Schliermann

Mediatisierung des Sports – Determinanten und soziale Folgen

PD Dr. Rainer Schliermann

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG – Start-up-Wochenende

Köln

18. bis 19.9.2015 | 58 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN und
ARBEITSGRUPPEN

Business Model Canvas für Start-ups

Peter Gräser

Fail! Wie eine Idee scheitert

Thomas Riedel

**Erfolgreiche Gründungsideen
anhand von Praxisbeispielen**

André Åslund

Wie aus einem Problem ein Geschäft wird

Andrea Bonaceto

TRANSDISZIPLINÄRE INTERAKTIONSFORSCHUNG

Frankfurt

24. bis 26.9.2015 | 5 Teilnehmer

verschiedene studentische Beiträge

Das ganze Denken. // Das Ganze denken.

Zur Hegelrezeption bei Theodor W. Adorno und Jacques Derrida

Berlin

9. bis 11.10.2015 | 14 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Vortrag und Diskussion

Prof. Dr. Christian Thein

PD Dr. Arno Schubbach

WOZU PHILOSOPHIE?

Freiburg

24. bis 25.10.2015 | 21 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Kathederwissenschaft versus Lebensform?

Philosophie an der Universität

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Politik und Philosophie

Prof. Dr. Werner Goldschmidt

MONEY, MONEY, MONEY – Regiert Geld die Welt?

Würzburg

30.10. bis 1.11.2015 | 90 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Börse – Hai oder Schiff

Prof. Dr. Jörg Franke

FIFA, Siemens, Daimler und Co – die Welt im Sumpf der Korruption

Eugen Dimant

Das Menschenbild des Bedingungslosen Grundeinkommens – Wunschvorstellung oder Wirklichkeit

Prof. Dr. Sascha Liebermann

KARRIEREWEGE UND -PERSPEKTIVEN FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS IN DEN DEUTSCHEN ZENTREN DER GESUNDHEITSFORSCHUNG

Frankfurt / M.

31.10.2015 | 67 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Erfahrungsbericht eines Nachwuchswissenschaftlers aus dem Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung

Dr. Marc Remke

Erfahrungsbericht eines Nachwuchswissenschaftlers aus dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung

Dr. Niels Boeckel

ETHIK DER MENSCH-TIER-BEZIEHUNG

München

6. bis 8.11.2015 | 40 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Ambivalenz der Mensch-Tier-Beziehung in der (Nutz-)Tiermedizin

Julia Gutjahr

Moral Dilemmas in Veterinary Medicine

Dr. Dorothy McKeegan

Tierethik in Zeiten rapiden Artensterbens

Dr. Ursula Münster

Soziale Ungleichheit: Unterschiede in der individuellen Wahrnehmung, Entwicklung und Folgen

Prof. Dr. Jürgen Schupp

Wirtschaftsethik: Reichtum meets Verantwortung

Prof. Dr. Werner Lachmann

Vorstellung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung

Prof. Dr. Simone Fulda

Vorstellung des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung

Prof. Dr. Hildegard Büning

ARBEITSGRUPPEN

Challenging Pluralism. Herausforderungen und Chancen der ethischen Urteilsbildung in sogenannten Ethik-Kommissionen

Dr. Mara-Daria Cojocaru

Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Dr. Friederike Schmitz

SOLUTION WEEKEND

Karlsruhe

13. bis 15.11.2015 | 34 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Innovationen verantwortungsvoll gestalten

Prof. Michael Decker

Wie gründe ich ein nachhaltiges Start-up?

Fabian Ghosal

Benjamin Beck

MENTORING

Entrepreneurship

Gerda Frank

Kunststoffe aus Pflanzen

Ursel Hornung

Nachhaltigkeit

Richard Beecroft

Umweltkommunikation

Dr. Charlotte Kämpf

POLITICS OF LIFE: politik- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf eine Kritik des Humanitarismus

Bremen

27. bis 29.11.2015 | 51 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Ethnographie und Kritische Wissenschaft im Feld

Dr. Silja Klepp

Principles in Practice

Dr. Ulrike von Pilar

Theoretische Perspektiven auf eine Kritik des Humanitarismus

Prof. Dr. Michi Knecht

Was tun mit einer (theoretischen) Kritik des Humanitarismus?

Prof. Dr. Michi Knecht

Dr. Ulrike von Pilar

Dr. des. Jens Adam

Dr. Sophia Hoffmann

Dr. Roy Karadag

Carolin Zieringer (Moderation)

ARBEITSGRUPPEN

Casualties of Care – theoretische Perspektiven auf eine Kritik des Humanitarismus

Dr. Silja Klepp

Ethnographische Forschung und (kritische) Wissenschaft im Feld

Dr. Silja Klepp

Die historische Entwicklung humanitärer Ethik und ihre Kritik

Prof. Dr. Klaus Schlichte

Dr. Sophia Hoffmann

Humanitäre Einsätze zwischen Praxis und Kritik

Dr. Ulrike von Pilar

Dr. Jens Adam

MAINZER WINTERAKADEMIE

Vandans / Österreich

27.12. bis 2.1.2016 | 47 Teilnehmer

ARBEITSGRUPPEN

Innovative Public Policy Measures. Wie Politik effektiv Gesellschaft gestalten kann

Henning Müller

Macht und Medien. Braucht unsere Demokratie eine neue Medienordnung?

Frederik Ferreau Spiel

Prof. Wend Werner

Stipendiatenexkursionen

Als Teilnehmer werden nur die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung gezählt; darüber hinaus konnten auch Alumni und externe Gäste teilnehmen.

AUF SPURENSUCHE IN ATHEN – die Arbeit der modernen Archäologie

Athen / Griechenland

1. bis 7.4.2015 | 13 Teilnehmer

American School of Classical Studies

Takis Karkanas (Führung: Arbeitsweisen in der modernen Archäologie)

Die Bibliothek der Archaeological Society at Athens

Martin Schäfer

Führung im Archäologischem Nationalmuseum

Martin Schäfer

Die Ausgrabungen am Kerameikos

Jutta Stroszeck, Deutsches Archäologisches Institut (Führung)

Die Geschichte und die aktuelle Arbeit des Deutschen Archäologischen Instituts

Reinhard Senff, Deutsches Archäologisches Institut

HINTER DEN KULISSEN DER POLITIK

Berlin

8. bis 12.4.2015 | 12 Teilnehmer

Bundeskanzleramt

LobbyControl (NRO)

Stadtführung: Berliner Lobbyismus

Bundestag

Museum The Story of Berlin

Kabarett-Theater „Distel“

Theateraufführung *Wie geschmiert!*

Neues aus dem Lobbykeller

Schloss Bellevue

DIE TÜRKEI IM WANDEL

Istanbul/Türkei

10. bis 19.04.2015 | 16 Teilnehmer

Arbeit von Journalistinnen und Journalisten in der Türkei

Luise Sammann, freie Journalistin

Cultural Diversity in Anatolien

Anadolu Kültür Merkezi

Frauenrechte in der Türkei

Verein für Frauen und Demokratie

Die Gezi-Protteste und ihre Nachwirkungen aus Sicht der Vereinigten Junibewegung

Deniz Demirdöğen, Vereinigte Junibewegung

Minderheiten in der Türkei

Susanne Güsten, Istanbul Policy Center

Persönliche Perspektiven auf Religion

Studierende der Islamischen Theologie

Sprachwandel in der Türkei

Dr. Astrid Menz, Orientinstitut Istanbul

Türkische Politik. Bestimmende Faktoren der türkischen Politik der letzten 15 Jahre

Prof. Dr. Murat Belge

Verhältnis von Religion und Politik

Sabri Demir, Istanbul Müftülüğü (Präsidium für
Religionsangelegenheiten)

DEMOKRATIE ADÉ? Einschränkung der Pressefreiheit als Instrument der Machtsicherung gestern und heute am Beispiel Ungarns

Budapest/Ungarn

17. bis 19.4.2015 | 8 Teilnehmer

Haus des Terrors

Pressefreiheit in Ungarn

Dr. Marcell Mártonffy, Institut für Mittel-
europäische Studien der Andrassy Universität
und Chefredakteur der Zeitschrift *Mérleg*

Zeitzeugengespräch

Mécs Imre

AUF DEN SPUREN VON WISSENSCHAFT UND INTERNATIONALER DIPLOMATIE

Genf/Schweiz

29.4. bis 4.5.2015 | 20 Teilnehmer

CERN

Vortrag, Rundgang und Besuch einer Arbeitsgruppe

UNHCR

Vortrag

IKRK-Museum

Führung

Völkerbundpalast

Führung

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT IN BRÜSSEL

Brüssel / Belgien

5.5.2015 | 19 Teilnehmer

TTIP Risiken und Nebenwirkungen

Sabine Verheyen, Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des EU-Parlaments, Brüssel / Belgien

DIE MEDICI – MACHT, MORD UND MÄTRESSEN

Florenz / Italien

13. bis 17.5.2015 | 14 Teilnehmer

diverse Stipendiatenreferate

GRIECHENLAND – (K)ein Weg aus der Krise?

Athen / Griechenland

24. bis 30.05.2015 | 21 Teilnehmer

VORTRAGENDE UND GESPRÄCHSPARTNER

Andreas Antipas, Transparency International
Vassilis Antoniadis, Boston Consulting Group
Antonis Antoniou, Association for the Social Support of Youth
Aris Chatzistefanou, Dokumentarfilmer
Monika Ekström, Vertretung der EU-Kommission
Prof. Dr. Constantinos Filis, Institut für Internationale Beziehungen
Prof. Dr. Hagen Fleischer, Universität Athen
Maria Genitsariou, Bank of Greece, Führung
Helen Gerakaris, Soziale Klinik Elliniko
Eva Giannakaki, Hellenic League for Human Rights
Jan Hübel, Griechenlandzeitung
Vassiliki Iliopoulou, Soziale Klinik Elliniko
Sophia Ioannou, Transparency International
Nicole und Christos Katsioulis, Friedrich-Ebert-Stiftung
Dr. Matthias Kelm, Independent Economic Advisor
Prof. Dr. Dimitris Keridis, Institut für Internationale Beziehungen
Joachim Köchling, CEO Spie Hellas S.A.
George Kokkos, Stadtführung
Prof. Dr. Alexandros Kyrtis, Panteion Universität, Unveiled Fundamentals: Can the Greek Crisis be a Chance for Change?
Zinovia Lialiout, Panteion Universität, Implications of the Greek Crisis: Nationalism and Enemy Stereotypes in Public Discourse

Athina Maris, Owner and CFO Maris Polymers S.A.

Thanos Markousis, Vice President of Operations at the startup Workable.com

Dr. Vasilios Meichanetsidis, Apostoli

(Hilfsorganisation der Griechisch-Orthodoxen Kirche)

Giorgos Monogioudis, Panteion Universität, Crisis as an Opportunity? The Emergence of Civic Identity through Grassroots Initiatives

Prof. em. Theodoros Papagiannis, Kunsthochschule in Athen

Dr. Yiota Pastra, Transparency International

Konstantinos Poluchronopoulos, O allos Anthropos (Community Kitchen)

Wolfgang Rechenhofer, Botschaftsrat und Referent für Presse und Kultur, Deutsche Botschaft Athen

Robert Stadler, Griechenlandzeitung

George Stathakopoulos, Parlament, Führung

Juliane Stegner, Leiterin des Kulturreferats des Goethe Instituts

Dr. George Stubos, Bank of Greece,

The Financial Crisis and the Role of the Bank of Greece

Dr. Evripidis Tsakiridis, Institut für

Internationale Beziehungen

George Tsopeles, Director and

Office Manager McKinsey Athens

Prof. Dr. Yanis Varoufakis, damaliger Finanzminister

DER HOLOCAUST IM KONTEXT DER POLNISCHEN UND EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

Auschwitz-Birkenau und Krakau / Polen

28. bis 31.5.2015 | 26 Teilnehmer

Führung durch die Krakauer Altstadt und das ehemalige jüdische Viertel Kazimierz

Sylwia Jeruzal

Führung Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

Halina Jastrzębska

Zeitzeugengespräch

Jerzy Fijolek

DER WERT DES ORIGINALS

Marbach

13.09.2015 | 4 Teilnehmer

Führung Literaturmuseum der Moderne in Marbach

Diskussion zum Leitthema

Prof. Dr. Maren Lehmann

TÜRKEIKOMPASS: Was ist der politische Kurs der Türkei? Ein kritischer Überblick

Ankara / Türkei:

24. bis 30.9.2015 | 22 Teilnehmer

Das aktuelle Beziehungsgeflecht zwischen der Türkei und der EU

Delegation of the European Union to Turkey

Einschätzung des Entwicklungspotenzials der Türkei: Potenziale und Risiken

Büroleiter der KfW Entwicklungsbank in Ankara

Pressefreiheit und Unabhängigkeit der Medien in der Türkei

BirGün, Türkische Tageszeitung

Regionale Bedrohung des Terrorismus an der südöstlichen Grenze der NATO und die Zukunft des Terrorismus

NATO Center of Excellence Defence against Terrorism

Türkei als ‚Safe Haven‘ für syrische Refugees

UNHCR – The UN Refugee Agency

Türkische Migration in sich wandelnden Gesellschaften

Prof. Dr. Ayhan Kaya, Istanbul Bilgi Üniversitesi

ZWISCHENHALT MALTA – Europas Politik und die Situation der Flüchtlinge**Malta**

29.9. bis 4.10.2015 | 15 Teilnehmer

Maltesische Flüchtlingspolitik in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im europäischen Kontext

Joseph St. John, Policy Director Ministry for Home Affairs and National Security

Zukünftige Implikationen Europäischer Flüchtlingspolitik und soziale Auswirkungen

Dr. Berta Fernandez, Institute for European Studies der Universität Malta

Perspektive maltesischer Flüchtlingshilforganisationen auf die Situation im Mittelmeer und politische Reaktion

Davide de Bernandin, Projektkoordinator Migrant Offshore Aid Station

BELARUS – terra incognita: Begegnung mit einem anderen Europa**Minsk**

3. bis 9.10.2015 | 13 Teilnehmer

GESPRÄCHE**Belarussian Association of Journalists**

Vortrag über die Arbeit der Assoziation

Menschenrechtsorganisation Viasna, Menschenrechte in Belarus und persönlicher Bericht über Repression von staatlicher Seite

Tatsiana Karatkevich, Präsidentschaftskandidatin, Vorstellung des Wahlprogramms

Deutsche Botschaft Minsk

Treffen u. a. mit Botschafter Peter Dettmar, Gespräch über die aktuelle politische Lage

Treffen mit belarussischen Studierenden in der lokalen Universität

Diskussion zum Thema „Jugend in den jeweiligen Ländern“

Das Goethe Institut und Möglichkeiten desselben in Belarus

Frank Baumann, Leiter des Goethe Instituts Minsk

CHANCEN UND RISIKEN DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION FÜR DEN RECHTSSTAAT AUS SICHT DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS**Karlsruhe**

7.12.2015 | 20 Teilnehmer

Einführungsvortrag und Diskussion zum Leitthema

Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof, Universität Tübingen und Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts

Aktivitäten am Hochschulort

2015 haben an Hochschulorten Sprecherwahlen, Aktivitäten des Botschafterprogramms, Willkommensveranstaltungen, gesellige Stipendientreffen, Sommerfeste, Ausflüge, Museumsbesuche und Stammtische stattgefunden. Diese Veranstaltungen werden nicht gesondert aufgeführt.

Aachen

Interkulturelle Dialogreihe

18.1.2015, **Wem gehört Jerusalem?**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger

7.5.2015, **Führung durch den Aachener Dom**

Helmut Maintz

19.5.2015, **Länderabend Russland**

Sergey Drobinsky

1.6.2015, **Kultur und Kognition**

Prof. Dr. Ulrich Kühnen

28.10.2015, **Geistige Entdeckungsreise zum Buddhismus**

Jürgen Seggelke

4.11.2015, **Podiumsdiskussion TTIP**

Tobias Kollig, Ralf Welter

10.12.2015, **Russland und Europa im Wertevergleich**

Prof. Dr. Peter Schmidt

17.12.2015, **Streit um das heilige Land**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger

Bamberg

3.12.2015, **Buchhandel in Zeiten von Amazon und Co.**

Thomas Buba

Berlin

Vorlesungsreihe Interferenzen: Räume und Diskurs zwischen Wissenschaft, Kultur und Medizin

19.5.2015, **Narrative des Lebendigen – vom Eigenleben der Modelle**

Dr. Andreas Zakrzewicz

Dr. Georg Toepfer

5.6.2015, **Eingreifende Beobachtung – Interferenzen oder Kollision**

Dr. Anne Dippel

Dr. Lukas Mairhofer

30.6.2015, **An den Grenzen der Autoregulation – zur Theorie der Humanmedizin**

PD Dr. Jann Schlimme

Prof. Dr. Michael Hagner

22.10.2015, **Techno-Körper-Bilder – von menschlich-technischen Hydridstrukturen**

Prof. Dr. Gabriel Curio

Prof. Dr. Karen Harrasser

27.10.2015, **Das Komplementäre – Ergänzung, Widerspruch, Alternative? Zwei Geschichten einer Denkfigur**

Prof. Dr. Dr. Paul Ulrich Unschuld

Prof. Dr. Christina Vagt

Bochum

7.5.2015, *Vortragsabend Episode I:*

Das Erwachen der Macht

Geheime Botschaften

und Rätsel in Caravaggios Malerei

Luise Scheidt

Von Smart bis Blackout – Was Fremdgehen mit dem Energiemarkt zu tun hat

Marvin Kira

Like a Room Without a Roof – Happiness zwischen Machine Learning und Körperzellenrock

Raphael Bömelburg

Jesus Christ Superhero – eine Origin-Story

Stefan Pabst

Bonn

Bonner Colloquium

18.6.2015, **Menschenrecht und Menschenrechte**

Prof. Dr. Rainer Zaczyk

Boston / USA

12.2.2015, **Clubes de Ciencia Mexico – wer, was, wie?!**

Adrian Jinich

23.02.2015, **Education as a Powerful Tool to Change the World – Status Quo, Implications, Future Prospects**
Dr. Richard Rowe

20.4.2015, **Aus dem Leben eines Generalkonsuls**
Rolf Schütte

28.4.2015, **Science at MIT**
"From the Cold War to the Climate Crisis"
Noam Chomsky, Ph.D.
Subrata Ghoshroy

Dresden

3.6.2015, **Einblicke in die Zahnmedizin**
Prof. Dr. Christian Hannig

10.11.2015, **Umwelt- und Naturschutz an der TU Dresden**
Kay Schomburg und Vertreter der TU-Umweltinitiative

Friedrichshafen

23.10.2015, **Münchner Kammerspiele, Der Kaufmann von Venedig: Diskussion der Eröffnungsinszenierung mit dem Chefdramaturgen**
Benjamin von Blomberg

Göttingen

4.11.2015, **Polymere in Natur und Alltag**
Prof. Dr. Sarah Köster

Hamburg

21.5.2015, **Führung durch das Hamburger Rathaus mit anschließender Diskussion mit der Abgeordneten**
Annkathrin Kammeyer

25.11.2015, **Führung durch das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht**
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann
Dr. Anton Geier
Brooke Adele Marshall
Samuel Fulli-Lemaire
Dr. Walter Doralt

8.12.2015, **Führung durch die anatomische Lehrsammlung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf**
Prof. Dr. Udo Schumacher
Dr. Heidrun Lauke-Wettwer

Hannover

10.7.2015, **Führung durch das Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg**
Prof. Dr. Hansjörg Küster

Heidelberg

Interdisziplinäres Forum – Vortragsreihe Zeit
14.1.2015, **Existiert Zeit auf fundamentaler Ebene? Zum Zeitbegriff der modernen Physik**
Prof. Dr. Claus Kiefer

29.1.2015, **Now Permanently – Zeit in der Gegenwartskunst**
Dr. Hannelore Paflik-Huber

27.5.2015, **Simulieren, was wir nicht verstehen – das Beispiel Human Brain Project**
Prof. Dr. Karlheinz Meier

2.6.2015, **Geschichte der Mensch-Maschine-Interaktion**
Dr. Philipp Aumann

20.7.2015, **Vom Hirn zur Hand: Wie funktionieren Neuroprothesen?**
Prof. Dr. Hansjörg Scherberger

24.11.2015, **De gustibus et erroribus – Ästhetik im Strafrecht**
Dr. Konstantina Papasthanasiou

28.11.2015, *Symposium Zukunft der Medizin*
Neue Konzepte für die Immuntherapie von Hirntumoren
Prof. Dr. Michael Platten
Computational Oncology
Prof. Dr. Benedikt Brors
Umsetzung molekularer Zusammenhänge in der Behandlung von Lymphomen
Prof. Dr. Thorsten Zenz
Neuronale Netzwerke – Fragen und Forschungsstrategien auf der Ebene zwischen zellulärer Biologie und Kognitionsforschung
Prof. Dr. Andreas Draguhn

Kaiserslautern

20.11.2015, **Vorstellung des Promotionsprojekts „Simulation von Festkörper-Polaronen in einem Modellsystem aus ultrakalten Quantengasen“**
Felix Schmidt

Karlsruhe

5.6.2015, **Führung durch das Europäische Zebrafrisch-Ressourcenzentrum**
Marie Mayrhofer

5.11.2015, **Die richtige Wahl. Formale Beweise für die Korrektheit von Wahlverfahren**
Prof. Dr. Bernhard Beckert

15.12.2015, **Innovation und Innovations skepsis: von der Faszination der Handschriftenkultur im Zeitalter des frühen Buchdrucks**
Prof. Dr. Mathias Herweg

Kiel

4.11.2015, **Gentechnik**
Prof. Dr. Frank Kempken

13.1.2015, **Führung am GEOMAR (Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel)**
Prof. Dr. Arne Körtzinger

2.7.2015, **Risiken regulieren und steuern: Herausforderungen der Komplexität und Zeitgerechtigkeit**
Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn

Konstanz

8.12.2015, **Promotionsprojekte der Stipendiaten**
Friederike Kelle und Johannes Dörflinger

Magdeburg

Ringvorlesung: Die Probleme der Wissenschaft
29.4.2015, **Was sind Werte in den Wissenschaften?**
Prof. Dr. Gerhard Schurz

20.5.2015, **Ist Wissenschaftstheorie normativ?**
Prof. Dr. Holger Lyre

27.5.2015, **Wissenschaft, Wirtschaft, Politik: zur Glaubwürdigkeitskrise der Wissenschaft**
Prof. Dr. Martin Carrier

3.6.2015, **Die Natur der Wissenschaft: Systematizität**
Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene

10.6.2015, **Zwischen Experiment und Begriff. Zum Verhältnis von Neurowissenschaft und Philosophie**
Prof. Dr. Jan Slaby

18.6.2015, **Die Last des Erfolgs. Über den Glauben an die Wissenschaft und den Wissenschaftsaber glauben aus wissenschaftstheoretischer Sicht**
Prof. Dr. Holm Tetens

24.6.2015, **Biotechnische Verbesserung des Menschen**
Prof. Dr. Dietmar Hübner

Mannheim

30.9.2015, **Potenzialanalyse für Bewerbung und Masterstudienwahl**
Marc Schöffner

München

Daidalos-Kolloquium
15.1.2015, **Religion und Gewalt am Beispiel des Christentums**
Prof. Dr. Hans Maier

12.5.2015, **Insulinresistenz – Paradigmenwechsel der Ernährungsempfehlungen**
Prof. Dr. Helene Freifrau von Bibra

17.6.2015, **Der römische Kaiser Augustus und das Organisierte Vergessen**
Prof. Dr. Martin Zimmermann

18.11.2015, **Der egoistische Arzt – zur Frage von Resten archaisch-aristokratischer Standesethik im Hippokratischen Eid und im Verhaltenskodex hippokratischer Ärzte des 5./4. Jh. v. Chr.**
Dr. Matthias Witt

25.11.2015, **Organspende – Fakten statt Mythen**
Dr. Thomas Breidenbach

Gesprächskreis Münchner Juristen
2.6.2015, **Kartellrechtliche Dimension von Schiedsklauseln im Sportwesen**
Philipp Eckel

22.7.2015, **Anrechnung des Trinkgeldes auf den Mindestlohn**
Dr. Felix Wobst

2.11.2015, **Investitionsschutz und TTIP**
Michael Müller

10.11.2015, *Festvortrag in der Carl Friedrich von Siemens Stiftung*

**Business Ethics Versus Wirtschaftsethik.
Die philosophischen und anthropologischen
Grundlagen eines Methodenstreits**
Prof. Dr. Thomas Schwartz

Münster

16.7.2015, **Vortrag und Führung:**
Japanisches Generalkonsulat
Ruth Jäschke

26.11.2015, **Der Leibwächter im
wahren Wortsinn: unser Immunsystem**
Prof. Dr. Rupert Hallmann

14.12.2015, **What We Like But Shouldn't Like –
Datenschutz in sozialen Medien**
Prof. Dr. Thomas Hoeren

Potsdam

17.2.2015, **Besuch Landtag Brandenburg**
Sebastian Adamski

Regensburg

12.11.2015, **Der Kampf gegen den Terrorismus:
Wie gefährdet ist unsere Demokratie?
Eine Bestandsaufnahme**
PD Dr. Alexander Straßner

Rostock

1.7.2015, **Militärflughafen Rostock/Laage: Führung
und Diskussionsrunde mit Militärseelsorger**
Prof. Dr. Martin Rösel

15.12.2015, **Vorträge zu den Nobelpreisträgern 2015**
Prof. Dr. Martin Rösel
Prof. Dr. Rüdiger Köhling
Prof. Dr. Anja Hucke

St. Gallen/Schweiz

1.12.2015, **Gemeinsamer Themenabend zu Flucht
und Migration der Studienstiftung des deutschen
Volkes und der Schweizerischen Studienstiftung**
Prof. Dr. Christoph Frei
Achim Stähli

Stuttgart

24.3.2015, **Flughafenführung Stuttgart**
Hermann Greiner

29.4.2015, **Über den Mehrwert von guter
Architektur für Unternehmen**
Manuel Schupp

7.7.2015, **Irre komisch – Gibt es Platz
für Humor in der Psychiatrie und Psychotherapie?**
Prof. Dr. Barbara Wild

Trier

19.3.2015, **Angst vor dem Islam?
Anmerkungen zu einer diffusen Diskussion**
Dr. Karl-Adolf Bauer

Tübingen

11.5.2015, **Führung: Daimler Day**
Dr. Eberhard Zeeb

7.12.2015, **Besuch des Bundesverfassungsgerichts**
Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof

Ulm

14.4.2015, **Mikroelektronik für implantierbare
Systeme mit einem Fokus auf Neuro-Schnittstellen**
Prof. Dr. Maurits Ortmanns

7.7.2015, **Modern Physics**
Matthias Kost

Zürich/Schweiz

3.3.2015, **Biologie im Weltall**
Prof. Dr. Oliver Ullrich

20.4.2015, **Diskussion zu Werken und Schaffen**
mit Phillip Tingle

16.10.2015, **Energiepolitik**
Prof. Dr. Tobias Schmidt

9.11.2015, **Vertrauensdozenten stellen sich vor:
Arbeit im Gebiet der romanischen Philologie mit
besonderer Berücksichtigung der französischen
Sprachwissenschaften**
Prof. Dr. Martin Gleßgen

XII. EXKURSIONEN MIT VERTRAUENSDOZENTEN

Manigod/ Frankreich

Winterseminar Geistiges Eigentum

15. bis 22.2.2015 | 9 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Gerhard Gamm
(TU Darmstadt)

Ijsselmeer/ Niederlande

Schifffahrt und Nautik

8. bis 12.4.2015 | 10 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Thomas Lohse
(HU Berlin)

Verona/ Italien

Städtebauliche und architektonische Geschichte der Stadt

16. bis 19.4.2015 | 9 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Stefan M. Holzer
(Universität der Bundeswehr München)

Düsseldorf

Kunstpalastr Düsseldorf: Besuch der Ausstellung und Gespräch mit dem kaufmännischen Direktor

23.4.2015 | 5 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Dr. Peter-Jürgen Jost
(Wissenschaftliche Hochschule
für Unternehmensführung Vallendar)

Bukarest/ Rumänien

Quo vadis Europa – Blickwinkel aus Bukarest

13. bis 17.5.2015 | 9 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Alexander Bürkle
(Universität Konstanz)

Florenz/ Italien

Die Wiege der modernen Kunst und der Aufbruch ins Zeitalter der Wissenschaft

13. bis 17.5.2015 | 24 Teilnehmer

Vertrauensdozentinnen und -dozenten:
Prof. Dr. Christine von Arnim
Prof. Dr. Frank Stehling
Prof. Dr. Gunter Löffler
(Universität Ulm)

Paris/ Frankreich

(Künstler-)Buchtheorie nach Maurice Blanchot

18. bis 20.5.2015 | 3 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Knut Ebeling
(Kunsthochschule Berlin-Weißensee)

Bukarest/ Rumänien

Geschichte, Kultur und Leben von Bukarest

23. bis 26.5.2015 , 5 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Martin Giese
(Universität Tübingen)

Bonn

Bonn und seine Bedeutung

in der unmittelbaren Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Verortung der grundlegenden Einrichtungen des demokratischen Gemeinwesens

19. bis 20.6.2015 | 4 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Hagen Gasse
(Tierärztliche Hochschule Hannover)

Florenz/ Italien

Kultur und Geschichte der Stadt Florenz im Zeitalter der Medici

11. bis 14.8.2015 | 5 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Reinhard Achenbach
(Universität Münster)

Mailand/ Italien

Geschichte und Gegenwart der lombardischen Hauptstadt

24. bis 28.9.2015 | 10 Teilnehmer

Vertrauensdozent: Prof. Dr. Alexander Marksches
(RWTH Aachen)

Pilsen/ Tschechien

Pilsen und Prag. Reise in die europäische Kulturhauptstadt

4. bis 10.10.2015 | 8 Teilnehmer

Vertrauensdozenten:
Prof. Dr. Paul Layer
Prof. Dr. Heribert Warzecha
(Technische Universität Darmstadt)

München

Workshop zum Thema Selbstbild und Fremdbild

23. bis 24.10.2015 | 17 Teilnehmer

Vertrauensdozentinnen und -dozenten:
Prof. Dr. Hans-Georg Dederer
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
(Universität Passau)

XIII. DOKTORANDENPROGRAMM

DOKTORANDENFOREN

Forum Gesellschaft

Bonn

16. bis 19.4.2015 | 52 Teilnehmer

DOZENTEN

Ingrid Matthäus-Maier, Berlin

Prof. Dr. Werner J. Patzelt, Dresden

Prof. Dr. Tobias Rothmund, Koblenz-Landau

Gemeinsame Tagung der Foren Kultur und Natur

Heidelberg

23. bis 26.4.2015 | 145 Teilnehmer

DOZENTEN

Dr. Claus Dollinger, Haar

Russel Hodge, Berlin

Anna-Sophie Jürgens, Haar

Gemeinsame Tagung der Foren Gesellschaft, Kultur und Natur

Bonn

29.10. bis 1.11.2015 | 177 Teilnehmer

DOZENTEN

Dr. Katrin Amian, Bonn

Dr. Heike Bock, Bonn

Weert Börner, Berlin

Prof. Dr. Bernhard Dotzler, Regensburg

Dr. Dr. Simon Friedrich, Gröningen/Niederlande

Prof. Dr. Jens Gurr, Essen

Dr. Andrea Harbach, Bonn

Isabell Herzhoff, Bonn

Prof. Dr. Thomas Hoeren, Münster

Dr. Ulf Marquardt, Vevey/Schweiz

Prof. Dr. Barbara Mittler, Heidelberg

Prof. Dr. Björn Scheuermann, Berlin

Dr. Birgit Schmidt, Göttingen

Prof. Dr. Thomas A. Schmitz, Bonn

Dr. Cornelia Soetbeer, Hannover

Prof. Dr. Achim Zielesny, Recklinghausen

DOKTORANDENMEETING:

Religion und gesellschaftlicher Wandel

Granada / Spanien

20. bis 24.9.2015 | 47 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Dr. Wolfram Drews, Münster

Prof. Dr. José Luis Sánchez Nogales,
Granada / Spanien

Dr. Antonio Orihuela Uzal, Granada / Spanien

KOMPETENZWORKSHOP für Doktorandinnen

Düsseldorf

16. bis 18.10.2015 | 30 Teilnehmerinnen

THEMEN

Karriereplanung

Kommunikation & Präsentation

Work-Life-Balance

Konfliktlösung & Durchsetzungsvermögen

TRAINERINNEN UND MENTORINNEN

Evelyn Bargs-Stahl, Bonn

Dr. Anne Duncker, Essen

Dr. Barbara Guhl, Recklinghausen

Dr. Bettina Hesse, Köln

Dr. Petra Hipp, Roetgen

Prof. Dr. Renate Schaub, Bochum

Eva Schuster, Köln

Elisabeth Strack, Hamburg

KOMPETENZWORKSHOP für Doktorandinnen und Doktoranden

Berlin

13. bis 15.11.2015 | 30 Teilnehmer

THEMEN

Karriereplanung

Kommunikation & Präsentation

Work-Life-Balance

Konfliktlösung & Durchsetzungsvermögen

TRAINER UND MENTOREN

Evelyn Bargs-Stahl, Bonn

Robert Cordes, Berlin

Prof. Dr. Frank Druffner, Berlin

Dr. Anne-Kristin Kaster, Braunschweig

Dr. Harald Nusser, Nürnberg

Eva Schuster, Köln

Dr. Carmen von Schöning, Berlin

Prof. Dr. Beate Söntgen, Lüneburg

FORSCHUNGSKOLLOQUIEN

Paderborn

27.2. bis 1.3.2015

Patterns of (Dis-)Order

Maxi Steinbrück, Paderborn

Markus Wierschem, Paderborn

München

19. bis 20.3.2015

Die Praxis der Politik

Jennifer Brichzin, München

Münster

3. bis 4.7.2015

Briefe als Träger und Trigger von Affekten

Katharina Fürholzer, Münster

Yulia Marfutova, Münster

Potsdam

25. bis 27.7.2015

Naturalismus

Hannes Gustav Melichar, Tübingen

Georg Oswald, Heidelberg

Thomas Jussuf Spiegel, Leipzig

Mainz

26. bis 27.8.2015

Qualitative Auswertung empirischen Datenmaterials

Kristina Chmelar, Erlangen

Michaela Werkmann, Mainz

Blossin

2. bis 4.10.2015

Begriffsstützig

Manuel Kohlert, Berlin

Christian Neumeier, Berlin

Kathrin Wittler, Berlin

LEO BAECK FELLOWSHIP PROGRAMM

Workshop II des Jahrgangs 2014/15

Oberwesel

7. bis 10.6.2015 | 10 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Dr. Elisabeth Hollender, Frankfurt/M.

Dr. Daniel Wildmann, London / Großbritannien

Workshop I des Jahrgangs 2015/16

Brighton / Großbritannien

18. bis 21.10.2015 | 10 Teilnehmer

DOZENTEN

Prof. Dr. Sara Lipton, Stony Brook / USA

Dr. Daniel Wildmann, London / Großbritannien

XIV. GEMEINSAM – PROGRAMME VON ALUMNI UND STIPENDIATEN

Mit der neuen Förderlinie „gemeinsam“ möchten die Studienstiftung und der Verein Alumni der Studienstiftung e. V. die zunehmende inhaltliche Zusammenarbeit zwischen ehemaligen und aktuellen Stipendiaten unterstützen und bestärken.

IdeaHub TriRhena

Freiburg

19. bis 21.6.2015 | Teilnehmer: 28 Stipendiaten und 29 Alumni

DOZENTEN UND MENTOREN

Dr. Ralf Allrutz, Tübingen
Dr. Thomas Böttcher, Konstanz
Thorsten Culmsee, Karlsruhe
Martina Feierling-Rombach, Freiburg
Peter Gräser, Berlin und Freiburg
Till Klotz, Boston / USA und Berlin
Prof. Dr. Franz Nothardt, Stuttgart

Kolloquium Neurologische Forschung

Berlin

4. bis 6.9.2015 | Teilnehmer: 35 Stipendiaten und 11 Alumni

DOZENTEN

Prof. Dr. Joseph Claßen, Leipzig
Prof. Dr. Matthias Endres, Berlin
Dr. Jing Guo, Berlin
Prof. Dr. Martin Kerschensteiner, München
Dr. Christiana Ossig, Berlin
Prof. Dr. Michael Platten, Heidelberg

XV. MAX WEBER-PROGRAMM

AKADEMIEPROGRAMM

Akademie Ftan / Schweiz

9. bis 22.8.2015 | 7 Arbeitsgruppen |
61 Teilnehmer (Max Weber-Programm) |
35 Teilnehmer (Studienstiftung) |
2 Teilnehmer (Schweizerische Studienstiftung)

Akademie Überlingen

21. bis 28.8.2015 | 5 Arbeitsgruppen |
40 Teilnehmer (Max Weber-Programm) |
37 Teilnehmer (Studienstiftung)

Arbeitsgruppen nach Fachbereichen

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich geistes- und kulturwissenschaftlichen Hintergrund

Abgrenzung und Synthese – Latein und Volkssprache in den europäischen Renaissance-Literaturen

Prof. Dr. Gernot Michael Müller, Eichstätt
Prof. Dr. Jörg Robert, Tübingen
(Akademie Ftan)

Klimaethik

Prof. Friederike Neuber, Karlsruhe
Dr. Konrad Ott, Kiel
(Akademie Überlingen)

Wo hört der Spaß auf? Zum Verhältnis von Komik und Moral

Prof. Dr. Tom Kindt, Fribourg / Schweiz
Prof. Dr. Tilmann Köppe, Göttingen
(Akademie Überlingen)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich lebens-
wissenschaftlichen Hintergrund

**Behavioural Insights, Decision Making,
and the Human Brain**

Prof. Dr. Bernd Weber, Bonn
(Akademie Ftan)

**Fair is foul, and foul is fair. Wie gut ist Schönheit
und wie schlecht ist Schönheitschirurgie?**

Dr. Markus Brandstetter, München
Dr. Dr. Thorsten Seidel, Stuttgart
(Akademie Überlingen)

Pflanzen im Gebirge. Evolution und Überleben

Prof. Dr. Michael Kiehn, Wien / Österreich
(Akademie Ftan)

Rezeptoren als Ziele für eine gerichtete Therapie

Prof. Dr. Ulrich Hahn, Hamburg
Prof. Dr. Udo Schumacher, Hamburg
(Akademie Überlingen)

**Sommersprossen und Dravet-Syndrom –
Genetischer Determinismus in der Neurologie?**

Dr. Sarah Wiethoff, London / Großbritannien
Richard Rosch, London / Großbritannien
(Akademie Ftan)

Arbeitsgruppe mit einem vornehmlich ingenieur-
und informationswissenschaftlichen Hintergrund

**Von Siegern lernen. Natur-inspirierte
Optimierungsmethoden der Informatik
und Mathematik**

Prof. Dr. Sanaz Mostaghim, Magdeburg
Prof. Dr. Rolf Wanka, Erlangen
(Akademie Ftan)

Arbeitsgruppen mit einem vornehmlich mathematischen
und naturwissenschaftlichen Hintergrund

**Die faszinierende Welt der Quantenteilchen.
Wie Photonen, Elektronen und Phononen
unser Naturverständnis bestimmen**

Dr. habil. Ermin Malic, Berlin
Dr. Witlef Wieczorek, Wien / Österreich
(Akademie Ftan)

**Split, braid and fuse. Das Einmaleins
des topologischen Quantencomputers**

Dr. Titus Neupert, Princeton / USA
Prof. Dr. Ronny Thomale, Würzburg
(Akademie Überlingen)

Arbeitsgruppe mit einem vornehmlich sozial-
und verhaltenswissenschaftlichen Hintergrund

**Privatheit und Datenschutz in der digitalen
Gesellschaft**

Prof. Dr. Andreas Busch, Göttingen
Prof. Dr. Beate Rössler, Amsterdam / Niederlande
(Akademie Ftan)

DIE WISSENSCHAFTLICHEN KOLLEGS DER STUDIENSTIFTUNG

An den Wissenschaftlichen Kollegs
der Studienstiftung haben aus dem
Max Weber-Programm teilgenommen:
Frühjahr 2015: 8 Teilnehmer |
Herbst 2015: 18 Teilnehmer

SPRACHKURSE

Frankreich, Großbritannien, Italien, Landessprachen-
institut Bochum (Arabisch, Chinesisch, Japanisch),
Portugal, Russland, Spanien, Türkei, freie Sprachkurse
Insgesamt 393 Teilnehmer (Sprachkursstipendien)

SOFT SKILLS-SEMINARE

Irsee

6. bis 8.2.2015 | 74 Teilnehmer

Freising

14.5. bis 17.5.2015 | 85 Teilnehmer

Rummelsberg

4. bis 6.12.2015 | 65 Teilnehmer

THEMEN

- Global Minds – How to Position Yourself as an International Expert
- Grund- und Praxiswissen für den Einstieg in leitende Positionen
- How to Present Yourself and Research in the Academic Job Application
- Mit schwierigen Unterrichtssituationen umgehen
- Mit Stimme und Körpersprache zum Erfolg
- Professionelle Führung
- Pyramide statt Eiertanz – Kommunikation auf den Punkt gebracht
- Richtig Feedback, richtig bewerben – erfolgreich landen
- Rhetorik-Coaching, Global Diversity – erfolgreich Zusammenarbeiten in internationalen Teams
- Schneller, Höher, Weiter... Stress & (selbstgemachter) Druck 2.0
- Wirkungsvolle Einflussnahme: wertschätzend und zukunftsorientiert

KOOPERATIONSPARTNER

u. a. Carpe verba!
Korver Individual English Training
Sprachraum
Christoph Burkhardt
Systemisch-Transaktionsanalytisches Institut & Praxis
Working Between Cultures

TAGESVERANSTALTUNGEN

Neujahrsempfang

München

17.1.2015 | 331 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Die Ökologie der Kreativität. Ein Paradigmenwechsel für die ästhetische Praxis

Prof. Dr. Stephan Porombka, Berlin

Jubiläumsfeier zehn Jahre Max Weber-Programm

Garching bei München

13.6.2015 | 798 Teilnehmer

Max Weber-Tag

Nürnberg

21.11.2015 | 253 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNG

Die aktuelle Flüchtlingsdebatte: eine juristische, politische und soziologische Annäherung

Dr. Ibrahim Kanalan, Erlangen

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Schulung für Kommissionsmitglieder

Herrsching

27. bis 28.3.2015 | 35 Teilnehmer

Alumni öffnen Türen bei KPMG

München

6.10.2015 | 19 Teilnehmer

Treffen mit Vertretern der Prüfungsämter

Bayerischer Hochschulen

München

23.9.2015 | 23 Teilnehmer

Wissenschaft als Beruf

Freising

5. bis 7.11.2015 | 43 Teilnehmer

HAW-Forum

Ingolstadt

28. bis 30.11.2015 | 33 Teilnehmer

AKTIVITÄTEN AM HOCHSCHULORT

San Francisco/USA

12. bis 13.12.2015, Earthquakes, Flower Power and IT: Wie die San Francisco Bay Area zu dem wurde, was sie ist.

Eichstätt-Ingolstadt

13.12.2015, Gemeinsame Führung durch Ingolstadt zum Thema „Große Stifter – Große Kirchen. Das Ingolstädter Liebfrauenmünster“

Würzburg

19.5.2015, Gemeinsamer Programmabend mit Vorträgen und Präsentationen von Stipendiatinnen und Stipendiaten

München

13.1.2015, Filmgespräch mit der Produzentin Katrin Geyh zum Drama *Unter die Haut* (ARD)

9.2.2015, Besuch der JVA Erding und Fachgespräch mit Prof. Dr. Armin Egerländer

16.3.2015, Abendseminar über Smalltalk

STIPENDIATENTAGUNGEN

Musikwochenende

Hammelburg

2. bis 5.1.2015 | 25 Teilnehmer

Symposium „Neurorobotik“

München

8. bis 9.10.2015 | 47 Teilnehmer

PLENARVERANSTALTUNGEN

Einführung in die Neurowissenschaften

PD Dr. Florian Röhrbein, München

Florian Walter, München

Künstliches Bewusstsein – ein sinnvolles Ziel der Künstlichen Intelligenz?

PD Dr. Stefan Artmann, Jena/Halle

Linking Social Cognitive Neuroscience with Robotics for Better Social Robots

PD Dr. Agnieszka Wykowska, München

Neurorobotik – aktueller Stand der Forschung

Florian Walter, München

Neurorobotik und das Human Brain Project

PD Dr. Florian Röhrbein, München

Was hieße es für einen Roboter, denken zu können?

Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ, München

STIPENDIATENEXKURSIONEN

Bonn

Einigkeit und Recht und Freiheit. Deutschlands Weg in die Demokratie

1.9. bis 5.9.2015 | 19 Teilnehmer

Stockholm / Schweden

Stockholm im Zeichen des Nobelpreises

8. bis 12.9.2015 | 24 Teilnehmer

Rumänien

Good Bye Ceaușescu – auf den Spuren des Kommunismus

5. bis 11.10.2015 | 16 Teilnehmer



**UNSERE FÖRDERUNG
IN ZAHLEN**

2017

2016

2015

2014

INHALT

I. Gesamtüberblick

Tabelle 1: Geförderte in Studium und Promotion	210
Tabelle 2: Verausgabte Haushaltsmittel der Studienstiftung inkl. Max Weber-Programm	210

II. Auswahl Studierender

Tabelle 3: Auswahl Studierender	210
Tabelle 4: Zugangswege Studierender	211
Tabelle 5: Frauenanteil nach Zugangswegen Studierender	212
Tabelle 6: Auswahl Studierender nach Hochschultyp	213
Tabelle 7: Auswahl Studierender künstlerischer Fächer	213
Tabelle 8: Auswahl Teilnehmender an integrierten Jugendwettbewerben	214

III. Förderung Studierender

Tabelle 9: Geförderte Studierende zu Quartalsbeginn	215
Tabelle 10: Männer und Frauen in der Studienförderung zum 1. Oktober	215
Tabelle 11: Geförderte Studierende an Fachhochschulen	216
Tabelle 12: Fächergruppen in der Studienförderung	216
Tabelle 13: Ranking öffentlicher Hochschulen nach Anteil geförderter Studierender zum 15. März 2015	217
Tabelle 14: Ranking privater Hochschulen nach Anteil geförderter Studierender zum 15. März 2015	218
Tabelle 15: Finanzielle Förderung	219
Tabelle 16: Endgültige Aufnahme / Weiterförderung	219
Tabelle 17: Entscheidung im Revisionsausschuss	219

IV. Ideelle Förderangebote

Tabelle 18: Akademieprogramm	220
Tabelle 19: Wissenschaftliche Kollegs	220
Tabelle 20: Stipendiaten und Vertrauensdozenten machen Programm	221
Tabelle 21: Wege in den Beruf	222
Tabelle 22: Sprachkurse	222
Tabelle 23: Vertrauensdozentinnen und -dozenten zum 31. Dezember	223

V. Auslandsförderung

Tabelle 24: Auslandsaufenthalte von Stipendiaten (ab vier Monaten Dauer)	224
Tabelle 25: Kurzaufenthalte im Ausland (bis drei Monate Dauer)	225

VI. Sonderprogramme	
Tabelle 26: Sonderprogramme	226
VII. Promotionsförderung	
Tabelle 27: Auswahl Doktoranden	228
Tabelle 28: Frauenanteil in der Auswahl der Doktoranden	228
Tabelle 29: Geförderte Doktoranden zu Quartalsbeginn	229
Tabelle 30: Männer und Frauen in der Promotionsförderung zum 1. Oktober	229
Tabelle 31: Fächergruppen in der Promotionsförderung	230
Tabelle 32: Doktorandenforen	230
VIII. Max Weber-Programm Bayern	
Tabelle 33: Auswahl Studierender	231
Tabelle 34: Männer und Frauen im Max Weber-Programm zum 31. Dezember	232
Tabelle 35: Endgültige Aufnahme	232
Tabelle 36: Akademieprogramm	233
Tabelle 37: Sprachkurse	233
Tabelle 38: Auslandsaufenthalte von Stipendiaten	234
IX. Haushalt 2015	
Tabelle 39: Einnahmen	235
Tabelle 40: Ausgaben	237

I. GESAMTÜBERBLICK

Tabelle 1

Geförderte in Studium und Promotion

Jahr	Studium	Promotion	Gesamt
2010	11.336	1.303	12.639
2011	11.123	1.350	12.473
2012	11.373	1.274	12.647
2013	11.195	1.273	12.468
2014	11.858	1.184	13.042
2015	12.158	1.141	13.299

Tabelle 2

Verausgabte Haushaltsmittel der Studienstiftung inkl. Max Weber-Programm

Jahr	Betrag in Millionen €										
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
2010							65,4				
2011								74,3			
2012									77,2		
2013										84,0	
2014											97,0
2015											99,9

Gesamtüberblick

II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 3

Auswahl Studierender

Jahr	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
		Anzahl	in %
2010	8.147	2.526	31,0
2011	8.458	2.507	29,6
2012 ^[1]	9.245	2.543	27,5
2013	9.126	2.574	28,2
2014	9.737	2.641	27,1
2015	8.656	2.391	27,6

[1] ab 2012 inkl. Teilnehmende an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe

II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 4

Zugangswege Studierender

Vorschlag von		Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
			Anzahl	in % ^[1]
Schulen		4.143	987	23,8
Universitäten	Prüfungsamt	1.412	407	28,8
	Hochschullehrende	1.046	505	48,3
Fachhochschulen	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	14	7	50,0
	Prüfungsamt	677	104	15,4
	Hochschullehrende	334	95	28,4
Hochschulen der bildenden und darstellenden Künste, Musikhoch- schulen	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	74	17	23,0
	Vertrauensdozenten	257	94	36,6
Schülerwettbewerbe ^[2]		66	19	28,8
Partner-Institutionen ^[3]		81	34	42,0
Integrierte Jugendwettbewerbe ^[4]		179	38	21,2
Selbstbewerbung				
Teilnehmer Auswahltest: 1.030				
„Testbeste“		373	84	22,5
Summe		8.656	2.391	27,6

[1] hier wie auch in allen folgenden Tabellen außer Tabellen 5 und 28: relative Aufnahmehäufigkeit = Förderzusagen dividiert durch Teilnehmende

[2] Bundesumwelt-Wettbewerb, Bundeswettbewerb Philosophischer Essay, INVENT a Chip, Jugend debattiert, Jugend forscht, Landeswettbewerb Alte Sprachen, Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur Baden-Württemberg

[3] Deutsche Schülerakademie, „grips gewinnt“, Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma, START-Schülerstipendienprogramm, Talent im Land Baden-Württemberg/Bayern, zis Stiftung für Studienreisen

[4] vgl. Tabelle 8. Teilnehmende sind hier die Teilnehmenden an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe.

II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 5

Frauenanteil nach Zugangswegen Studierender

Vorschlag von	teilnehmende Frauen		Förderzusagen		
	Anzahl	in %	Anzahl	in % ^[1]	
Schulen	2.369	57,2	509	51,6	
Universitäten	Prüfungsamt	704	49,9	191	46,9
	Hochschullehrende	440	42,1	220	43,6
	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	4	28,6	3	42,9
Fachhochschulen	Prüfungsamt	344	50,8	55	52,9
	Hochschullehrende	156	46,7	45	47,4
	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	44	59,5	11	64,7
Hochschulen der bildenden und darstellenden Künste, Musikhochschulen	Vertrauensdozenten	122	47,5	41	43,6
Schülerwettbewerbe ^[2]		21	31,8	7	36,8
Partner-Institutionen ^[3]		42	51,9	16	47,1
Integrierte Jugendwettbewerbe ^[4]		33	18,4	12	31,6
Selbstbewerbung					
Teilnehmerinnen Auswahltest: 519 (51,9 %)					
„Testbeste“		135	36,2	26	31,0
Summe		4.414	51,0	1.136	47,5

[1] Anteil der weiblichen Studierender, die eine Förderzusage erhalten haben (Anzahl Förderzusagen für Frauen dividiert durch Anzahl Förderzusagen gesamt aus Tabelle 4)

[2] Bundesumwelt-Wettbewerb, Bundeswettbewerb Philosophischer Essay, INVENT a Chip, Jugend debattiert, Jugend forscht, Landwettbewerb Alte Sprachen, Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur Baden-Württemberg

[3] Deutsche Schülerakademie, „grips gewinnt“, Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma, START-Schülerstipendienprogramm, Talent im Land Baden-Württemberg/Bayern, zis Stiftung für Studienreisen

[4] vgl. Tabelle 8. Teilnehmende sind hier die Teilnehmenden an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe.

II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 6

Auswahl Studierender nach Hochschultyp^[1]

Vorschlag von	Studierende an Fachhochschulen			Studierende an Universitäten / Kunst- u. Musikhochschulen		
	Teilnehmende	Zusagen	in %	Teilnehmende	Zusagen	in %
Schulen	241	69	28,6	3.897	918	23,6
Prüfungsamt	668	93	13,9	1.421	418	29,4
Hochschullehrende (inkl. Vertrauensdozenten)	375	92	24,5	1.348	624	46,3
Sonstige (Wettbewerbe etc.)	5	1	20,0	321	90	28,0
„Testbeste“	31	7	22,6	342	77	22,5
Summe	1.320	262	19,8	7.329	2.127	29,0

[1] Die Summen aus Tabelle 6 stimmen mit denen der Tabelle 4 nicht überein, weil in Tabelle 4 auch Bewerber berücksichtigt sind, die im Berichtsjahr noch kein Studium aufgenommen haben, und weil einige Bewerber zwischen Vorschlag und Bewerbung die Hochschulart gewechselt haben.

Tabelle 7

Auswahl Studierender künstlerischer Fächer

Fach	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
		Anzahl	in %
Design	144	48	33,3
Kunst	78	26	33,3
Musik	77	24	31,2
Theater u. Tanz	41	18	43,9
Komposition	5	2	40,0
Summe	345	118	34,2

II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 8

Auswahl Teilnehmender an integrierten Jugendwettbewerben

Wettbewerb	Förderzusagen					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	11	9	14	7	2	5
Bundeswettbewerb Informatik	5	4	5	5	5	5
Bundeswettbewerb Mathematik	5	8	6	6	5	7
Geschichtswett- bewerb des Bundes- präsidenten	10	-	7	-	5	-
Internationale Biologie-, Chemie-, Informatik-, Mathematik-, Physik-Olympiaden	12	12	14	22	13	10
Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur ^[1]	4	6	4	5	-	-
Schülerwettbewerb Alte Sprachen	16	17	16	11	14	11
Wettbewerb zis Reise-Studien- Stipendien ^[2]	8	-	5	-	-	-
Summe	71	56	71	56	44	38

[1] Seit 2014 führt der Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur kein integriertes Auswahlseminar mehr durch, sondern nominiert die Endrundenteilnehmenden für die Studienanfängerauswahl.

[2] Seit 2013 führt die zis Stiftung für Studienreisen kein eigenes Auswahlseminar mehr durch, sondern schlägt ihre besten Absolventen für die Studienanfängerauswahl vor.

III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 9

Geförderte Studierende zu Quartalsbeginn

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten ^[1]			
	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2010	9.520	10.196	10.188	9.485
2011	9.795	10.565	10.404	9.665
2012	9.907	10.625	10.455	9.604
2013	9.842	10.540	10.315	9.596
2014	9.853	10.511	10.396	9.734
2015	9.977	10.476	10.338	9.667

[1] einschließlich Graduiertenprogramme außerhalb der Promotionsförderung

Tabelle 10

Männer und Frauen in der Studienförderung zum 1. Oktober

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl ^[1] der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2010	4.991	52,6	4.494	47,4	9.485
2011	5.148	53,3	4.517	46,7	9.665
2012	5.134	53,5	4.470	46,5	9.604
2013	5.135	53,5	4.461	46,5	9.596
2014	5.199	53,4	4.535	46,6	9.734
2015	5.047	52,2	4.620	47,8	9.667

[1] einschließlich Graduiertenprogramme außerhalb der Promotionsförderung

III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 11

Geförderte Studierende an Fachhochschulen

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten
2010	628
2011	734
2012	837
2013	892
2014	855
2015	948

Tabelle 12

Fächergruppen in der Studienförderung

Fächergruppen	2010 in %	2011 in %	2012 in %	2013 in %	2014 in %	2015 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	20,5	19,0	18,7	18,4	19,0	18,9
Sport	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	24,2	23,0	23,2	23,2	23,4	24,0
Mathematik, Naturwissenschaften	23,1	23,0	21,3	20,5	19,7	19,3
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	19,0	21,0	21,5	21,1	21,5	21,2
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6
Ingenieurwissenschaften	8,4	9,0	10,8	11,1	10,9	10,8
Kunstwissenschaft, Kunst, Musik	4,0	4,0	3,7	5,0	4,8	4,9

III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 13

Ranking öffentlicher Hochschulen nach Anteil geförderter Studierender zum 15. März 2015

Hochschulen	Studierende im WS 2014 / 2015	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
<i>Universitäten</i>			
Universität Heidelberg	29.761	633	2,13
Universität Freiburg	24.286	383	1,58
Universität Mannheim	11.922	155	1,30
Universität Münster	42.484	406	0,96
HU Berlin	31.838	268	0,84
Universität Tübingen	28.103	227	0,81
Universität Göttingen	28.467	228	0,80
LMU München	49.494	388	0,78
Universität Bonn	33.391	244	0,73
Universität Leipzig	25.899	164	0,63
FU Berlin	34.127	214	0,63
Universität Konstanz	11.410	71	0,62
Universität Ulm	10.200	60	0,59
Universität Jena	18.242	106	0,58
Universität Lüneburg	9.076	50	0,55
Universität Bayreuth	12.709	70	0,55
<i>Technische Hochschulen</i>			
RWTH Aachen	42.306	347	0,82
TU München	37.125	298	0,80
Karlsruher Institut für Technologie	24.176	193	0,80
TU Dresden	34.222	163	0,48
TU Darmstadt	25.856	99	0,38
TU Hamburg-Harburg	6.897	26	0,38
<i>Medizinische Hochschulen</i>			
Charité Universitätsmedizin Berlin	6.714	213	3,17
Medizinische Hochschule Hannover	3.295	49	1,49
Universität Lübeck	3.711	54	1,46

III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 13 **Ranking öffentlicher Hochschulen**
(Fortsetzung) **nach Anteil geförderter Studierender zum 15. März 2015**

Hochschulen	Studierende im WS 2014 / 2015	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
<i>Fachhochschulen</i>			
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	2.083	10	0,48
Hochschule Reutlingen	5.791	23	0,40
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	1.123	4	0,36
Alice Salomon Hochschule Berlin	3.355	10	0,30
Katholische Hochschule Freiburg	1.880	5	0,27
Technische Hochschule Ingolstadt	5.095	12	0,24
Hochschule Bremen	8.629	20	0,23
Katholische Hochschule Berlin	1.375	3	0,22
Hochschule Bremerhaven	3.217	7	0,22
Evangelische Hochschule Freiburg	924	2	0,22
Hochschule Coburg	4.941	10	0,20

Tabelle 14 **Ranking privater Hochschulen**
nach Anteil geförderter Studierender zum 15. März 2015

Private Hochschulen	Studierende im WS 2014 / 2015	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
Bucerius Law School Hamburg	874	65	7,44
Hertie School of Governance Berlin	433	23	5,31
Universität Witten / Herdecke	2.021	44	2,18
WHU – Otto Beisheim School of Management	988	19	1,92
Zeppelin Universität Friedrichshafen	1.061	20	1,89
Jacobs University Bremen	1.101	14	1,27
Frankfurt School of Finance & Management	1.534	11	0,72

III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 15

Finanzielle Förderung

Jahr	Vollstipendien in %	Teilstipendien in %	nur Studienkostenpauschale in %
2009	15,4	26,0	58,6
2010	16,5	26,8	56,7
2011	15,4	25,0	59,6
2012	14,8	26,3	58,9
2013	14,4	25,3	60,3
2014	13,4	25,7	60,9
2015	13,5	21,3	65,2

Tabelle 16

Endgültige Aufnahme / Weiterförderung

Jahr ^[1]	Anzahl der Anträge	endgültig aufgenommen / Weiterförderung		ein Jahr zurückgestellt		abgelehnt / keine Weiterförderung	
		Anzahl ^[2]	in %	Anzahl	in %	Anzahl ^[2]	in %
2009	1.829	1.592	87,0	36	2,0	201	11,0
2010	1.889	1.672	88,5	34	1,8	183	9,7
2011	1.641	1.421	86,6	27	1,6	193	11,8
2012	1.670	1.433	85,8	29	1,7	208	12,5
2013	1.679	1.421	84,6	30	1,8	228	13,6
2014	1.517	1.384	91,2	29	1,9	104	6,9

[1] Jahr der Entscheidung; durch die Verschiebung der Vertrauensdozententagung auf den Januar 2016 wurden im Berichtsjahr 2015 keine Entscheidungen über Weiterförderungen getroffen.

[2] einschließlich der Entscheidungen im Revisionsausschuss

Tabelle 17

Entscheidung im Revisionsausschuss

Jahr	Ablehnung auf der Vertrauensdozententagung	Revisionsanträge	positiv entschiedene Revisionsanträge
2014 ^[1]	107	9	3

[1] Die Jahreszahl bezieht sich auf das Jahr, in dem der Antrag auf endgültige Aufnahme (ab 2015: Antrag auf Weiterförderung) gestellt und die Ablehnung ausgesprochen wurde. Die Tagung des Revisionsausschusses fand im März 2015 statt.

IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 18

Akademieprogramm

Jahr	Akademien ^[1]	Arbeitsgruppen ^[1]	Dozenten ^[1]	teilnehmende Stipendiaten ^[2]
2010	13	107	220	1.862
2011	14	110	224	1.861
2012	15	117	230	1.877
2013	16	122	243	1.976
2014	19	132	266	2.080
2015	20	133	277	2.014

[1] einschließlich Akademien des Max Weber-Programms und der Musikakademie Brixen

[2] einschließlich externe Teilnehmende des DAAD und anderer Begabtenförderungswerke

Tabelle 19

Wissenschaftliche Kollegs

Jahr	Kollegs	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten ^[1]
2010 Frühjahr	4	24	63	354
2010 Herbst	4	24	52	281
2011 Frühjahr	4	24	42	254
2011 Herbst	4	23	47	385
2012 Frühjahr	4	23	42	330
2012 Herbst	4	24	44	301
2013 Frühjahr	4	24	47	238
2013 Herbst	4	24	48	372
2014 Frühjahr	4	24	52	323
2014 Herbst	5	28	56	332
2015 Frühjahr	5	27	46	300
2015 Herbst	4	22	42	319

[1] einschließlich externe Teilnehmende anderer Begabtenförderungswerke

IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 20

Stipendiaten und Vertrauensdozenten machen Programm

Stipendiatenseminare (mehrtägige Workshops, Tagungen und Seminare)					
Jahr	Seminare	teilnehmende Geförderte^[1]	teilnehmende Alumni	externe Teilnehmer	Dozenten
2013	15	521	25	21	63
2014	20	835	56	50	122
2015	31	1.291	83	112	162
Stipendiatenexkursionen					
Jahr	Exkursionen	teilnehmende Stipendiaten	teilnehmende Alumi	externe Teilnehmer	Dozenten
2013	3	51	4	-	2
2014	16	258	8	2	8
2015	14	223	10	10	1
Vertrauensdozentenexkursionen					
Jahr	Exkursionen	teilnehmende Stipendiaten	Dozenten		
2013	25	299	31		
2014	25	257	32		
2015	13	115	15		

[1] inklusive Stipendiaten des Max Weber-Programms

IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 21

Wege in den Beruf

	Veranstaltung	teilnehmende Stipendiaten
berufsbezogene Akademien	Papenburg	55
	Koppelsberg 1	99
	Koppelsberg 2	104
Fokus Berufseinstieg	Kontaktseminar Mai	46
	Kontaktseminar Oktober	50
	Kompetenzseminar Mai	65
	Kompetenzseminar Dezember	51
berufsbezogene Kurztage und Workshops	Tagung „Schule gestalten“	43
	Tagung „Wissenschaft als Beruf“	91

Tabelle 22

Sprachkurse

Jahr	angebotene Sprachkurse	teilnehmende Stipendiaten	Stipendien für frei gewählte Sprachkurse	Gesamtzahl Sprachkursstipendien
2010	62	951	41	992
2011	62	952	39	991
2012	65	981	64	1.045
2013	69	1.058	62	1.120
2014	69	1.185	54	1.239
2015	74	1.256	57	1.313 ^[1]

[1] 141 der Sprachkursstipendien im Jahr 2015 wurden aus Mitteln der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung finanziert.

IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 23

Vertrauensdozentinnen und -dozenten zum 31. Dezember

Jahr	Gesamtzahl
2010	698
2011	735
2012	753
2013	764
2014	771
2015	770

V. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 24

Auslandsaufenthalte von Stipendiaten (ab vier Monaten Dauer)

Studienland	2010 /	2011 /	2012 /	2013 /	2014 /	2015 / ^[1]
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
BeNeLux	97	84	93	120	107	106
Frankreich	208	206	194	212	175	202
Großbritannien / Irland	451	514	579	509	491	469
Italien	26	20	27	31	28	44
Österreich	42	43	51	45	37	42
Ost- und Südosteuropa	46	21	48	40	33	47
Schweiz	154	178	161	141	124	115
Skandinavien	109	111	86	81	101	122
Spanien / Portugal	65	69	70	79	73	75
Afrika	14	9	13	16	20	22
USA / Kanada	343	334	278	283	366	370
Mittel- und Südamerika	44	45	18	29	39	46
Ostasien	70	56	40	52	78	82
Übriges Asien	29	72	38	28	75	64
Australien und Ozeanien	34	19	22	43	25	42
Gesamt	1.732	1.781	1.718	1.709	1.772	1.848 ^[2]

[1] Stipendiaten, die sich zum Stichtag 1. Oktober 2015 im Ausland aufhalten. Erfasst werden temporäre Auslandsaufenthalte ab vier Monaten Dauer – von Semesteraufenthalten über Jahresaufenthalte, zweijährige Masterstudien bis hin zu vollständig im Ausland absolvierten Studien.

[2] Einige der erfassten Auslandsaufenthalte werden auch von anderen Stipendiengebern finanziert, so dass nicht alle Stipendiaten im Ausland ein Auslandsstipendium der Studienstiftung beantragen.

V. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 25

Kurzaufenthalte im Ausland (bis drei Monate Dauer)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Famulaturen und Praktika im Ausland	455	513	474	513	449	497
Kongressbesuche, Exkursionen	100	92	118	122	131	109
Kurze Studien- und Forschungs- aufenthalte	72	44	65	46 ^[1]	97 ^[1]	104 ^[1]
Projekte von Musikern und Komponisten	33	33	31	33	44	49
Gesamt	660	682	688	714	721	759

[1] Kurze Studien- und Forschungsaufenthalte sind seit 2013 erstmals nur bis zu dreimonatiger Dauer erfasst worden, während in den Vorjahren auch viermonatige Aufenthalte in dieser Kategorie mitgezählt wurden.

VI. SONDERPROGRAMME

Tabelle 26

Sonderprogramme

Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	Neuaufnahmen 2015	seit Gründung
Architektur-Förderprogramm der Sutor-Stiftung	Sutor-Stiftung	Auslandsjahresstipendium für Studierende der Architektur, Technik und Denkmalpflege	6	112
Bucerius-Jura-Programm	ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius	Forschungsaufenthalte für Juristen im Ausland	6	165
Carlo-Schmid-Programm für Praktika in Internationalen Organisationen	DAAD, Stiftung Mercator, Auswärtiges Amt	Förderung von Praktika in internationalen Organisationen und EU-Institutionen	102	1.334
China-Stipendien-Programm	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	1 Jahr Studium in China für Nicht-Sinologen, sprachl. Vorbereitung	10	270
Japan-Stipendienprogramm	Haniel, Univ. Halle-Wittenberg, Keio University Tokio	Masterprogramm mit deutsch-japanischem Doppelabschluss	6	38
Dr. Jürgen Ulderup-Maschinenbau-Programm	Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung	Förderung von Auslandsstudien für Stipendiaten des Maschinenbaus	25	389
Dr. Peter Schaefer-Sustainability-Programm	Dr. Peter Schaefer	USA-Jahresstipendien für Sustainable Development-Projekte	1	31
ERP-Stipendienprogramm	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	USA-Ergänzungsstudien bis zu 21 Monate	16	375
Forschungsaufenthalt am RIKEN, Tokio	RIKEN	1 Jahr Forschungsaufenthalt in Japan für Ingenieure und Naturwissenschaftler, sprachl. Vorbereitung	0	45
Haniel-Stipendienprogramm	Haniel Stiftung	1-2 Jahre Auslandsstudium mit Praktikum	6	159
Hans-Krüger-Stipendien	Hans-Krüger-Stiftung	Förderung hochbegabter und bedürftiger Studierender	1	124

VI. SONDERPROGRAMME

Tabelle 26 (Fortsetzung)		Sonderprogramme		
Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	Neuaufnahmen 2015	seit Gründung
Karl Schmidt-Rottluff Stipendien	Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung Berlin	2 Jahre Förderung und Ausstellung für bildende Künstler nach dem Studium	0	124
Leo Baeck Fellowship Programm	Leo Baeck Institut London	Forschungsarbeiten zur Geschichte des deutschsprachigen Judentums	10	108
McCloy Academic Scholarship Program	Harvard University, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Haniel Stiftung	2 Jahre Graduiertenstudium in Harvard, Sommer-Praktika	6	237
Medizintechnik-Programm	Stiftung Familie Klee	Auslandsstipendien für medizintechnische Qualifizierungsvorhaben	3	50
Mercator Kolleg für internationale Aufgaben	Mercator Program Center for International Affairs, Stiftung Mercator, Auswärtiges Amt, Schweizerische Studienstiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Eidgenöss. Dep. für Ausw. Angelegenheiten	Übernahme internationaler Führungsaufgaben	20	428
Metropolen in Osteuropa	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	Förderung bis zu 2 Jahre Osteuropaaufenthalte (Studium, Forschung, Praktikum)	12	145
Programm Wissenschafts- und Auslandsjournalismus	Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	Förderung journalistischer Ausbildung im In- und Ausland	4	151
Sprachenprogramm der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung	Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung	Förderung von Sprachkursaufenthalten	141	2.879
Zempelin- / Schoeneberg-Stipendienprogramm	Zempelin-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung	Förderung eines Forschungs- und Studienaufenthaltes im Ausland	0	42

VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 27

Auswahl Doktoranden

Jahr	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusage	
		Anzahl	in %
2010	1.444	462	32,0
2011	1.499	446	29,8
2012	1.313	342	26,0
2013	1.194	336	28,1
2014	922	310	33,6
2015	877	354	40,4

Tabelle 28

Frauenanteil in der Auswahl der Doktoranden

Jahr	teilnehmende Frauen		Förderzusage	
	Anzahl	in %	Anzahl	in % ^[1]
2010	715	49,5	224	48,5
2011	756	50,4	201	45,1
2012	690	52,6	149	43,6
2013	578	48,4	164	48,8
2014	502	54,5	159	51,3
2015	464	52,9	203	57,3

[1] Anteil der weiblichen Promovierenden, die eine Förderzusage erhalten haben (Anzahl Förderzusagen für Frauen dividiert durch Anzahl Förderzusagen gesamt aus Tabelle 27)

VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 29

Geförderte Doktoranden zu Quartalsbeginn

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten			
	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2010	935	955	940	970
2011	955	960	997	1.004
2012	974	1.009	993	952
2013	941	937	918	873
2014	883	853	867	828
2015	810	823	850	907

Tabelle 30

Männer und Frauen in der Promotionsförderung zum 1. Oktober

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2010	502	51,8	468	48,2	970
2011	513	51,1	491	48,9	1.004
2012	485	50,9	467	49,1	952
2013	455	52,1	418	47,9	873
2014	404	48,8	424	51,2	828
2015	437	48,2	470	51,8	907

VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 31

Fächergruppen in der Promotionsförderung

Fächergruppen	2010 in %	2011 in %	2012 in %	2013 in %	2014 in %	2015 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	40,7	37,3	38,1	38,4	38,4	36,4
Sport	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	16,8	16,1	18,2	17,4	18,8	19,3
Mathematik, Naturwissenschaften	32,1	34,4	35,4	34,9	34,2	35,5
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,4	3,6	0,5	1,0	1,2	1,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	1,3	0,6	0,5	0,7	0,7	0,8
Ingenieurwissenschaften	3,2	3,4	3,5	3,5	2,7	2,8
Kunst- und Musikwissenschaft	4,4	4,4	3,6	3,9	3,8	3,9

Tabelle 32

Doktorandenforen

Jahr	Foren	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten
2010 Frühjahr	4	9	9	228
2010 Herbst	4	8	8	193
2011 Frühjahr	3	10	6	207
2011 Herbst	3	11	13	196
2012 Frühjahr	3	8	4	183
2012 Herbst	3	9	4	208
2013 Frühjahr	3	8	7	170
2013 Herbst	3	10	13	153
2014 Frühjahr	3	9	5	155
2014 Herbst	3	6	4	146
2015 Frühjahr	3	10	5	197
2015 Herbst	3	7	18	177
Weitere Veranstaltungen für Doktoranden				
Doktorandenmeeting Granada				47
Kompetenzworkshop für Doktorandinnen				30
Kompetenzworkshop für Doktorandinnen und Doktoranden				30

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 33

Auswahl Studierender

Jahr		Vorschläge / Nominierungen	Förder- zusagen
2010	Schulauswahl 2010	216	152
	Schulauswahl 2006/07/08/09, Förderung ab 2010		46
	Wechsler aus BayBFG	-	2
	Hochschulauswahl	1.137	204
	Gesamt		404
2011	Schulauswahl 2011	446	317
	Schulauswahl 2010, Förderung ab 2011		25
	Hochschulauswahl	1.123	202
	Gesamt		544
2012	Schulauswahl 2012	283	180
	Schulauswahl 2010/11, Förderung ab 2012		60
	Hochschulauswahl	1.724	220
	Gesamt		460
2013	Schulauswahl 2013	213	147
	Schulauswahl 2010/11/12, Förderung ab 2013	-	63
	Hochschulauswahl	2.338	300
	Gesamt		510
2014	Schulauswahl 2014	253	162
	Schulauswahl 2011/12/13, Förderung ab 2014	-	36
	Hochschulauswahl	2.454	231
	Gesamt		429
2015	Schulauswahl 2015	210	139
	Schulauswahl 2011/12/13/14, Förderung ab 2015		59
	Hochschulauswahl	2.269	215
	Gesamt		413

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 34

Männer und Frauen im Max Weber-Programm zum 31. Dezember

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2010	716	51,9	664	48,1	1.380
2011	853	52,4	774	47,6	1.627
2012	917	52,2	840	47,8	1.757
2013	978	52,5	886	47,5	1.864
2014	1.020	53,3	894	46,7	1.914
2015	1.002	51,9	927	48,1	1.929

Tabelle 35

Endgültige Aufnahme

Jahr	Anzahl der Anträge	endgültig aufgenommen	
		Anzahl	in %
2010	203	187	92,1
2011	212	200	94,3
2012	247	225	91,1
2013	397	367	92,4
2014	325	302	92,9
2015	260	233	89,6

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 36

Akademieprogramm

Jahr	Akademien	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten ^[1]
2010	2	15	30	246
2011	3	21	43	368
2012	3	20	40	322
2013	3	20	40	337
2014	2	14	27	226
2015	2	12	22	175

[1] einschließlich Teilnehmende der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Schweizerischen Studienstiftung

Tabelle 37

Sprachkurse

Jahr	angebotene Sprachkurse	teilnehmende Stipendiaten	Stipendien für frei gewählte Sprachkurse	Gesamtzahl der Sprachkursstipendien
2009	35	218	45	263
2010	37	207	64	271
2011	42	244	62	306
2012	46	292	73	365
2013	52	323	71	394
2014	57	346	72	418
2015	57	338	55	393

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 38

Auslandsaufenthalte von Stipendiaten

Studienland	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016
BeNeLux	1	6	4	2	4	5
Frankreich	9	14	14	15	17	15
Großbritannien / Irland	24	20	27	26	32	24
Italien	4	5	4	8	4	10
Österreich	-	1	3	1	-	1
Schweiz	9	2	6	10	7	6
Skandinavien	7	11	12	15	16	22
Ost- / Südosteuropa	2	3	4	6	5	6
Spanien / Portugal	14	8	6	8	11	10
Afrika	1	2	5	4	2	4
USA / Kanada	28	21	26	31	31	32
Mittel- und Südamerika	6	2	2	3	3	2
Asien	5	9	5	15	18	19
Australien und Ozeanien	3	13	11	11	6	12
Gesamt	113	117	129	155	156	168

Tabelle 39

Einnahmen

I. Zuwendungen öffentlicher Geldgeber		
	in €	in €
Bundesministerium für Bildung und Forschung	89.442.832,68	
davon: Grundförderung	75.611.040,06	
Promotionsförderung	13.709.245,00	
Wissenschaftliche Kollegs	122.547,62	
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (ERP-Sondervermögen)	1.104.451,88	
16 Bundesländer	2.871.034,41	
Städte und Gemeinden	2.809,85	
Zwischensumme		93.421.128,82
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst (Max Weber-Programm Bayern)		5.525.149,10
II. Zuwendungen sonstiger Geldgeber für Projektförderungen		
(in alphabetischer Reihenfolge)		
Alfred Toepfer-Stiftung F.V.S.	48.578,23	
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung (2 Projekte)	470.146,45	
Deutscher Akademischer Austauschdienst	35.052,65	
Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	57.846,21	
Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung (2 Projekte)	326.896,83	
Dr. Peter Schaefer-Sustainability-Programm	24.419,73	
Erika und Ekmar Schoeneberg-Stiftung	9.394,00	
Gemeinnützige Hertie-Stiftung	63.604,01	
Haniel Stiftung (2 Projekte)	385.996,93	
Hans-Krüger-Stiftung	16.094,00	
Hans Weisser Stiftung	197.220,00	
Joachim und Bärbel Wendt-Stiftung	16.087,68	
Josefine und Professor Jan Natermann Stiftung	10.265,00	
Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung	31.533,09	
Marianne Ingenwerth Stiftung	91.988,67	

IX. HAUSHALT 2015

Tabelle 39

Einnahmen

(Fortsetzung)

in €

in €

Robert Bosch Stiftung	184.142,88	
Sondervermögen Bucerius-Jura-Programm	107.168,38	
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	24.000,00	
Stiftung „Geld und Währung“	1.205,60	
Stiftung Mercator GmbH (2 Projekte)	572.142,92	
Sutor-Stiftung	33.750,00	
Verein zur Förderung des McCloy-Stipendienprogramms e. V.	20.000,00	
Zempelin-Stiftung	20.348,64	
Sonstige Zuwendungen für Projekte	18.958,00	
Verschiedene Geldgeber für Jahrestreffen:		
The Boston Consulting Group GmbH	187.916,81	
McKinsey & Company, Inc.	142.540,71	
Zwischensumme		3.097.297,42

III. Sonstige Zuwendungen

Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.	125.000,00	
Theodor Pfizer Stiftung	156.067,75	
Alumni der Studienstiftung e. V.	20.000,00	
Private Spenden	65.586,10	
Sonstige Einnahmen	964.506,15	
davon zweckgebunden	873.638,29	
Zwischensumme		1.331.160,00
Summe der Einnahmen		103.374.735,34

IX. HAUSHALT 2015

Tabelle 40		Ausgaben	in €
Grundförderung			64.460.224,10
davon: Stipendien Fachhochschule	5.014.213,81		
Stipendien Studienförderung	59.446.010,29		
Promotionsförderung			12.182.327,27
sonstige Fördermaßnahmen			3.522.482,09
Verwaltungs-, Personal- und Betreuungskosten			9.936.061,48
Projektförderungen			3.859.175,41
davon: öffentliche Geldgeber	1.004.022,90		
Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung	31.023,09		
sonstige Geldgeber	2.545.386,02		
verschiedene Geldgeber für Jahrestreffen	278.743,40		
Max Weber-Programm Bayern			5.525.149,10
Investitionen			267.322,31
Rückstellungen			100.000,00
Zwischensumme verausgabte Haushaltsmittel			99.852.741,76
Sonstige Ausgaben / Saldenvorträge			3.521.993,58
Summe der Ausgaben			103.374.735,34



FORMULARE

ÄNDERUNGEN

Liebe ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten,

die Studienstiftung ist auch nach Ihrer Förderungszeit daran interessiert, die folgenden Daten aktuell zu halten. Besonders Ihre private postalische Anschrift und Mailadresse sind wichtig für uns. Die Bearbeitung von als „unzustellbar“ zurückkehrender Post kostet uns viel Zeit und Geld. Für Ihre Mithilfe sind wir Ihnen sehr dankbar!

**Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse über das AlumniNet mit:
www.alumni-studienstiftung.de**

Sie können diese Seite auch gerne heraustrennen und an

**Studienstiftung des deutschen Volkes
– Alumniteam –
Ahrstraße 41
53175 Bonn**

schicken oder faxen (Fax-Nr.: 0228/8 20 96-103).

Mein Angebot zur ehrenamtlichen Mitwirkung

- Ich würde gerne an einem Wochenende die Studienstiftung bei der Auswahl neuer Stipendiaten unterstützen.
- Ich würde gerne als Dozent/-in im Programmangebot tätig werden:
 Sommerakademie Wissenschaftliches Kolleg Kurztagung Vortrag
Folgende Themen bzw. Expertise könnte ich dabei einbringen:
-
-

- Weitere Angebote zur Unterstützung der Studienstiftung und ihrer Stipendiaten:
-
-

Name, Vorname (inkl. Titel)

Geburtsname (falls abweichend vom Namen), Geburtsdatum

Mailkontakt

Haupt-E-Mail

Reserve-E-Mail

Wohnanschrift

c/o

Straße

PLZ und Ort

Land (falls nicht Deutschland)

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

Berufliche Tätigkeit

Beruf

Arbeitgeber (Name und Ort)

ggf. Dienstanschrift

c/o

Straße

PLZ und Ort

Land (falls nicht Deutschland)

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an interessierte Alumni bzw. Stipendiaten weitergegeben werden: Ja Nein

BEITRITTSERKLÄRUNG

für den Verein „Alumni der Studienstiftung e. V.“

Ich trete dem Verein „Alumni der Studienstiftung e. V.“ als ordentliches Mitglied bei (Jahresbeitrag pro Kalenderjahr: 50 Euro; bei Beitritt nach dem 30. Juni: 25 Euro Jahresbeitrag im Beitrittsjahr).

- Ich beantrage den ermäßigten Jahresbeitrag (25 Euro) für zwei Jahre nach Studienabschluss (BA, MA, Staatsexamen).

Datum des Studienabschlusses _____

- freiwillig erhöhter Mitgliedsbeitrag Euro _____

*Name

*Vorname

*Titel

Privatanschrift:

c/o

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Land

Telefon

Telefax

*Haupt-E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass die mit * gekennzeichneten persönlichen Daten den Stipendiaten und Ehemaligen der Studienstiftung zur Kenntnis gelangen.

Mir ist bekannt, dass ich diese Beitrittserklärung mit einer Frist von zwei Wochen widerrufen kann. Der Widerruf muss gleichfalls schriftlich erfolgen.

Kündigungsfrist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung:

Der Austritt erfolgt durch eine schriftliche Erklärung gegenüber einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende des Geschäftsjahres.

Ort / Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung per E-Mail an: info@alumni-studienstiftung.de

Alumni der Studienstiftung e. V.
Ahrstraße 41, 53175 Bonn
Telefon 0228.82096-173
Telefax 0228.82096-103
info@alumni-studienstiftung.de

Vorsitzender: Dr. Joachim Crone
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN: DE42 3702 0500 0001 1723 00
BIC: BFSWDE33XXX

**Freunde und Förderer der Studienstiftung
des deutschen Volkes e. V.**

z. Hd. Herrn Gero von Kietzell
Vogelsanger Str. 458
50829 Köln

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.“ und verpflichte mich, einen Beitrag von 50 Euro (Richtwert) jährlich zu leisten.

Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt erhalte ich vom Verein „Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.“.

Name, Vorname (inkl. Titel)

Straße

PLZ und Ort

Land (falls nicht Deutschland)

Telefon

Telefax

E-Mail

Ort / Datum

Unterschrift



Online nachlesen?

Der Jahresbericht ist auf der Homepage der Studienstiftung auch in elektronischer Form verfügbar:
www.studienstiftung.de/publikationen/bericht

Lieber papierfrei?

Wenn Sie künftig das gedruckte Exemplar des Jahresberichts abbestellen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail an: jahresbericht@studienstiftung.de

Fotos und Nachweise: Titelbild: Jan-Benjamin Homolka
Innenteil: Florian Freund (S. 1, 56, 58, 89, 96, 151, 248),
Eberhard J. Schorr (S. 2, 8, 38, 239), David Ausserhofer (S. 4, 116 unten),
Carolin Puhl (S.13), © Interpol (S. 14), Andreas Labes (S. 16),
Hartmut Bomhoff (S. 19), Johannes Haas (S. 30, 40, 115, 145),
Roman Brodel (S. 31), Prof. Dr. Sven Diederichs (S. 35),
Tayla Nebesky (S. 37), Anita Back (S. 39), Mylène Wienrank (S. 44),
Chiara Benedikter (S. 45), Matthias Kost (S. 46), Dr. Matthias Frenz (S. 47),
Kevin Rick (S. 48), Dr. Peter Antes (S. 49), Christoph Petras (S. 52),
Cathrin Meyer (S. 53), Matthias Deininger (S. 55),
Christian Werner (S. 61), Stefan Lucks (S. 62 links, 65 links,
65 rechts, 66), Martina Uksanovic (S. 63 oben links),
Franziska Scheer (S. 63 oben rechts), Moritz Darmstadt (S. 64 oben
links), Dr. Peter Kainz (S. 64 oben rechts), Dr. Julia Apitzsch-Haack
(S. 64 unten rechts), Manuel Ortmann (S. 94 oben rechts, 94 unten links),
© fotomek / Fotolia.com (S. 207)
Alle anderen Fotos: privat

Der Text „Atemlos durch die Nacht“ (S. 35) über die AG 1
der Akademie in Roggenburg wurde erstmals im
Junge Akademie Magazin, Ausgabe 21 / 2016, veröffentlicht.

my NO ETH
symmetrie = Erhaltung

